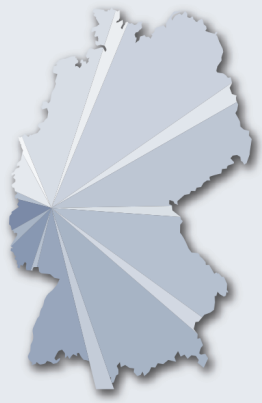
Schulentwicklungsplan

Stadt Lüdinghausen

Fortschreibung 2021/22 bis 2026/27 - mit einem Ausblick in Richtung des Jahres 2035

April 2022



biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandeau Autor
Heike Schrade Autorin

kraemer-mandeau@biregio.de
info@biregio.de

Inhaltsverzeichnis

	Legende	4
1.	Vorbemerkungen	6
2.	Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Lüdinghausen	30
3.	Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Lüdinghausen und in ihrer Umgebung	46
4.	Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	60
5.	Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Lüdinghausen	63
6.	Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Lüdinghausen	68
7.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	81
8.	Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	92
8.1	Übergänge Stadt Lüdinghausen	92
8.2	Übergänge Land Nordrhein-Westfalen	95
9.	Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Lüdinghausen	96
10.	Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	107
11.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	111
12.	Die Raumprogramme von biregio für Neubauten von Schulen	126
13.	Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Lüdinghausen	137
14.	Der Schulsport in den Schulen der Stadt Lüdinghausen	143
15.	Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schullandschaft - Stadt Lüdinghausen	145

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
EK	Eingangsklassen
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IGS	Integrierte Gesamtschule

ISS	Integrierte Sekundarschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
NW	Nordrhein-Westfalen
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
RS-H	Realschule mit Hauptschulzweig
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
TH	Thüringen
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
WS	Werkschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge

1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem von Bildungschancen auch in der Stadt Lüdinghausen. Hierbei ist auch, aber nicht allein, der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen, Räume teilweise leer stehen. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Lüdinghausen und zugleich für seine Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kreisen und Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche Angebote eine Stadt wie die Stadt Lüdinghausen vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die nötige Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Lüdinghausen werden bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um Vergleiche zu erlauben.

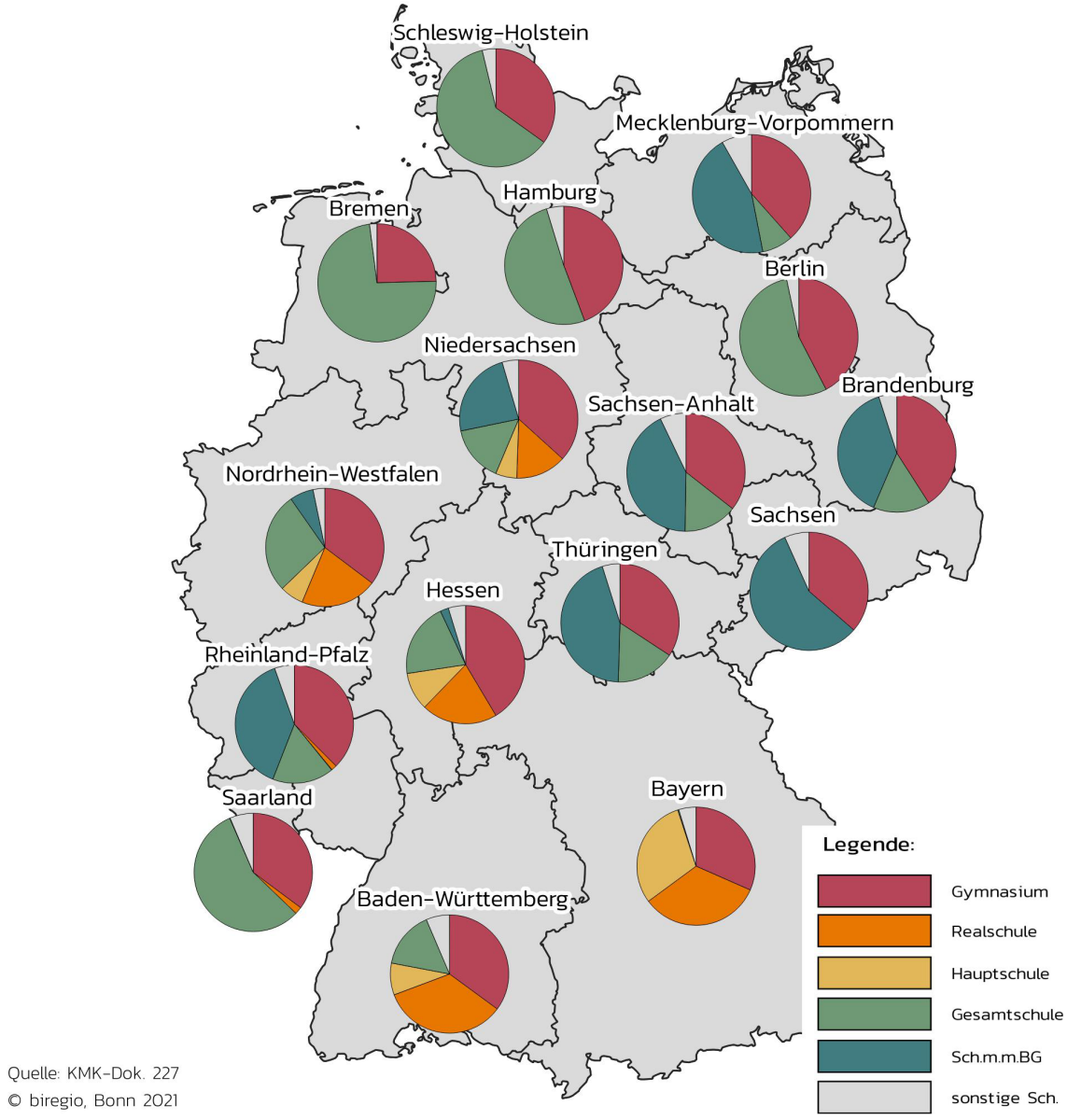
Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben.

Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Bundesland neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie die Abschlusswege und Anknüpflaufbahnen anzueignen: Hauptschule, Regelschule, Regionalschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium oder im Sonderweg von Rheinland-Pfalz mit den 8,5 Jahren, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule auf der einen und auf der anderen Seite Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Schularten - 2019



Quelle: KMK-Dok. 227

© biregio, Bonn 2021

Schulsysteme in den Ländern **Stand: 2014**

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	El-tern	Note/ Test	Eltern	Note/ Gut.	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	Note/ Test	Note/ Test	El-tern	Note/ Test
Schulstruktur	HS	HS					HS		HS	HS						
	WRS	MiS		ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GmS	MiS	SeK	GemS	ReS
	RS	RS					RS		RS	RS				GmS		
	nRS		IgS	IGS			IGS	IGS	IGS	GE	IGS			IGS		IGS
	GMS						KGS	KGS	KGS		KGS			KGS		GmS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach ...	GY 8/9 GMS 9	GY9 GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GE9 GY9 GY8	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8	GY8 GE9	GY 8/9 GmS 9	GY+ GmS 8 IGS 9

eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule	MSS = Mittelstufenschule	RS = Realschule
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule	ObS = Oberschule	SeK = Sekundarschule
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule	OrS = Orientierungsstufe	StS = Stadtteilschule
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule	ReS = Regelschule	WRS = Werkrealschule
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule	RgS = Regionale Schule	nRS = Real- mit Hauptschule

***biregio*, Bonn**

Anmerkungen:

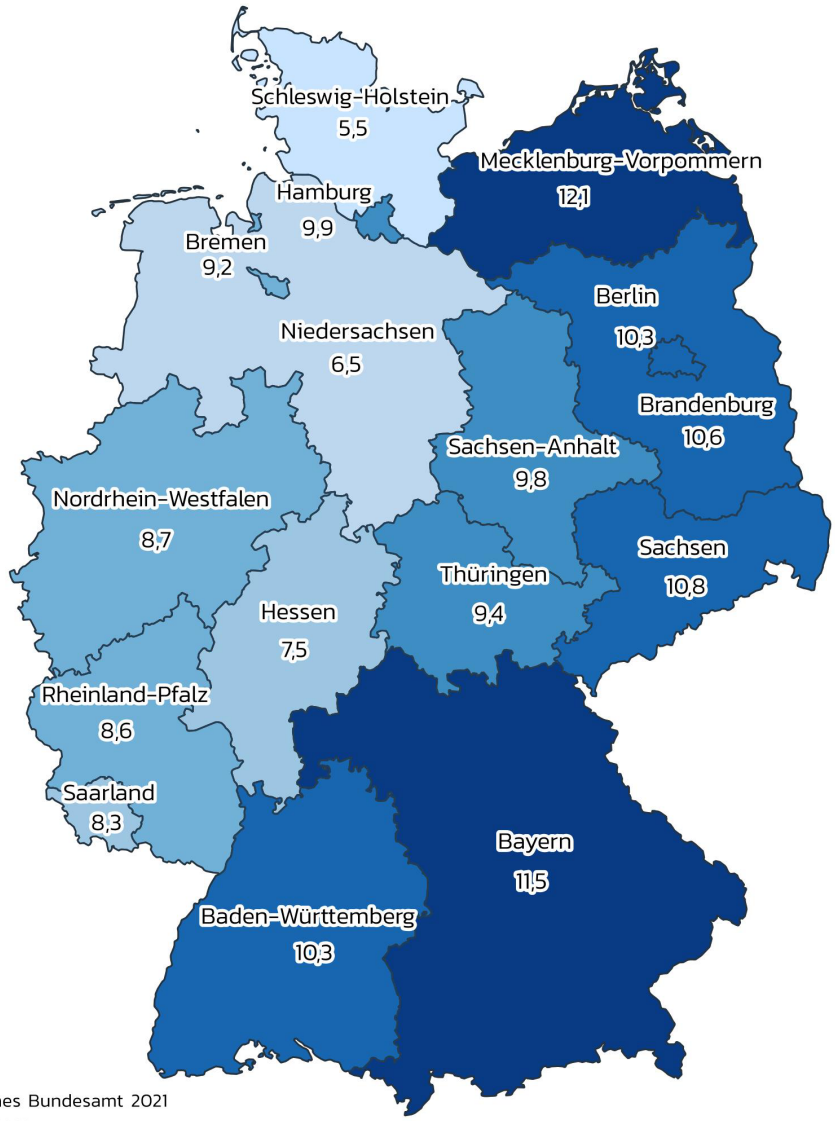
1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden zu MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GemS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7% 2006 nur auf rund 9% 2016 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch nahezu verdoppelt hat (und dies in nur 10 Jahren!). In dem Land Schleswig-Holstein besuchen 2016 mit unter 5% die wenigsten Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe wäre wohl eine - überfällige - Herausforderung.

Dass in Bayern (als das Land mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin jeweils mehr als 10% der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund/Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen in Prozent - 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

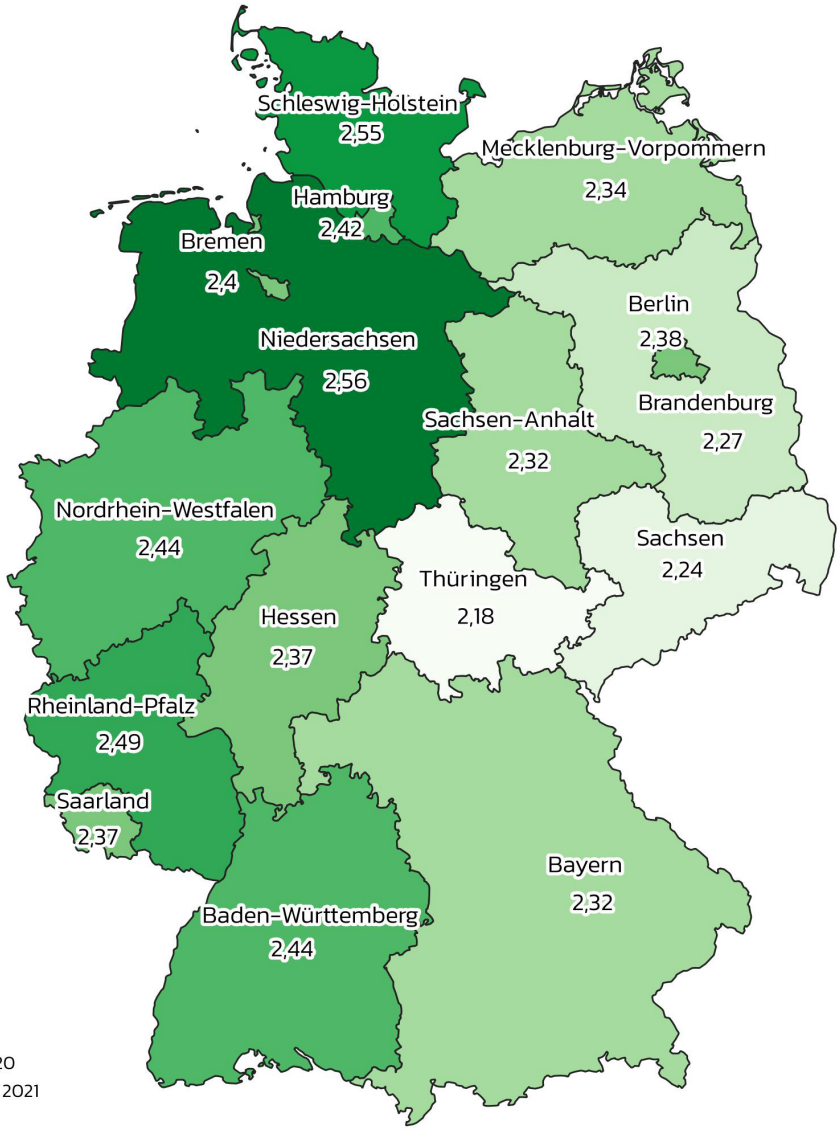
© biregio, Bonn 2021

Mehr als jedes 10. Kind in Bayern besucht eine private Schule - in einem Land mit einem Schulsystem, das bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gilt. Die sich in der Entwicklung von nur 10 Jahren in einigen Ländern deutlich abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10% in ganz Deutschland zu überschreiten.

Das Relativum der Abschlüsse

Das Abitur berechtigt zum Studium an Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Viele Studienplätze werden immer noch über den Durchschnitt der Noten des Abiturs vergeben. Die folgende Grafik deutet an, wie unterschiedlich Chancen auf einen begehrten Studienplatz sind, je nach Wohnort der Bewerberin oder des Bewerbers. 'Abitur' ist - nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Bewertung und den Bewertungsmaßstäben - nicht gleich 'Abitur'.

Durchschnitt der Abiturnoten - 2019

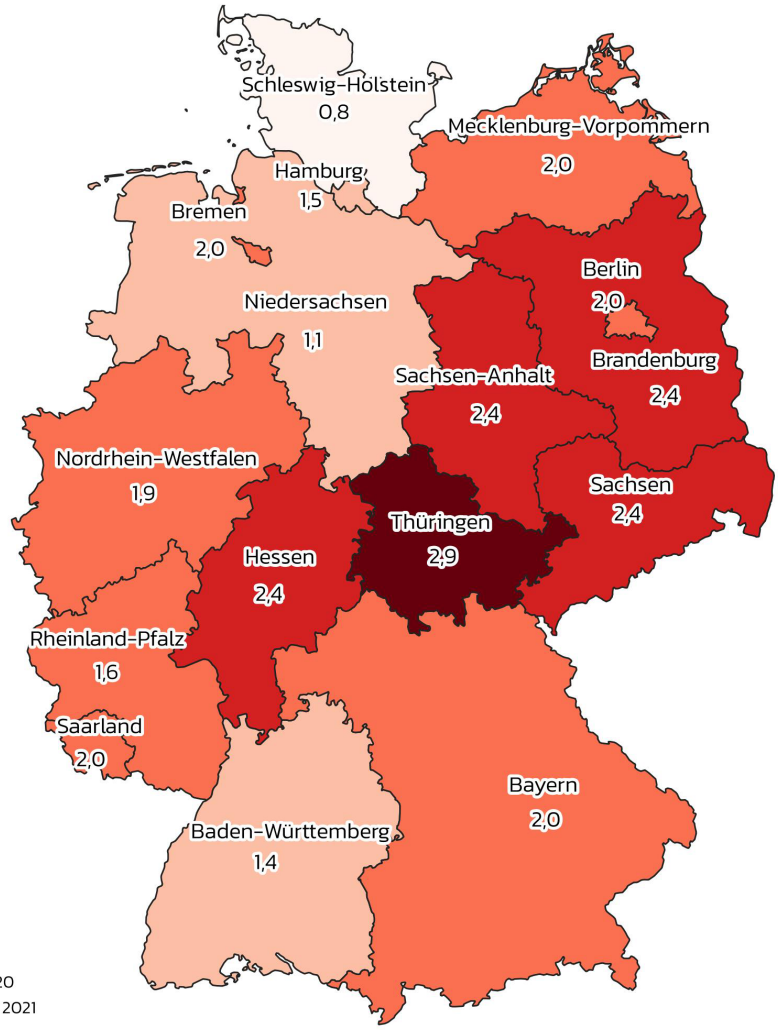


Quelle: KMK, 2020

© biregio, Bonn 2021

Noch deutlicher werden die Unterschiede, schaut man sich die relevanten Noten für die begehrtesten Studienplätze der Medizin (wie z.B. Tiermedizin, Zahnmedizin) an. Es besteht zur Zeit, in Thüringen wohnend, eine dreifach höhere Chance eine '1,0' als Abiturnote zu erhalten - im Vergleich zu einem in Niedersachsen die Schule besuchenden Abiturienten. Denn in Thüringen erhalten 2,9% aller Abiturienten als Abschlussnote eine 1,0, während in Niedersachsen diese Note nur in 0,9% aller Fälle vergeben wird. Die Abiturnotenvergleiche, die hier grafisch aufgearbeitet wurden, sind nur ein Indiz für die sicher auch in anderen Schulformen von Bundesland zu Bundesland sehr verschiedenen Bewertungsmaßstäbe. Dabei arbeitet die Kultusministerkonferenz ständig daran, dass zumindest die Inhalte vergleichbar sind.

Quote der Abiturienten mit der Note 1,0 - 2019



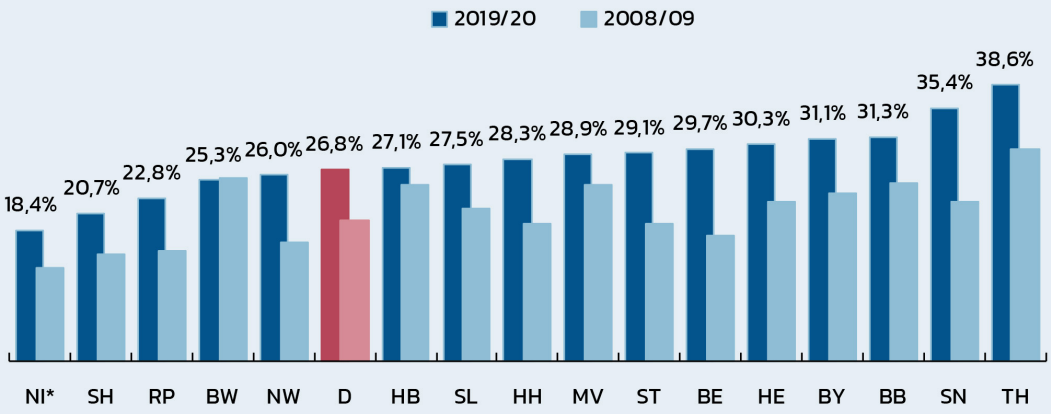
Quelle: KMK, 2020
© biregio, Bonn 2021

Das Relative der Noten/Notenvergabe und damit möglicherweise auch der Chancengleichheit wie bei der Wahl eines Studienplatzes oder einer Anstellung zeigt sich beim bundesweiten Vergleich der der Einfachheit halber so genannten Einser-Abiture mit dem hohen Anteil von 38% in Thüringen und dagegen nur 17% in Schleswig-Holstein. Die Werte vergleichen allein die Abschlüsse der Schüler in den gesamten gymnasialen Oberstufen. Relativierend ist eine Grafik angefügt, die die Anteile der Jugendlichen, die nun ein Einser-Abitur erreichen bzw. z.B. 2008 eines ausweisen konnten, in Relation zur Gesamtbevölkerung gleichen Alters stellt. Aus der Grafik ist

abzulesen, dass die Schüler in Thüringen nicht allein die besten Abiture ablegen. Und sie stellen zugleich den höchsten Anteil von Schülern eines Altersjahrgangs, der das Abitur mit der Note eins vor dem Komma erreicht.

In Schleswig-Holstein hingegen erreichen nun die wenigsten Jugendlichen ihrer Altersgruppe ein Einser-Abitur; innerhalb der gymnasialen Oberstufen liegen sie mit dem geringsten Prozentsatz am Ende der Skala. In Bayern scheint der *Anteil* der Einser-Abiture sehr hoch zu sein; bezogen auf die *Anzahl* der Schüler, die tatsächlich ein Abitur ablegen, ist die aber im Bundesvergleich unterdurchschnittlich einzustufen. Die Anteile der notenbesten Abiture im Land Nordrhein-Westfalen befinden sich leicht unter dem bundesweiten Schnitt und der Anteil der Jugendlichen mit einem solchen Abschluss liegt auf der Höhe des Bundesschnittes:

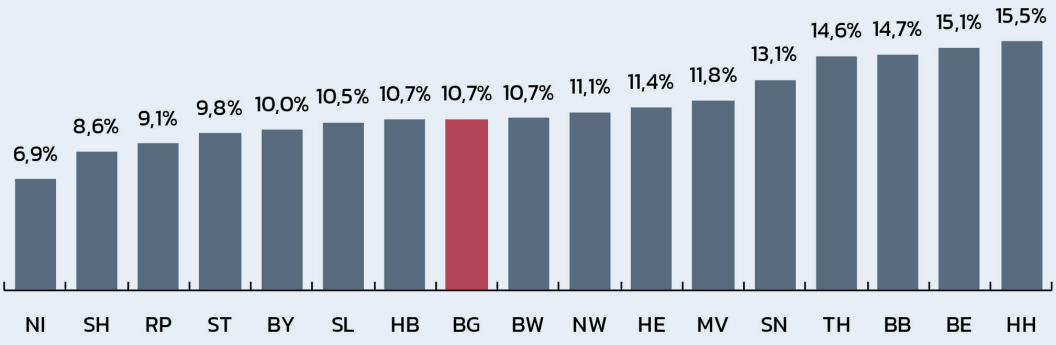
"Einser-Abi" aus dem Schuljahr 2019/20 und im Vergleich zu 2008/09



Quelle: KMK, Abiturnoten
© biregio, Bonn 2021

* Daten aus Niedersachsen beziehen sich auf das Abitur 2018/19

"Einser-Abi" bezogen auf den Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung - Schuljahr 2019/20



Quelle: KMK, Abiturnoten
© biregio, Bonn 2021

* Daten aus Niedersachsen beziehen sich auf das Abitur 2018/19

Veränderung der Geburtenzahlen, der Zahlen in Kindertagesstätten sowie der Schüler- und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Grundschulen

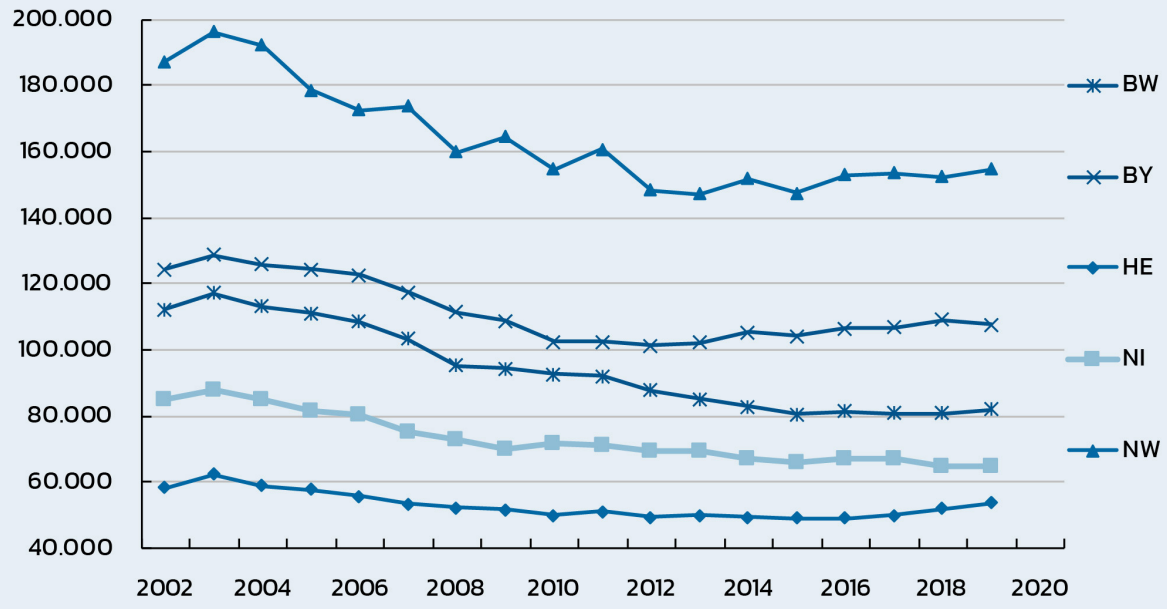
Der Rückgang der Schülerzahlen in den Grundschulen noch zu Beginn des aktuellen Jahrzehnts ist seit einigen Jahren geringer geworden. Bundesweit stabilisieren sich die Zahlen nicht nur seit etwa vier Jahren, sie steigen mittlerweile wieder deutlich an. In den neuen Bundesländern gibt es inzwischen nun schon seit mehreren Jahren einen kontinuierlichen Anstieg (demografiebedingt nach dem starken Abfall der Geburtenzahlen in diesen Ländern bzw. dem erheblichen Wegzug junger Menschen aus diesen Ländern nach der Maueröffnung; zur demografischen Entwicklung vgl. generell das Fachkapitel), der aber seit etwa 2015 auch in Nordrhein-Westfalen zu beobachten ist.

Die Geburtenrate in Deutschland ist seit den Jahren 2007/08 auch in den alten Bundesländern wieder angestiegen. So ist es folgerichtig, dass in den Kindertagesstätten und dann zeitversetzt natürlich auch in den Grundschulen eine steigende Schülerzahl zu registrieren ist. In Nordrhein-Westfalen gibt es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburten vom Jahr 2012 bis zum Jahr 2017. Aktuell stagniert die Geburtenzahl auf einem um rund 10% höheren Niveau, im 10-Jahresvergleich.

Spätestens seit 2012 steigen die Zahlen der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Dieser Anstieg liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung, die ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen, bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt inzwischen tatsächlich mehr Kinder. Diese sind mittlerweile in den Grundschulen angekommen und oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben. Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen sind im Land Baden-Württemberg im letzten Jahrzehnt kaum zurückgegangen. Muss (so die Befürchtung von *biregio*) vor allem in den Städten, dann aber auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrerressourcen nicht reichen?

Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativen hohen Niveau angekommen ist, ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Schülerzahlen in den Grundschulen hoch bleiben, sondern dass sich auch die Zahlen in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes erhöhen werden.

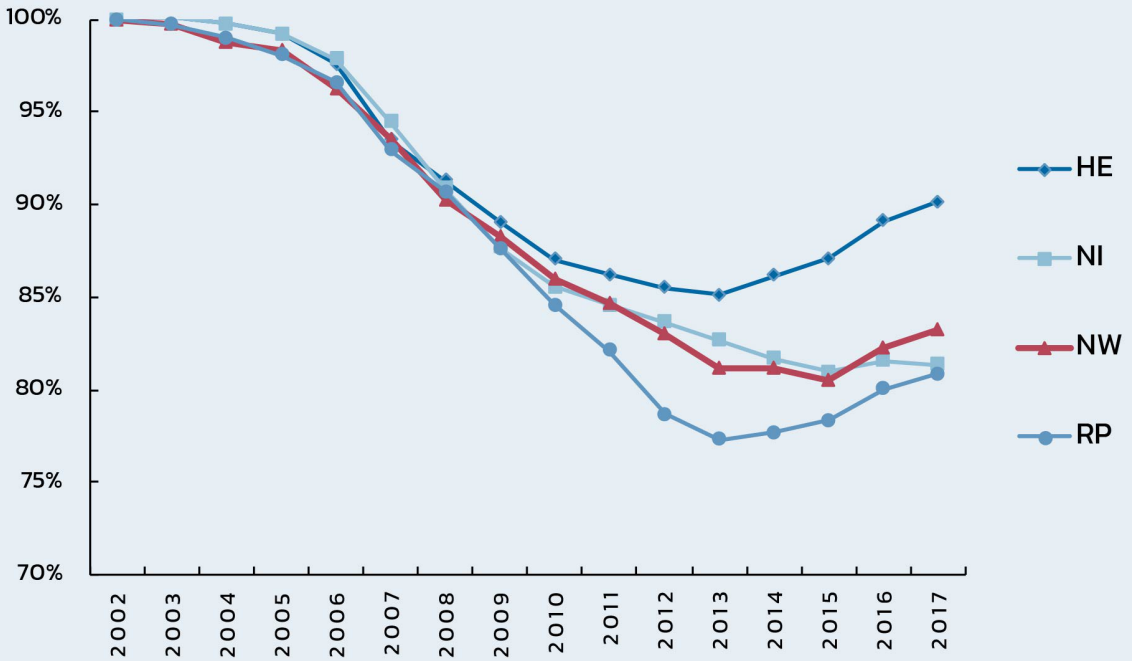
Anzahl der Einschulungen in die Grundschule in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 227, B.I.4

© biregio, Bonn 2021

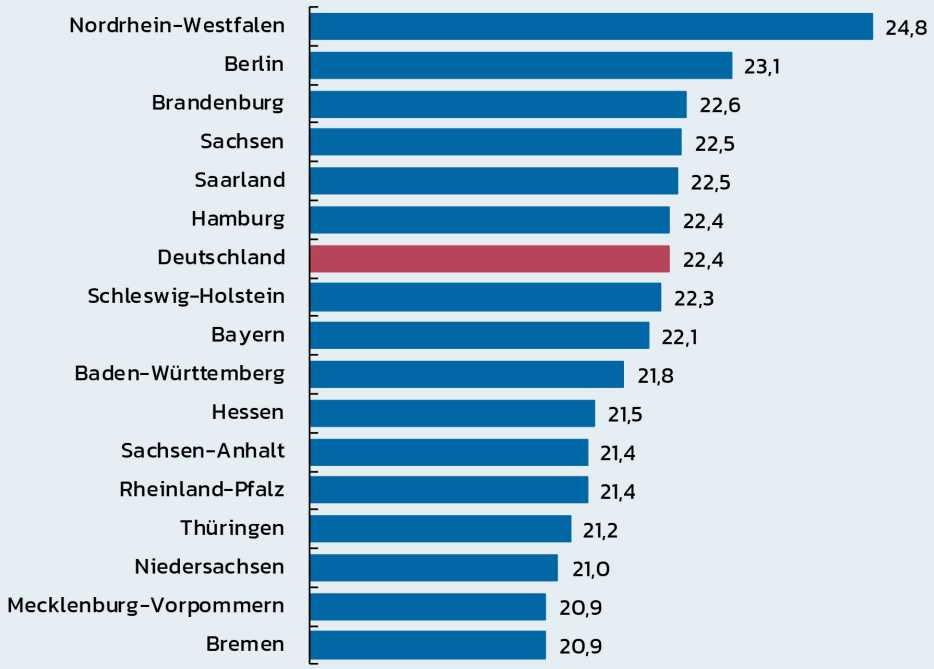
Veränderung der Schülerzahlen in der Primarstufe in ausgewählten Bundesländern bezogen auf das Jahr 2002



Quelle: KMK-Dok. 217

© biregio, Bonn 2019

Klassenfrequenzen der Primarstufe* und der Sekundarstufe I - 2019

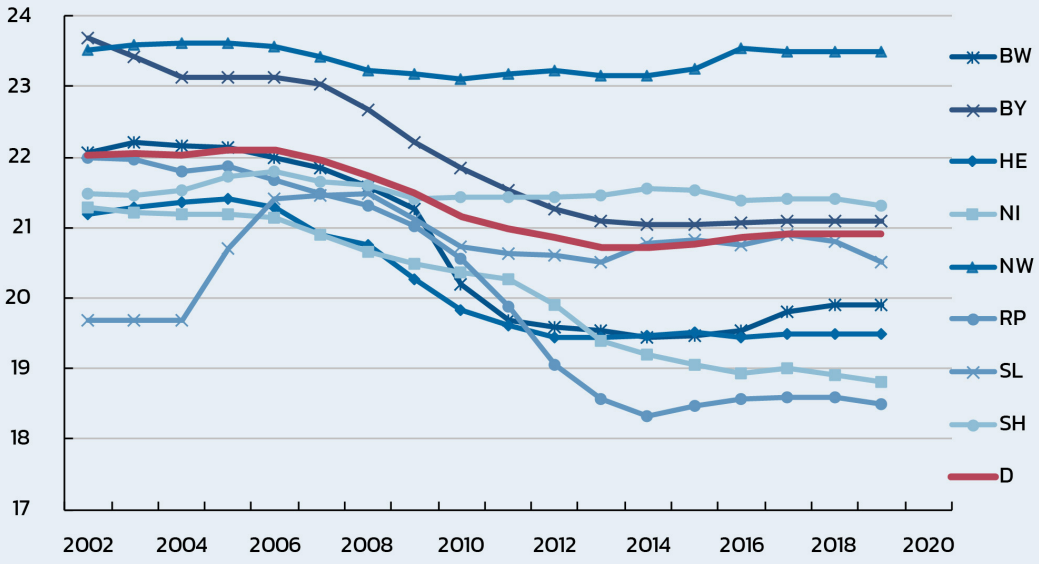


Quelle: KMK Dok. 227, Z5.2
© biregio, Bonn 2021

* Mittelbildung aus den beiden Einzelwerten, Primar- und Sek. I

Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- und weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen sind heute die höchsten aller Bundesländer (dazu vgl. oben). Dies ist auch schon im Bereich der Primarstufe allein so:

Klassenfrequenzen der Primarstufe in ausgewählten Bundesländern



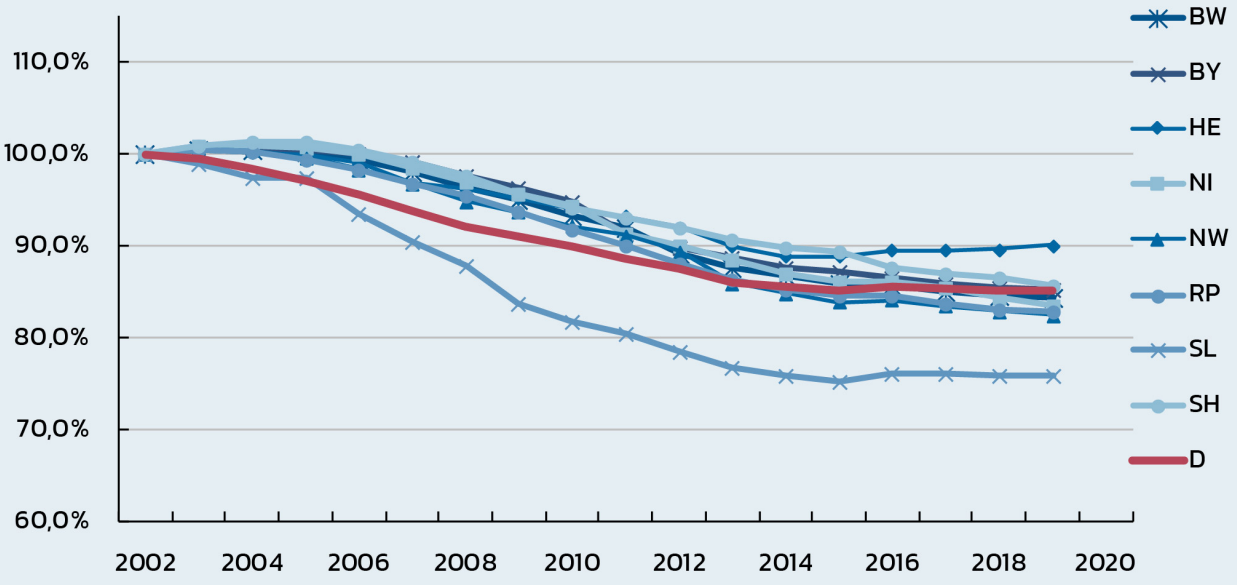
Quelle: KMK-Dok. 227, Z5.2
© biregio, Bonn, 2021

Veränderung der Schülerzahlen und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Weiterführende Schulen

Wie die Tabellen zu den Grundschulen lassen sich die zu den weiterführenden Schulen lesen. Der Rückgang der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen hat in Nordrhein-Westfalen auf der Höhe der Rückgänge in ganz Deutschland gelegen. Demografie- und politikbedingt (Öffnung der Mauer, vgl. oben) unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, während die Entwicklung in den Stadtstaaten weniger abgesunken ist und die Tendenzen dort wieder stark in Richtung 'Anstieg' deuten. Die drei Stadtstaaten sind Magneten der Entwicklung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) hin zu den großen, interessanten Städten.

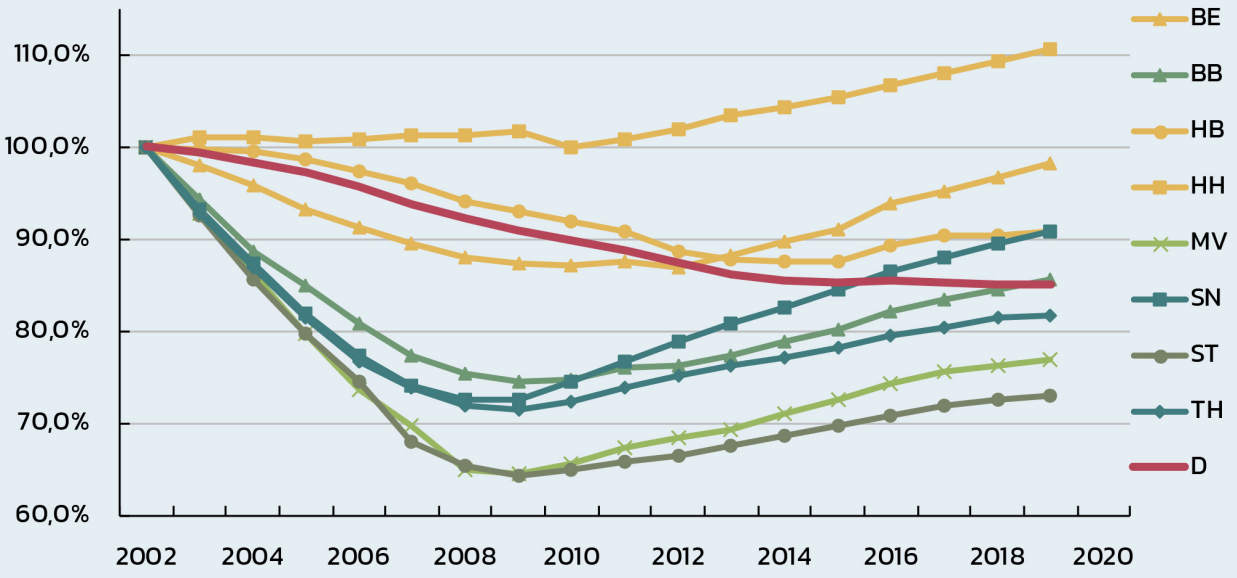
Wiederum zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern in der Regel konstant geblieben. Auch die Klassenfrequenzen sind in Deutschland im Mittel konstant. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis.

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 227, Z1.2
© biregio, Bonn 2021

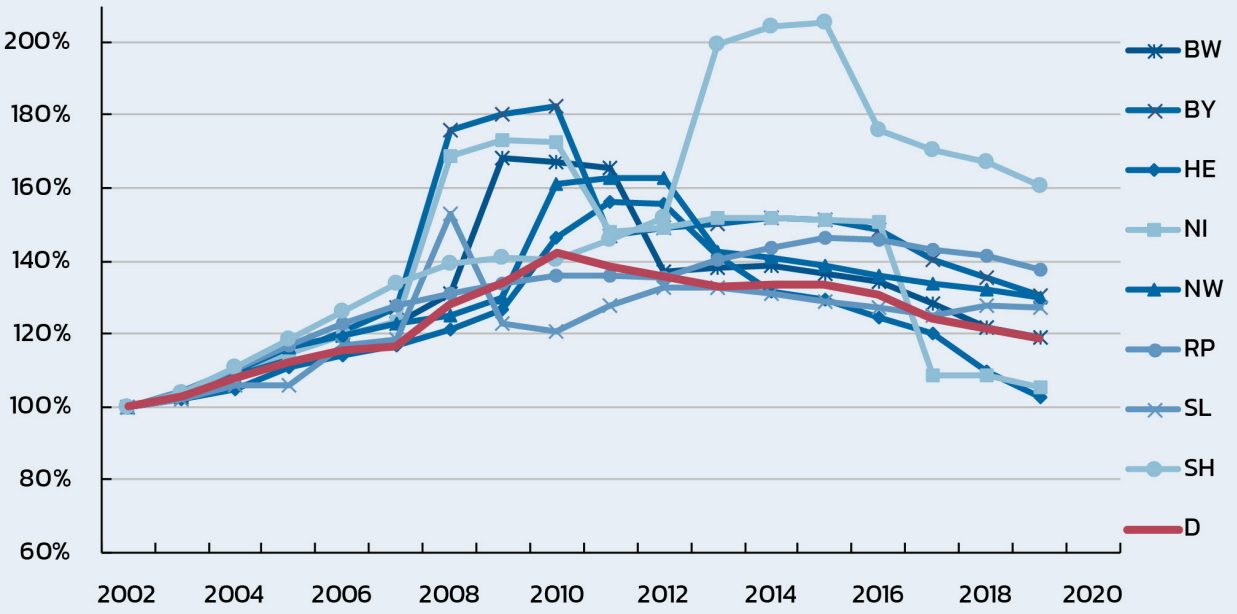
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 227, Z1.2

© biregio, Bonn 2021

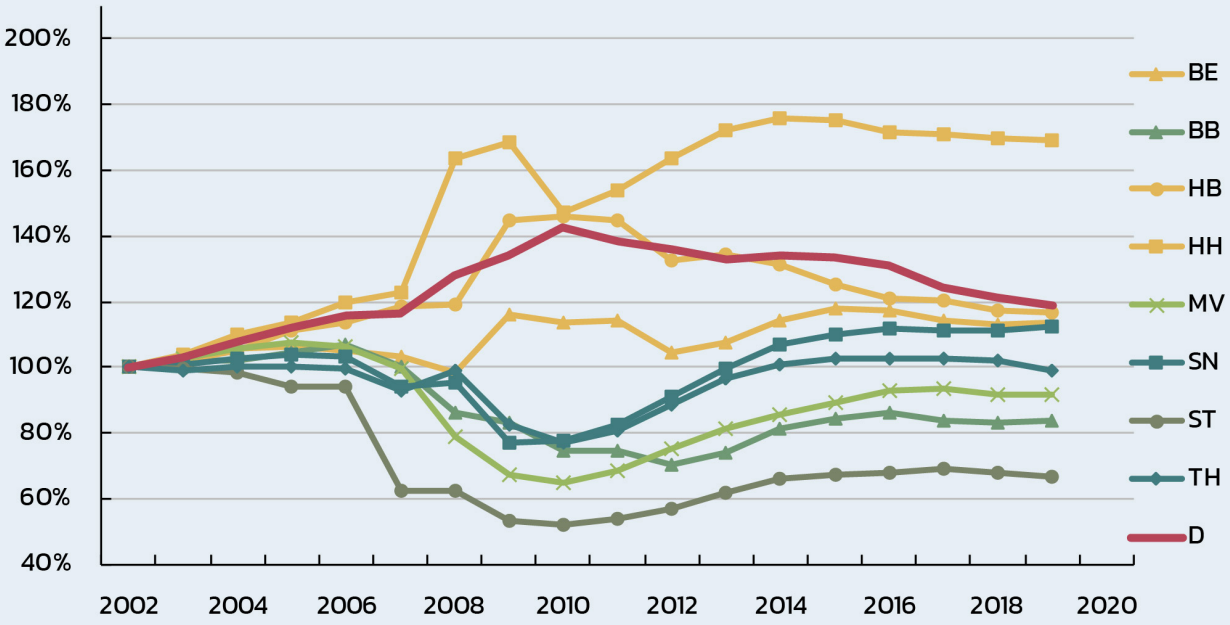
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 227, A.I.1.4.1a

© biregio, Bonn 2021

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 227, A.I.1.4.1a

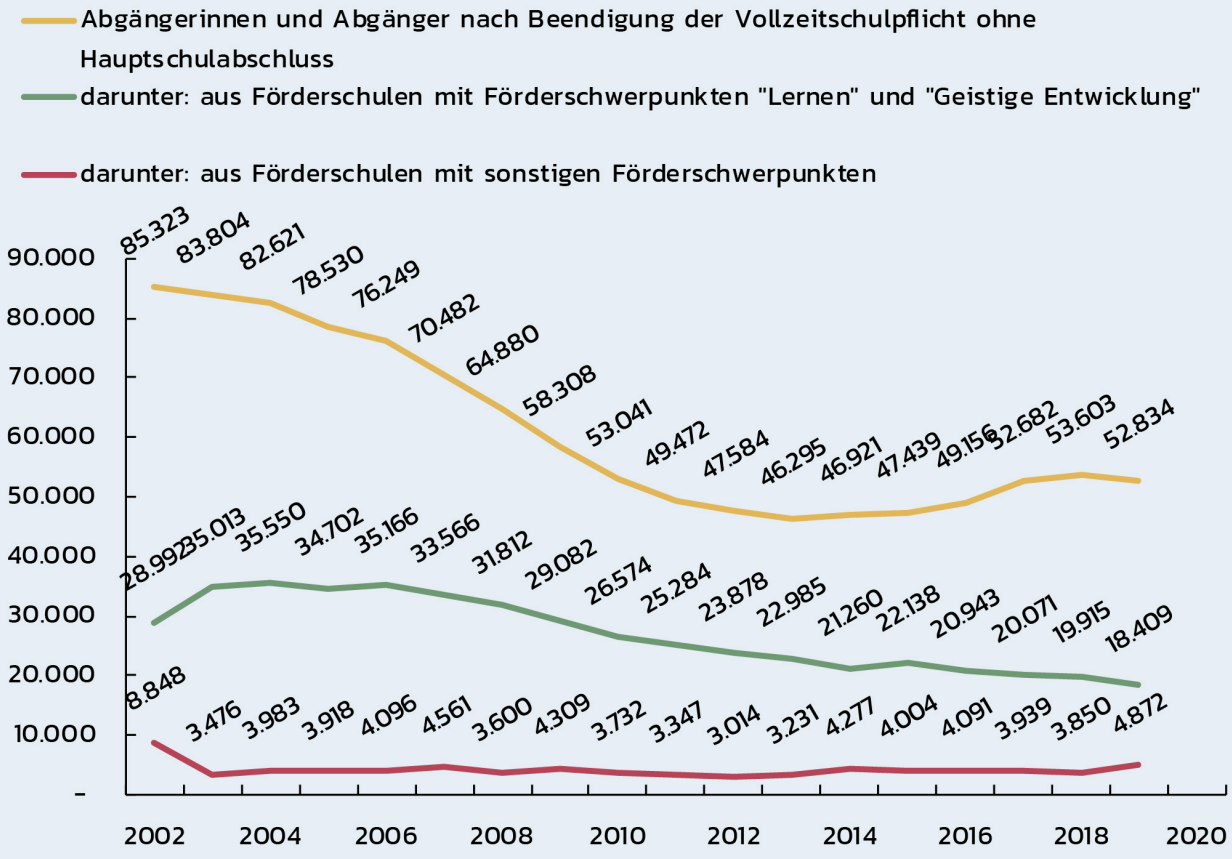
© biregio, Bonn 2021

Abgänger aus weiterführenden Schulen ohne Hauptschulabschluss

Es ist sicherlich auch notwendig, den Blick auf die Ergebnisse der schulischen Impulse und die Effekte der besonderen, vielfältigen, erhebliche Ressourcen bindenden Förderprogramme zu richten, die die Abschlusssicherheiten für mehr Schüler eines Altersjahrgangs erhöhen sollen.

Die Zahl Abgänger aus den allgemeinbildenden Schulen nach der Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ohne einen Hauptschulabschluss hat sich (so der erste Blick allein auf die reinen Zahlen) seit 2002 halbiert. Es verlassen aber immer noch jährlich rund 50.000 junge Menschen das allgemeinbildende Schulsystem ohne Abschluss. Darunter sind 30.000 Schüler die keine Förderschule besuchten bzw. besucht haben.

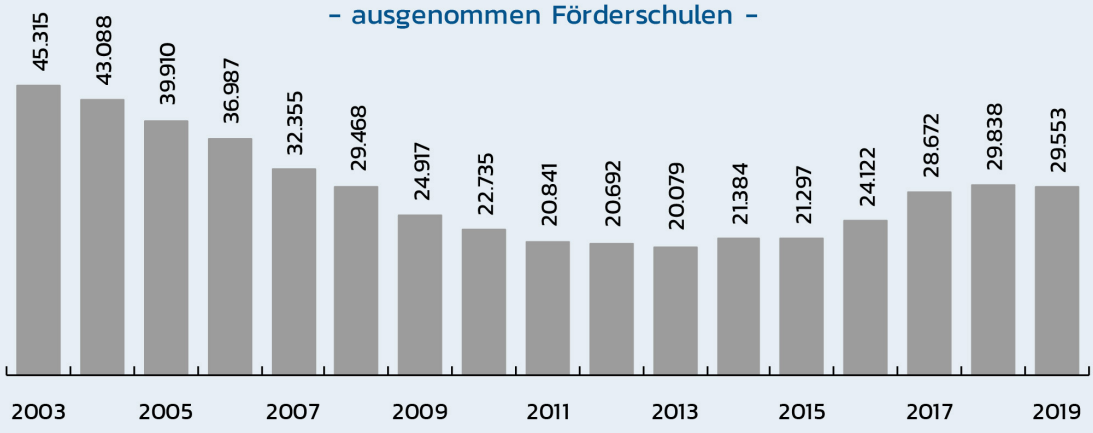
Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht ohne Hauptschulabschluss



Quelle: KMK-Dok. 227, C.I.1.1

© biregio, Bonn 2021

Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss - ausgenommen Förderschulen -



Quelle: KMK-Dok. 227, C.I.1.1

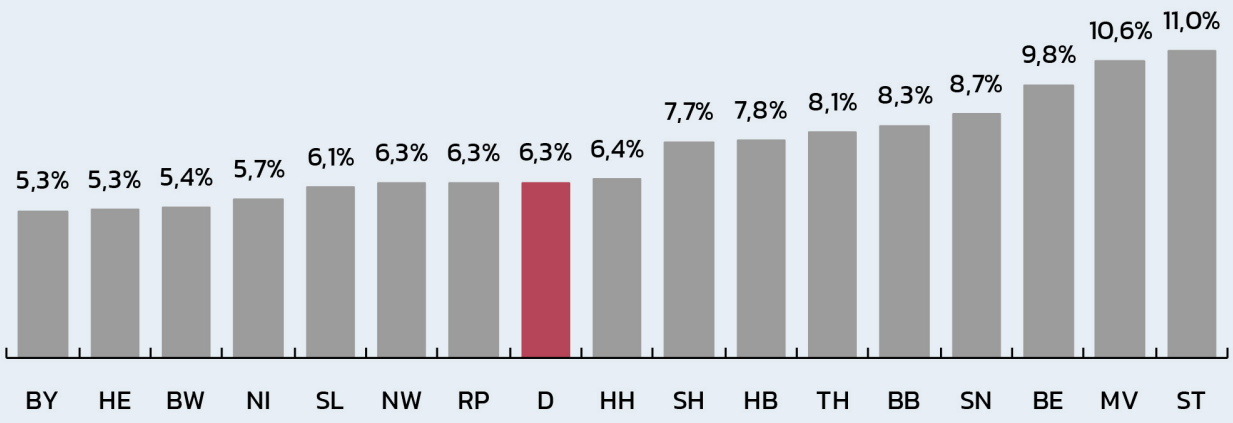
© biregio, Bonn 2021

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die eine Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, sind trotz aller Anstrengungen und trotz der dagegen verwendeten finanziellen Ressourcen in den meisten Ländern in den Jahren von 2006 bis 2015 zwar gesunken, doch erscheinen die Erfolge nun nicht mehr steigerungsfähig zu sein - und dies bei Werten von weit über 5 % eines Altersjahrgangs und damit bei mehr als jedem 20. Schüler.

Vielmehr kehren sich die skizzierten Trends in einigen Ländern gerade um: Ohne die Auswirkungen der die negative Entwicklung nicht beeinflussenden Flüchtlingsbewegungen usw. (und damit ohne sachliche 'Entschuldigung') liegt der Anteil der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen 2019 ohne den Hauptschulabschluss in vielen Bundesländern wieder bei über 9 %.

Die sinkende Tendenz seit Beginn der 2000er Jahre ist vor rund 5 Jahren nicht nur zu einem Stillstand gekommen, sie hat sich gar umgekehrt. Mittlerweile verlassen wieder mehr Kinder ohne Hauptschulabschluss das Schulsystem. Auch wenn eine Quote mit rund 6 % in der Genese der letzten Jahre dann schon niedrig erscheint, so zeigen die absoluten und die prozentualen Werte jedoch, welche soziale Brisanz in diesem Bereich der Bildungspolitik und damit zeitversetzt in der sozialen Wirklichkeit dieser Gesellschaft jedes Jahr aufs Neue entsteht.

Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss im Mittel der Jahre von 2009 - 2019

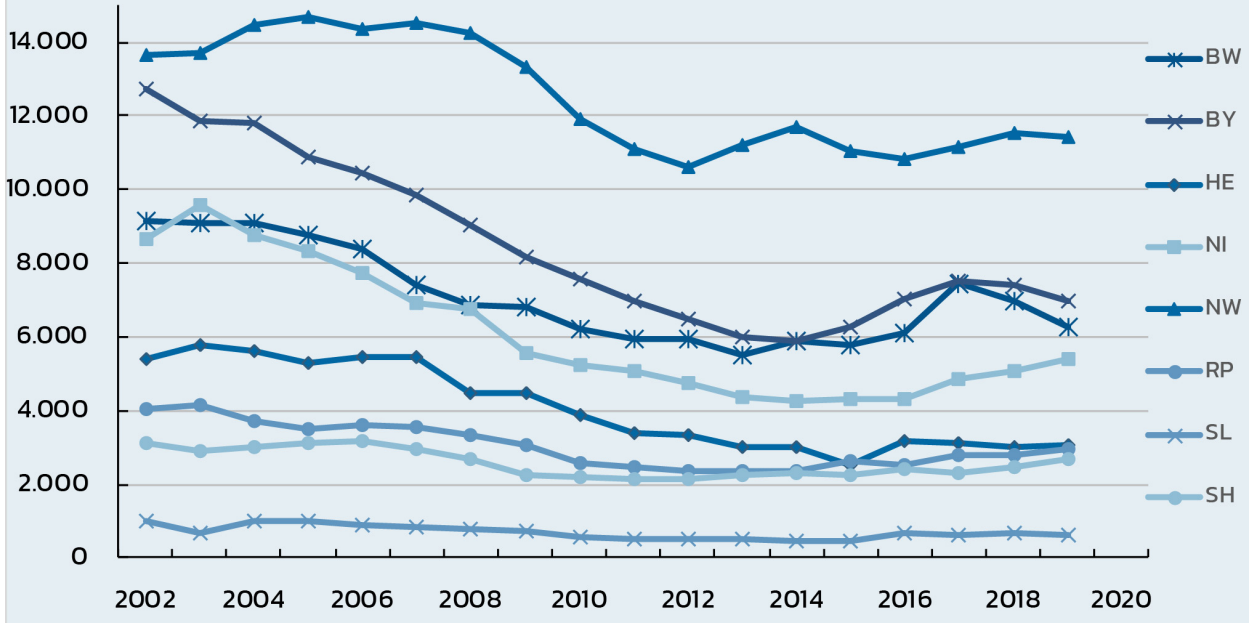


Quelle: KMK-Dok. 227, C.I.1.1.2

© biregio, Bonn 2021

Die Entwicklung der absoluten Zahlen in den Ländern kann nun den untenstehenden Grafiken entnommen werden.

Abgängerinnen und Abgänger* allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss

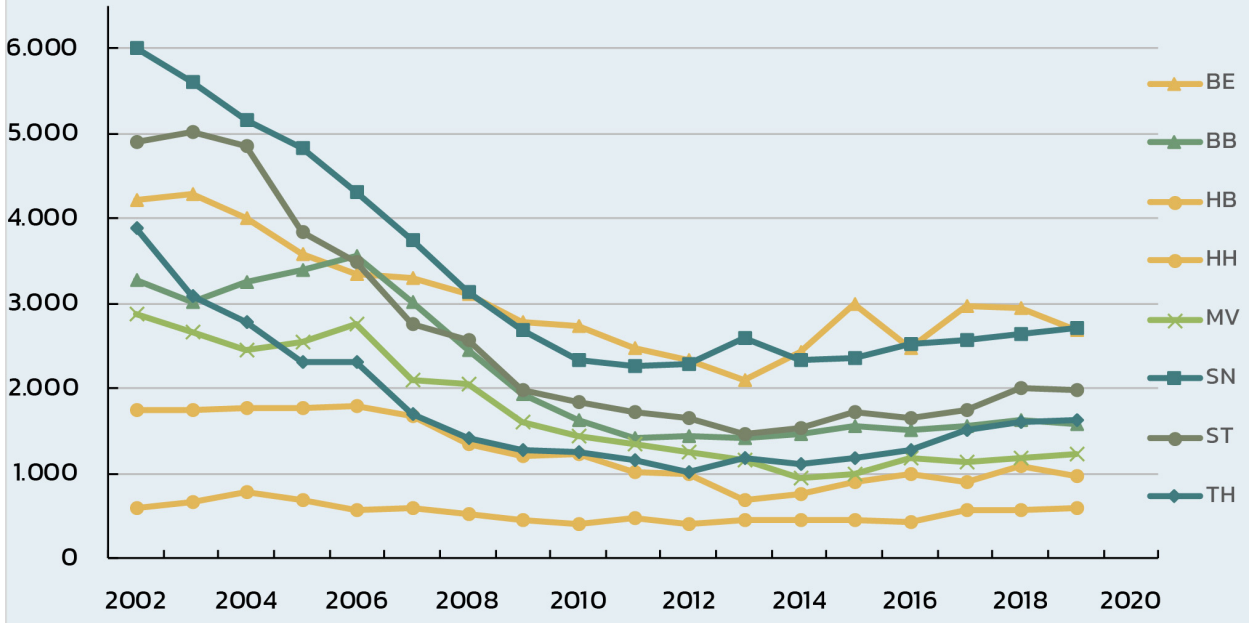


Quelle: KMK-Dok. 227, C.I.1.1.2

© biregio, Bonn 2021

* Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

Abgängerinnen und Abgänger* allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss

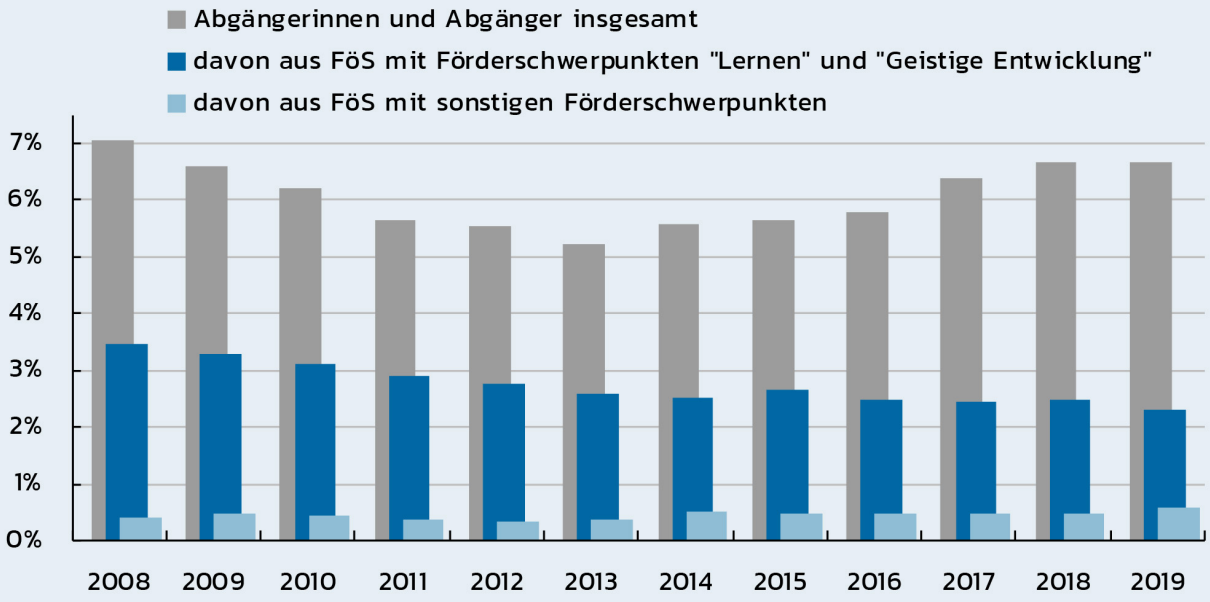


Quelle: KMK-Dok. 227, C.I.1.1.2

© biregio, Bonn 2021

* Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

Quote der Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 227, Z10.1

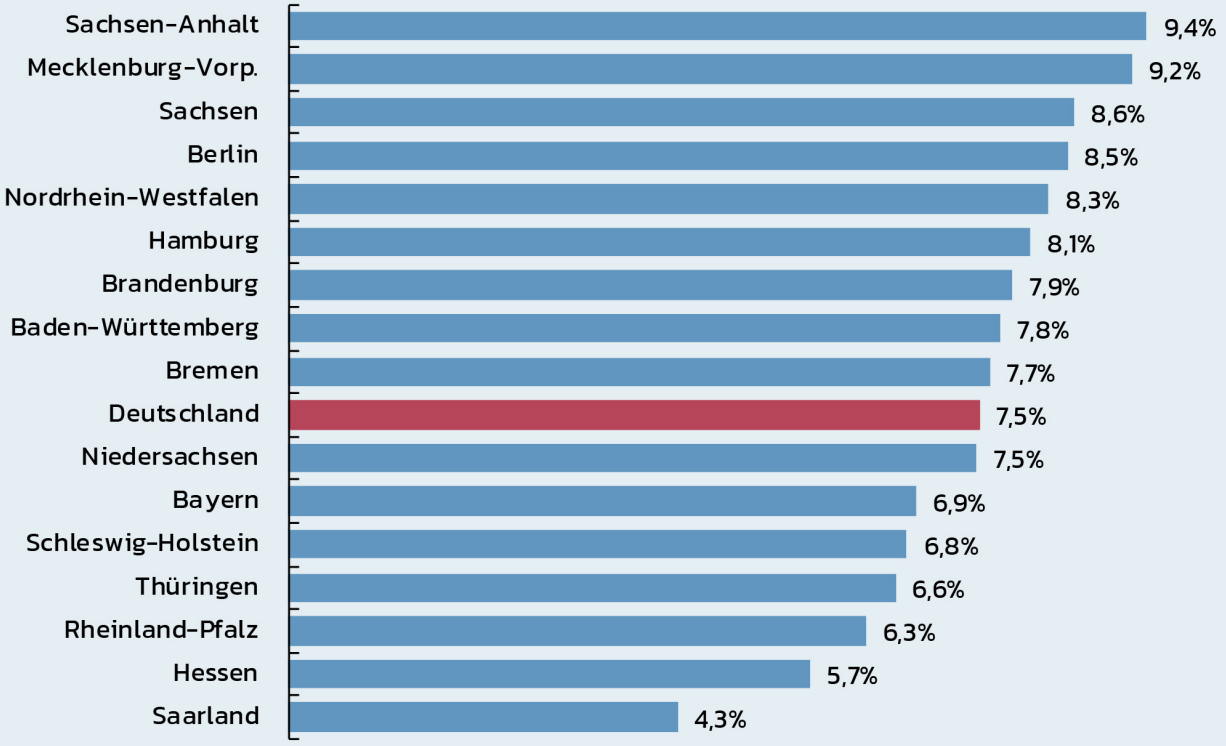
© biregio, Bonn 2021

Die Inklusion als Kernthema der schulischen Veränderungen

Ein weiteres wichtiges Thema stellt sich den Schulen (inhaltlich und raumplanerisch) und parallel den Trägern (durch die Veränderung der Standorte, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, auf der einen Seite Investitionen in Schulen sowie auf der anderen zuweilen freie Förderschulgebäude usw.) mit der Inklusion.

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den einzelnen Bundesländern in Deutschland. Verfügen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nach den Einschätzungen der Testierenden immerhin über 9 % aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen über einen sonderpädagogischen Förderbedarf (bzw. ist ihnen ein solcher attestiert worden), sind es in den beiden Bundesländern Hessen und dem Saarland jeweils unter 6 % und nur gut 4 %:

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen Schülern der Klassen 1 - 10, 2018



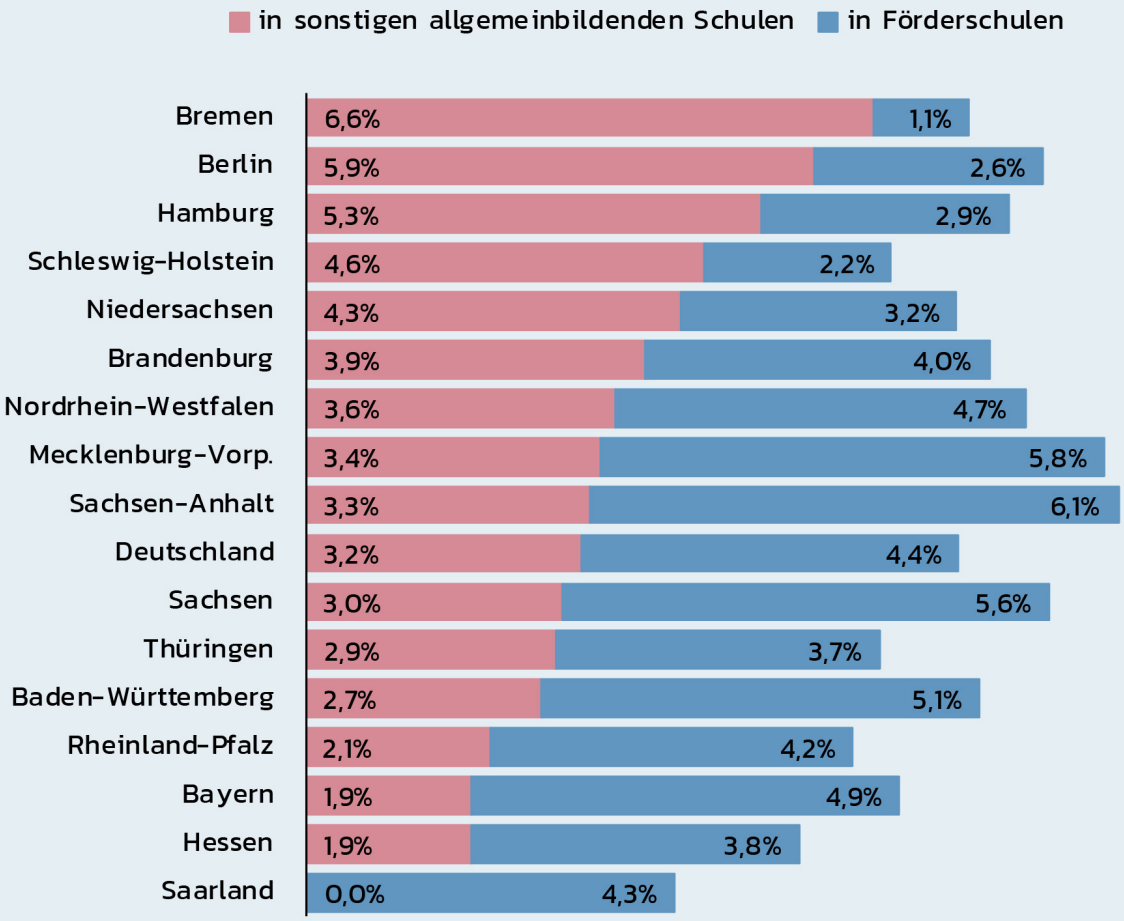
Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018

© biregio, Bonn 2021

Befinden sich in Bremen 6,6% aller Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen und lediglich 1,1% in den Förderschulen, sind es in Sachsen-Anhalt 3,3% in den Regelschulen und 6,1% in den Förderschulen. In Hessen und in Bayern sind unter 2% der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen (das Land Bayern hat damit die tiefsten Quoten in den inklusiven Prozessen) und hingegen 3,8% (Hessen) bzw. 4,9% (Bayern) in den Förderschulen.

Die immensen Unterschiede der Attestierung sowie der Einschätzungen zwischen den Ländern sowie die Effekte bei den Lernleistungen und Abschlüssen sollten tiefgreifend analysiert werden. Verständlich erscheinen sie nicht:

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen - 2018

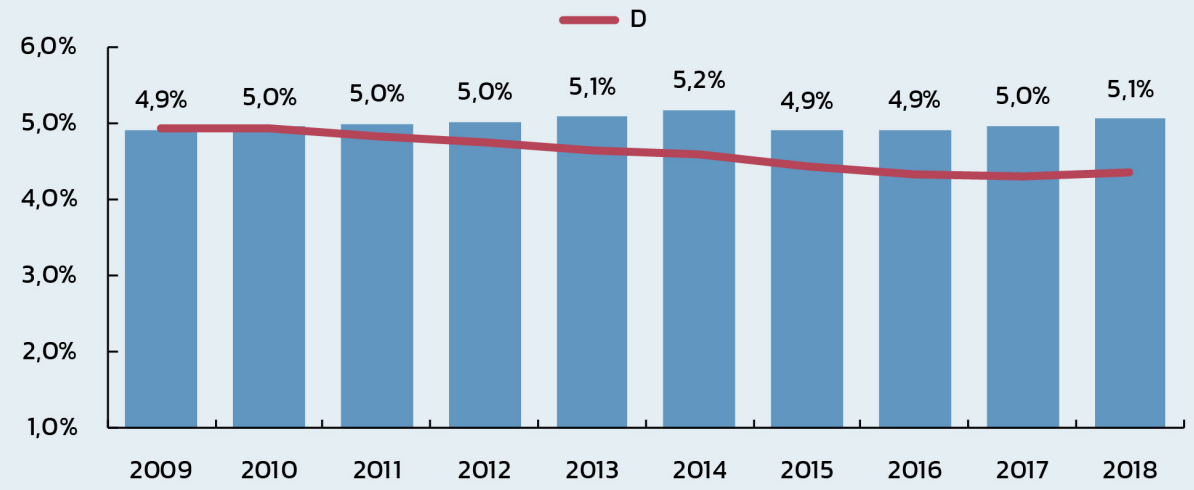


* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

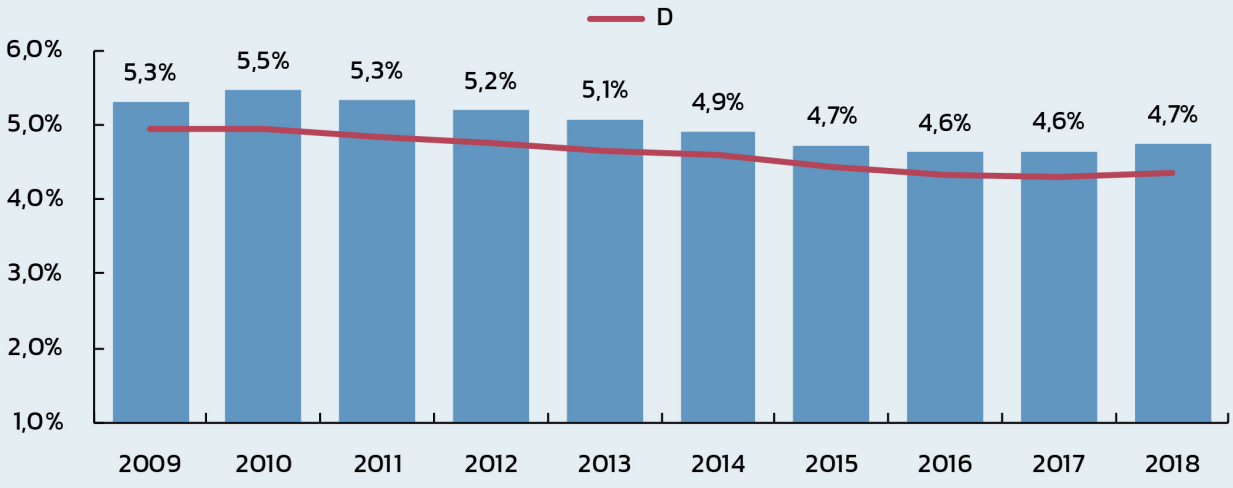
Die Kriterien, die eine konkrete Förderbedürftigkeit feststellen, scheinen in den Ländern sehr unterschiedlich ausgelegt zu werden. Innerhalb der einzelnen Bundesländer scheinen diese Kriterien dann auch wiederum einer gewissen Varianz zu unterliegen, wie die teilweise sehr unterschiedlichen Verläufe der Prozentanteile förderbedürftiger Kinder in den zurückliegenden Jahren dokumentieren. Hier werden einige Beispiele nebeneinander gesetzt:

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Baden-Württemberg



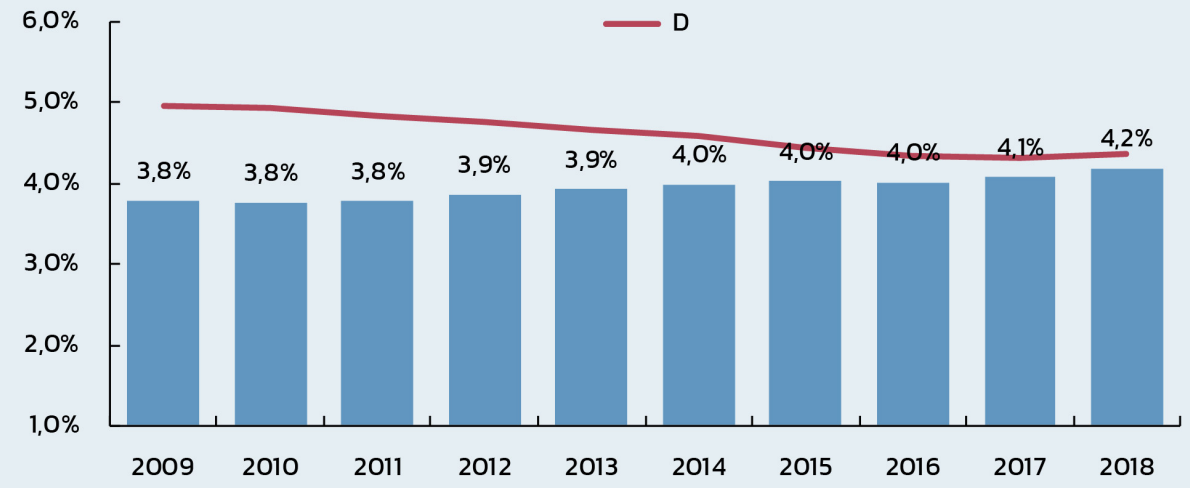
Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Nordrhein-Westfalen



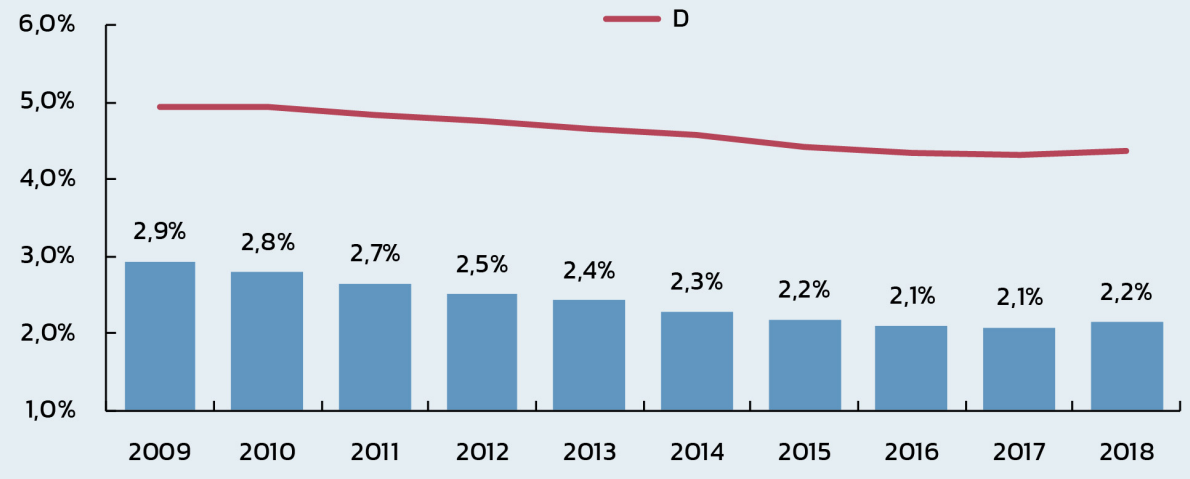
Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Schleswig-Holstein

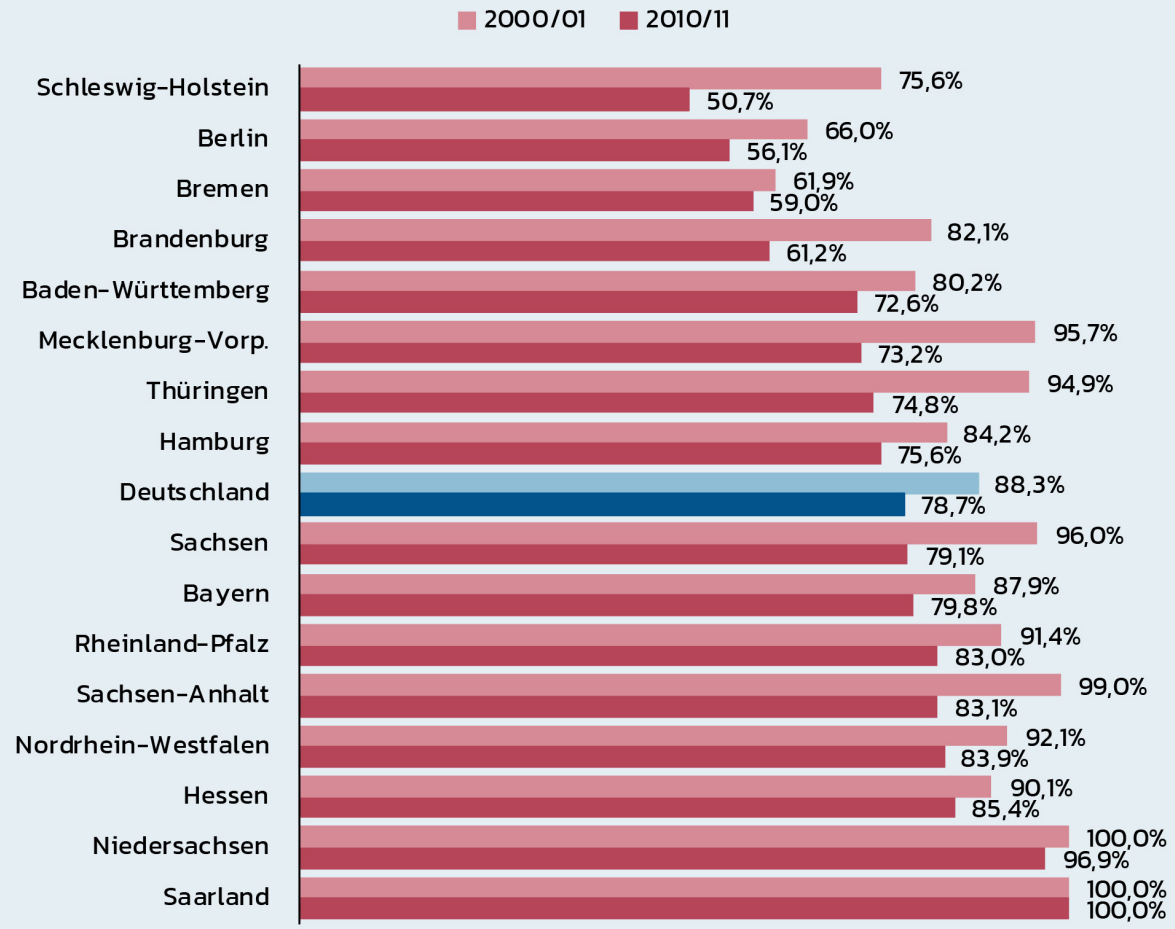


Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% der gesamten Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund 10 Jahren über 20% integrierte bzw. inkludierte Schülerinnen und Schüler. Die Länder haben sich schon vor 10 Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die

inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine Förderschule besuchen

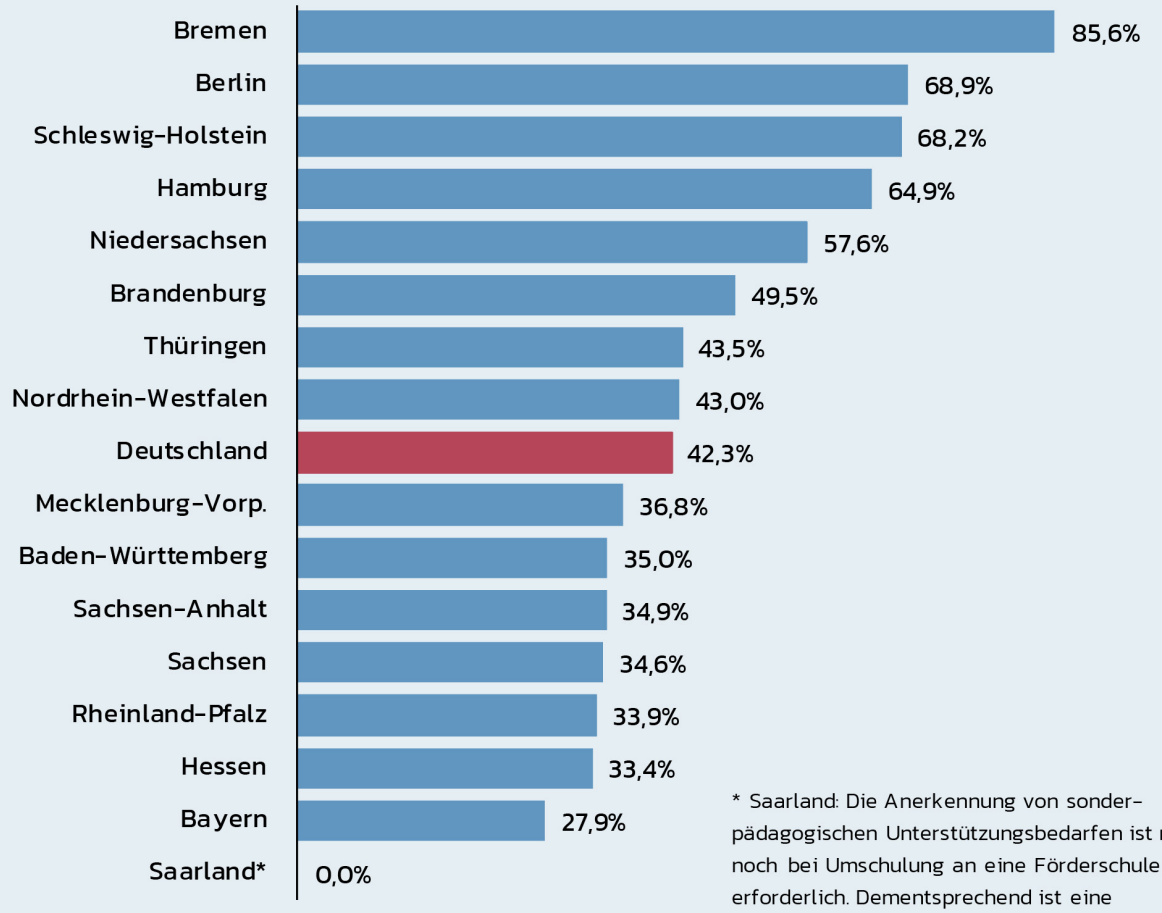


Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2021

Im Jahr 2018 stellt sich die Entwicklung der Inklusion zwischen den Ländern extrem unterschiedlich dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) bewegt sich zwischen 28% (Bayern) und 86% (Bremen) aller Schülerinnen und Schüler.

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen - 2018



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

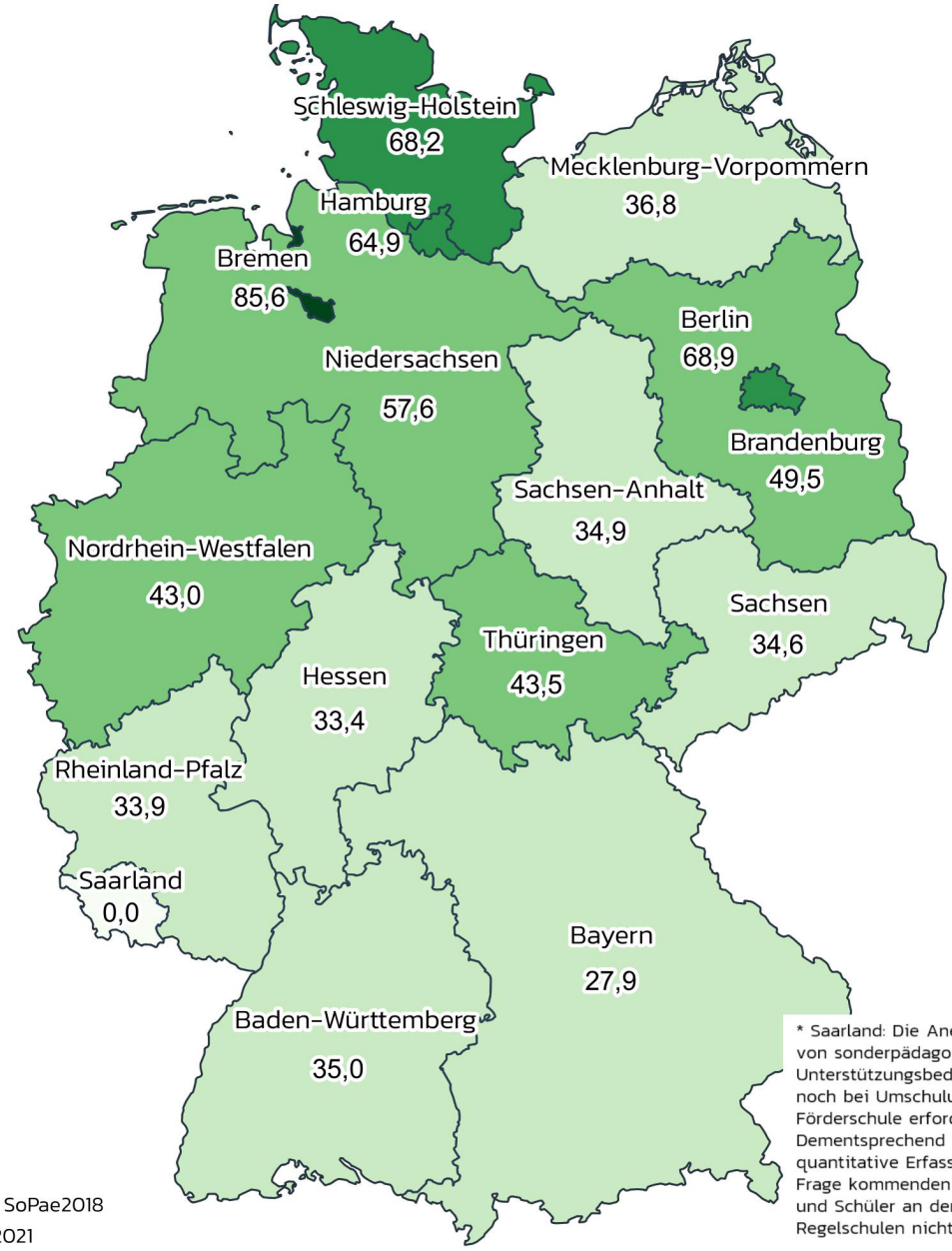
* Saarland: Die Anerkennung von sonder-pädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich!).

Generell gilt: Es kann in diesem Zusammenhang von einem „Nord-Süd-Gefälle“ gesprochen werden, da in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, geschieht dies in den südlichen Bundesländern in den Förderschulen.

Es kann damit nicht in der gesamten Republik von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Bundesland (und analog zu den Erfahrungen von **biregio** auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im bundesweiten Durchschnitt besuchen im Jahr 2018 42% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule.

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Grund- und weiterführenden Schulen* - 2018



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok, SoPae2018

© biregio, Bonn 2021

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Lüdinghausen hat *biregio* mit Blick auf die systemische Aufstellung und die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, für wann? Durch die aufgezeigten Blickwinkel und die Alternativen soll es der Politik möglich sein, einmütig Entscheidungen zu fällen, um eine stabile, ausreichende sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit Betreuungs- und zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Das Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan zudem auch eine Diskussionsgrundlage. Der Beteiligungsprozess sollte breit und umfassend gestaltet werden.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio,* Bonn-Bad Godesberg

2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Lüdinghausen

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztag sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2021/22 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Lüdinghausen - vorgehalten: Grundschule (GrS), Sekundarschule (SeK) und Gymnasium (GY) - davon eines in öffentlicher und eines in privater Trägerschaft..

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Lüdinghausen

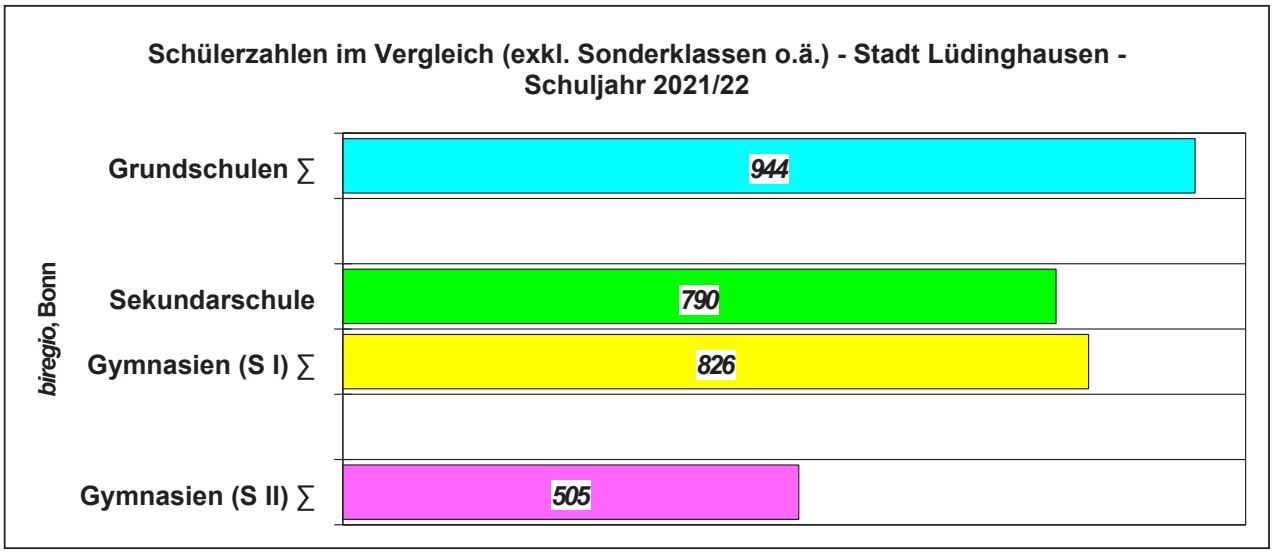
In den Grundschulen der Stadt Lüdinghausen werden im Schuljahr 2021/22 944 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die Sekundarschule bindet 790 Schüler und in der Sekundarstufe I die Gymnasien 826 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet die Gymnasien 505 Schüler.

Schülerzahlen im Vergleich* 2021/22
Stadt Lüdinghausen

	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an ∑
Grundschulen ∑	**944**	**41**	**23,0**		**30,8%**
Sekundarschule	790	31	25,5	48,9%	25,8%
Gymnasien (S I) ∑	826	31	26,6	51,1%	26,9%
Sekundarstufe I ∑	**1.616**	**62**	**26,1**	**100,0%**	**52,7%**
Gymnasien (S II) ∑	505			100,0%	16,5%
Sekundarstufe II ∑	**505**			**100,0%**	**16,5%**
allgemeinbildende Schulen ∑	**3.065**				**100,0%**

* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)

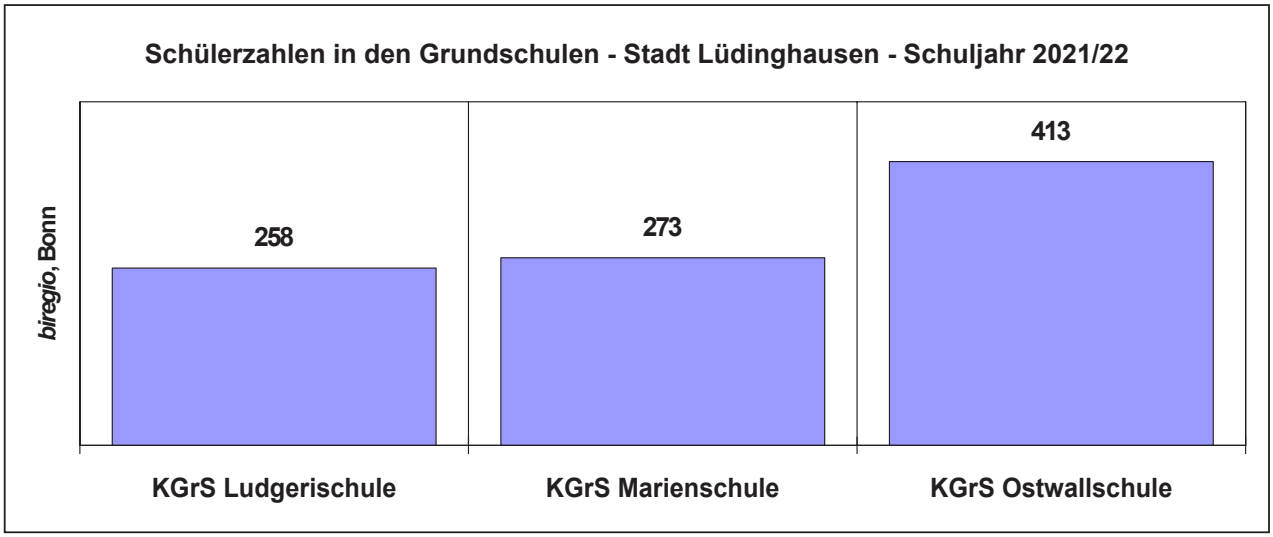
***biregio*, Bonn**

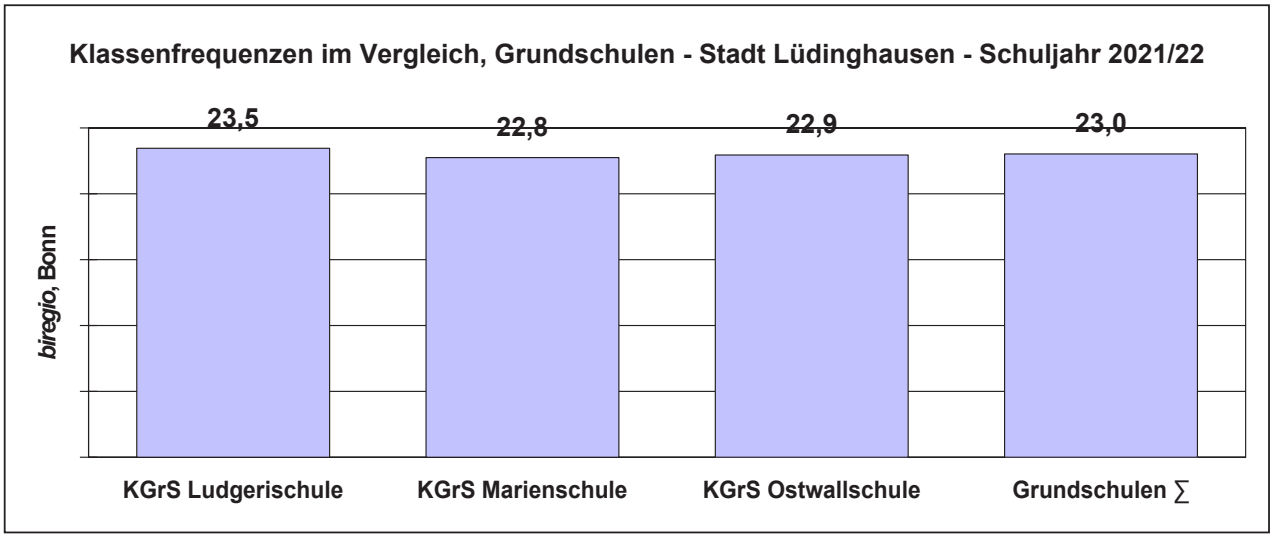


Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen. Im Schuljahr 2021/22 konnten insgesamt 41 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 23,0 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten kaum voneinander abweichen (so führt die KGrS Ludgerischule bei 23,5 Schüler pro Klasse, während die KGrS Marienschule im Mittel 22,8 Schüler pro Klasse führt).

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen	**Stadt Lüdinghausen**			**2021/22**
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an ∑
KGrS Ludgerischule		258	11	23,5	**27,3%**
KGrS Marienschule		273	12	22,8	**28,9%**
KGrS Ostwallschule		413	18	22,9	**43,8%**
Grundschulen ∑		**944**	**41**	**23,0**	**100,0%**
					***biregio*, Bonn**





Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen. Im Schuljahr 2021/22 besuchen 1.616 Schüler die Sekundarstufe I in 62 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 505 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Lüdinghausen in den beiden Gymnasien). Insgesamt werden in der Stadt Lüdinghausen 2.121 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

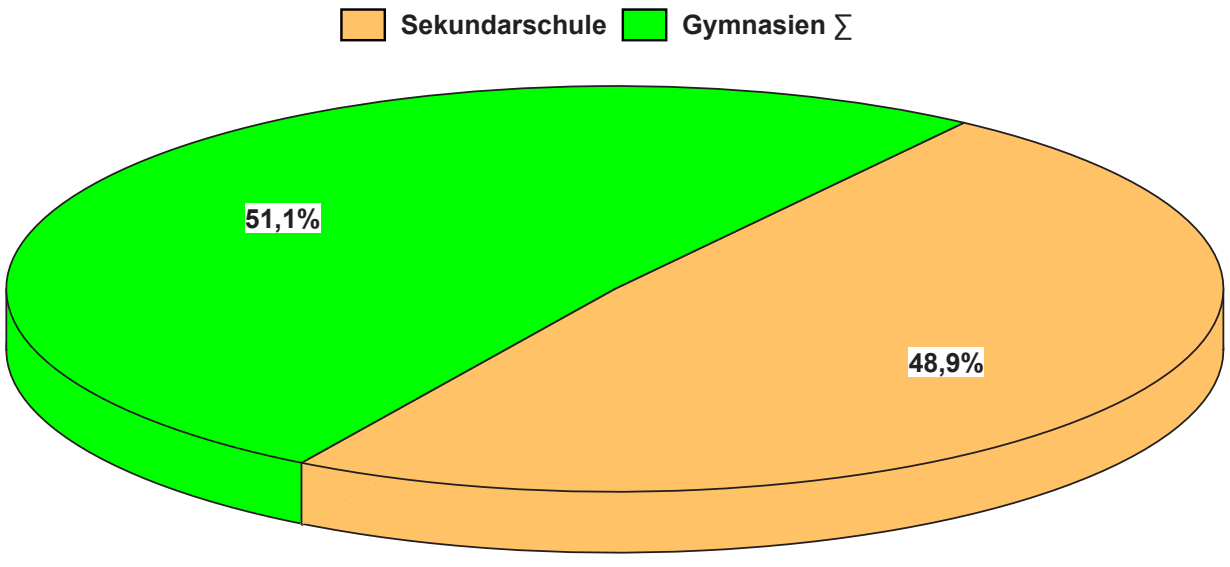
Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 11 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen **2021/22**
Stadt Lüdinghausen

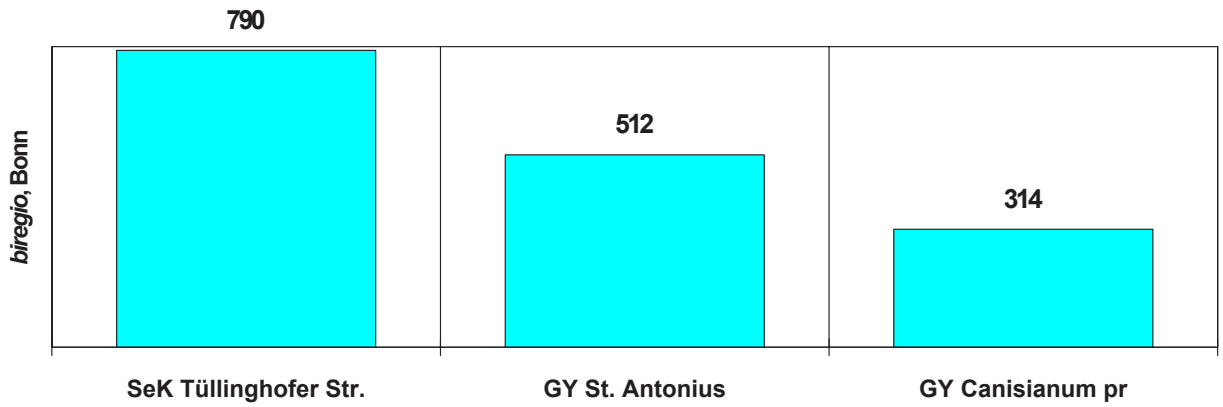
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler ∑	Anteil an ∑
		Sekundarstufe I				**Sekundarstufe II**			
SeK Tüllinghofer Str.		790	31	25,5	48,9%			**790**	**37,2%**
GY St. Antonius		512	19	26,9	31,7%	226	44,8%	**738**	**34,8%**
GY Canisianum pr		314	12	26,2	19,4%	279	55,2%	**593**	**28,0%**
Sekundarschule		**790**	**31**	**25,5**	**48,9%**		**0,0%**	790	**37,2%**
Gymnasien ∑		**826**	**31**	**26,6**	**51,1%**	**505**	**100,0%**	**1.331**	**62,8%**
Weiterführende Schulen ∑		**1.616**	**62**	**26,1**	**100,0%**	**505**	**100,0%**	**2.121**	**100,0%**

***biregio*, Bonn**

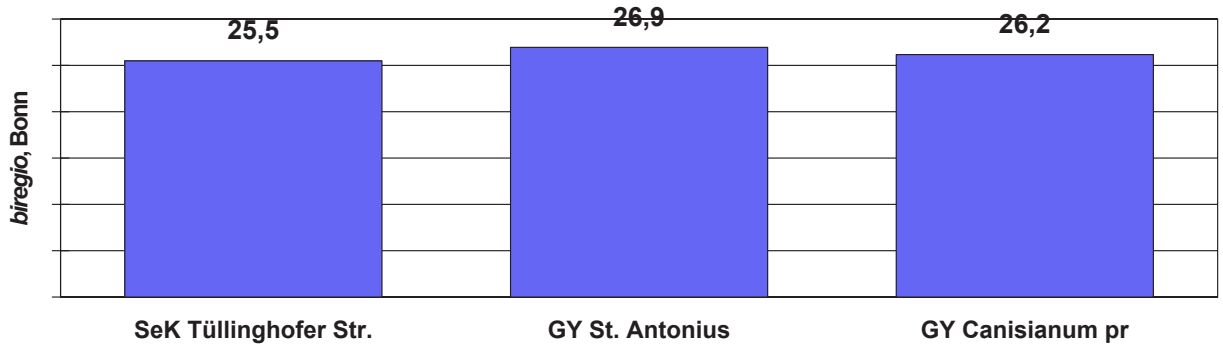
Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Lüdinghausen haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 23,0 erreicht. Die Haupt- und die Realschule laufen aus. Die aufbauende Sekundarschule arbeitet 2021/22 mit einer Frequenz von 25,5 Schülern im Schnitt. Die Schulform Gymnasium weist eine Frequenz von 26,6 aus; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 26,1 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr und 25,7 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren

Stadt Lüdinghausen

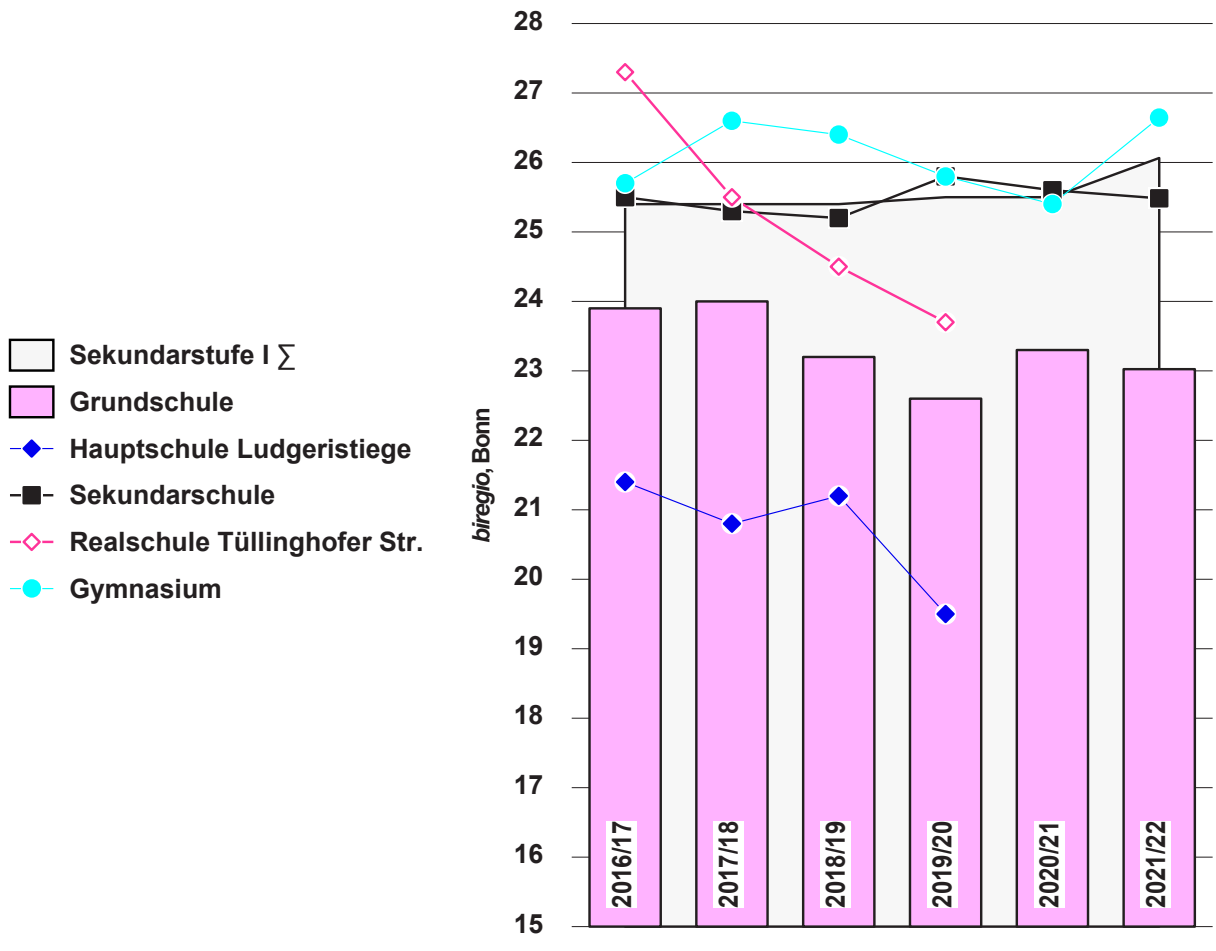
Klassen 1-4 bzw. 5-10

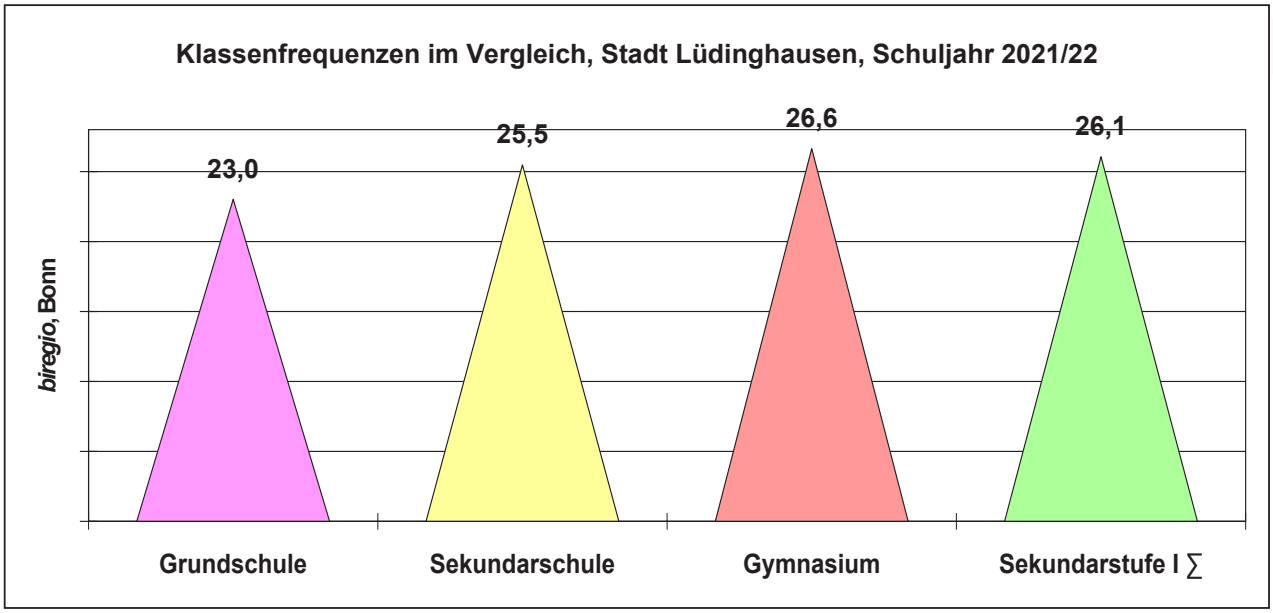
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Grundschule	23,9	24,0	23,2	22,6	23,3	23,0	**23,1**
Hauptschule Ludgeristiege	21,4	20,8	21,2	19,5		0,0	
Sekundarschule	25,5	25,3	25,2	25,8	25,6	25,5	**25,5**
Realschule Tüllinghofer Str.	27,3	25,5	24,5	23,7		0,0	
Gymnasium	25,7	26,6	26,4	25,8	25,4	26,6	**26,1**
Sekundarstufe I ∑	**25,4**	**25,4**	**25,4**	**25,5**	**25,5**	**26,1**	**25,7**

*trendgewichtet

***biregio*, Bonn**

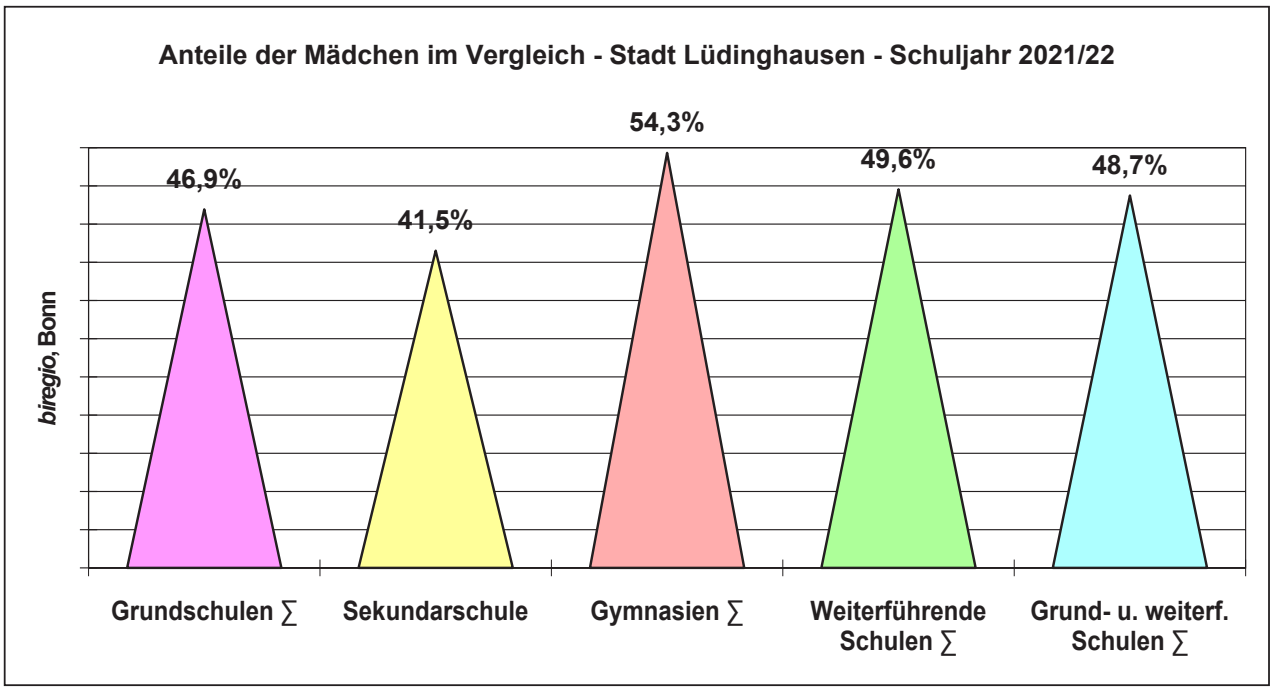
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



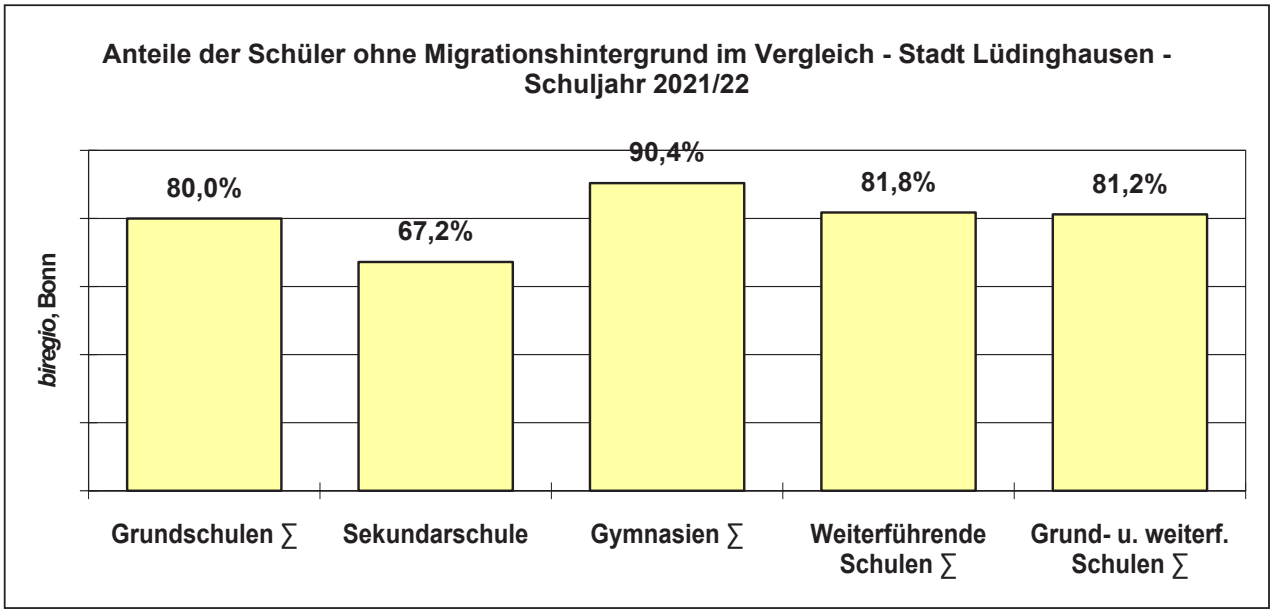


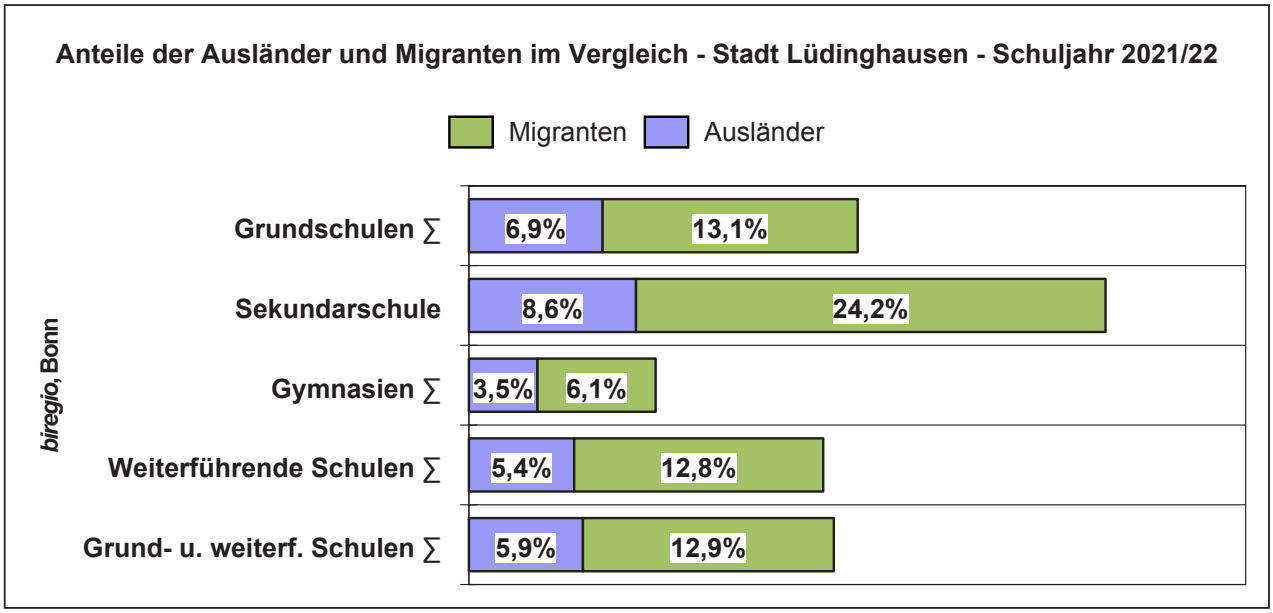
Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die Schulstrukturen und Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/ Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Die sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln. In den Grundschulen liegt der Mädchenanteil bei 46,9%, in den weiterführenden (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 49,6% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 48,7%:



Die Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen unterrichten zu 6,9% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 13,1% Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund. In der Stadt Lüdinghausen versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2021/22 einen Anteil von 81,2% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 5,9%; Bei 12,9% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.





Die KGrS Marienschule versorgt mit 56,0% den höchsten Anteil an Jungen. In der KGrS Ludgerischule wird der höchste Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern unterrichtet (22,5% und 11,2%). Ein solcher Wert kann für die Schule, wenn entsprechende Sprachkenntnisse bei den Schülern fehlen, zu einer Herausforderung werden. Dies und vor allem die Hintergründe dafür festzustellen ist jedoch nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort und erörtert werden:

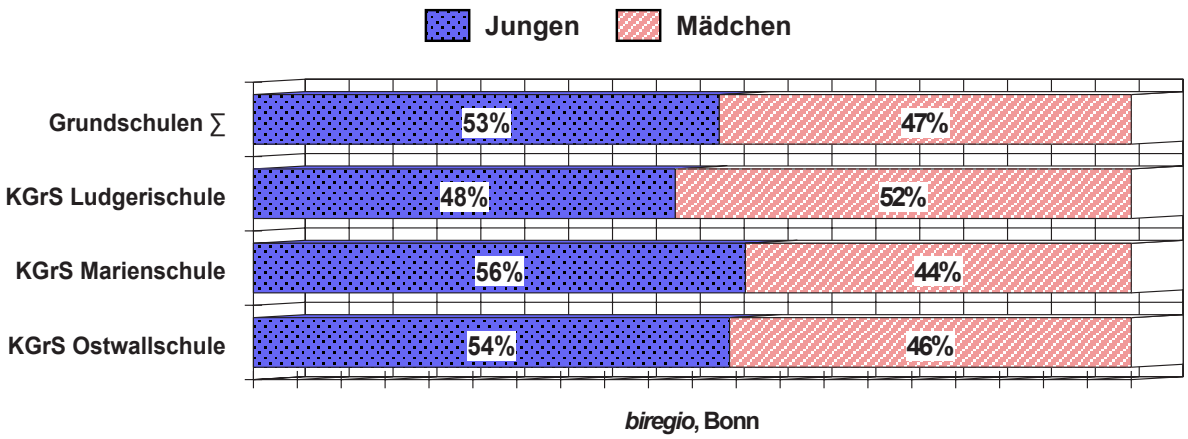
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen 2021/22
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund
Stadt Lüdinghausen

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations-hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen ∑	**501**	**53,1%**	**443**	**46,9%**	**755**	**80,0%**	**124**	**13,1%**	**65**	**6,9%**	**944**	**100%**
KGrS Ludgerischule	124	48,1%	134	51,9%	171	66,3%	58	22,5%	29	11,2%	**258**	**27,3%**
KGrS Marienschule	153	56,0%	120	44,0%	232	85,0%	29	10,6%	12	4,4%	**273**	**28,9%**
KGrS Ostwallschule	224	54,2%	189	45,8%	352	85,2%	37	9,0%	24	5,8%	**413**	**43,8%**

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund

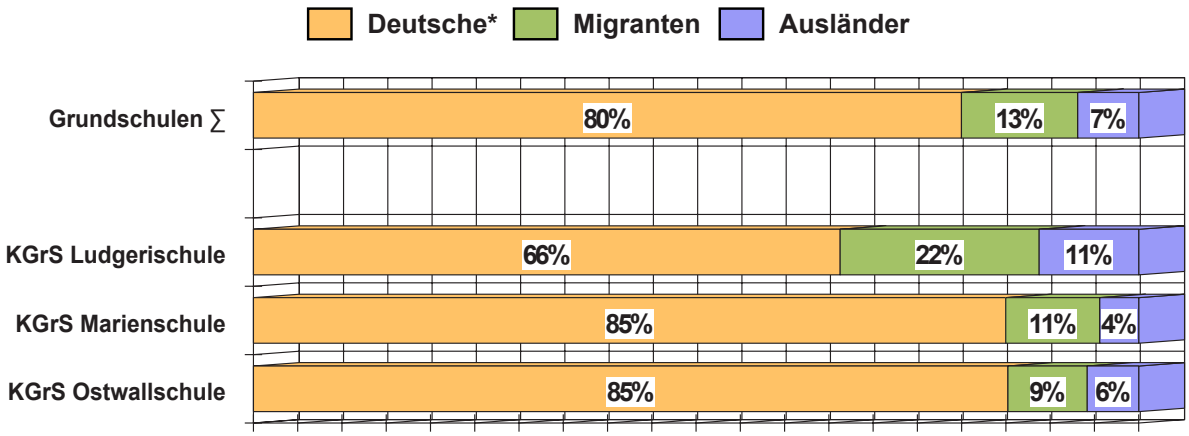
***biregio*, Bonn**

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



***biregio*, Bonn**

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



***biregio*, Bonn**

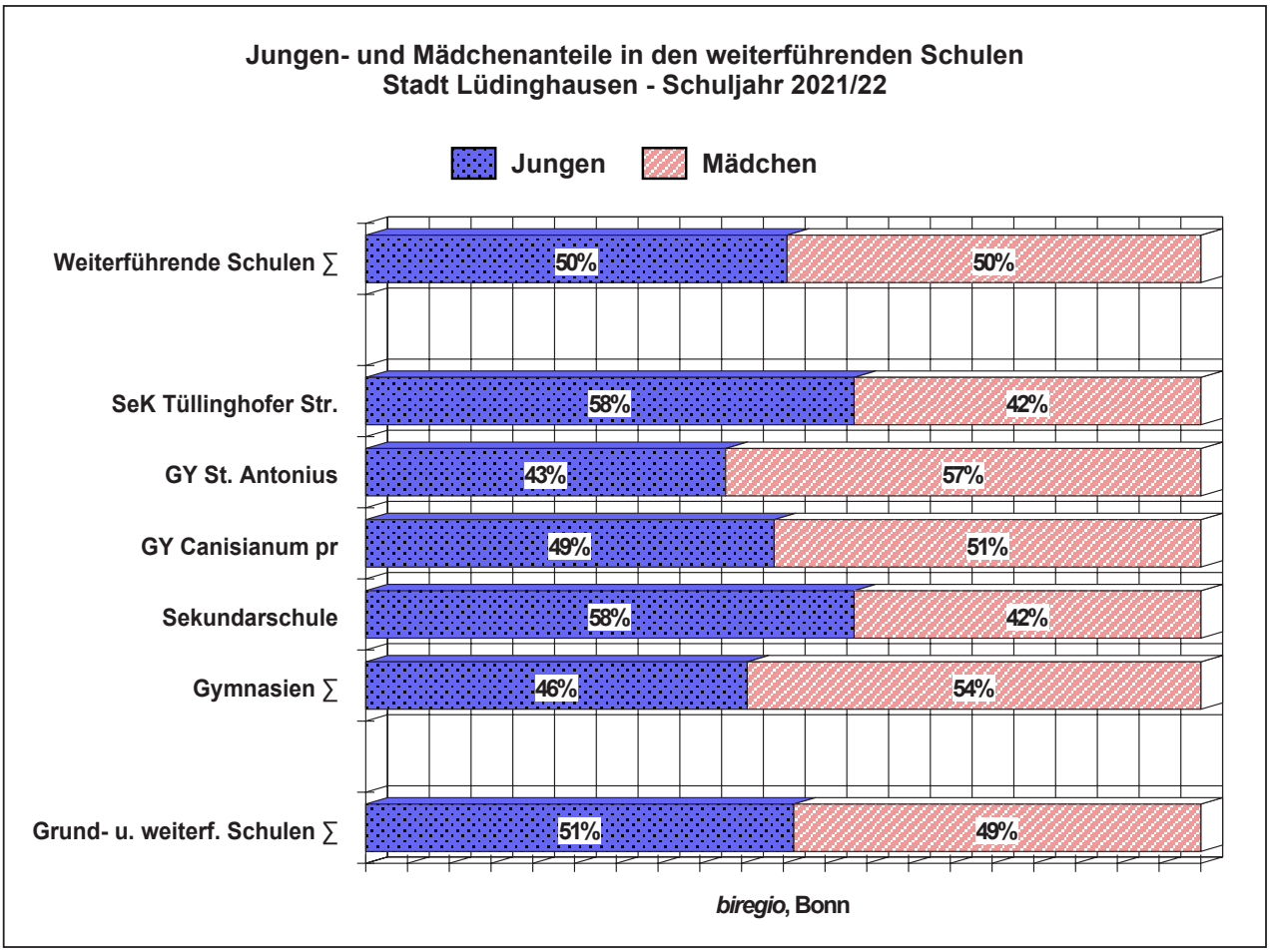
Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die SeK

Tüllinghofer Str. versorgt zu 58,5% männliche Schüler. Die Gymnasien hingegen haben eine ande5e ausgewogene Geschlechteraufteilung. Das GY St. Antonius hat heute einen auffallend hohen Anteil an Mädchen (56,9%). Bemerkenswert sind auch die niedrigen Werte von Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern an der weiterführenden Schulen insgesamt (12,8% und 5,4%):

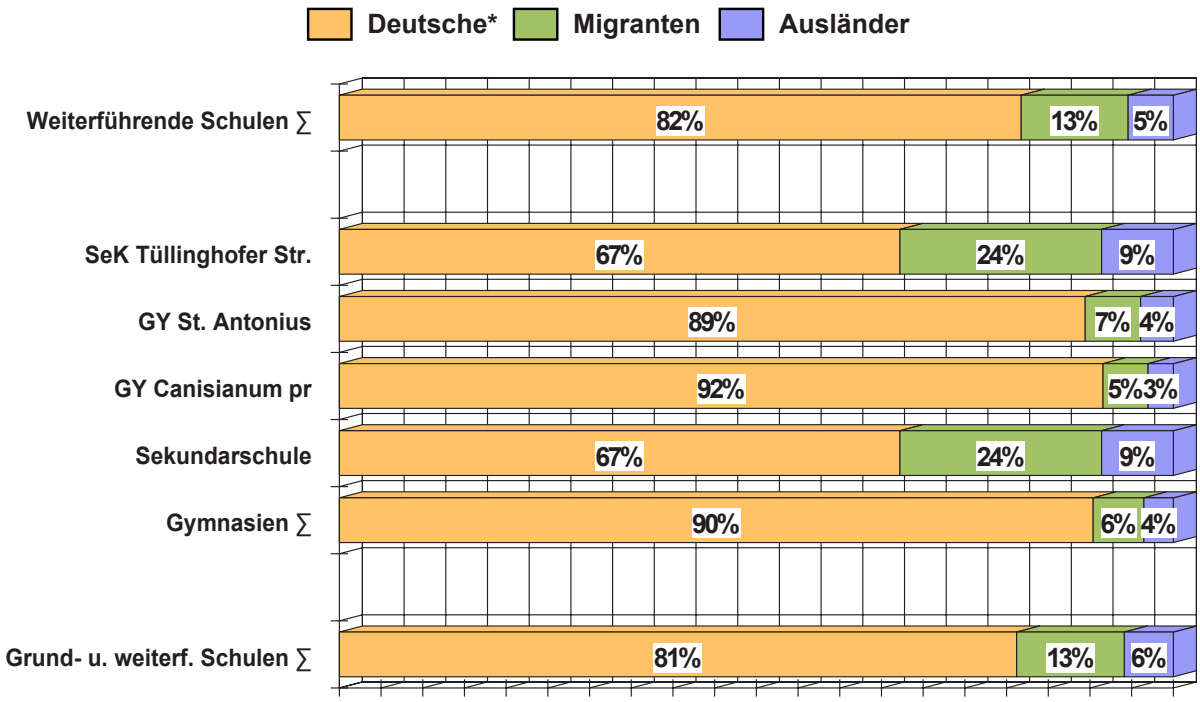
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen 2021/22
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund
Stadt Lüdinghausen

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations-hintergrund**		Ausländer			insg.
Weiterführende Schulen ∑	**1.070**	**50,4%**	**1.051**	**49,6%**	**1.734**	**81,8%**	**272**	**12,8%**	**115**	**5,4%**	**2.121**	**100%**
SeK Tüllinghofer Str.	462	58,5%	328	41,5%	531	67,2%	191	24,2%	68	8,6%	**790**	**37,2%**
GY St. Antonius	318	43,1%	420	56,9%	660	89,4%	49	6,6%	29	3,9%	**738**	**34,8%**
GY Canisianum pr	290	48,9%	303	51,1%	543	91,6%	32	5,4%	18	3,0%	**593**	**28,0%**
Sekundarschule	**462**	**58,5%**	**328**	**41,5%**	**531**	**67,2%**	**191**	**24,2%**	**68**	**8,6%**	**790**	**37,2%**
Gymnasien ∑	**608**	**45,7%**	**723**	**54,3%**	**1.203**	**90,4%**	**81**	**6,1%**	**47**	**3,5%**	**1.331**	**62,8%**
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	**1.571**	**51,3%**	**1.494**	**48,7%**	**2.489**	**81,2%**	**396**	**12,9%**	**180**	**5,9%**	**3.065**	

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund ***biregio*, Bonn**



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



biregio, Bonn

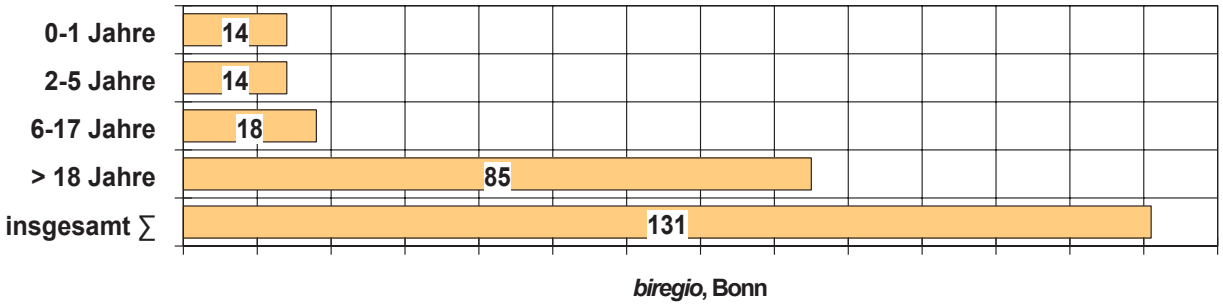
Flüchtlingssituation in der Stadt Lüdinghausen

Die Tabelle zeigt die Zahl der Personen mit aktuell laufendem Asylverfahren:

Flüchtlinge nach Altersgruppen	Stadt Lüdinghausen			2021/22
insgesamt ∑	0-1 Jahre	2-5 Jahre	6-17 Jahre	> 18 Jahre
131	14	14	18	85

biregio, Bonn

Flüchtlinge nach Altersgruppen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



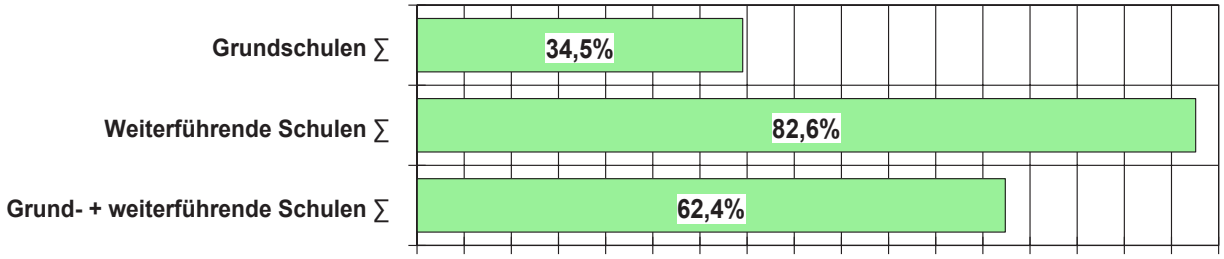
biregio, Bonn

Nicht enthalten bei diesen Zahlen sind Flüchtlinge, deren Asylverfahren abgeschlossen ist und entweder anerkannt oder abgelehnt wurde und diese Personen auf eine Abschiebung warten bzw. sich mit einer Duldung in der Stadt Lüdinghausen aufhalten.

Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2021/22 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden derzeit unterdurchschnittlich wenige Schüler (nur 34,5% aller Schüler) analog betreut; 82,6% hingegen sind es in den weiterführenden Schulen. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 62,4%:

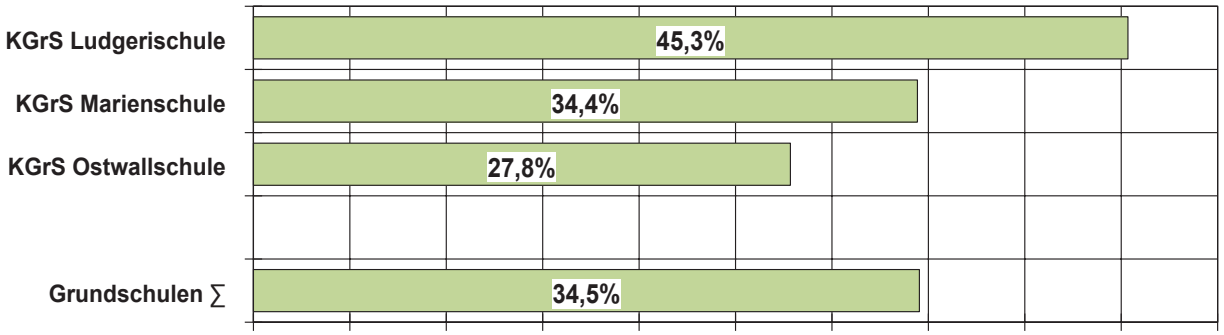
Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



biregio, Bonn

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2021/22
Schülerzahl und Anteile							
Stadt Lüdinghausen							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	"13 Plus"	sonstige Betreuung	**Betreuung & GT insg.**	**Anteil an Schülern ∑**
KGrS Ludgerischule	258		117	25		**117**	**45,3%**
KGrS Marienschule	273		94	25		**94**	**34,4%**
KGrS Ostwallschule	413		115	30		**115**	**27,8%**
Grundschulen ∑	**944**		**326**	**80**		**326**	**34,5%**
(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)							
Hier wird der Durchschnitt durch 5 Tage genommen!							***biregio*, Bonn**

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



biregio, Bonn

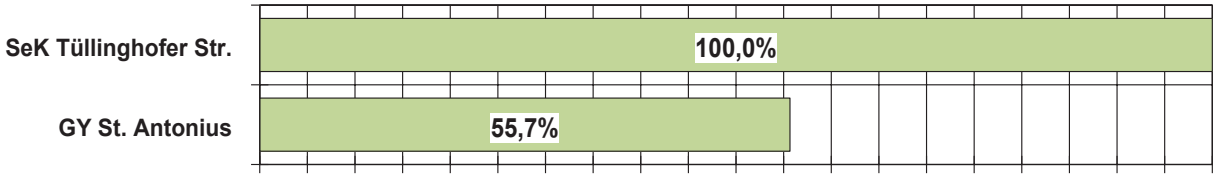
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen 2021/22
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)
Stadt Lüdinghausen

	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	AG's	sonstige Betreuung	**Betreuung & GT insg.**	**Anteil an Schülern ∑**
SeK Tüllinghofer Str.	790	790				**790**	**100,0%**
GY St. Antonius	512			283	2	**285**	**55,7%**
Weiterführende Schulen ∑	**1.302**	**790**		**283**	**2**	**1.075**	**82,6%**
Sekundarschule	**790**	**790**	**0**	**0**	**0**	**790**	**100,0%**
Gymnasium (S I)	**512**	**0**	**0**	**283**	**2**	**285**	**55,7%**
Grund- + weiterführende Schulen ∑	**2.246**	**790**	**326**	**363**	**2**	**1.401**	**62,4%**

(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)
Die Sek Tüllinghofer Str. betreut im geb. GT Mo., Mi. und Do. je 790 SuS.
Für das private GY Canisianum liegen keine Angaben vor!

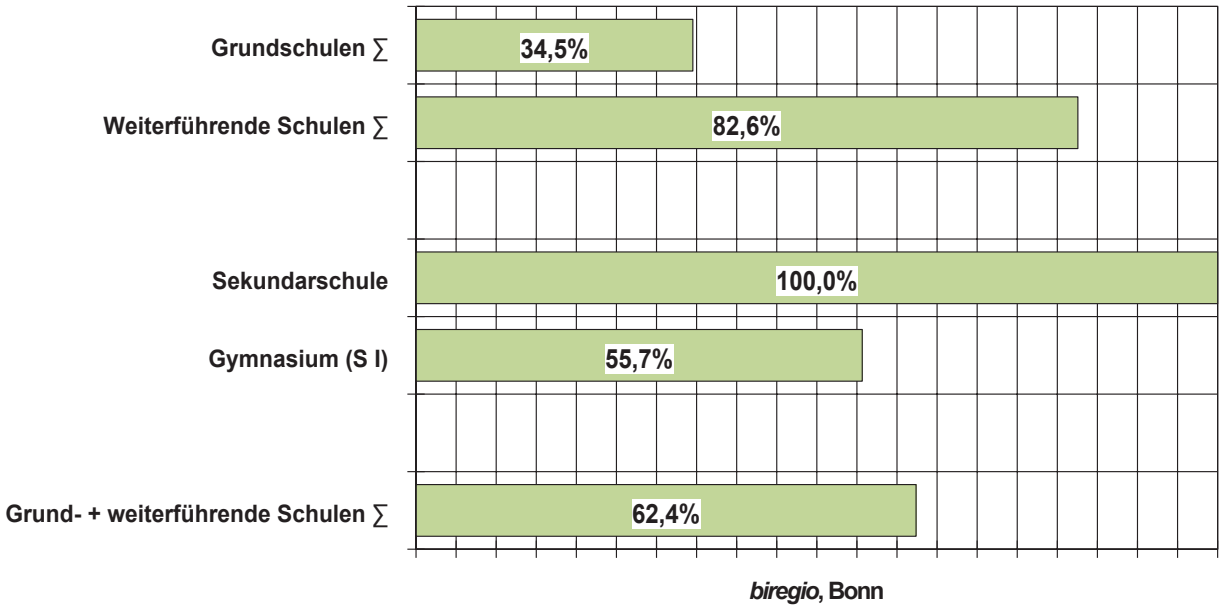
biregio, Bonn

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



biregio, Bonn

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



biregio, Bonn

Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit sonderpädagogischen Förderbedarf verschiedenster Art zeigt: 2,5% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2021/22 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 3,6% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 3,3%.

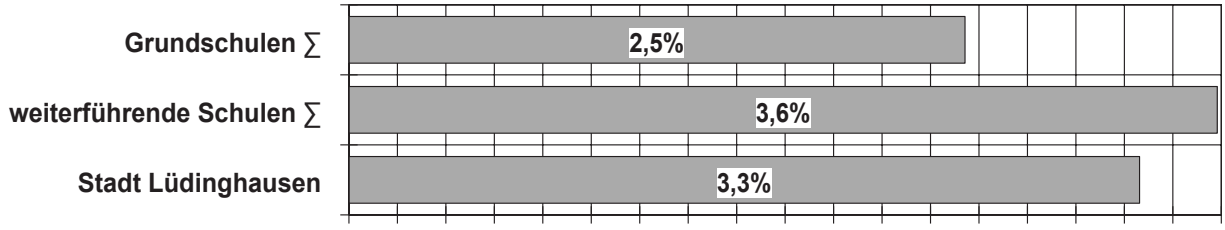
58,3% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderscherpunkt im Bereich Lernen, 0,0% im Bereich Sprache, 29,2% im Bereich emotional-soziale und 8,3% im Bereich geistige sowie 0,0% im Bereich körperliche Entwicklung und 4,2% weitere im Bereich Sehen bzw. 0,0% im Bereich Hören und Kommunikation.

56,6% der Schüler mit Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben ihren Schwerpunkt im Bereich Lernen, 10,5% in dem der Sprache, 21,1% in dem der emotional-sozialen Entwicklung, 2,6% in dem der geistigen Entwicklung, 2,6% in dem der körperlichen Entwicklung, 0,0% im Sehen, 6,6% im Schwerpunkt Hören und Kommunikation.

Die Grund- und weiterführenden Schulen unterrichten 100 Kinder mit einem Förderbedarf inklusiv. Davon werden 57 (57,0%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 8 (8,0%) mit dem der Sprache, 23 (23,0%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 4 (4,0%) mit dem der geistigen Entwicklung, 2 (2,0%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 1 (1,0%) mit dem des Sehens und 5 (5,0%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

In der Schulform Sekundarschule haben demnäch 8,2% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf und im Gymnasium 1,4%. Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,5% in den Grundschulen und 3,6% in den Sekundarstufen relativ hohe Versorgungsquoten.

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



***biregio*, Bonn**

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen
Stadt Lüdinghausen

	Förderbedarf ∑	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
KGrS Ludgerischule	5	3		2					
KGrS Marienschule	13	8		3	2				
KGrS Ostwallschule	6	3		2			1		
Grundschulen ∑	**24**	**14**		**7**	**2**		**1**		
Anteile an Inklusion ∑		**58,3%**		**29,2%**	**8,3%**		**4,2%**		

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen
Stadt Lüdinghausen

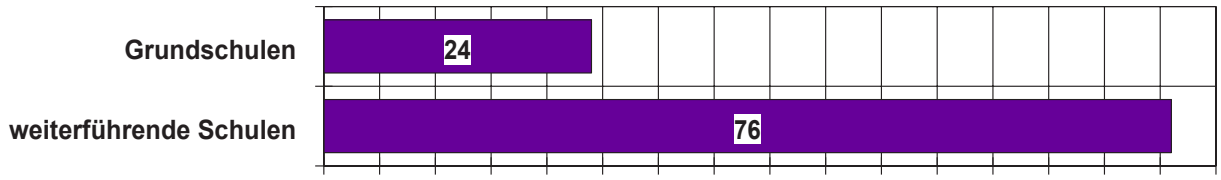
	Förderbedarf ∑	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
SeK Tüllinghofer Str.	65	37	7	16	2	1		2	
GY St. Antonius	11	6	1			1		3	
weiterführende Schulen ∑	**76**	**43**	**8**	**16**	**2**	**2**		**5**	
Anteil an Inklusion ∑		**56,6%**	**10,5%**	**21,1%**	**2,6%**	**2,6%**		**6,6%**	
Sekundarschule	**65**	**37**	**7**	**16**	**2**	**1**	**0**	**2**	
Gymnasien ∑	**11**	**6**	**1**	**0**	**0**	**1**	**0**	**3**	

Das private GY Canisianum unterrichtet keine Kinder mit Förderschwerpunkten! ***biregio*, Bonn**

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen	Stadt Lüdinghausen										2021/22
	Schüler ∑	Förderbedarf ∑	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	**Anteil ∑**
Grundschulen ∑	944	24	14		7	2	0	1	0	0	**2,5%**
Anteile an Inklusion ∑			58,3%		29,2%	8,3%	0,0%	4,2%	0,0%	0,0%	
weiterführende Schulen ∑	2.121	76	43	8	16	2	2		5		**3,6%**
Anteile an Inklusion ∑			56,6%	10,5%	21,1%	2,6%	2,6%		6,6%		
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	3.065	100	57	8	23	4	2	1	5		**3,3%**
Anteile an Inklusion ∑			57,0%	8,0%	23,0%	4,0%	2,0%	1,0%	5,0%		

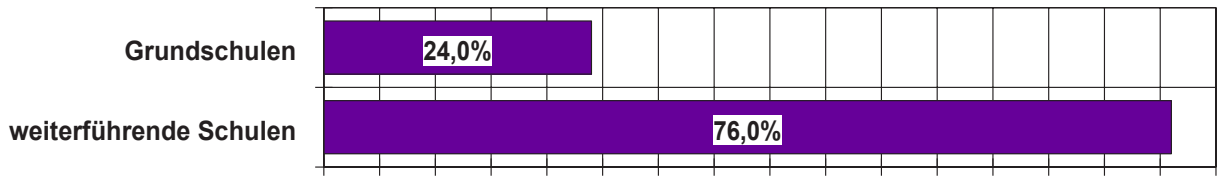
***biregio*, Bonn**

Schüler mit Förderbedarf in den Grund-, den weiterführenden und den Förderschulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



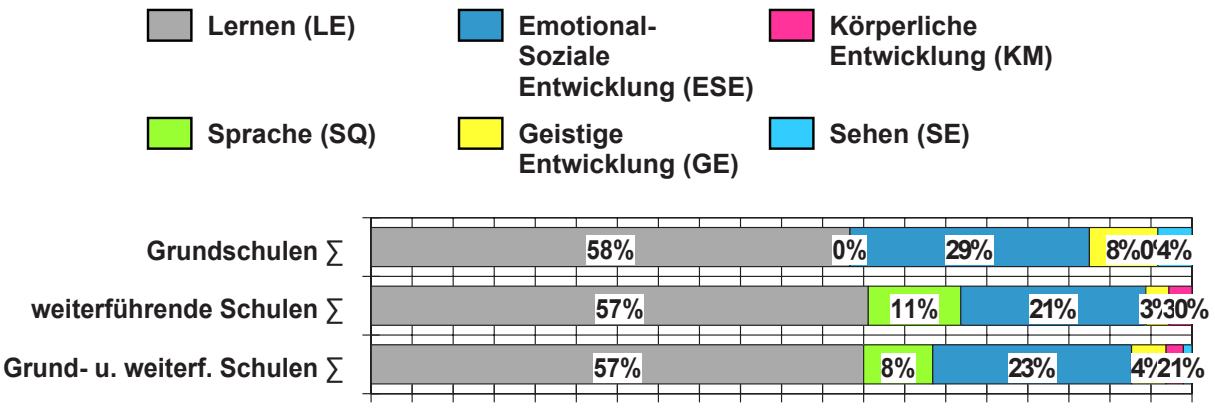
***biregio*, Bonn**

Schüler mit Förderbedarf in den Grundschulen, den weiterführenden Schulen und den Förderschulen - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



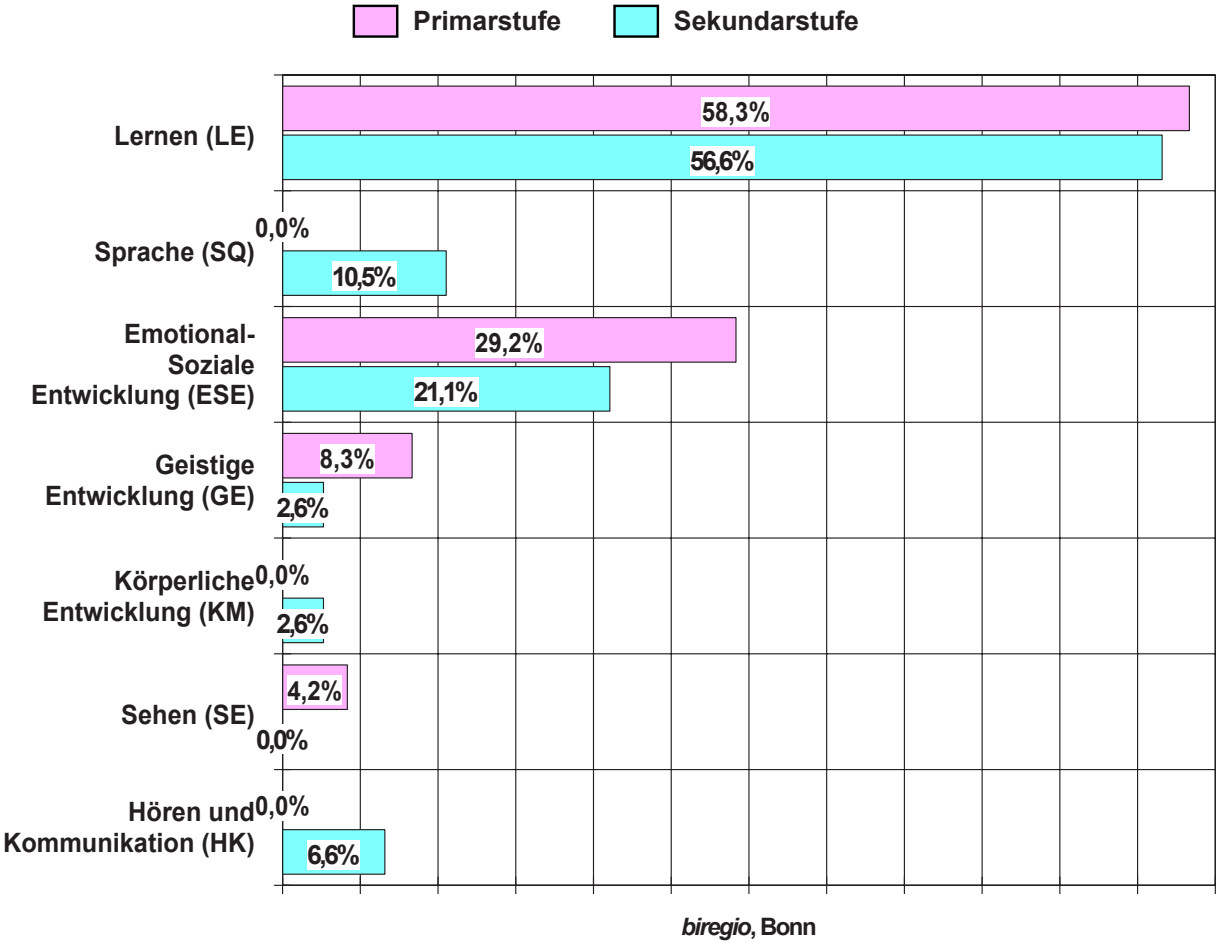
***biregio*, Bonn**

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



biregio, Bonn

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Stadt Lüdinghausen - Schuljahr 2021/22



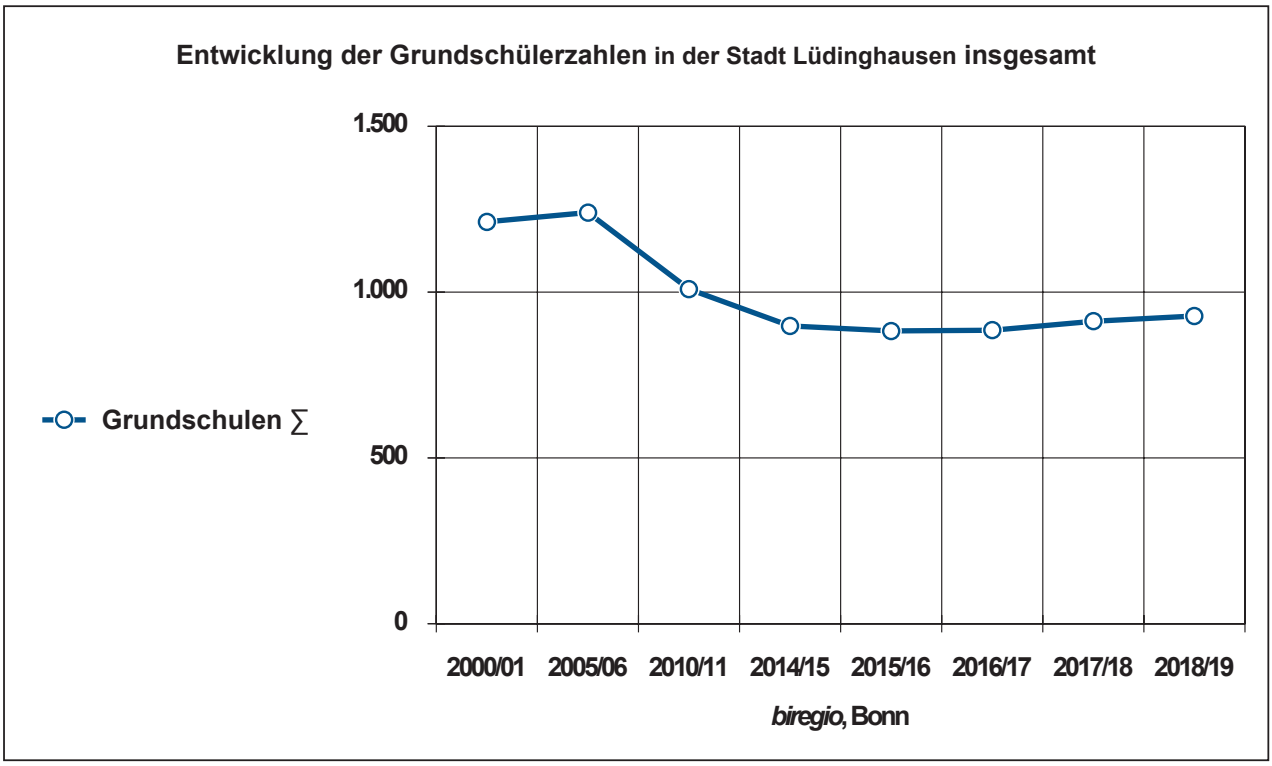
biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Lüdinghausen und in ihrer Umgebung

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen sind es die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2018/19. Deise Begrenzung muss gewählt werden, weil das Schulministerium seit 2019 keine zusammengefasste Schulstatistik mehr veröffentlicht - nicht einmal die zu den Schülerzahlen der Einzelschulen insgesamt!

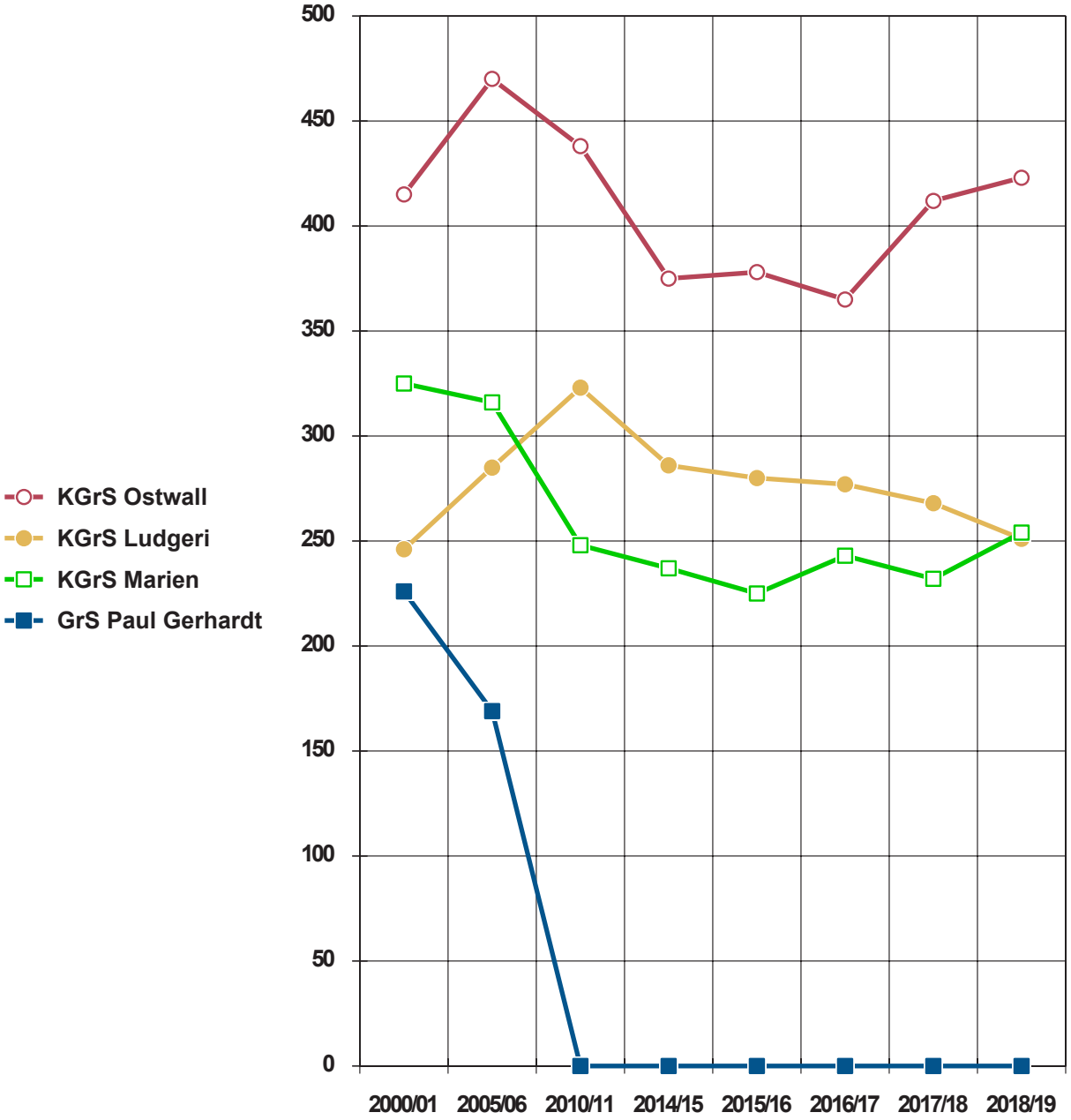
Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Lüdinghausen bis zum Schuljahr 2018/19 (hier seit dem Schuljahr 2000/01) um 284 (-23,4%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen scheinen, den Zenit höchster Werte zunächst weit überschritten hatten, nun aber wieder mehr Schüler vorsorgen können:



Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Lüdinghausen								2000/01 vs. 2018/19	
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in %
Grundschulen ∑	**1.212**	**1.240**	**1.009**	**898**	**883**	**885**	**912**	**928**	**-284**	**-23,4%**
GrS Paul Gerhardt	226	169	0	0	0	0	0	0	-226	-100,0%
KGrS Ostwall	415	470	438	375	378	365	412	423	8	1,9%
KGrS Ludgeri	246	285	323	286	280	277	268	251	5	2,0%
KGrS Marien	325	316	248	237	225	243	232	254	-71	-21,8%
										biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Lüdinghausen



Gespiegelt wird nun die Entwicklung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen und der Umgebung: d.h. im Kreis Coefeld insgesamt. Dieser verfügt über viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gemeinschaftsschulen (GMS) und Gesamtschulen (GE) sowie Sekundarschulen (SeK)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2000/01 19.012 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2018/19 mit 15.736 Schülern 3.276 weniger (-17%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 3.013 Schüler weniger (74%), die Realschule 2.430 weniger (45%), das Gymnasium 624 weniger (-9%), die Gemeinschaftsschule 806 Schüler (0%), die Gesamtschule 457 Schüler mehr (17%) und die Sekundarschule unterrichtet 1528 Schüler.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2018/19 vs. 2000/01) für die Stadt Lüdinghausen und ihre Region (d.h. den Kreis Coefeld) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen und Realschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Gesamtschule, die Sekundarschule sowie die Gemeinschaftsschule haben zwischen den ausgewählten zwei Schuljahren 2000/01 und 2018/19 an Schülern hinzugewonnen - die eine natürlich durch den Prozess des Aufbaus und die andere durch Neugründungen:

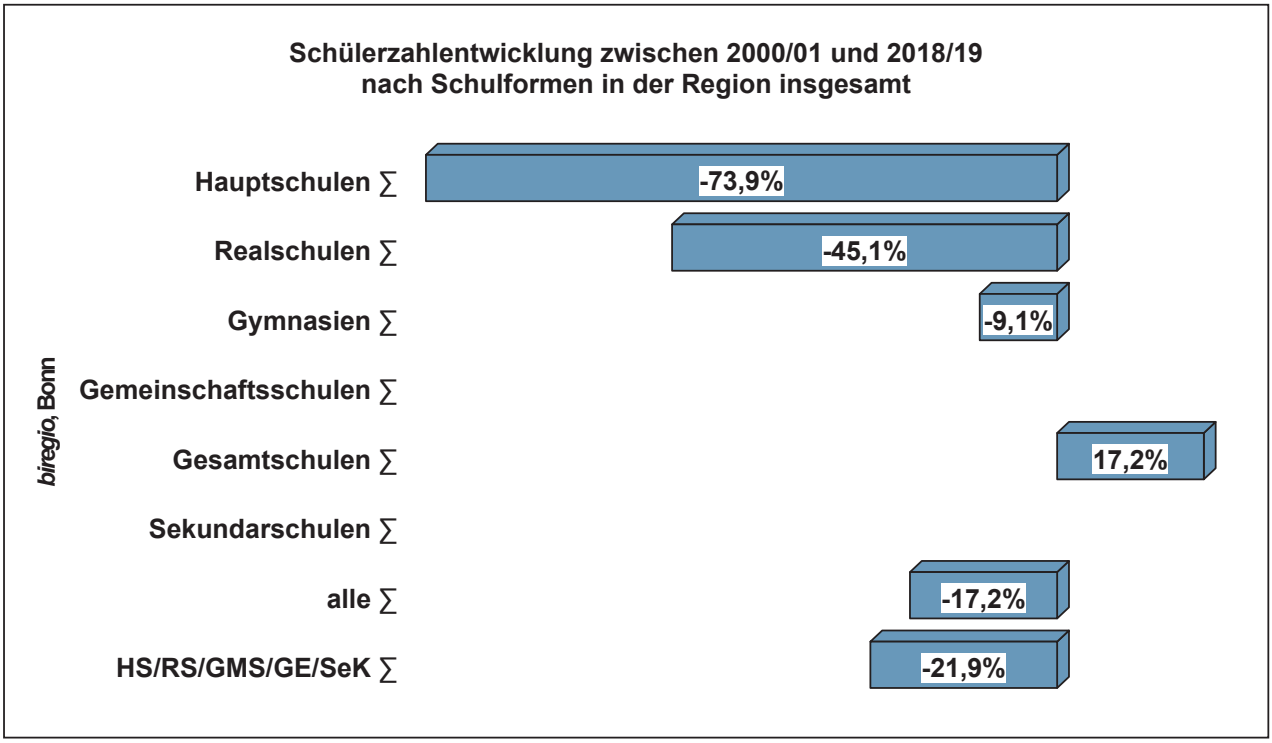
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°

Kreis Coefeld

	2000/01		2018/19		+/-	in %
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen ∑	4.077	21%	1.064	7%	**-3.013**	**-74%**
Realschulen ∑	5.390	28%	2.960	19%	**-2.430**	**-45%**
Gymnasien ∑	6.884	36%	6.260	40%	**-624**	**-9%**
Gemeinschaftsschulen ∑	0	0%	806	5%	**806**	
Gesamtschulen ∑	2.661	14%	3.118	20%	**457**	**17%**
Sekundarschulen ∑	0	0%	1.528	10%	**1.528**	
alle ∑	**19.012**	**100%**	**15.736**	**100%**	**-3.276**	**-17%**
HS/RS/GMS/GE/SeK ∑	12.128	64%	9.476	60%	-2.652	-22%

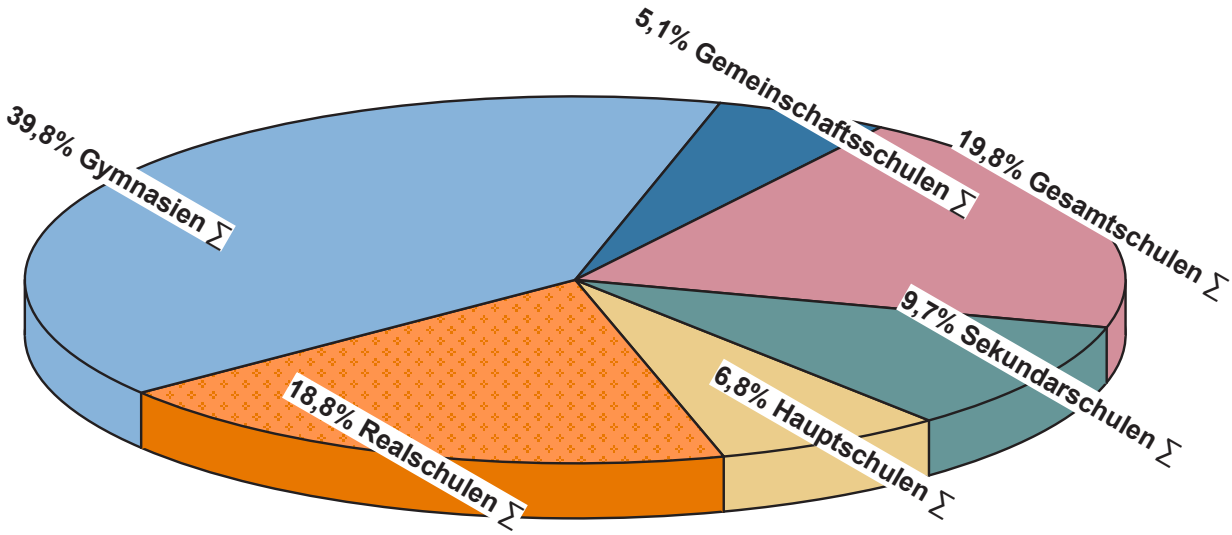
°ohne Sonstige

biregio, Bonn

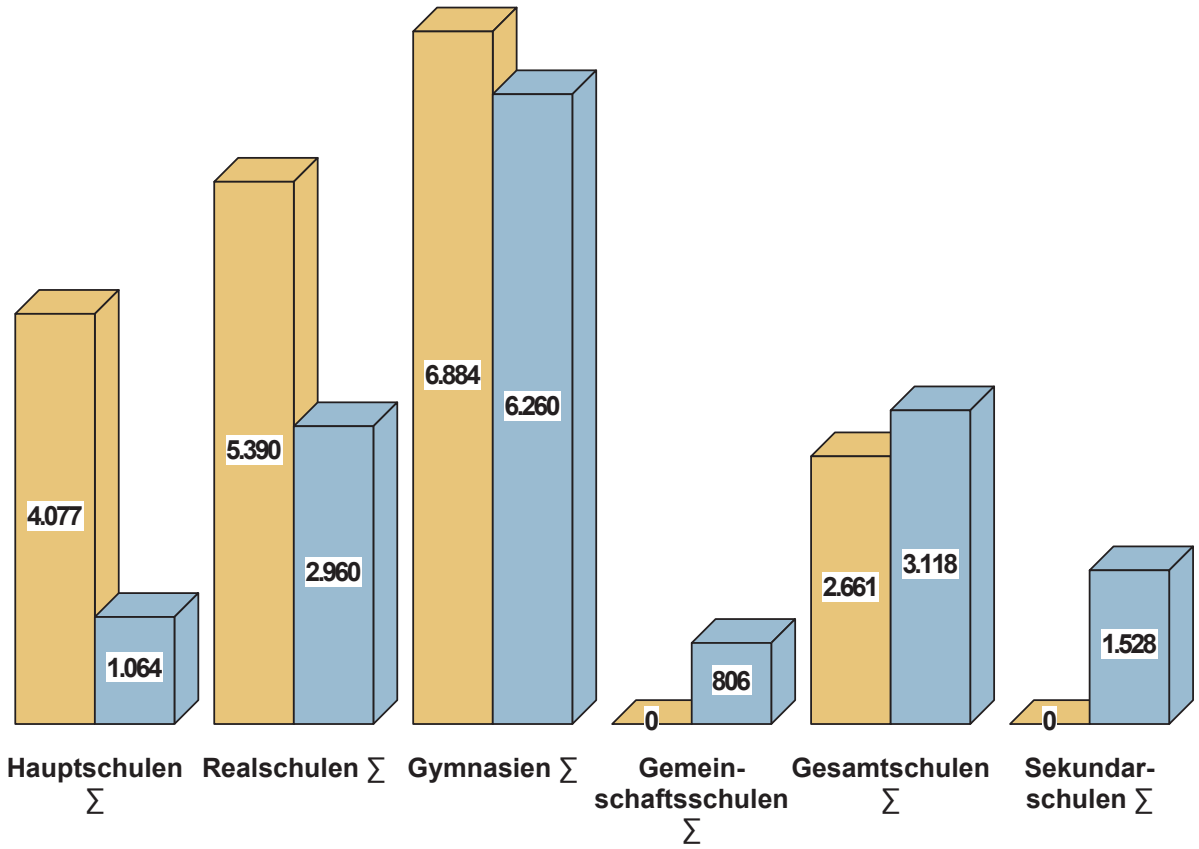


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

**Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2018/19**



Schülerzahlen in der Region ∑ 2000/01 (hell) sowie 2018/19 (dunkel)



biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Lüdinghausen und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

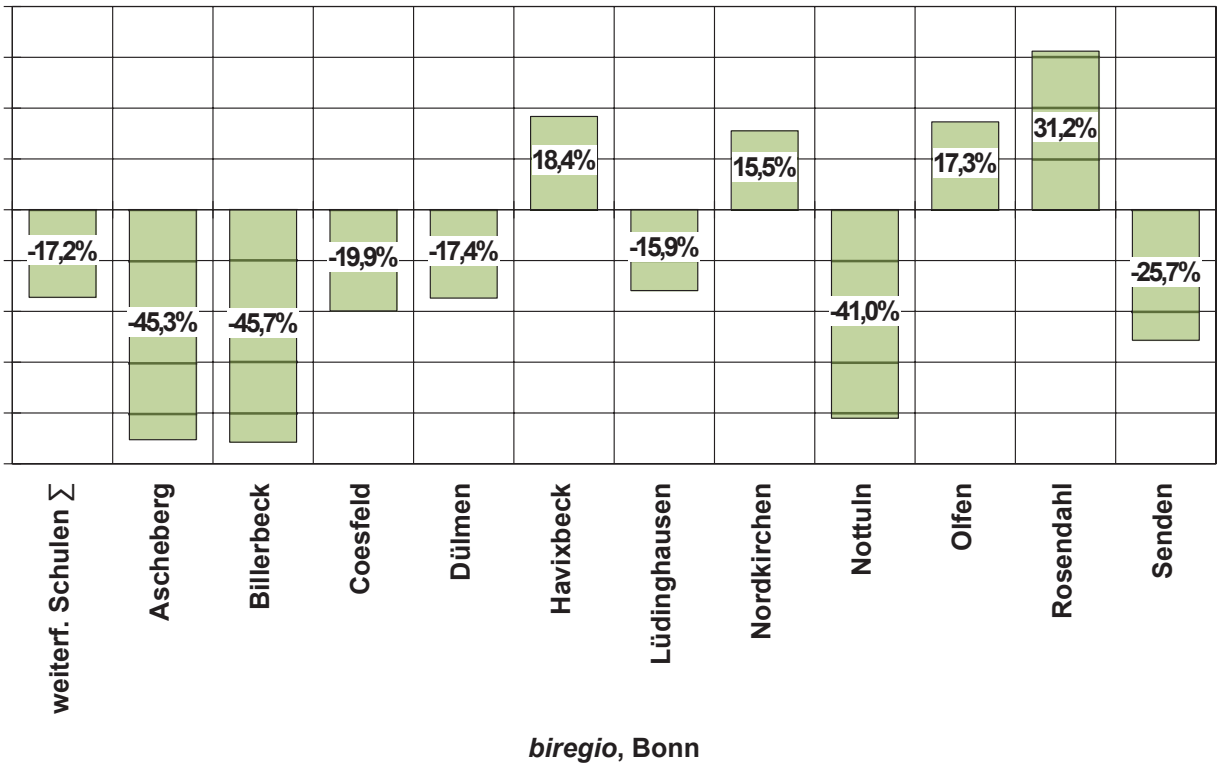
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten

in der **Sekundarstufe I+II**

	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Veränderungen abs.	Veränderungen in %
weiterf. Schulen ∑	**19.012**	**19.986**	**19.184**	**17.226**	**16.908**	**16.530**	**16.012**	**15.736**	**-3.276**	**-17,2%**
Ascheberg	855	784	620	*575*	585	577	501	468	**-387**	-45,3%
Billerbeck	623	672	678	*510*	518	470	411	338	**-285**	-45,7%
Coesfeld	4.420	4.572	4.364	*3.874*	3.737	3.661	3.580	3.540	**-880**	-19,9%
Dülmen	3.975	4.307	4.171	*3.587*	3.513	3.454	3.330	3.284	**-691**	-17,4%
Havixbeck	1.035	1.059	1.051	*1.187*	1.177	1.208	1.186	1.225	**190**	18,4%
Lüdinghausen	2.697	3.156	3.099	*2.607*	2.486	2.426	2.361	2.268	**-429**	-15,9%
Nordkirchen	805	885	902	*944*	954	929	936	930	**125**	15,5%
Nottuln	1.750	1.667	1.412	*1.029*	1.075	1.102	1.081	1.032	**-718**	-41,0%
Olfen	821	851	860	*983*	967	942	917	963	**142**	17,3%
Rosendahl	314	343	467	*533*	545	502	453	412	**98**	31,2%
Senden	1.717	1.690	1.560	*1.397*	1.351	1.259	1.256	1.276	**-441**	-25,7%

***biregio*, Bonn**

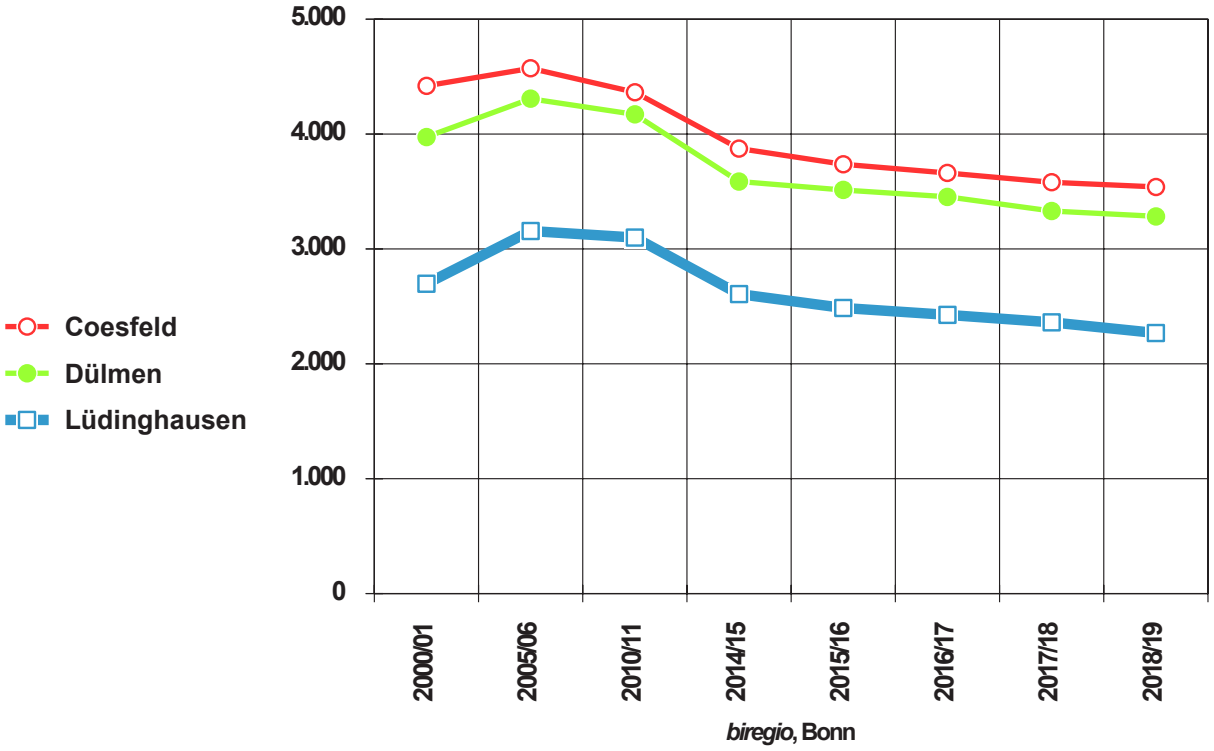
Veränderung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen nach Schulstandorten - 2000/01 versus 2018/19



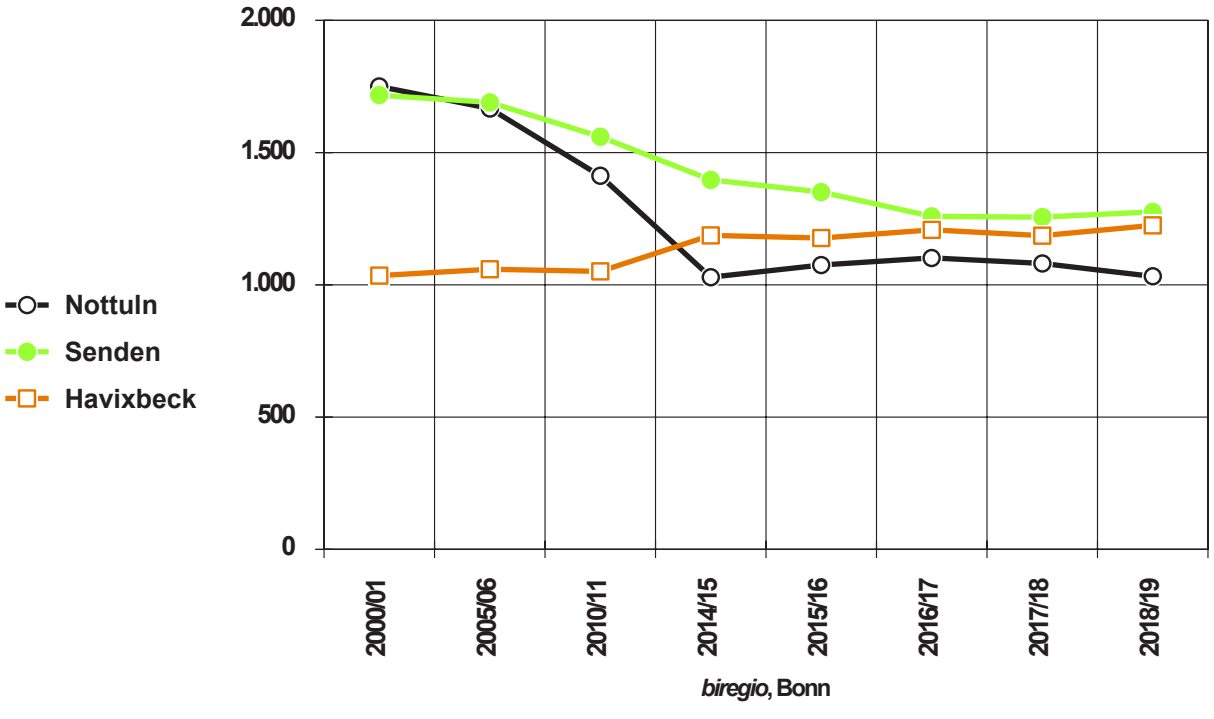
***biregio*, Bonn**

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

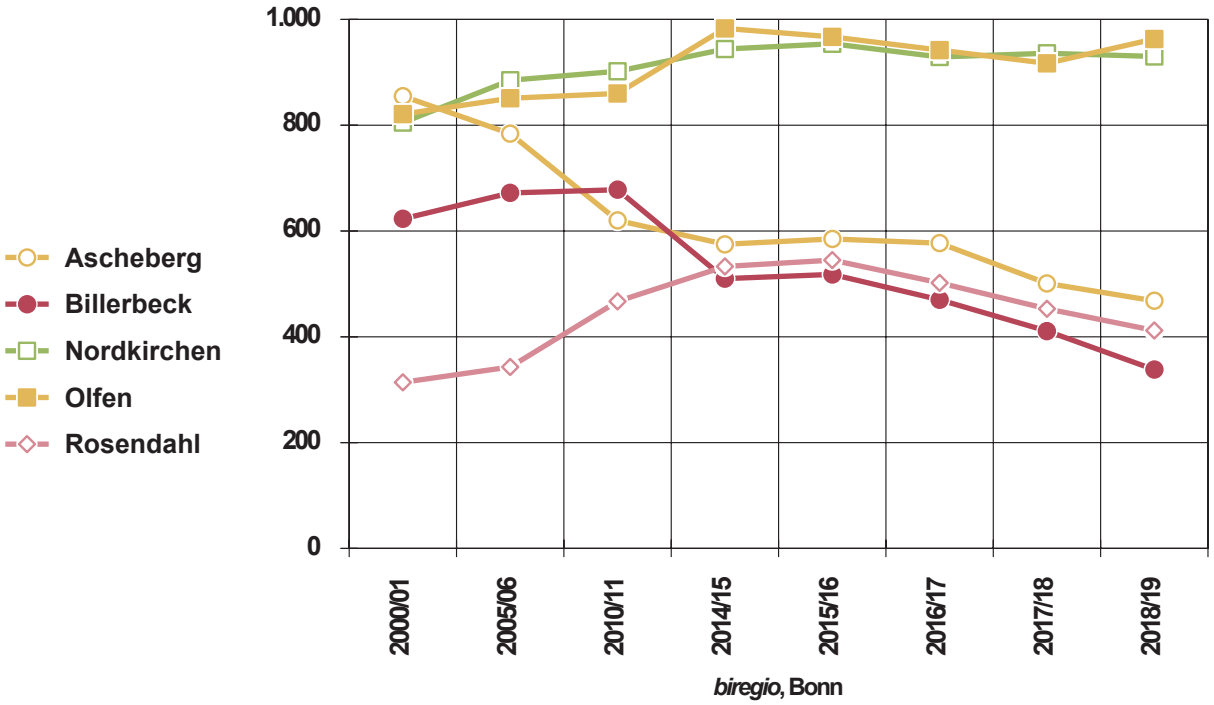


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



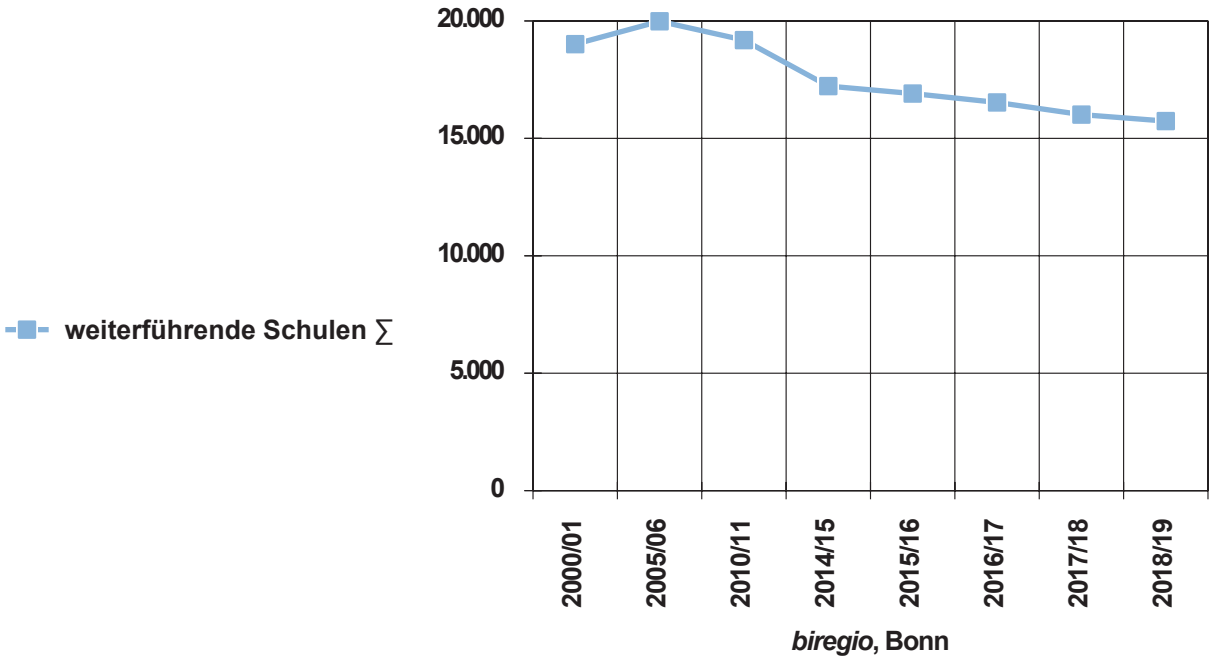
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten zu behandelnden Region im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 (19.012 Schüler) bis 2018/19 (15.736 Schüler):

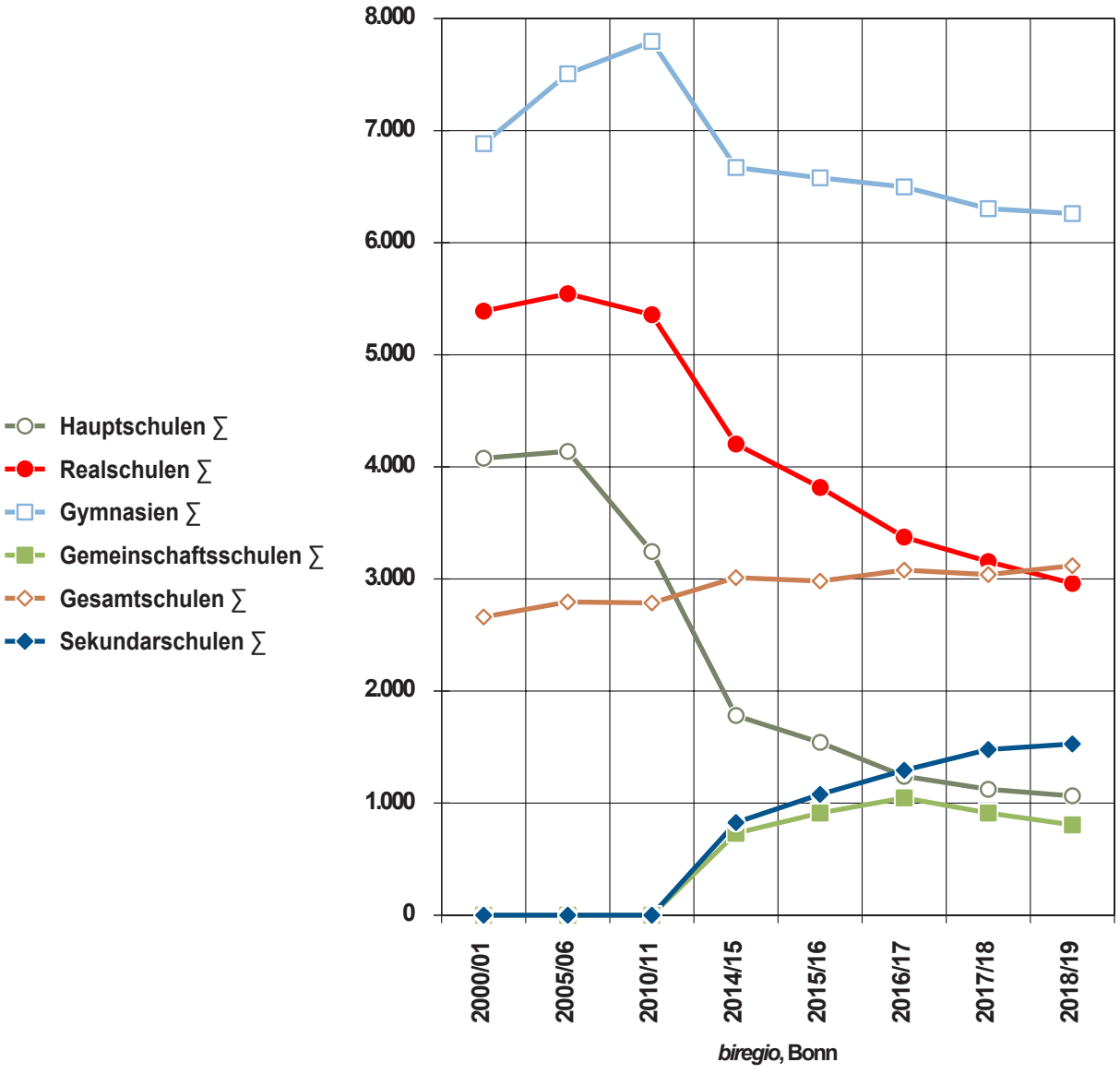
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 bis 2018/19. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker oder schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind:

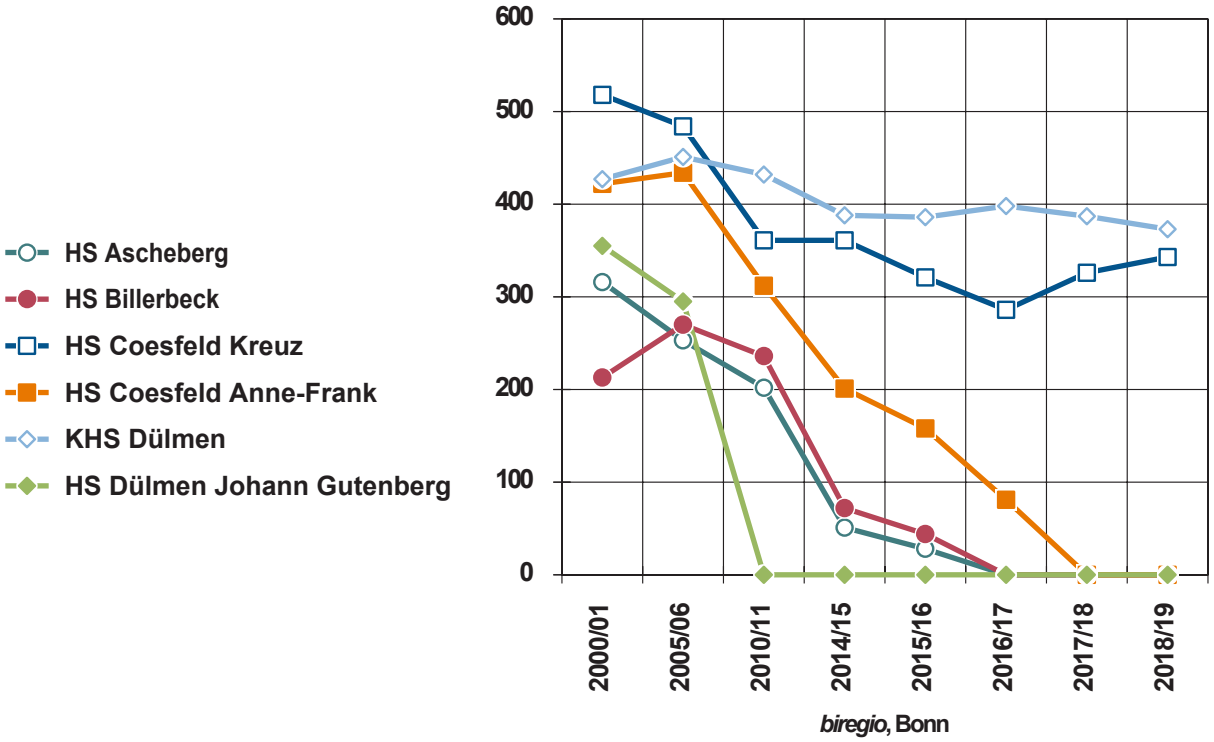
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



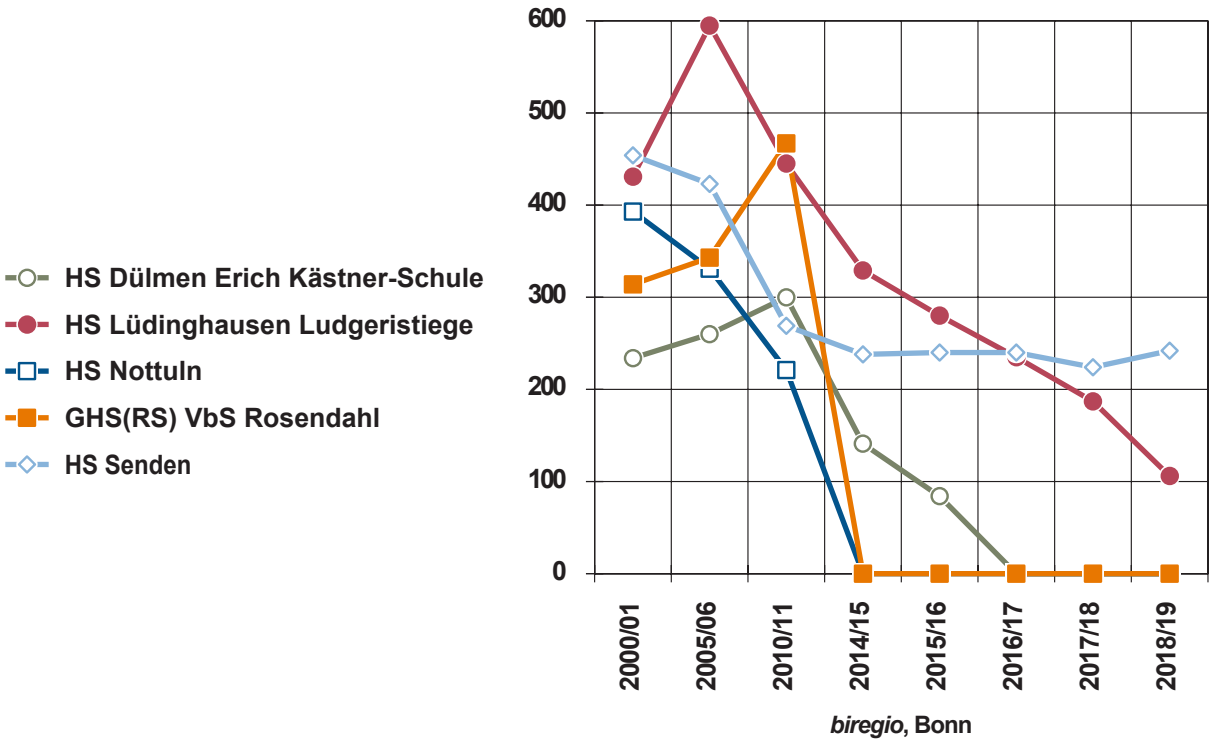
Viele ehemalige Hauptschulen sind aufgelöst oder in Gesamtschulen oder Sekundarschulen umgewandelt worden. Die wenigen noch bestehenden oder ebenfalls auslaufenden Schulen im Kreis Coefeld werden hier grafisch zusammen gefasst. Einige Realschulen und Gymnasien im Kreis Coefeld weisen stabile Schülerzahlen auf. Die Gesamtschulen zeigen stabie Zahlen. Die Gemeinschaftsschulen und Sekundarschulen nehmen natürlich durch die Neugründungen bedingt eine aufbauende Entwicklungslinie ein; doch scheinen einige Schulen den Zenit der Entwicklung überschritten zu haben:

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

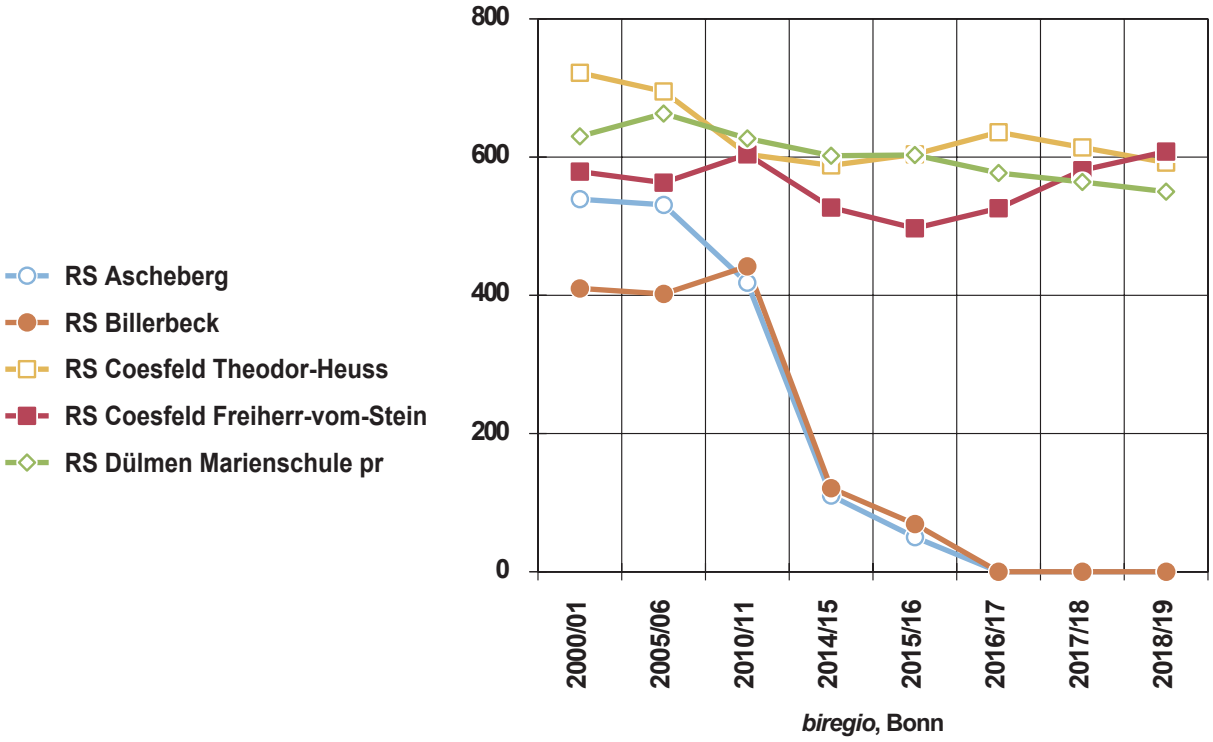


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

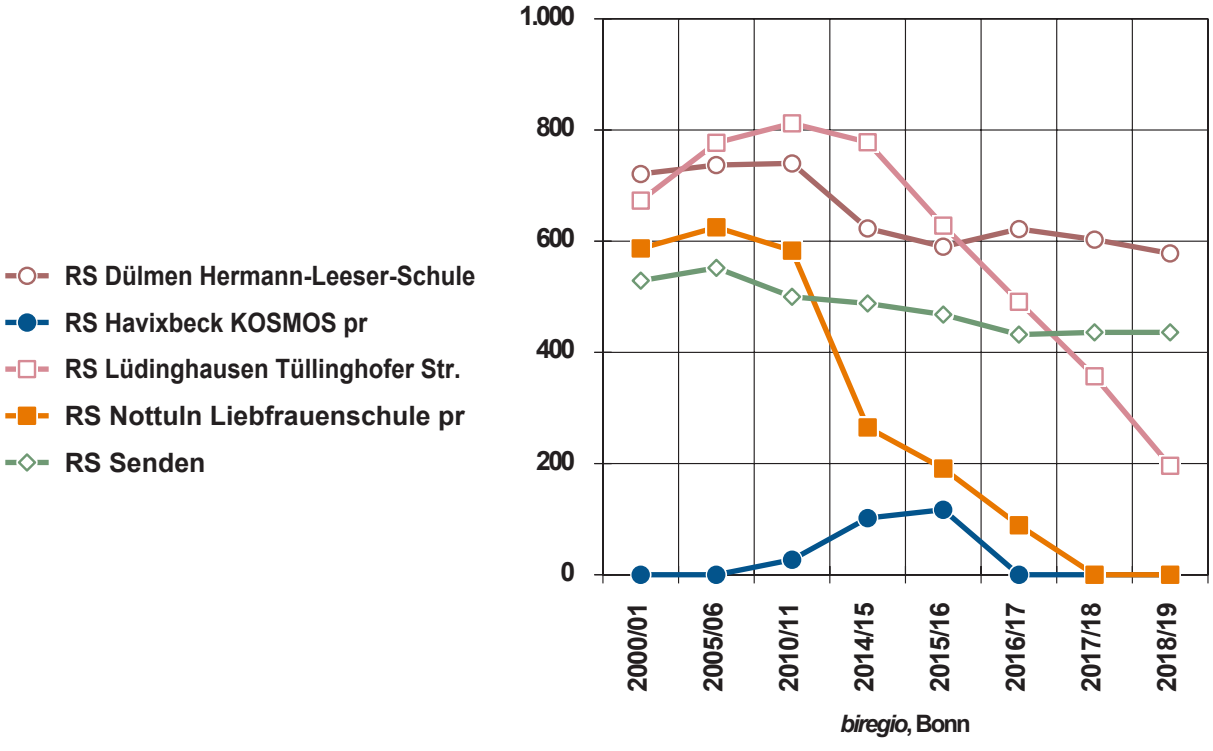


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

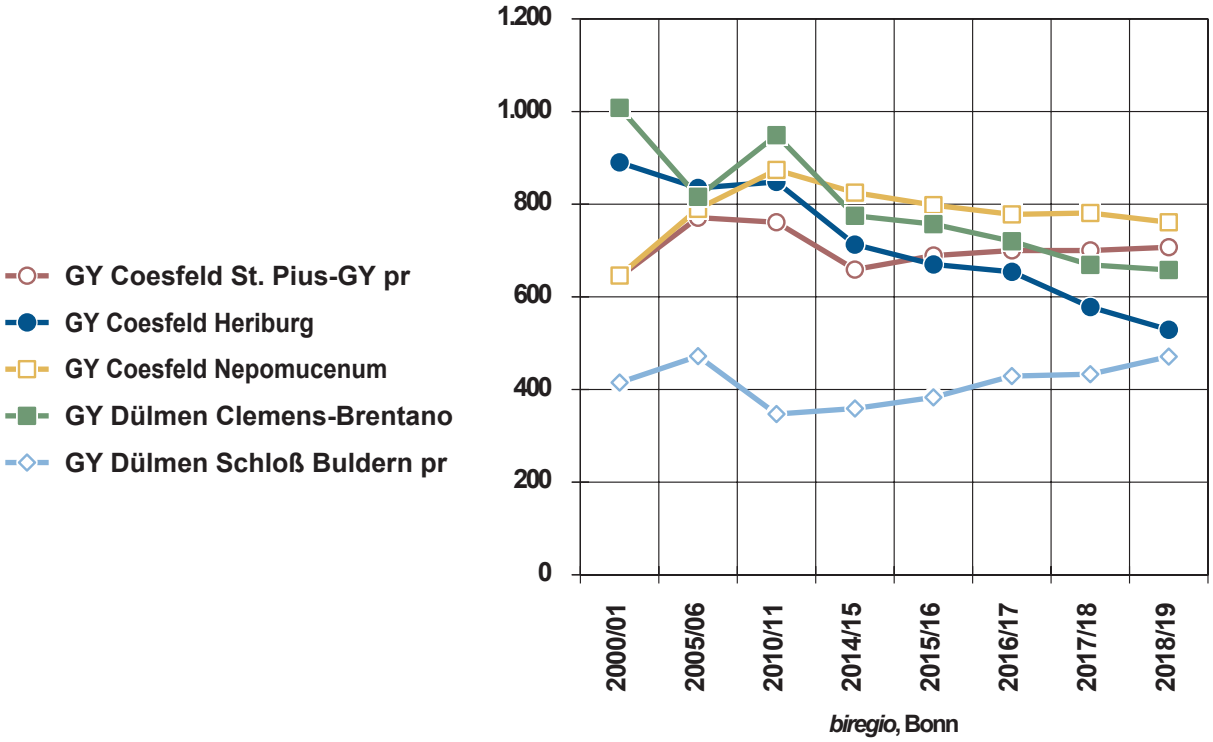


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

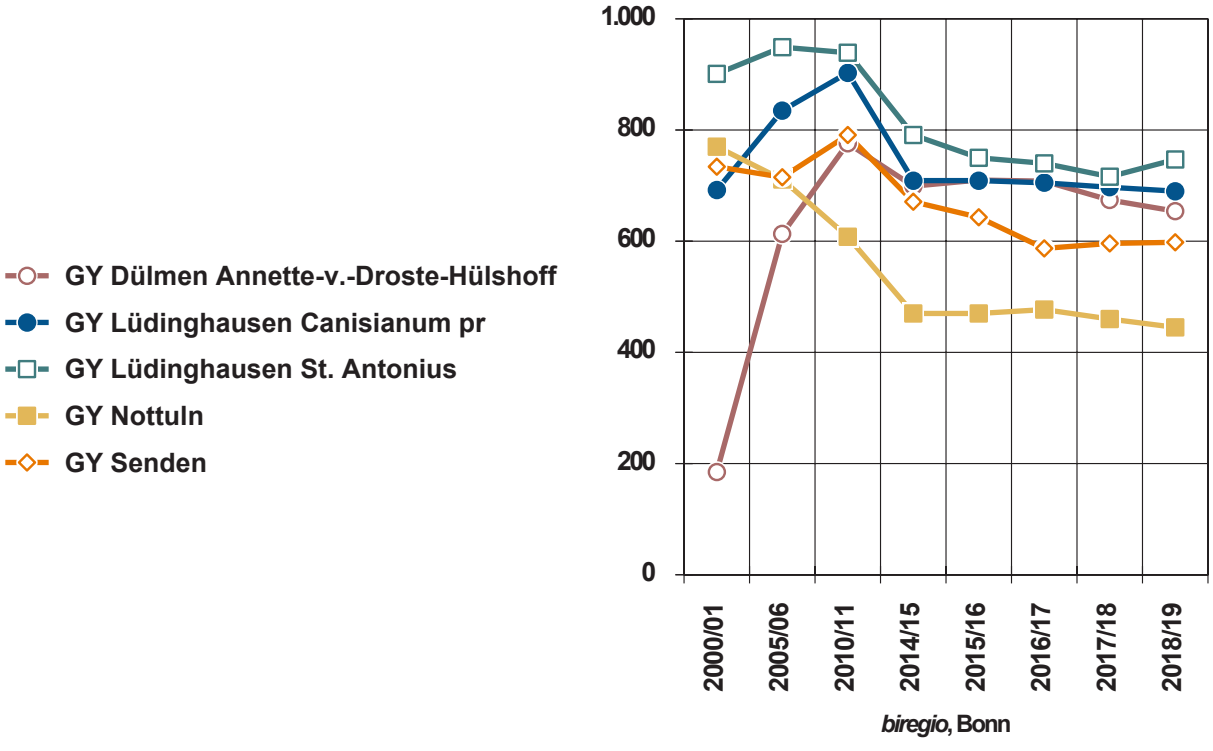


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

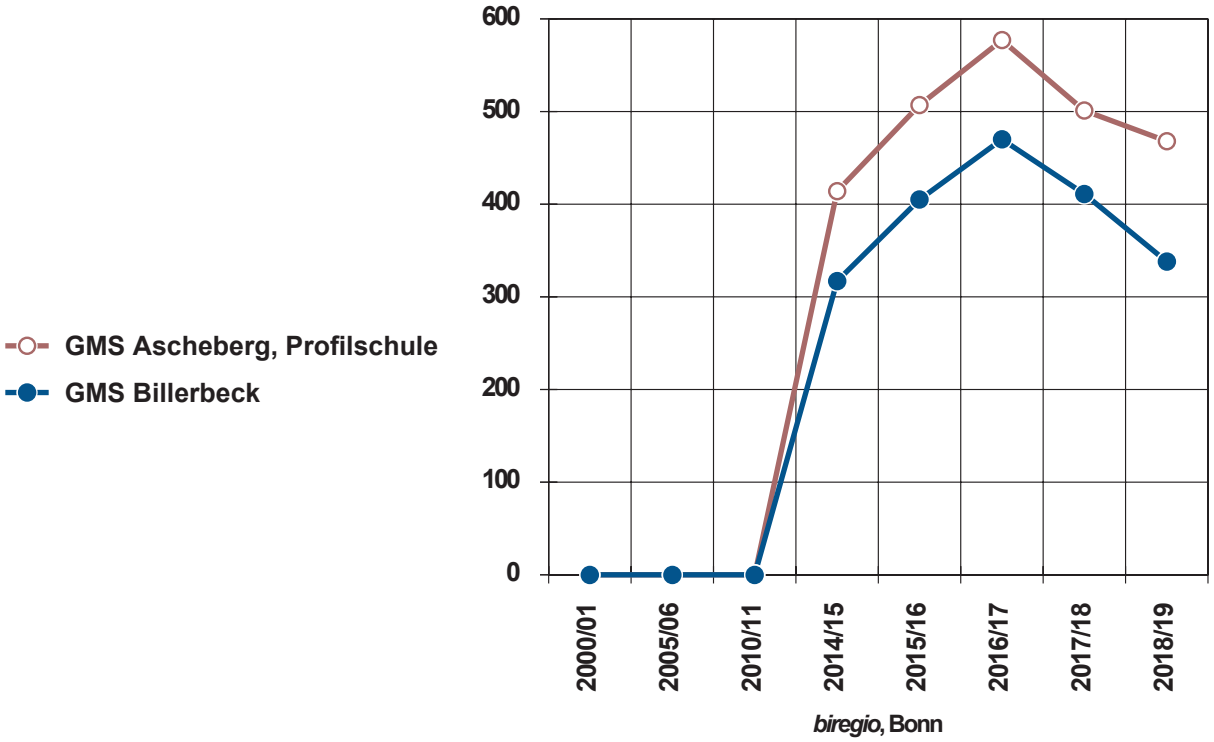


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

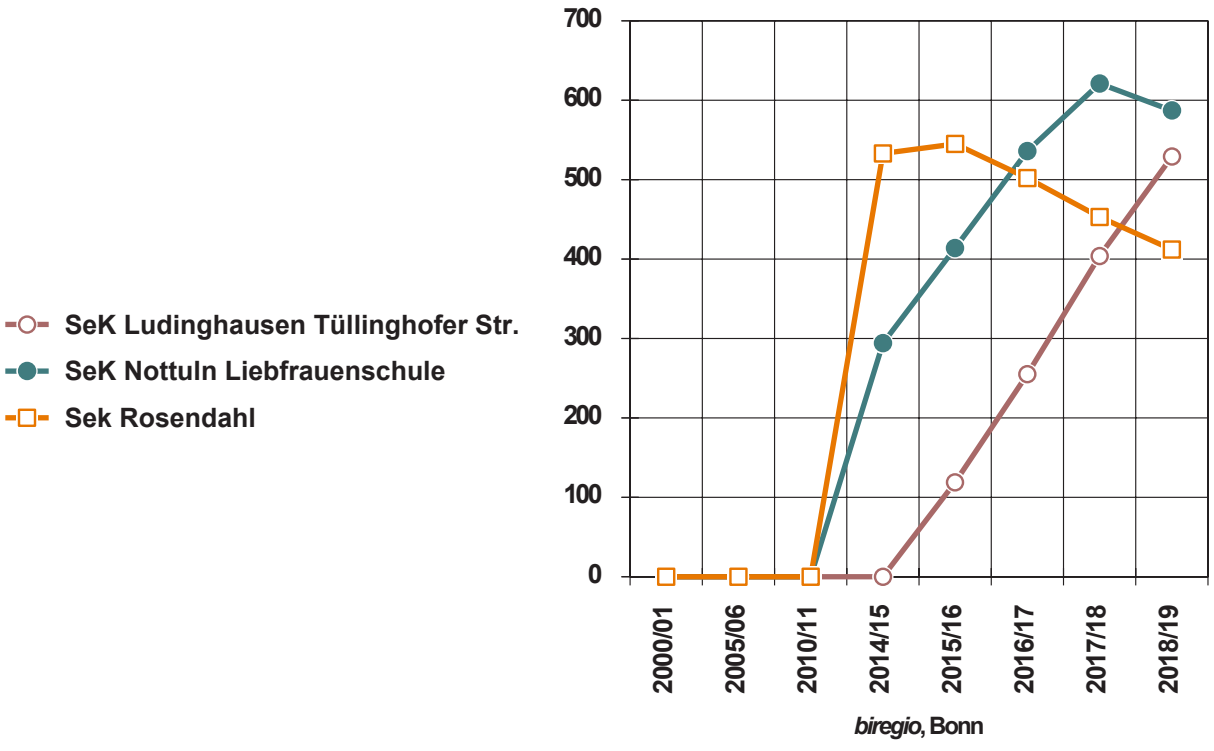


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

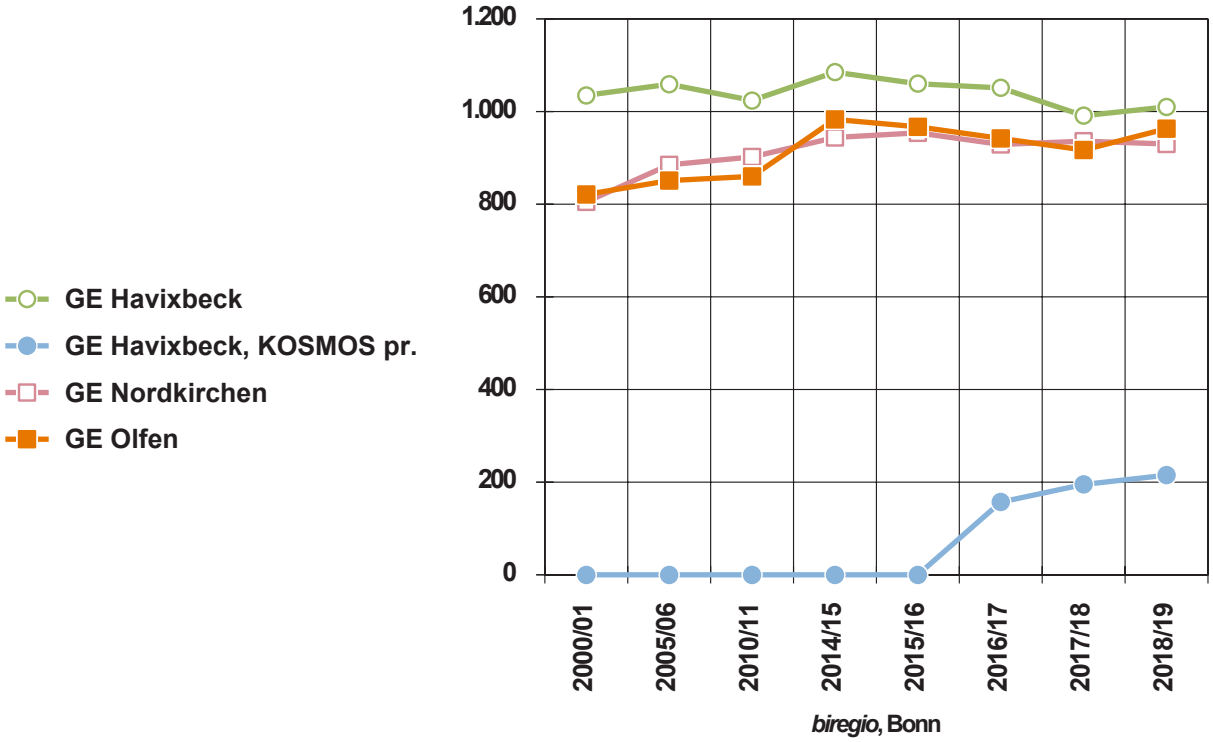


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

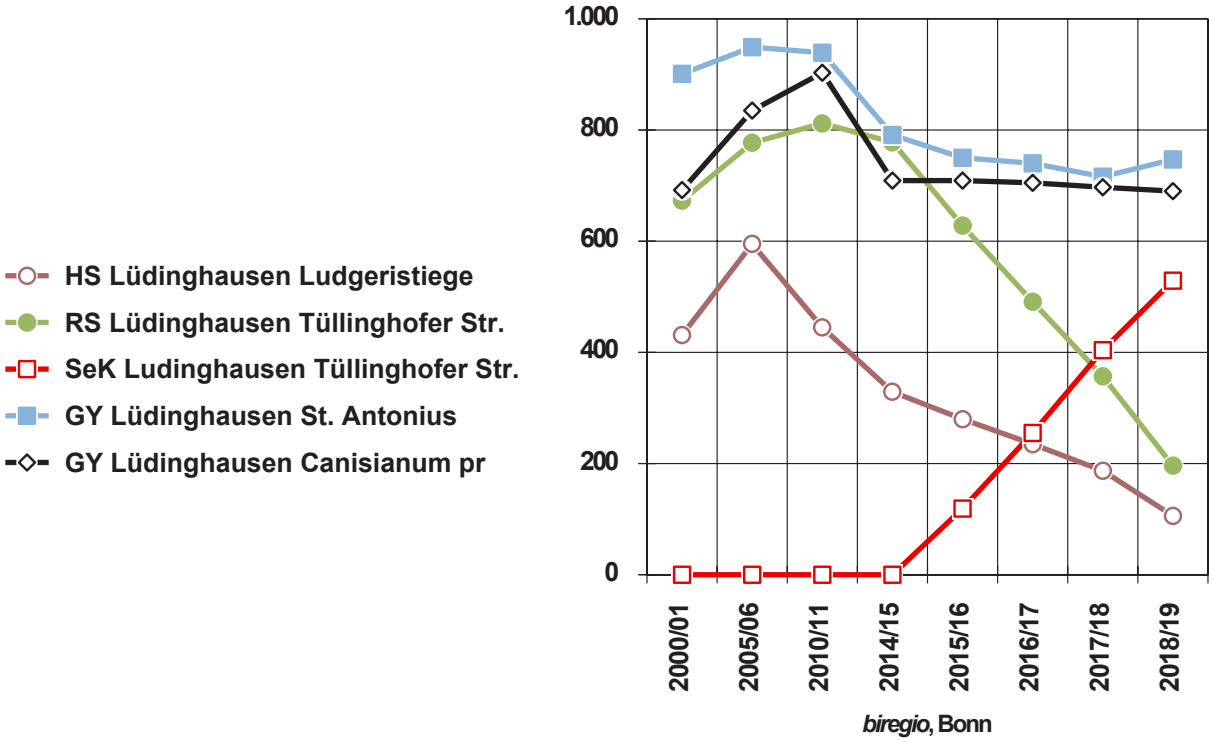


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

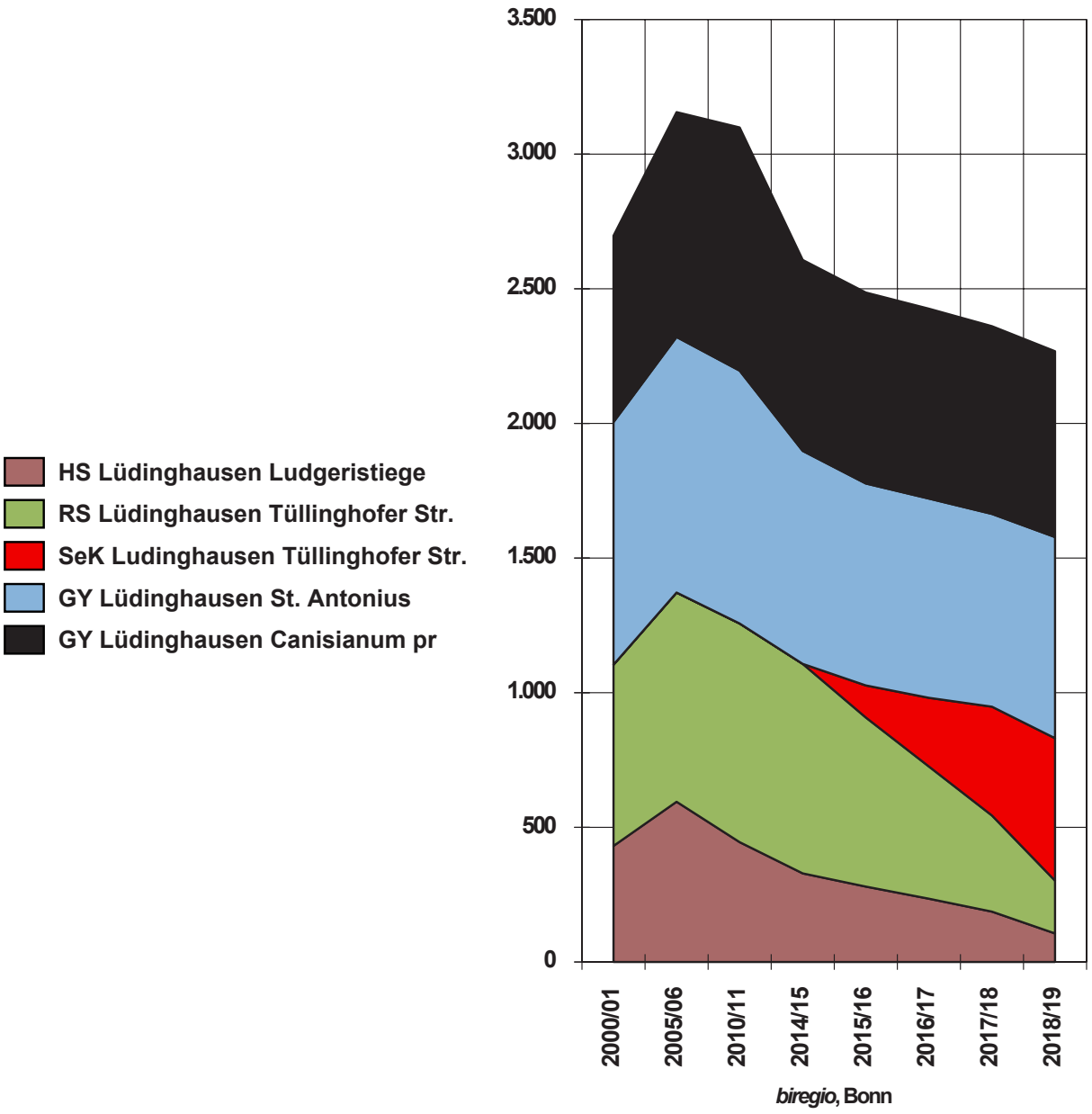


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

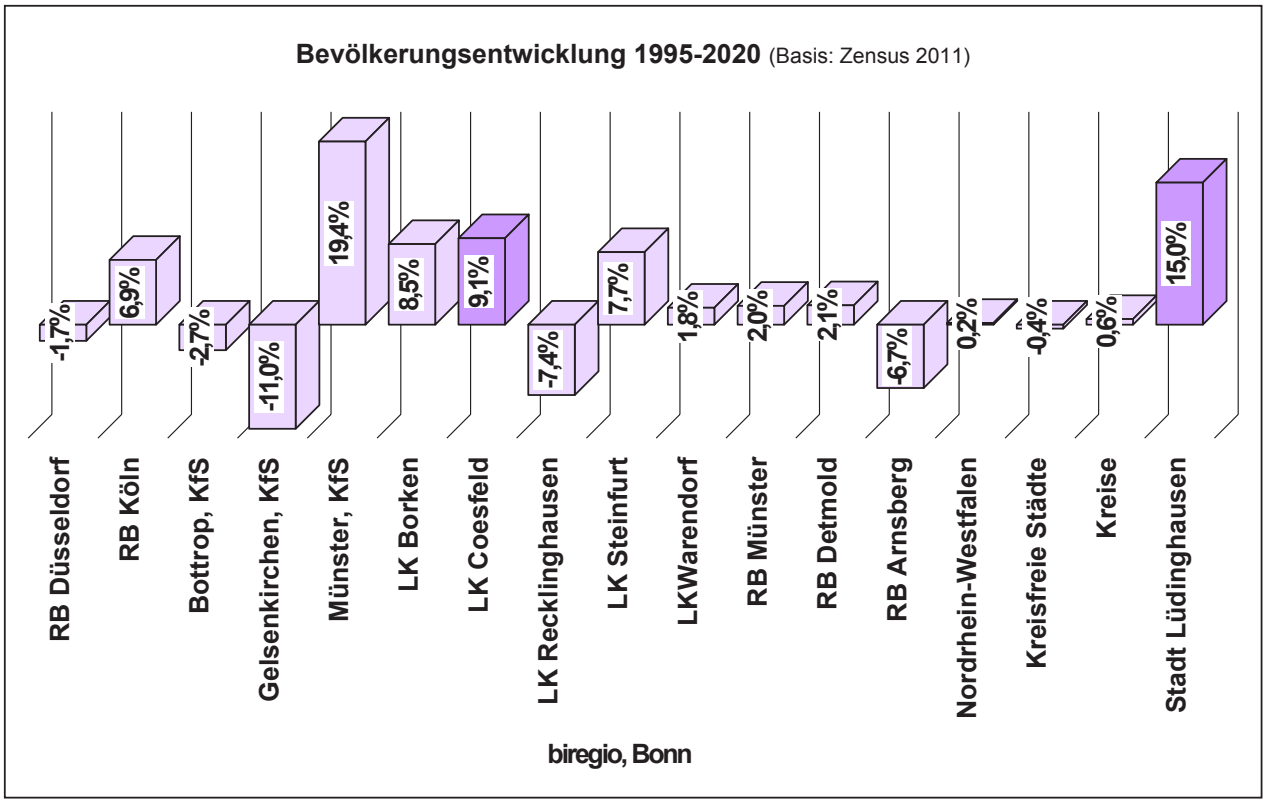
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

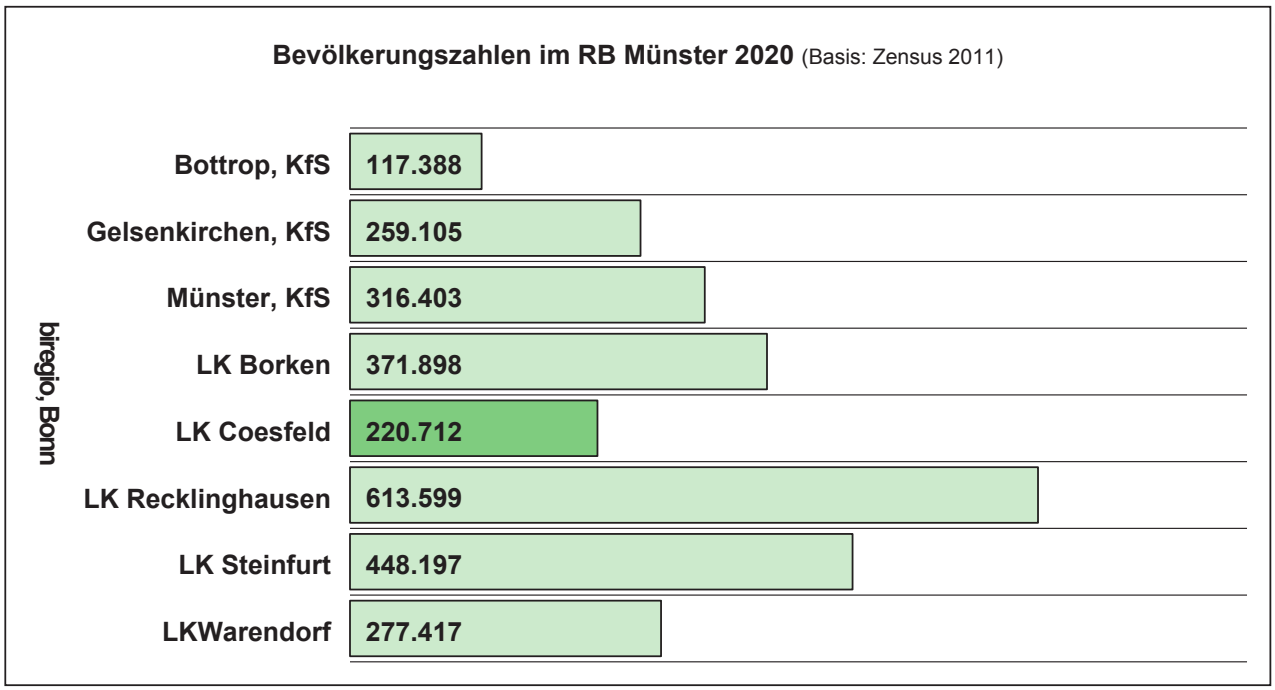


4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Lüdinghausen ist in den letzten 25 Jahren von 21.569 auf 24.810 Einwohner gestiegen: um 3.241 Einwohner. Mit der Zuwachsrate von 15,0% übertrifft die Stadt Lüdinghausen den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 0,2% erheblich:

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.200.090	-90.494	**-1,7%**
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.475.530	286.947	**6,9%**
Bottrop, KfS	120.642	120.611	119.356	116.771	117.143	117.388	-3.254	**-2,7%**
Gelsenkirchen, KfS	291.164	278.695	268.102	257.981	260.368	259.105	-32.059	**-11,0%**
Münster, KfS	265.061	265.609	270.868	279.803	310.039	316.403	51.342	**19,4%**
LK Borken	342.688	359.573	369.112	369.633	369.666	371.898	29.210	**8,5%**
LK Coesfeld	202.218	214.893	221.001	219.784	218.401	220.712	18.494	**9,1%**
LK Recklinghausen	662.931	657.592	646.558	628.817	617.807	613.599	-49.332	**-7,4%**
LK Steinfurt	416.252	434.885	444.231	443.357	443.374	448.197	31.945	**7,7%**
LKWarendorf	272.534	280.443	283.395	278.145	277.431	277.417	4.883	**1,8%**
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.624.719	51.229	**2,0%**
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.054.178	41.270	**2,1%**
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.571.053	-256.427	**-6,7%**
Nordrhein-Westfalen	**17.893.045**	**18.009.865**	**18.058.105**	**17.845.154**	**17.865.516**	**17.925.570**	**32.525**	**0,2%**
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.272.663	-30.448	**-0,4%**
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.652.907	62.973	**0,6%**
Stadt Lüdinghausen	21.569	22.873	24.097	24.195	24.263	24.810	**3.241**	**15,0%**
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)								**biregio, Bonn**

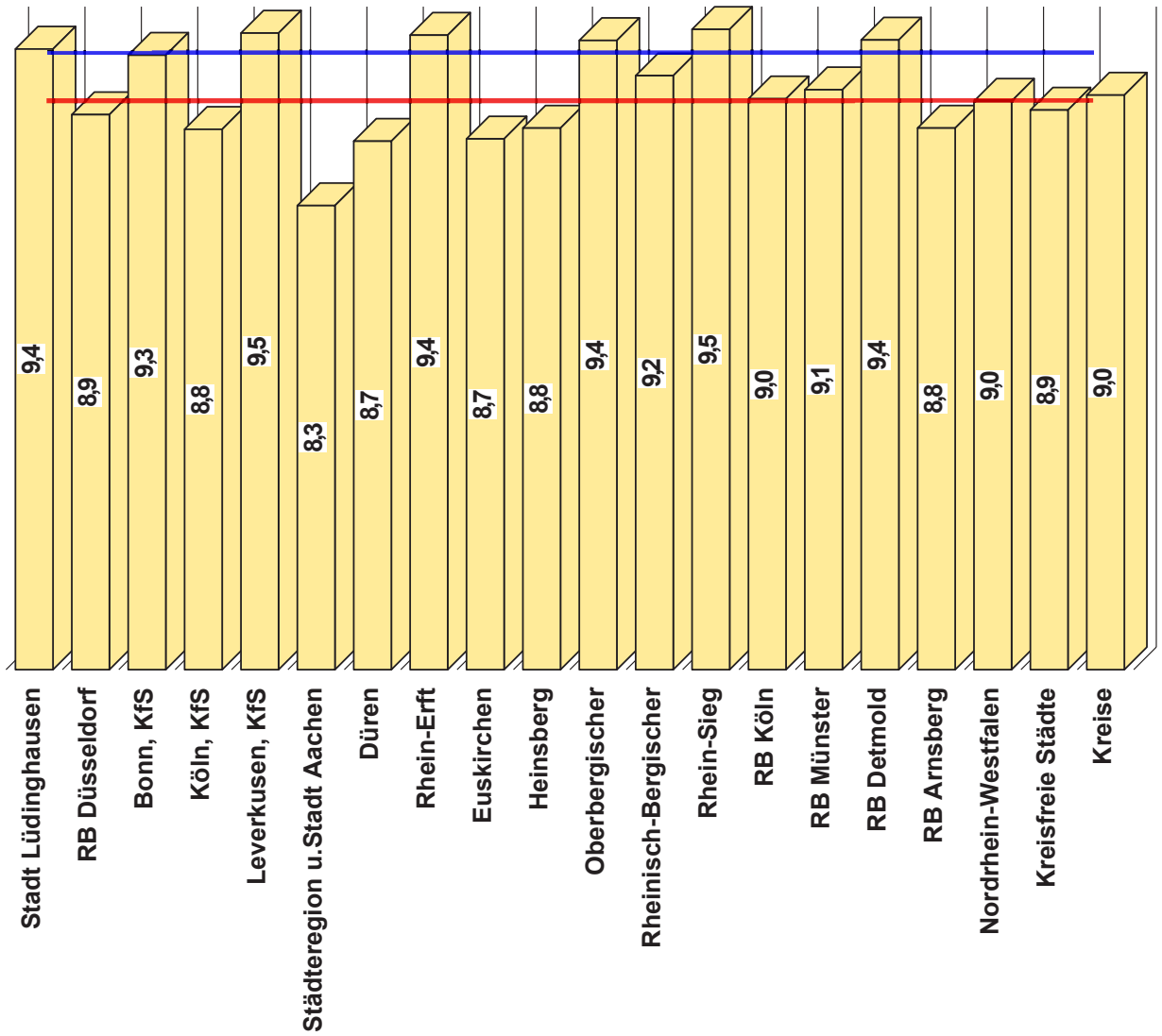




Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Lüdinghausen liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,4 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,9) und über dem der Kreise (9,0 Kinder). So ist die Stadt Lüdinghausen viel 'kinderreicher' als ihr Kreis Coesfeld (8,8 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) aufgestellt':

Mittlerer Grundschülerjahrgang pro 1.000 Einwohner (Basis: Zensus 2011)



biregio, Bonn

5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Lüdinghausen

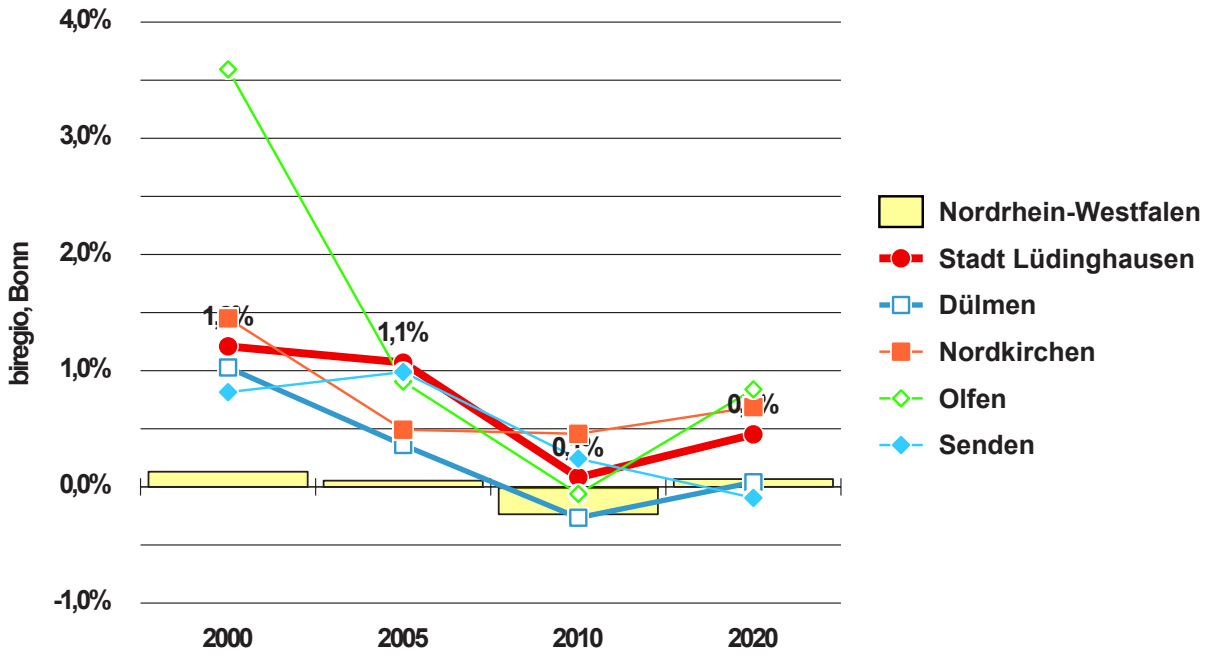
In der Stadt Lüdinghausen ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 1,2% angestiegen. Dieser Anstieg liegt oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) sowie knapp unterhalb der Ebene des Kreises (1,3%). Zwischen 2015 und 2020 ist sie um 0,5% gestiegen - im Kreis hingegen um 0,2%. Die höchste Steigerungsrate in der Region verzeichnet Olfen mit 0,8%. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Einwohnerentwicklung

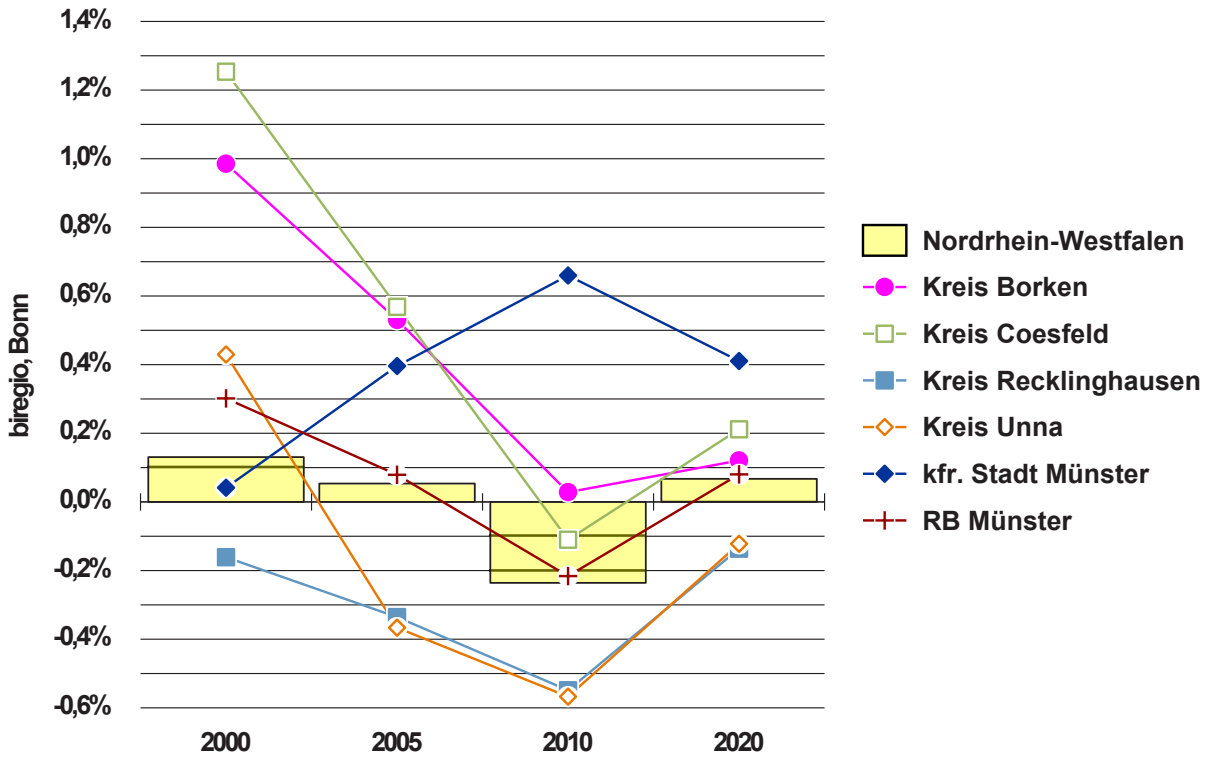
	1995	2000	+/-p.a. in %	2005	+/-p.a. in %	2010	+/-p.a. in %	2015	+/-p.a. in %	2020	+/-p.a. in %	Veränderung 1995-2020	
Stadt Lüdinghausen	**21.569**	**22.873**	**1,2%**	**24.097**	**1,1%**	**24.195**	**0,1%**	**24.263**	**0,1%**	**24.810**	**0,5%**	**3.241**	**15,0%**
Dülmen	44.277	46.552	1,0%	47.391	0,4%	46.762	-0,3%	46.613	-0,1%	46.706	0,0%	2.429	5,5%
Nordkirchen	9.283	9.956	1,4%	10.201	0,5%	10.434	0,5%	9.781	-1,3%	10.117	0,7%	834	9,0%
Olfen	9.936	11.721	3,6%	12.252	0,9%	12.215	-0,1%	12.490	0,5%	13.014	0,8%	3.078	31,0%
Senden	18.796	19.562	0,8%	20.529	1,0%	20.778	0,2%	20.455	-0,3%	20.358	-0,1%	1.562	8,3%
Kreis Borken	342.688	359.573	1,0%	369.112	0,5%	369.633	0,0%	369.666	0,0%	371.898	0,1%	29.210	8,5%
Kreis Coesfeld	202.218	214.893	1,3%	221.001	0,6%	219.784	-0,1%	218.401	-0,1%	220.712	0,2%	18.494	9,1%
Kreis Recklinghausen	662.931	657.592	-0,2%	646.558	-0,3%	628.817	-0,5%	617.807	-0,4%	613.599	-0,1%	-49.332	-7,4%
Kreis Unna	422.662	431.740	0,4%	423.830	-0,4%	411.806	-0,6%	396.035	-0,8%	393.618	-0,1%	-29.044	-6,9%
kfr. Stadt Münster	265.061	265.609	0,0%	270.868	0,4%	279.803	0,7%	310.039	2,2%	316.403	0,4%	51.342	19,4%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	0,3%	2.622.623	0,1%	2.594.291	-0,2%	2.614.229	0,2%	2.624.719	0,1%	51.229	2,0%
Nordrhein-Westfalen	**17.893.045**	**18.009.865**	**0,1%**	**18.058.105**	**0,1%**	**17.845.154**	**-0,2%**	**17.865.516**	**0,0%**	**17.925.570**	**0,1%**	**32.525**	**0,2%**

Daten nach Statistischem Landesamt — **biregio, Bonn**

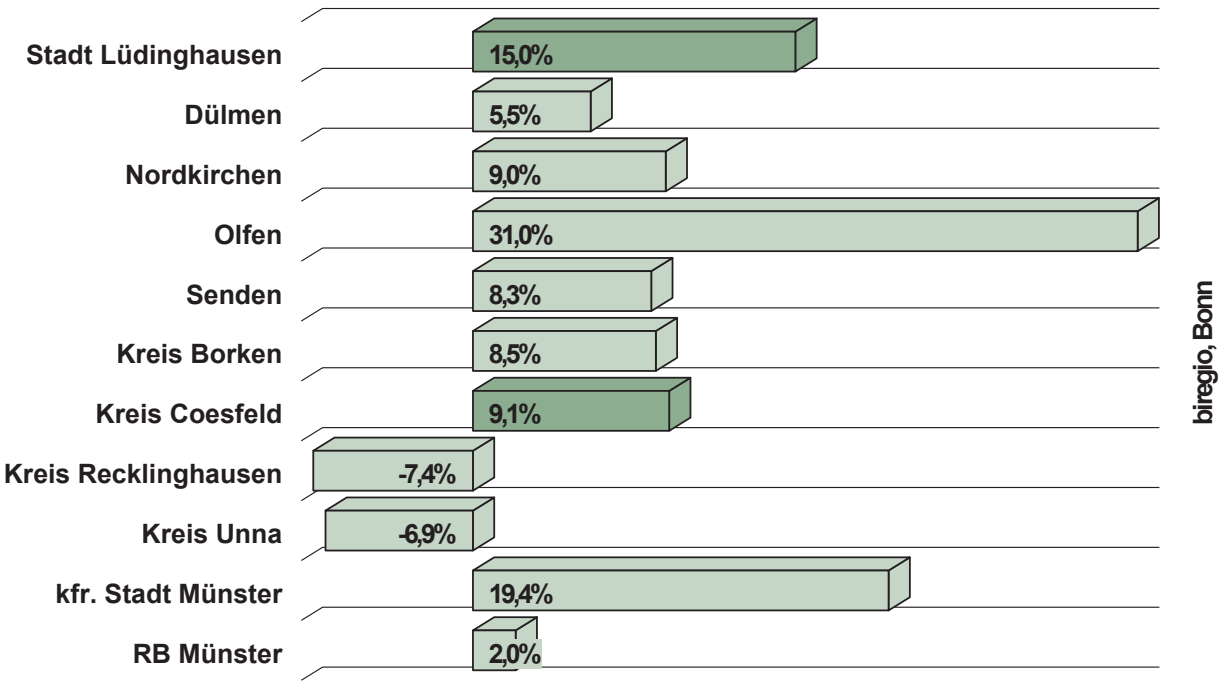
Bevölkerungsentwicklung - jeweiliger Zuwachs in Prozent seit 2000 in den Nachbargemeinden
(ab 2012 den Zensus beachten)



Bevölkerungsentwicklung - jeweiliger Zuwachs in Prozent seit 2000 in den Kreisen und der kfr. Stadt Münster sowie im RB Münster
(ab 2012 den Zensus beachten)



Bevölkerungszuwachs 1995 - 2020 in Prozent



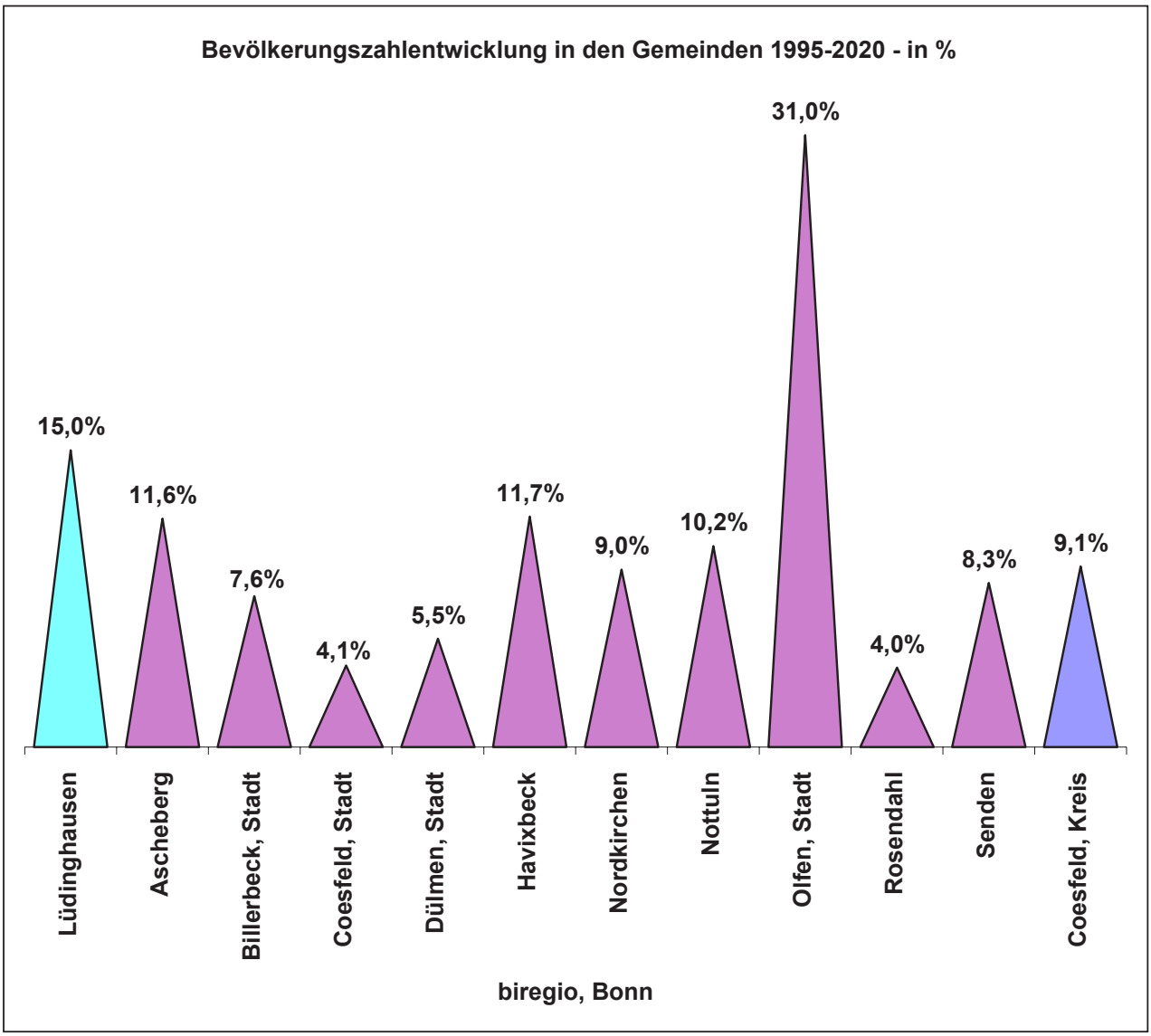
Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2015	2020	Veränderung:	1995 bis 2020
Ascheberg	13.965	14.893	15.100	14.956	15.253	15.580	1.615	11,6%
Billerbeck, Stadt	10.719	11.307	11.560	11.522	11.593	11.538	819	7,6%
Coesfeld, Stadt	34.747	35.947	36.691	36.345	36.116	36.182	1.435	4,1%
Dülmen, Stadt	44.277	46.552	47.391	46.762	46.613	46.706	2.429	5,5%
Havixbeck	10.711	11.740	11.919	11.801	11.689	11.961	1.250	11,7%
Nordkirchen	9.283	9.956	10.201	10.434	9.781	10.117	834	9,0%
Nottuln	17.823	19.391	20.270	19.871	19.436	19.636	1.813	10,2%
Olfen, Stadt	9.936	11.721	12.252	12.215	12.490	13.014	3.078	31,0%
Rosendahl	10.392	10.951	10.991	10.905	10.712	10.810	418	4,0%
Senden	18.796	19.562	20.529	20.778	20.455	20.358	1.562	8,3%
Coesfeld, Kreis	**202.218**	**214.893**	**221.001**	**219.784**	**218.401**	**220.712**	**18.494**	**9,1%**
Stadt Lüdinghausen	**21.569**	**22.873**	**24.097**	**24.195**	**24.263**	**24.810**	**3.241**	**15,0%**

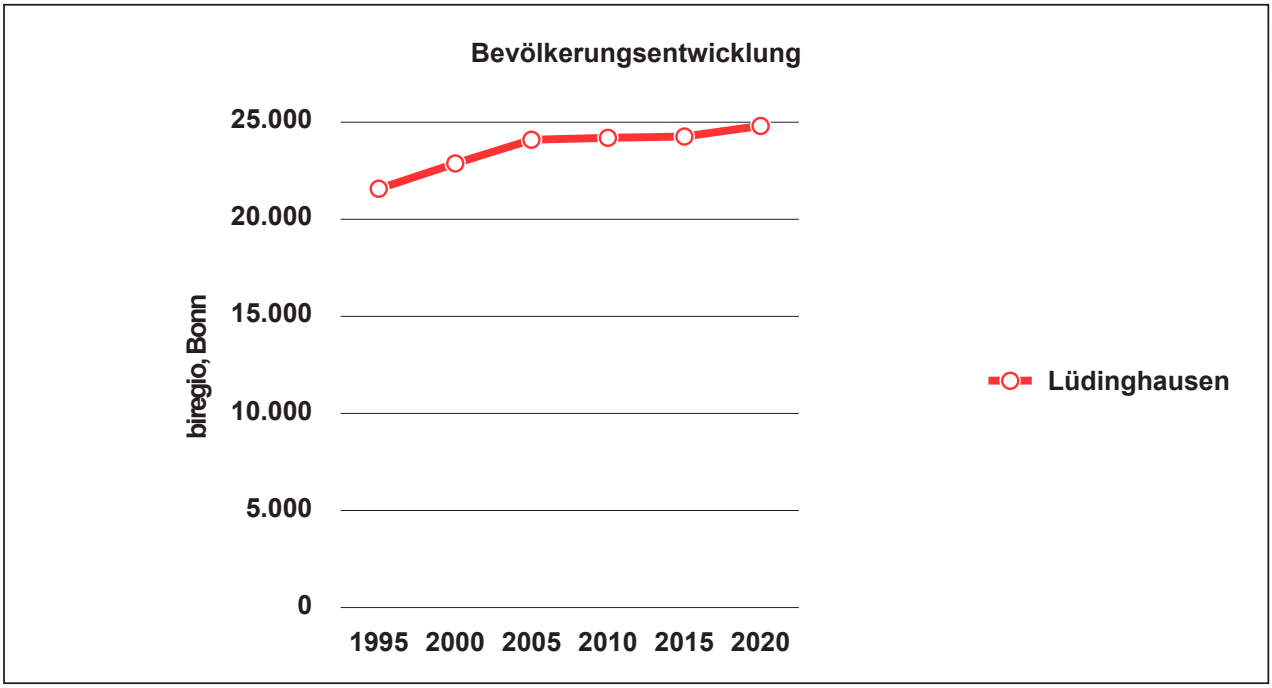
Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

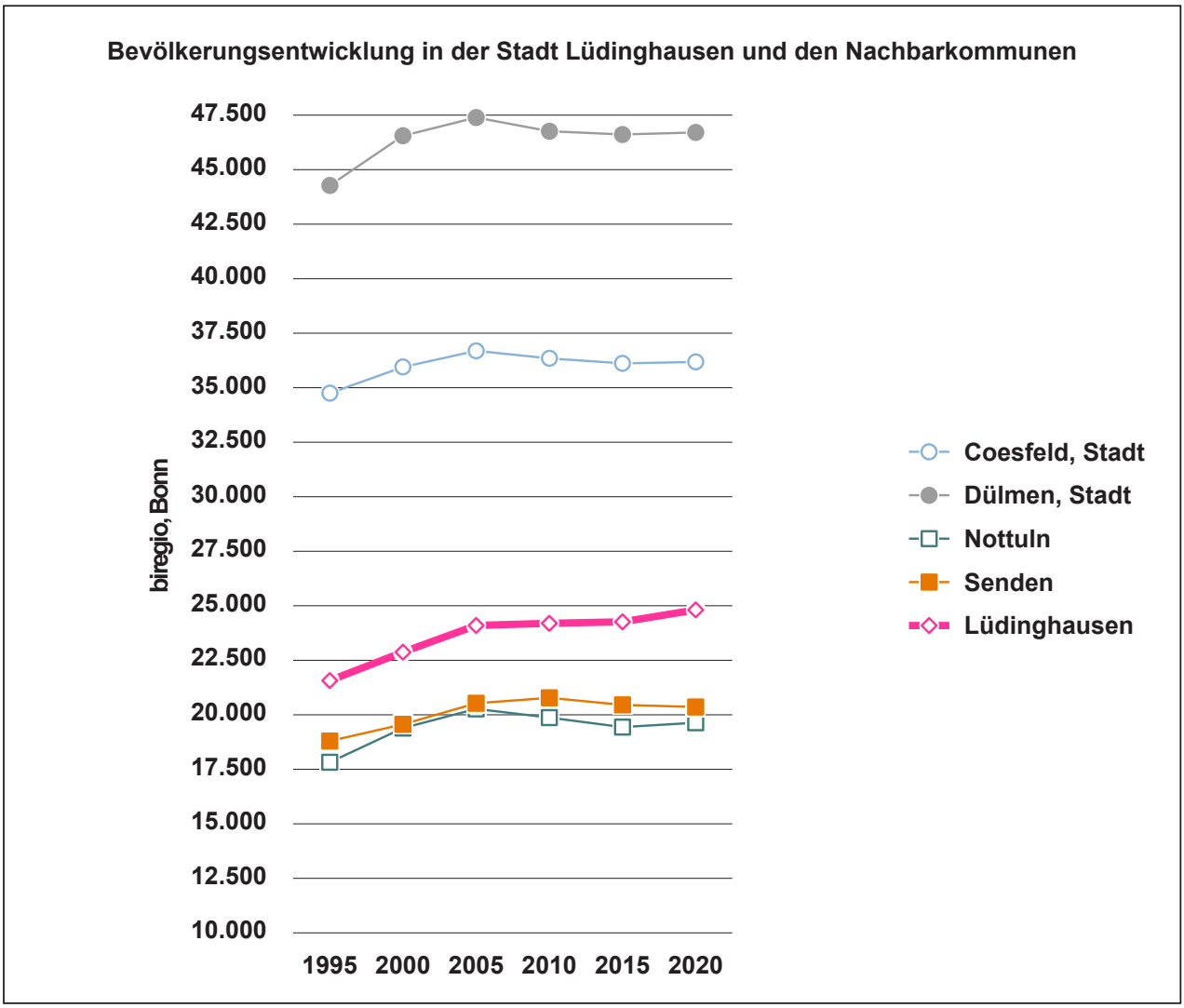
biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung im Land

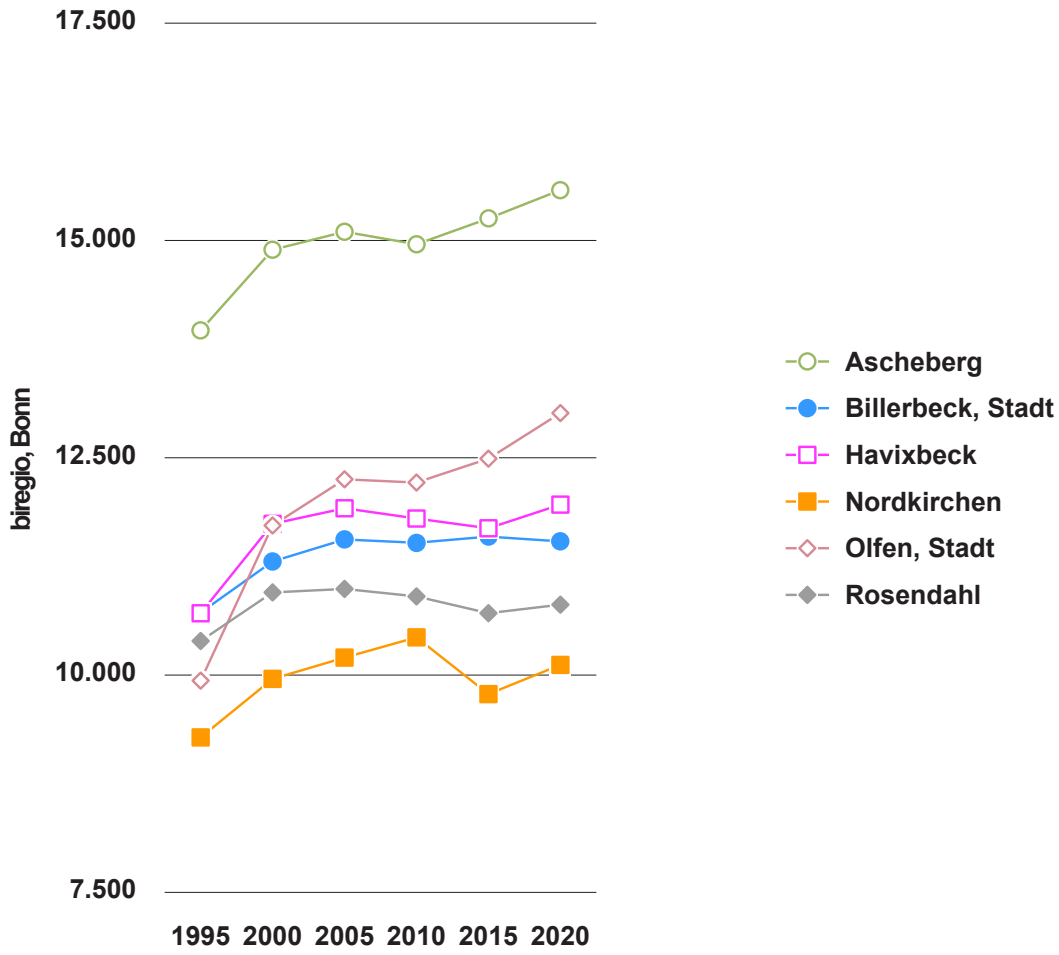
Region vor Ort




Bevölkerungsentwicklung
25.000
20.000
15.000
10.000
5.000
0
biregio, Bonn
1995 2000 2005 2010 2015 2020
Lüdinghausen


Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Lüdinghausen und den Nachbarkommunen
47.500
45.000
42.500
40.000
37.500
35.000
32.500
30.000
27.500
25.000
22.500
20.000
17.500
15.000
12.500
10.000
biregio, Bonn
1995 2000 2005 2010 2015 2020
Coesfeld, Stadt
Dülmen, Stadt
Nottuln
Senden
Lüdinghausen

Bevölkerungsentwicklung in den Nachbarkommunen

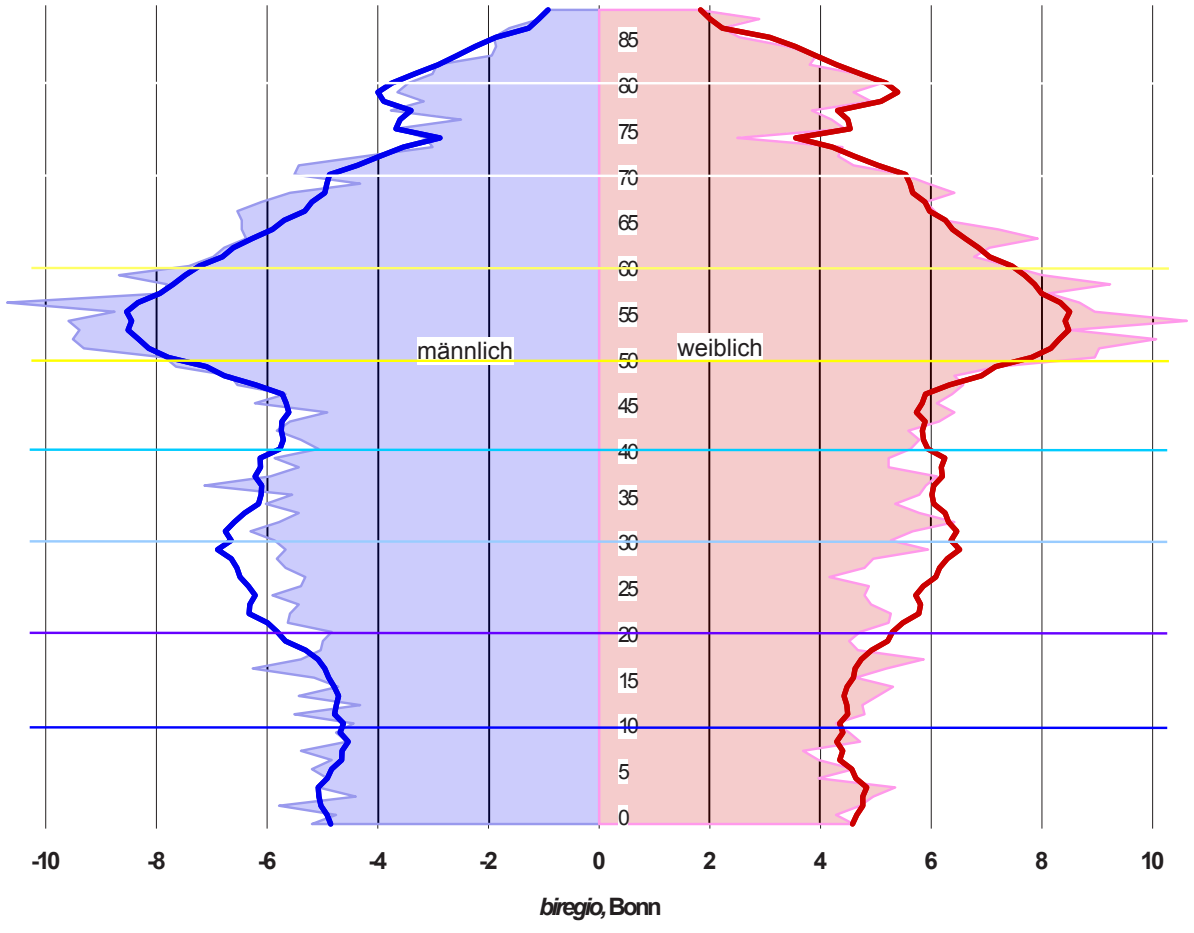


6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Lüdinghausen

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

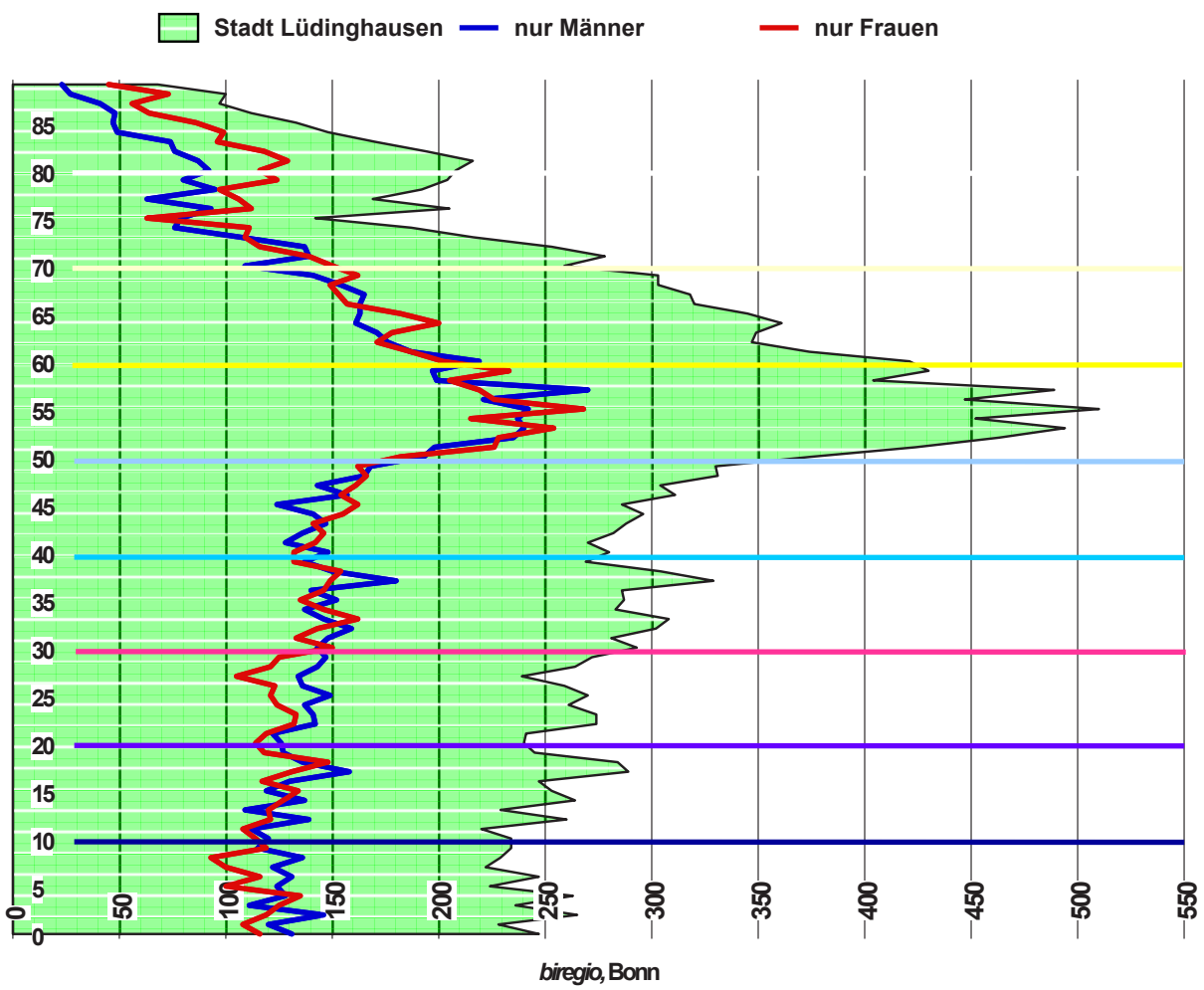
Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Lüdinghausen (Fläche) - 2020 (zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen 2020)



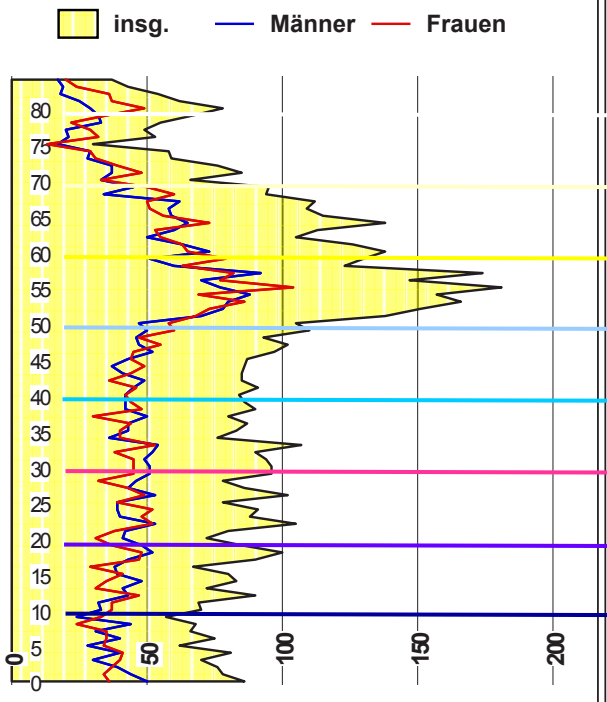
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2020).

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 44,3 Jahre, im Land 43,8 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,3% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Lüdinghausen in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:

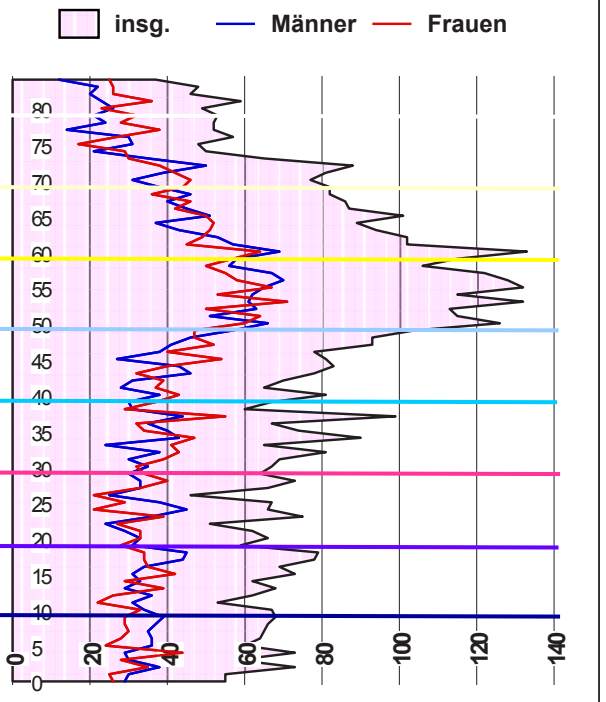
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2020 - Stadt Lüdinghausen



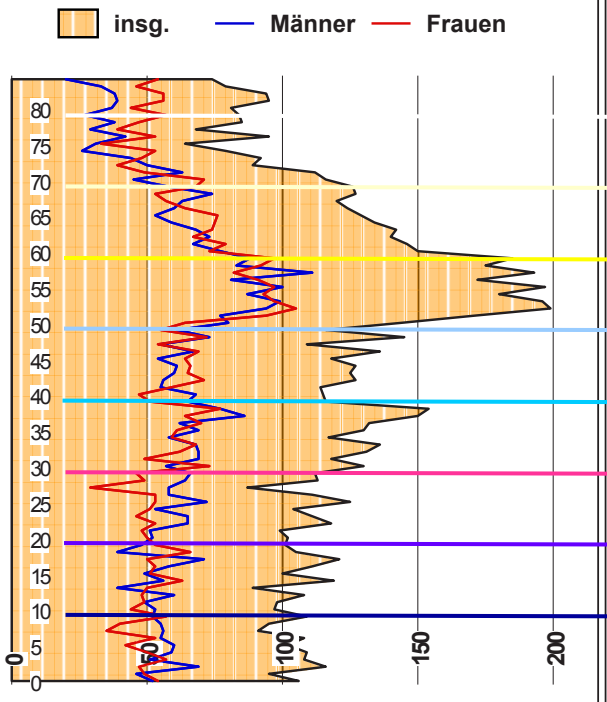
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2020
KGrS Ludgerischule



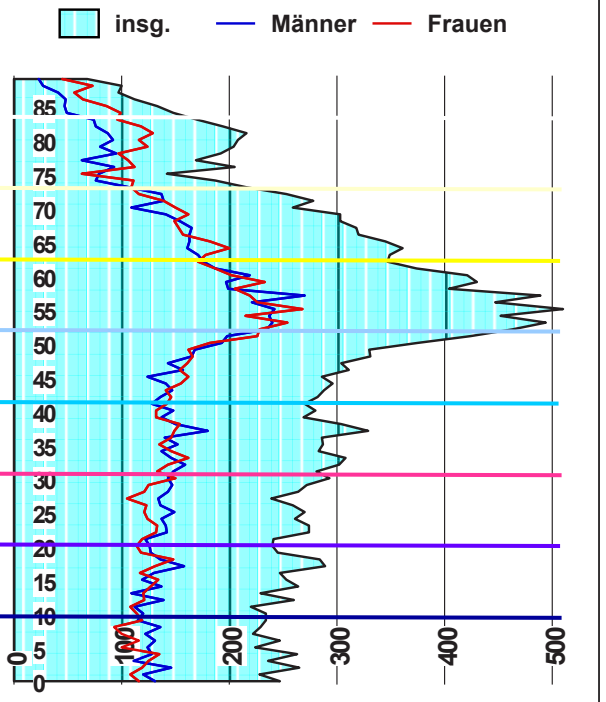
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2020
KGrS Marienschule



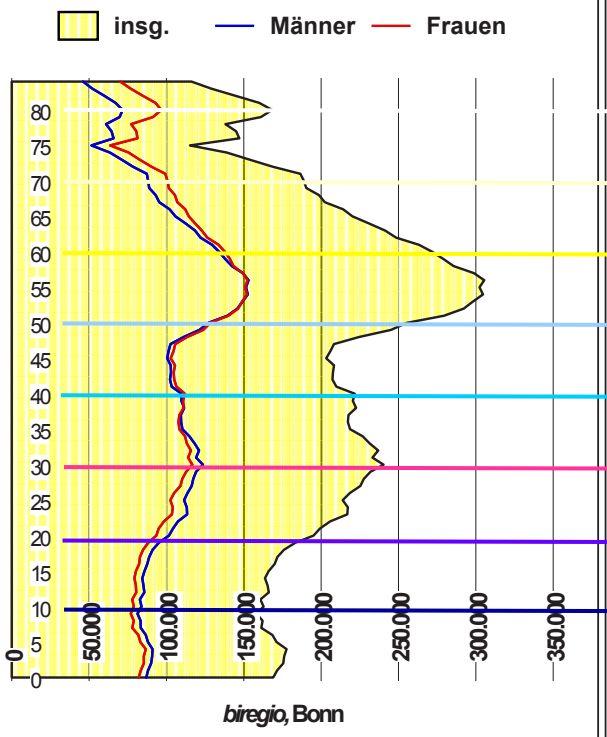
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2020
KGrS Ostwallschule



Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2020 - Stadt Lüdinghausen

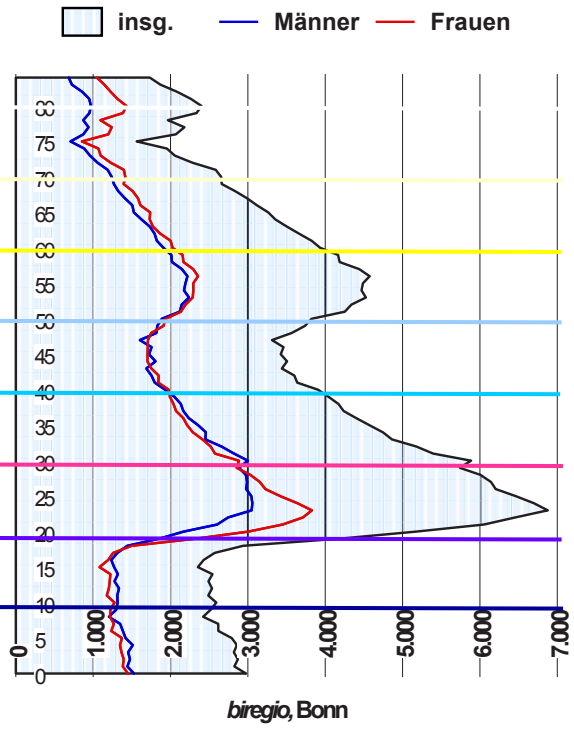


Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - Nordrhein-Westfalen



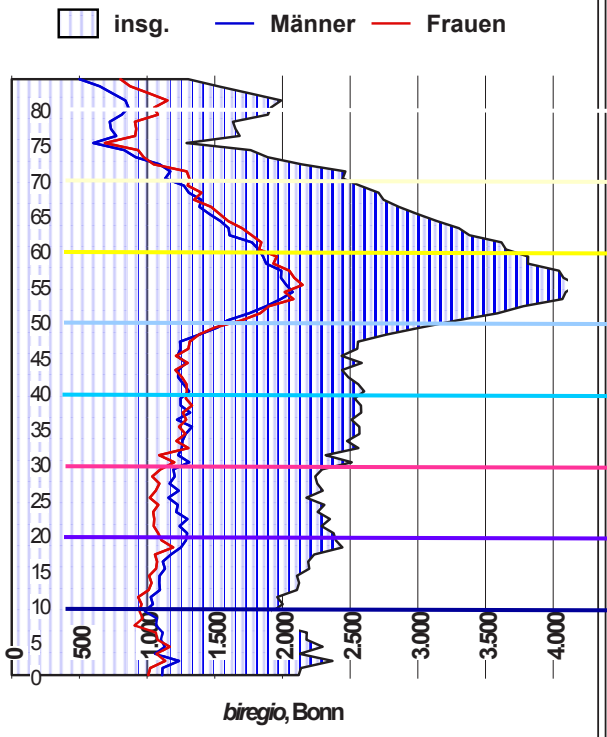
biregio, Bonn

Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - kfr. Stadt Münster



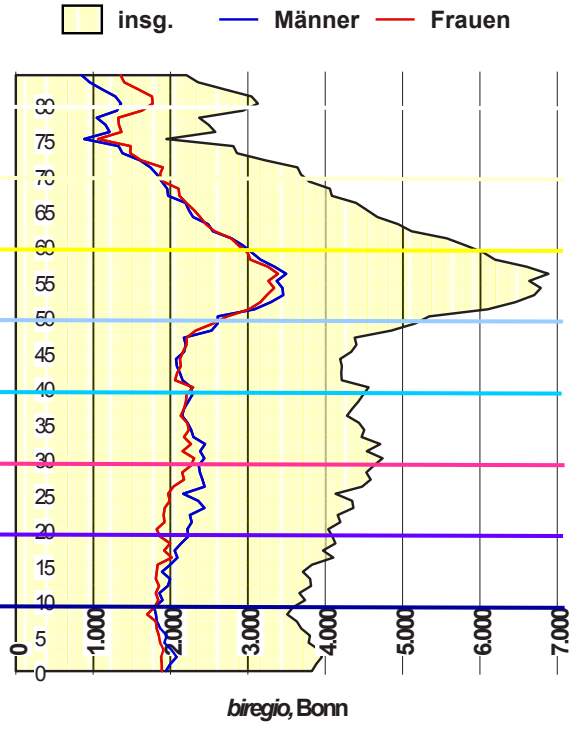
biregio, Bonn

Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kreis Coesfeld



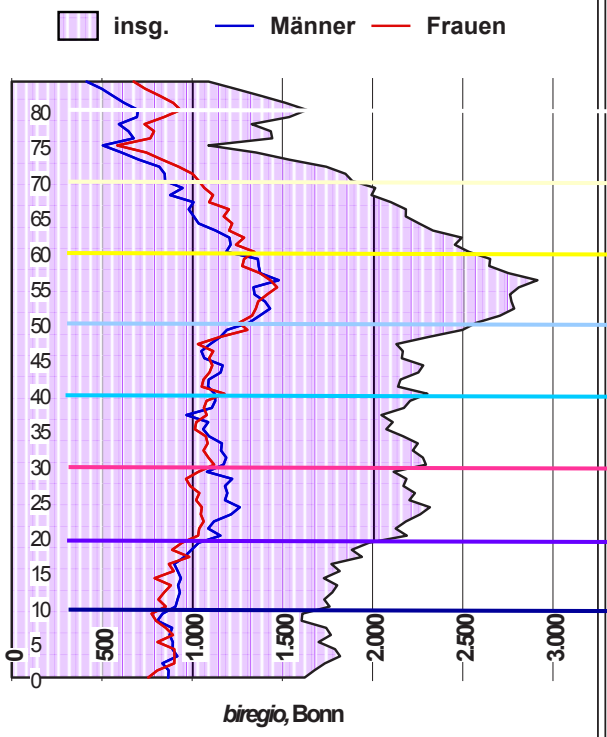
biregio, Bonn

Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kreis Borken

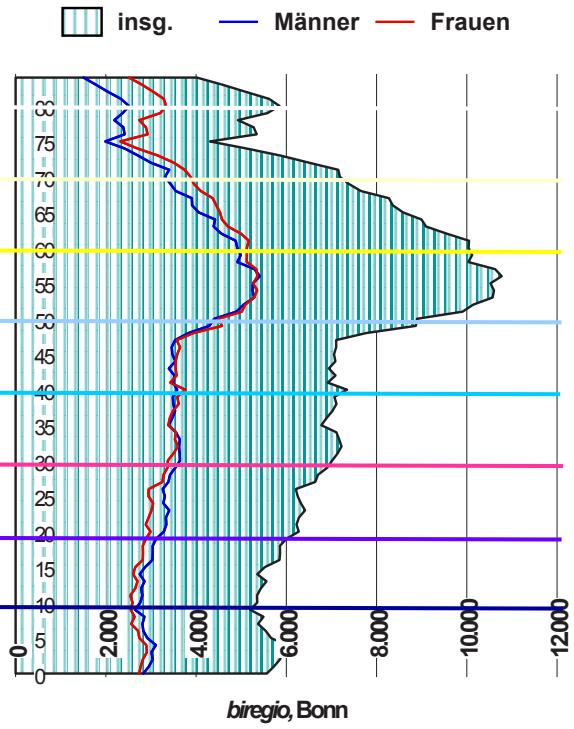


biregio, Bonn

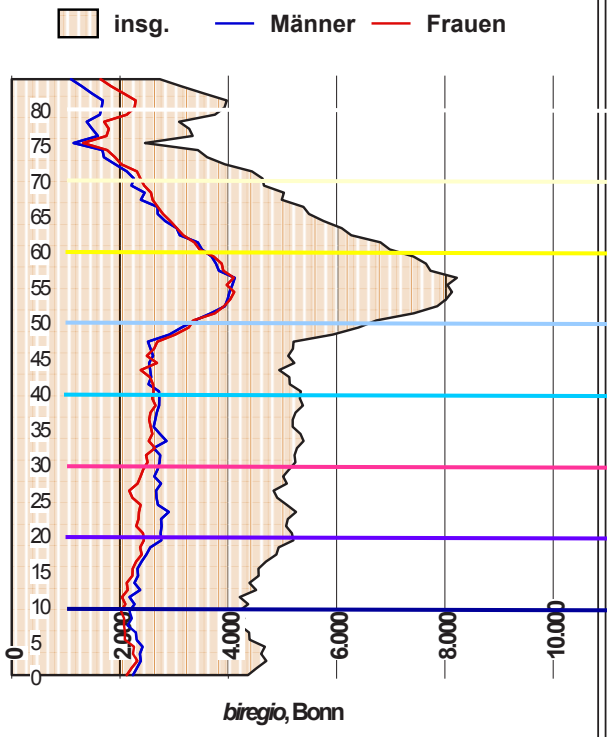
Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - kfr. Stadt Hamm



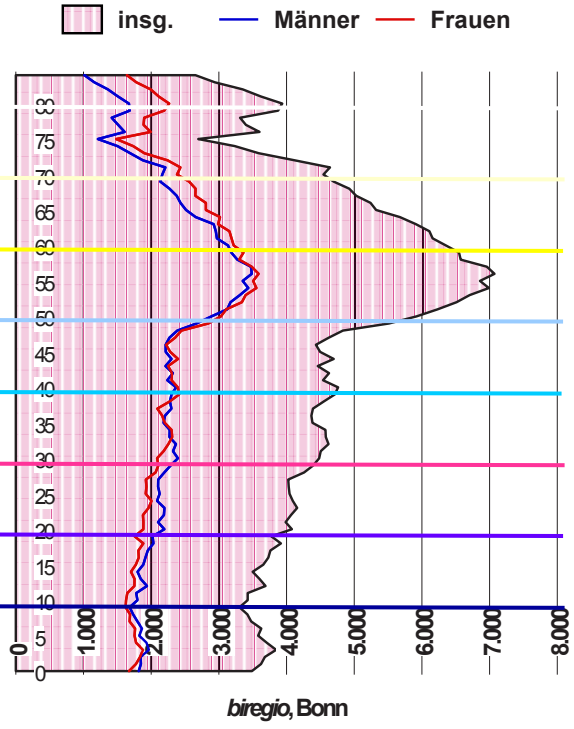
Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kreis Recklinghausen

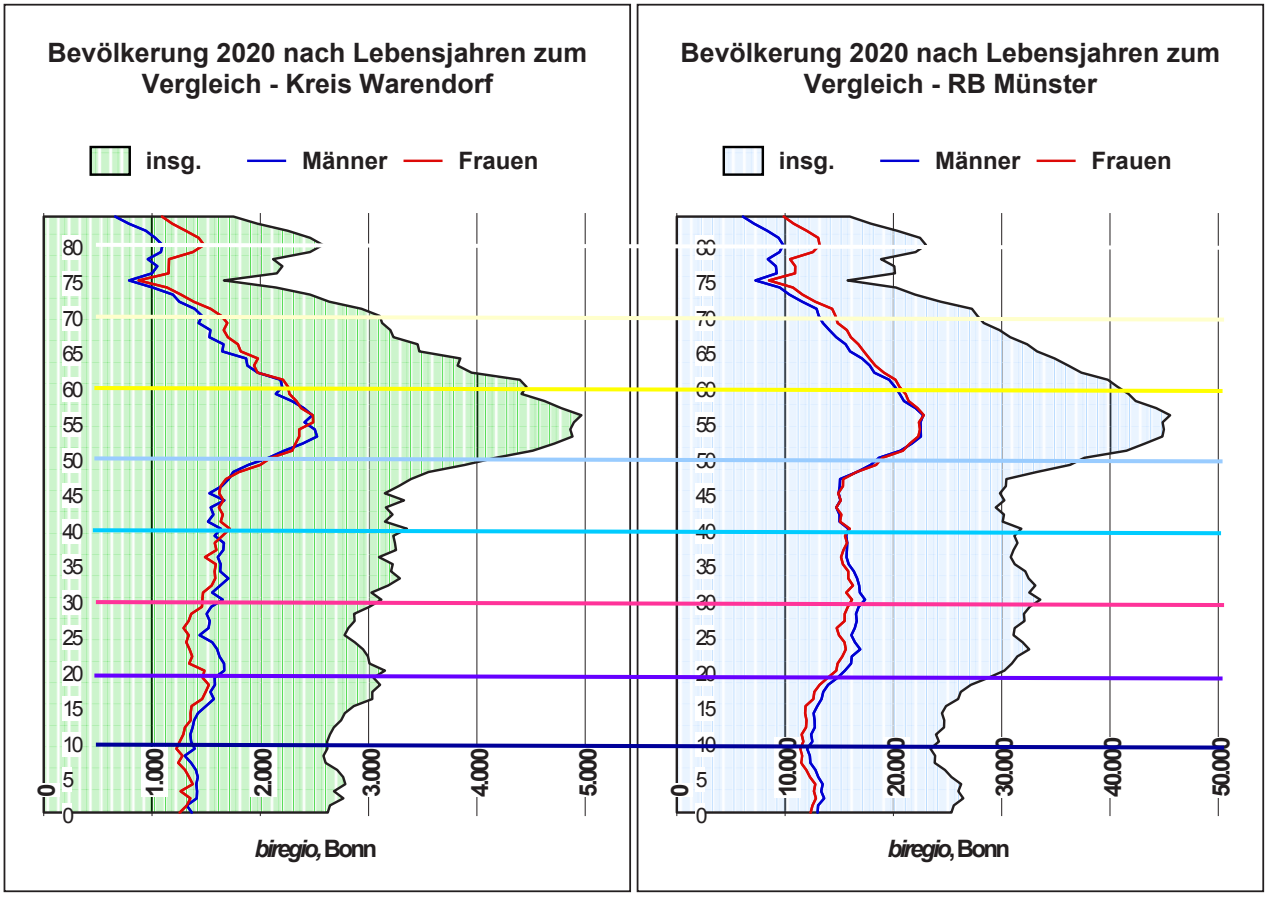


Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kreis Steinfurt



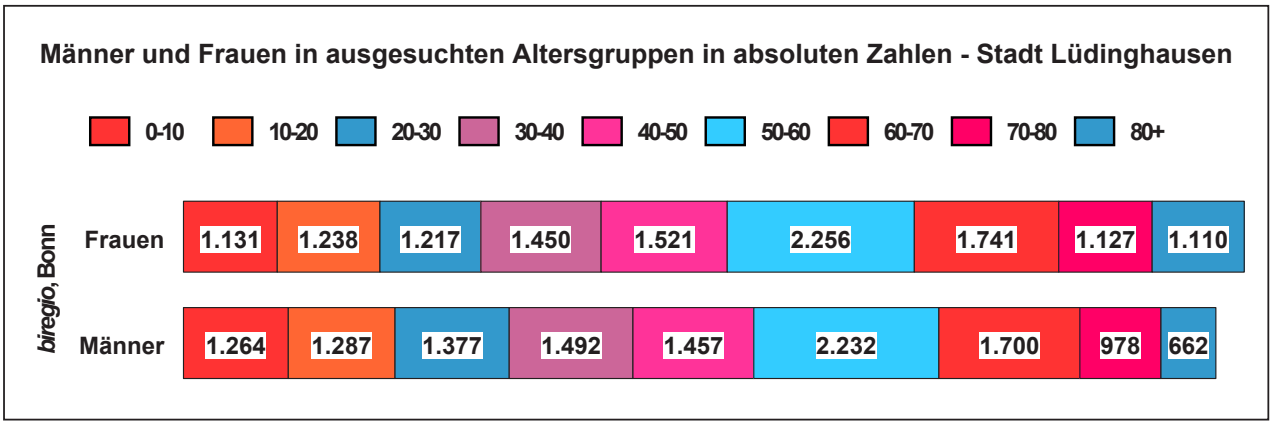
Bevölkerung 2020 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kreis Unna

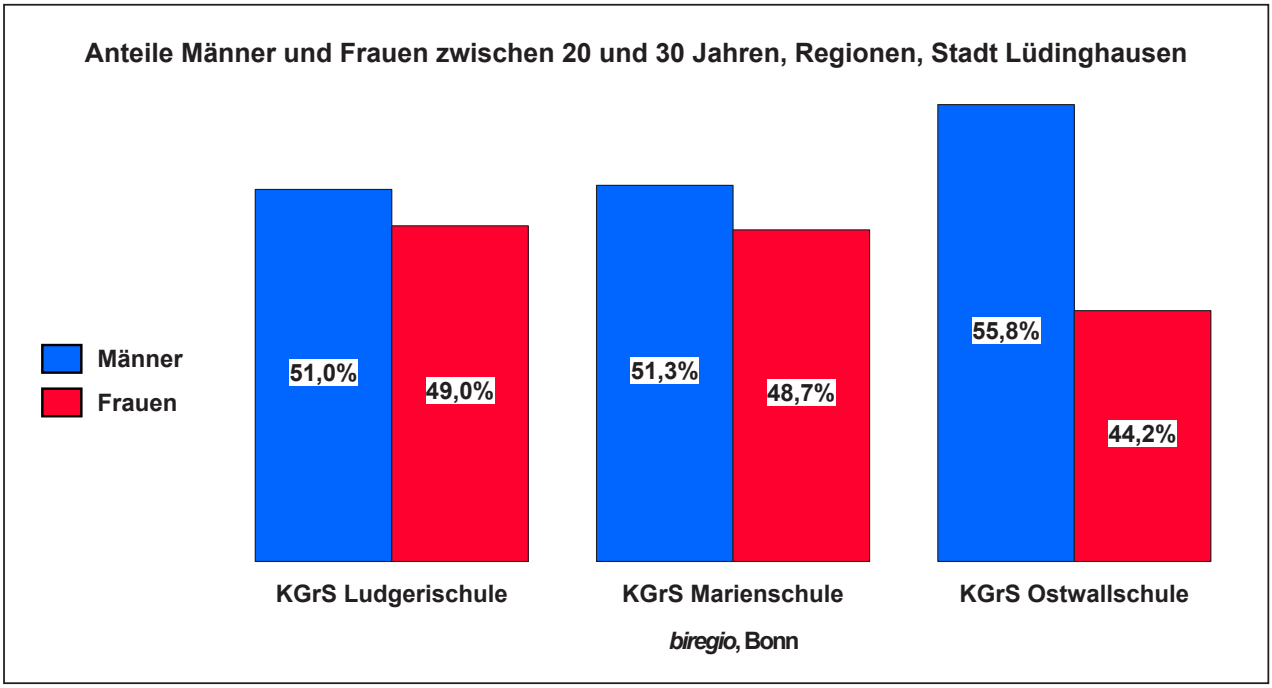


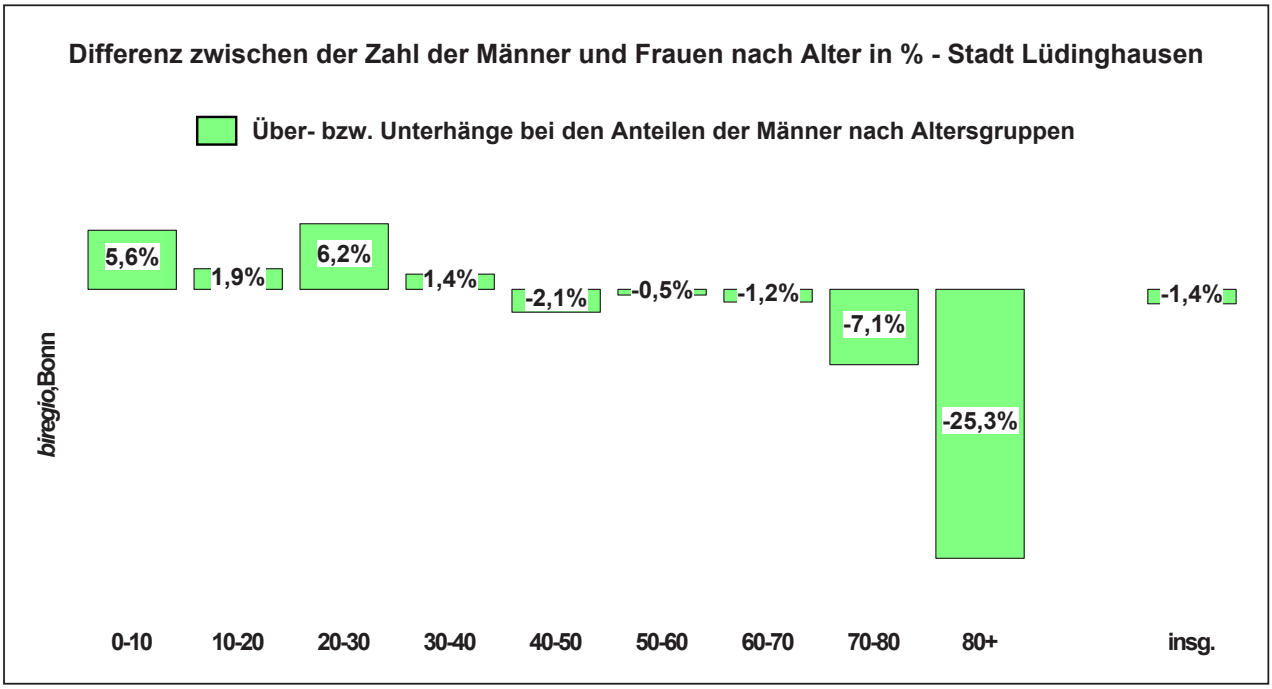


Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Lüdinghausen zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 46,9% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 49,3%:







Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Lüdinghausen hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 2.367 Personen von 22.873 auf 25.240 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 10,3% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von -0,5%. Der Stand 2020 für die Stadt Lüdinghausen (*kursiv;* nur für diese!) wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Lüdinghausen dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Prognose zukünftige Entwicklung

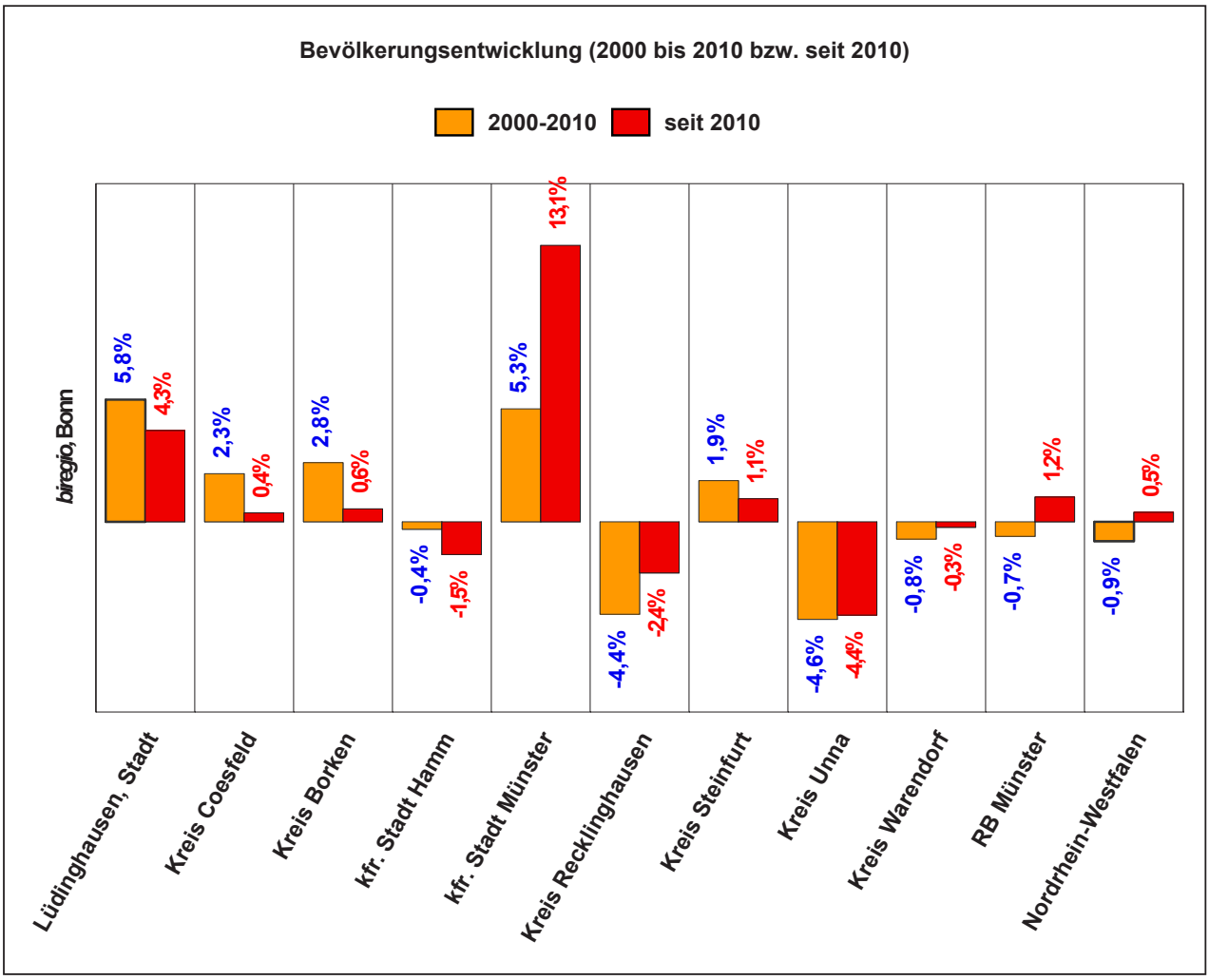
Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2020	2020
			2010	2020	*2020*	*2020*
Stadtteil	2000	2010	vs. 2000	*2020*	vs. 2010	vs. 2000
KGrS Ludgerischule				*7.946*		
KGrS Marienschule				*6.739*		
KGrS Ostwallschule				*10.555*		
Lüdinghausen, Stadt	**22.873**	**24.195**	**5,8%**	**25.240**	**4,3%**	**10,3%**
	+/- pro Jahr:	132	pro Jahr:	105		
Kreis Coesfeld	214.893	219.784	2,3%	220.712	0,4%	2,7%
Kreis Borken	359.573	369.633	2,8%	371.898	0,6%	3,4%
kfr. Stadt Hamm	182.427	181.783	-0,4%	178.967	-1,5%	-1,9%
kfr. Stadt Münster	265.609	279.803	5,3%	316.403	13,1%	19,1%
Kreis Recklinghausen	657.592	628.817	-4,4%	613.599	-2,4%	-6,7%
Kreis Steinfurt	434.885	443.357	1,9%	448.197	1,1%	3,1%
Kreis Unna	431.740	411.806	-4,6%	393.618	-4,4%	-8,8%
Kreis Warendorf	280.443	278.145	-0,8%	277.417	-0,3%	-1,1%
RB Münster	2.612.301	2.594.291	-0,7%	2.624.719	1,2%	0,5%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.925.570	0,5%	-0,5%

° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2020; 24.810 EW

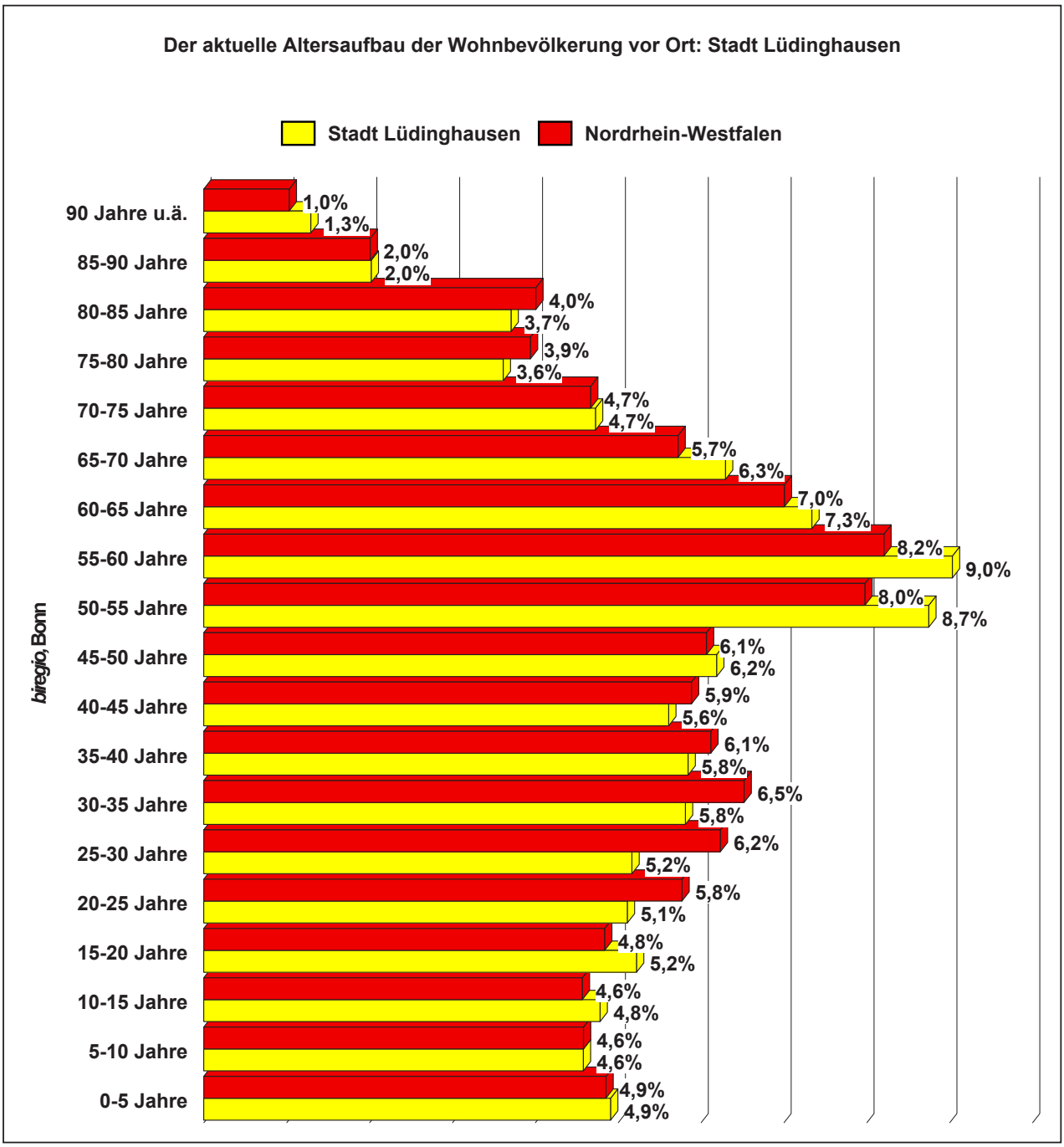
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2020 *(kursiv)*

biregio, Bonn



Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der Stadt Lüdinghausen mit Land Nordrhein-Westfalen:



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Lüdinghausen (hier Datenstand 2020 versus 2015; Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2020 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt

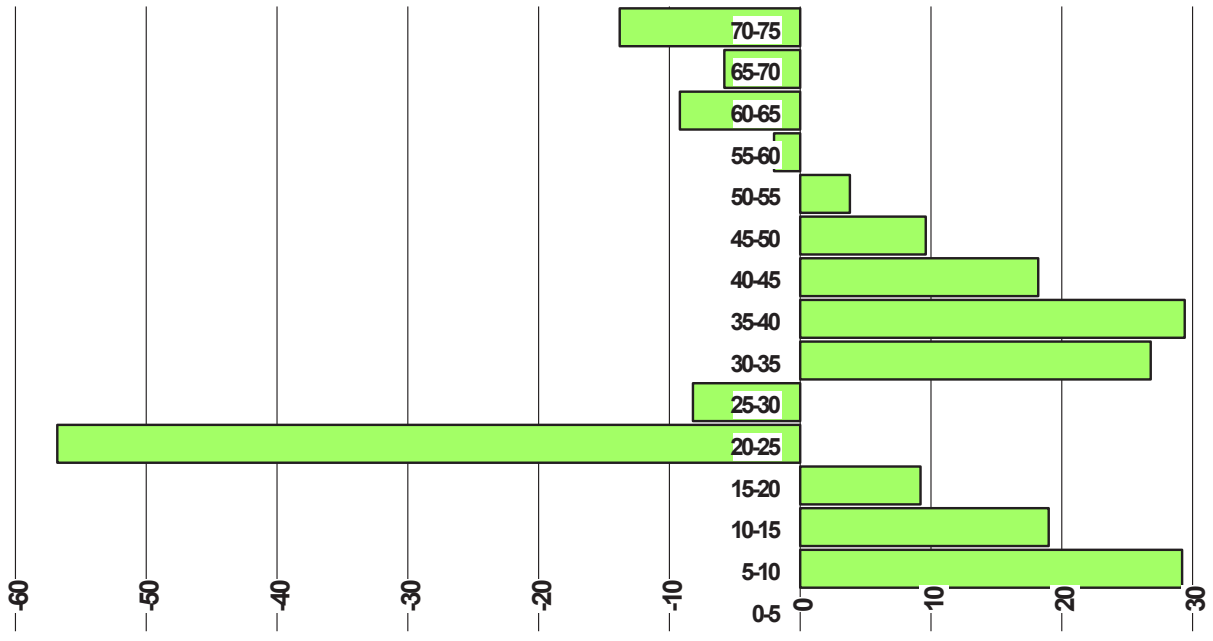
waren, stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Lüdinghausen ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge.

Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte überhalb des Alters von 20 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Lüdinghausen für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - Stadt Lüdinghausen

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



biregio, Bonn

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Lüdinghausen mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2026) von 405 und langfristig mit weiteren 1.169 Wohneinheiten gerechnet werden (hier die Rundungseffekte berücksichtigen); auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Neben der Errichtung von Neubauten wird künftig das 'Leerstandsmanagement' bei der Frage der Aktivierung von Wohnraum mitbestimmend. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand: ***Stadt Lüdinghausen***

Stadtteil	WE	2021	2022	2023	2024	2025	2026	*2027ff.*
KGrS Ludgerischule	***348***	*5*	5	*5*	10	15	15	293
KGrS Marienschule	***348***	5	5	5	10	15	15	293
KGrS Ostwallschule	***556***	*20*	*20*	*20*	34	34	50	377
Lückenbebauung/Generationenwechsel	***323***	15	17	18	20	22	24	207
Stadt Lüdinghausen	***1.574***	***45***	***47***	***48***	***74***	***86***	***104***	***1.169***

inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel — Rundungseffekte berücksichtigen! — ***biregio*, Bonn**

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand: ***Stadt Lüdinghausen***

Stadtteil	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	
KGrS Ludgerischule	*45*	*50*	*54*	*54*	*54*	15	20	
KGrS Marienschule	45	50	54	54	54	15	20	
KGrS Ostwallschule	*20*	*20*	*35*	*59*	*59*	*92*	*92*	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	*27*	29	32	32	31	29	28	
Stadt Lüdinghausen	***137***	***150***	***175***	***199***	***198***	***151***	***159***	

inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel — Rundungseffekte berücksichtigen! — ***biregio*, Bonn**

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

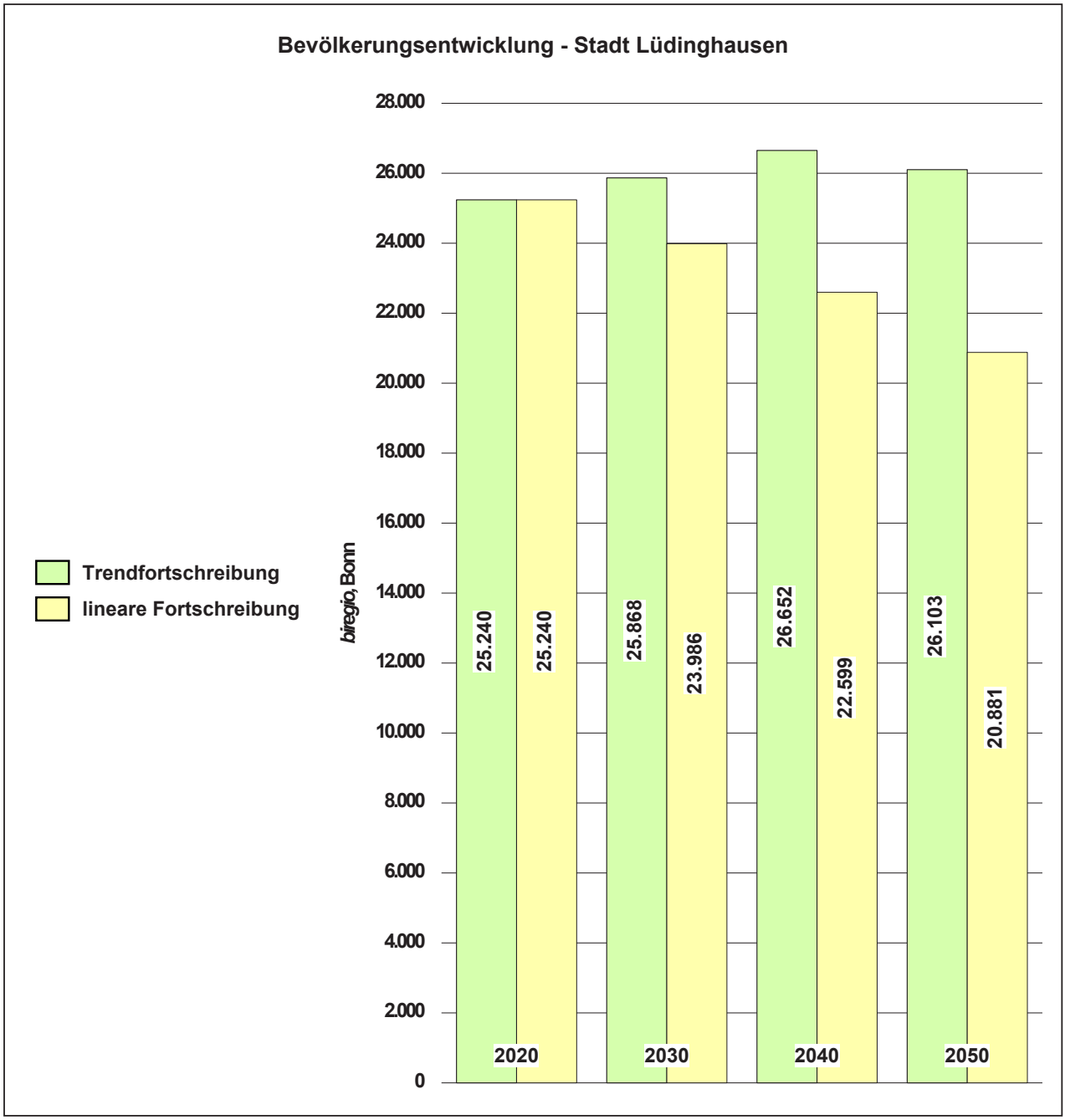
Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose ab-

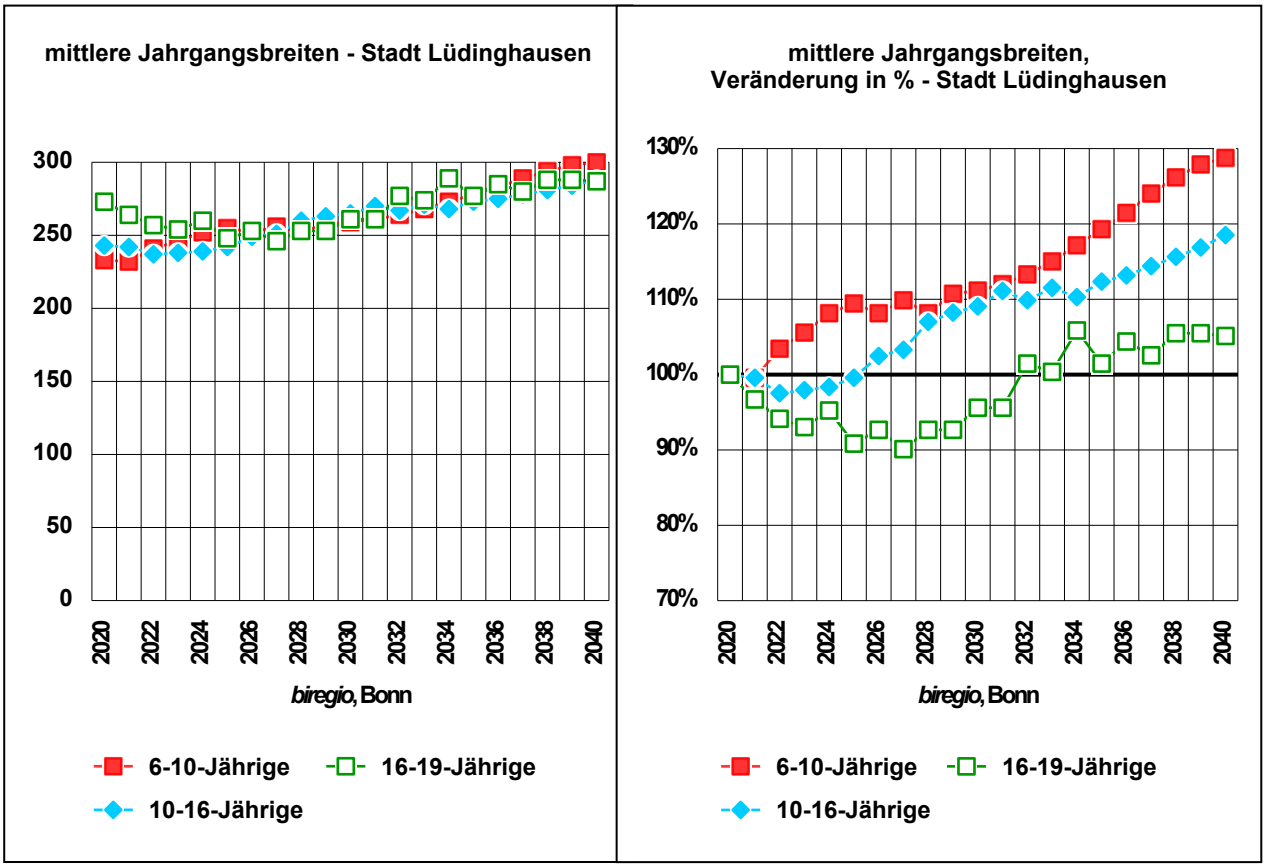
weichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Lüdinghausen orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2030 beläuft sich die Zahl auf 25.868, im Jahr 2040 auf 26.652, im Jahr 2050 auf 26.103 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2050 auf 20.881 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.



Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen:



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen. In der Stadt Lüdinghausen hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen bis zum Schuljahr 2016/17 auf 885 Kinder in 37 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2021/22 um 7% auf 944 Kinder in 41 Klassen weiter angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Lüdinghausen lassen sich - in dem Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2027/28 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Lüdinghausen von 221 Kindern (9,2 Zügen à 24,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2016/17 bis zum Schuljahr 2021/22 auf 236 Kinder (9,8 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, setzt sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren fort: Bis zu dem Schuljahr 2027/28 steigt die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Lüdinghausen insgesamt auf 277 Kinder (11,5 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) erheblich an.

Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (kein Standort wird durch planerische Setzungen verändert). Zugrunde gelegt wird hier nun als eine durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe: das heißt als mittlere Klassenfrequenz - 24,0. (die gebildeten Klassen werden durch die Steigerungen "volllaufen"'). Einen solchen Wert haben die Schulen der Stadt Lüdinghausen in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 23,1 demzufolge auch noch nicht erreicht.

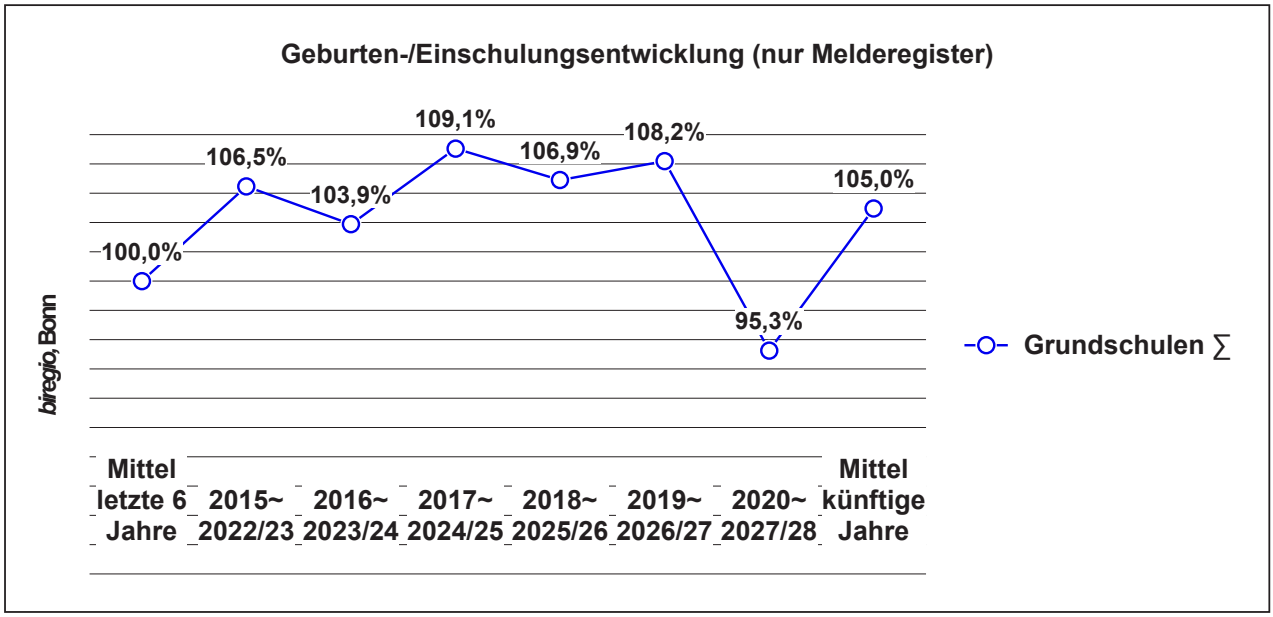
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Lüdinghausen (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen.

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):

bisher 1. Klassen:		*Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):*												*Register künftig:*	
Einschulungen im														**Melderegister im**	
Mittel letzte 6 Jahre		**2015~2022/23**		**2016~2023/24**		**2017~2024/25**		**2018~2025/26**		**2019~2026/27**		**2020~2027/28**		**künftigen Mittel**	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Lüdinghausen															
232	**100,0%**	**247**	**106,5%**	**241**	**103,9%**	**253**	**109,1%**	**248**	**106,9%**	**251**	**108,2%**	**221**	**95,3%**	**244**	**105,0%**

Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt

***biregio*, Bonn**



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Lüdinghausen realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 496 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 6,7% (2016/17 bis 2021/22) und dann 17,4% (2021/22 bis 2027/28) mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen (2016/17 885, 2021/22 944, 2027/28 1.108). In den Schulen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen

Primarstufe	2016/17			2021/22			bisher	Veränderung		2027/28			seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs-breite	Klassen'	Züge'	2016/17
KGrS Ludgerischule	277	12	23,1	258	11	23,5	-6,9%	345	33,7%	86	14	3,6	68
KGrS Marienschule	243	10	24,3	273	12	22,8	12,3%	291	6,6%	73	12	3,0	48
KGrS Ostwallschule	365	15	24,3	413	18	22,9	13,2%	472	14,3%	118	20	4,9	107
Primarschulen ∑°	**885**	**37**	**23,9**	**944**	**41**	**23,0**	**6,7%**	**1.108**	**17,4%**	**277**	**46**	**11,5**	**223**

° Rundungseffekte! * trendg. Mittel 'Frequenz für die Schulen: 24,0 ***biregio*, Bonn**

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Lüdinghausen insgesamt gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden.

Zur Methodik bei den Berechnungen im Land Nordrhein-Westfalen:

Eingeflossen sind hier nun in die Prognosen für die Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister

- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie

- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der §6a der Verordnung zur Ausführung des §93 Abs. 2 Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;

- 30 bis 56 zwei Klassen;

- 57 bis 81 drei Klassen;

- 82 bis 104 vier Klassen;

- 105 bis 125 fünf Klassen;

- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist laut dem Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

> "Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird.
>
> Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).

- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.

- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z.B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.

- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Versorgungsprobleme mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 01.08.2019)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadt-/Gemeindegebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einen oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann.

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'

	2022/23	**2023/24**	**2024/25**	**2025/26**	**2026/27**	**2027/28**	**Mittel**
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	259	254	270	270	276	255	**264**
Klassenzahl Prognose *biregio*	11	11	11	11	12	11	**11**
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	12	12	12	12	12	12	**12**
Klassenreduktionspflicht	**1**	**1**	**1**	**1**	**0**	**1**	**1**

* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen

***biregio*, Bonn**

Grundschul-entwicklung

Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	+/-%	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge°
Grundschulen ∑					**Stadt Lüdinghausen**				*inklusive Berücksichtigung von Flüchtlingen*							
1	**218**	**235**	**225**	**227**	**247**	**225**	232		**259**	**254**	**270**	**270**	**276**	**255**	265	11,0
Kl.	**10**	**10**	**10**	**10**	**11**	**10**	10		**11**	**11**	**11**	**11**	**12**	**11**	11	
2	**230**	**226**	**260**	**237**	**246**	**259**	250	6,3	**241**	**277**	**271**	**289**	**289**	**296**	289	12,0
Kl.	**9**	**10**	**11**	**10**	**10**	**11**	10		**10**	**12**	**11**	**12**	**12**	**12**	12	
3	**213**	**232**	**217**	**254**	**230**	**235**	235	2,5	**250**	**234**	**268**	**262**	**280**	**281**	274	11,4
Kl.	**9**	**9**	**10**	**11**	**10**	**10**	10		**10**	**10**	**11**	**11**	**12**	**12**	11	
4	**224**	**219**	**226**	**207**	**256**	**225**	230	1,0	**232**	**247**	**230**	**265**	**259**	**276**	263	11,0
Kl.	**9**	**9**	**9**	**10**	**11**	**10**	10		**10**	**10**	**10**	**11**	**11**	**12**	11	
1-4	**885**	**912**	**928**	**925**	**979**	**944**	947	3,3	**982**	**1.012**	**1.039**	**1.086**	**1.104**	**1.108**	1.091	11,4
Kl.	37	38	40	41	42	41	40	0,0	41	42	43	45	46	46	45	
/Jhg.	221	228	232	231	245	236	237		246	253	260	272	276	277	273	
/Kl.	23,9	24,0	23,2	22,6	23,3	23,0	23,1		23,9	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	
Z':	9,2	9,5	9,7	9,6	10,2	9,8	9,9		10,2	10,5	10,8	11,3	11,5	11,5	11,4	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									247	241	253	248	251	221	244	1.461
angestrebte neue Wohneinheiten:									47	48	74	86	104	137	83	496
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	94%	97%	98%	98%	104%	100%			104%	107%	110%	115%	117%	117%		

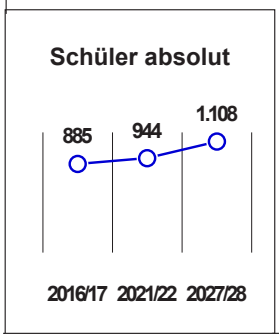
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten

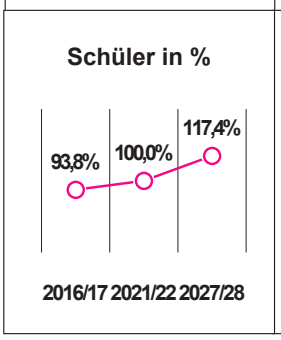
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen

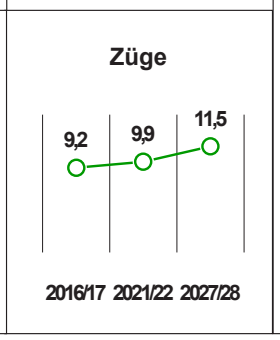
* trendgewichtetes Mittel

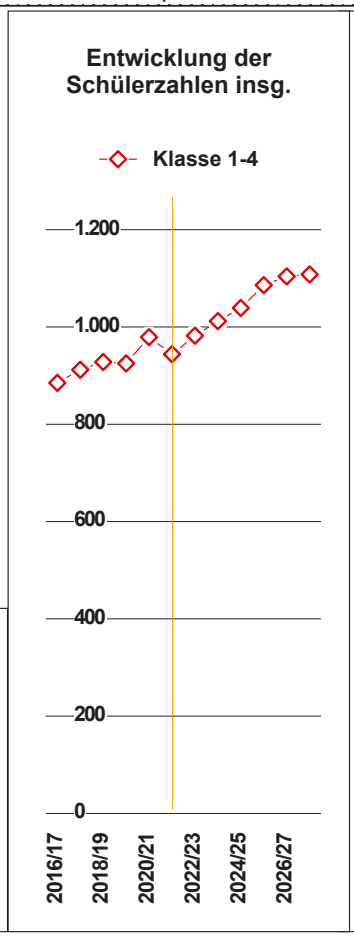
' Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

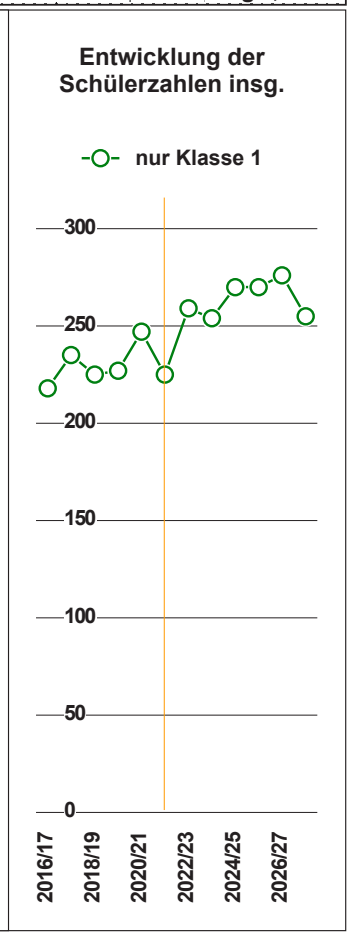
biregio, Bonn

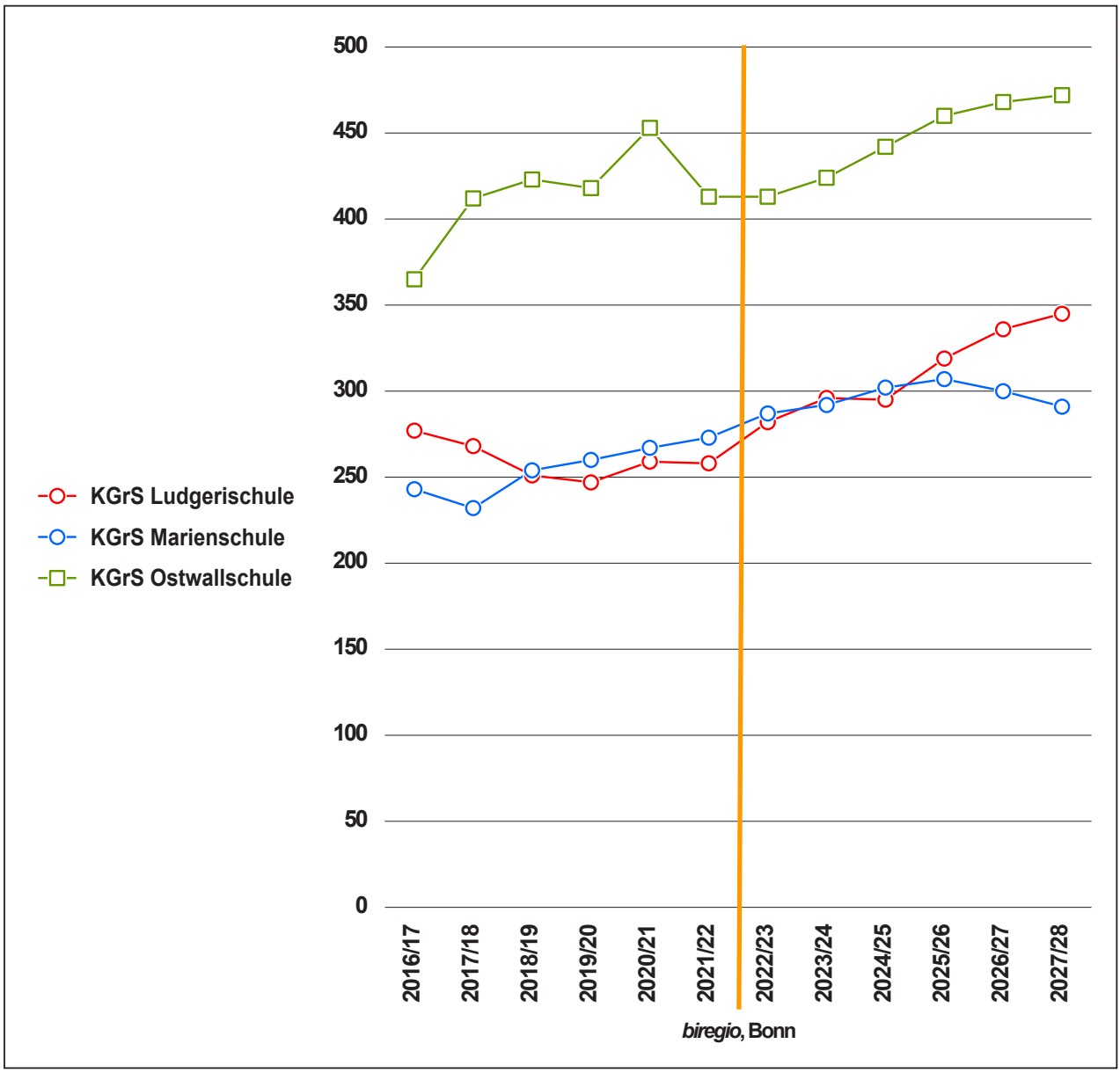






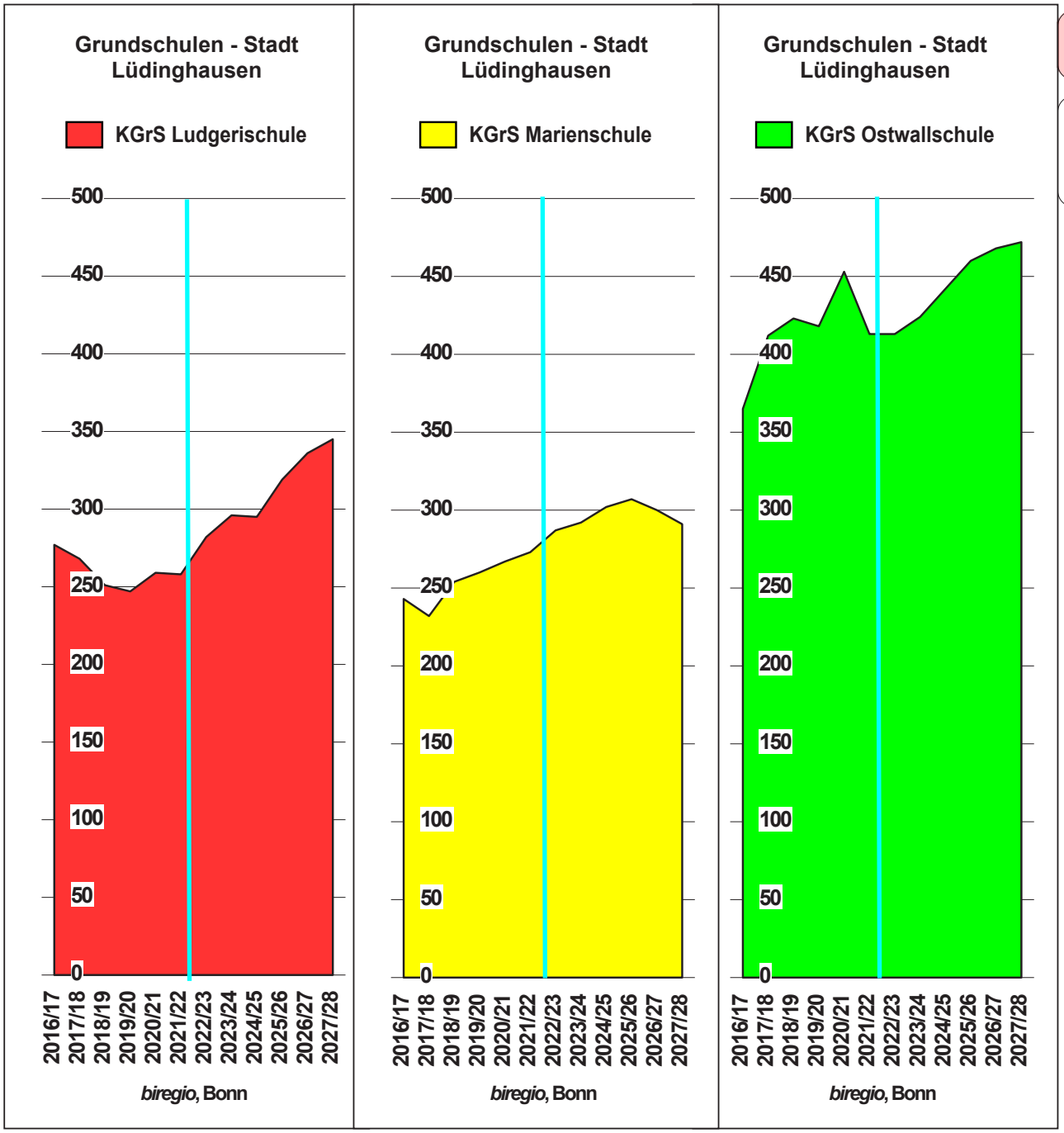






Grundschul-entwicklung

Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete



Grundschul-entwicklung

Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete

Grundschul-entwicklung

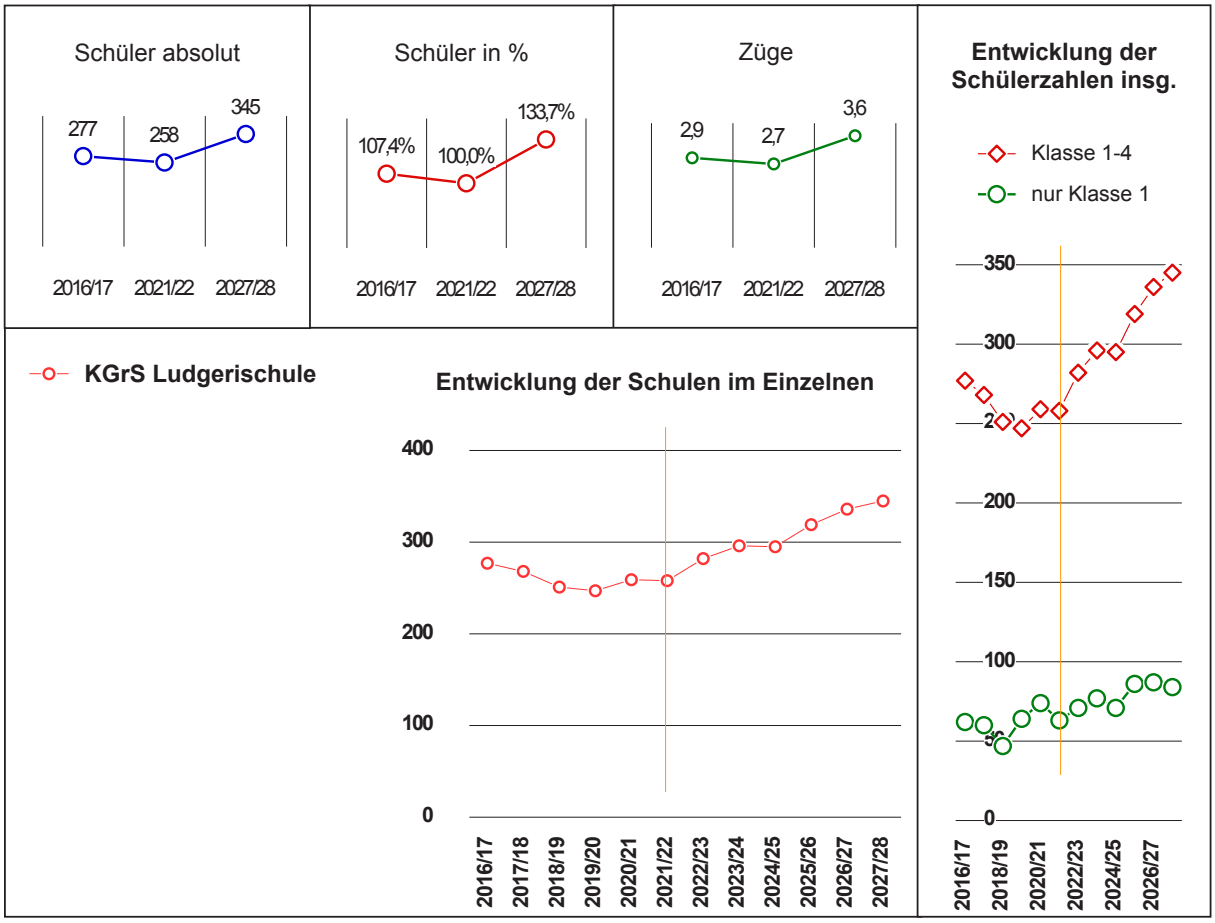
Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	+/-%	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:					**KGrS Ludgerischule**											
1	62	60	47	64	74	63	64		71	77	71	86	87	84	83	3,5
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3	3	3	4	4	4	3	
2	73	63	66	52	69	77	69	6,3	67	76	82	76	92	93	88	3,7
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	
3	67	75	64	67	48	68	62	4,0	75	66	75	80	75	91	82	3,4
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3	3	3	3	3	4	3	
4	75	70	74	64	68	50	61	6,1	69	77	67	77	82	77	77	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		3	3	3	3	3	3	3	
1-4	277	268	251	247	259	258	256	5,4	282	296	295	319	336	345	330	3,4
Kl.	12	12	11	11	11	11	12	0,0	12	12	12	13	14	14	13	
/Jhg.	69	67	63	62	65	65	64		71	74	74	80	84	86	83	
/Kl.	23,1	22,3	22,8	22,5	23,5	23,5	23,2		23,9	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	
Z':	2,9	2,8	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7		2,9	3,1	3,1	3,3	3,5	3,6	3,4	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									69	73	66	80	80	75	74	443
angestrebte neue Wohneinheiten:									11	11	17	22	23	54	23	138
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	107%	104%	97%	96%	100%	100%			109%	115%	114%	124%	130%	134%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen **biregio, Bonn**



Grundschul-entwicklung

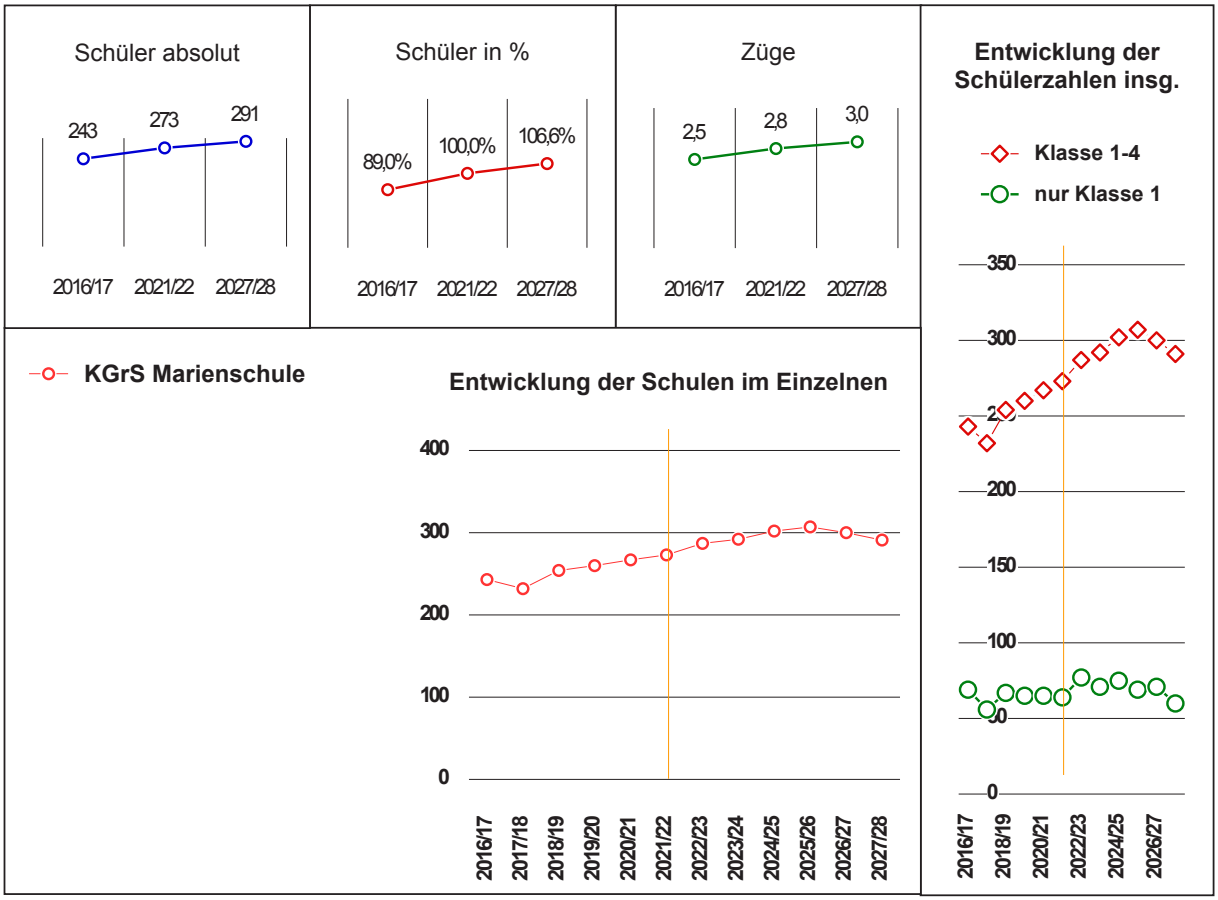
Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	+/-%	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:					**KGrS Marienschule**											
1	**69**	**56**	**67**	**65**	**65**	**64**	64		**77**	**71**	**75**	**69**	**71**	**60**	67	2,8
Kl.	**3**	**2**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3	
2	**56**	**75**	**68**	**69**	**73**	**71**	71	9,8	**71**	**85**	**78**	**83**	**76**	**79**	79	3,3
Kl.	**2**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**3**	**4**	**3**	**3**	**3**	**3**	3	
3	**47**	**53**	**65**	**66**	**64**	**71**	67	4,4	**68**	**68**	**81**	**74**	**79**	**73**	75	3,1
Kl.	**2**	**2**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3	
4	**71**	**48**	**54**	**60**	**65**	**67**	63	5,0	**71**	**68**	**68**	**81**	**74**	**79**	76	3,2
Kl.	**3**	**2**	**2**	**3**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3	
1-4	**243**	**232**	**254**	**260**	**267**	**273**	265	6,4	**287**	**292**	**302**	**307**	**300**	**291**	297	3,1
Kl.	10	9	11	12	12	12	12	0,0	12	12	13	13	13	12	12	
/Jhg.	61	58	64	65	67	68	66		72	73	76	77	75	73	74	
/Kl.	24,3	25,8	23,1	21,7	22,3	22,8	22,6		24,4	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	
Z':	2,5	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8		3,0	3,0	3,1	3,2	3,1	3,0	3,1	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									71	66	69	61	63	46	63	376
angestrebte neue Wohneinheiten:									11	11	17	22	23	54	23	138
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	89%	85%	93%	95%	98%	100%			105%	107%	111%	112%	110%	107%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen *biregio*, Bonn



Grundschul-entwicklung

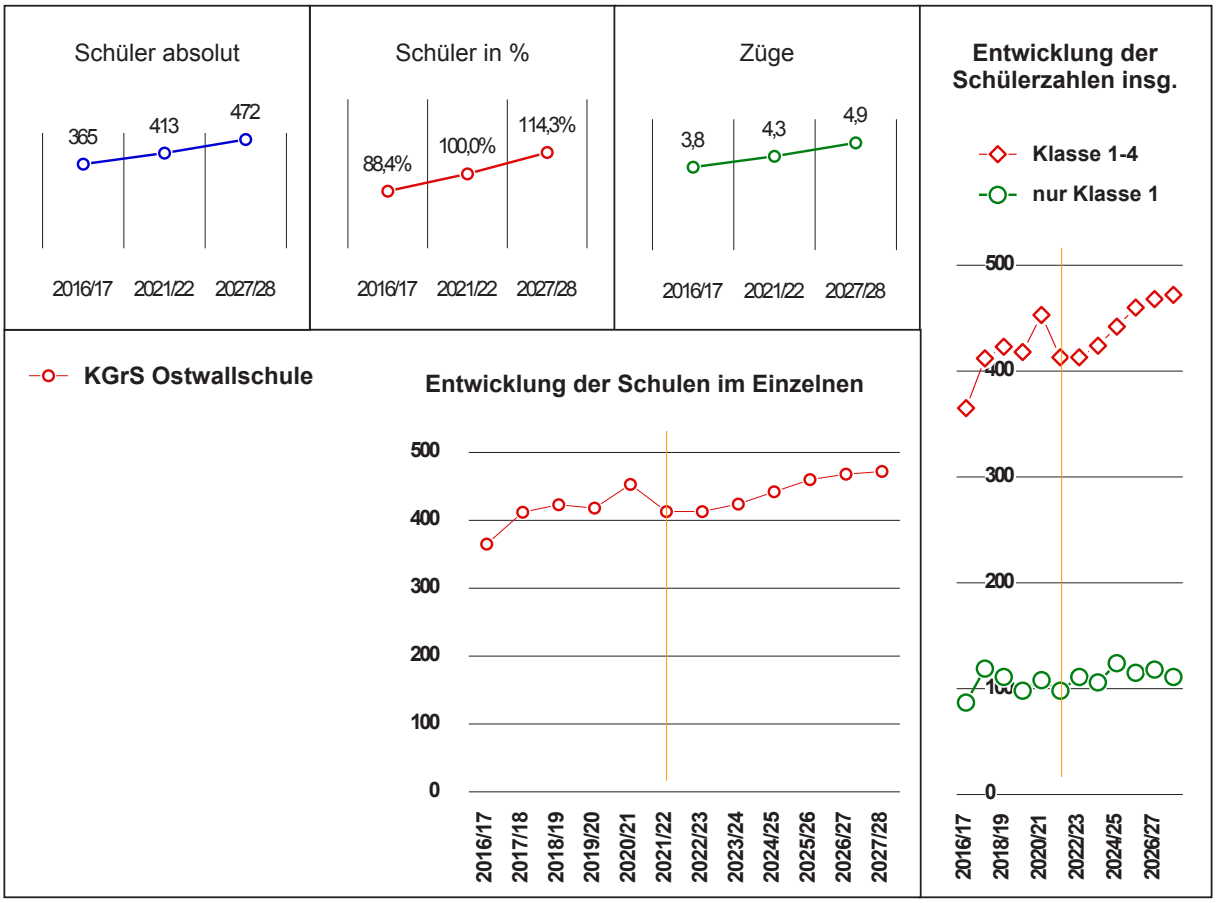
Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	+/-%	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:					**KGrS Ostwallschule**											
1	**87**	**119**	**111**	**98**	**108**	**98**	103		**111**	**106**	**124**	**115**	**118**	**111**	115	4,8
Kl.	**4**	**5**	**5**	**4**	**5**	**4**	4		**5**	**4**	**5**	**5**	**5**	**5**	5	
2	**101**	**88**	**126**	**116**	**104**	**111**	110	4,2	**103**	**116**	**111**	**130**	**121**	**124**	122	5,1
Kl.	**4**	**4**	**5**	**5**	**4**	**5**	5		**4**	**5**	**5**	**5**	**5**	**5**	5	
3	**99**	**104**	**88**	**121**	**118**	**96**	106	0,6	**107**	**100**	**112**	**108**	**126**	**117**	117	4,9
Kl.	**4**	**4**	**4**	**5**	**5**	**4**	4		**4**	**4**	**5**	**5**	**5**	**5**	5	
4	**78**	**101**	**98**	**83**	**123**	**108**	106	-4,0	**92**	**102**	**95**	**107**	**103**	**120**	109	4,5
Kl.	**3**	**4**	**4**	**4**	**5**	**5**	5		**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**5**	5	
1-4	**365**	**412**	**423**	**418**	**453**	**413**	425	0,2	**413**	**424**	**442**	**460**	**468**	**472**	463	4,8
Kl.	15	17	18	18	19	18	18	0,0	18	18	18	19	20	20	20	
/Jhg.	91	103	106	105	113	103	106		103	106	111	115	117	118	116	
/Kl.	24,3	24,2	23,5	23,2	23,8	22,9	23,4		23,5	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	
Z':	3,8	4,3	4,4	4,4	4,7	4,3	4,4		4,3	4,4	4,6	4,8	4,9	4,9	4,8	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									107	102	118	107	108	100	107	642
angestrebte neue Wohneinheiten:									25	26	40	42	58	29	37	220
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	88%	100%	102%	101%	110%	100%			100%	103%	107%	111%	113%	114%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen *biregio*, Bonn

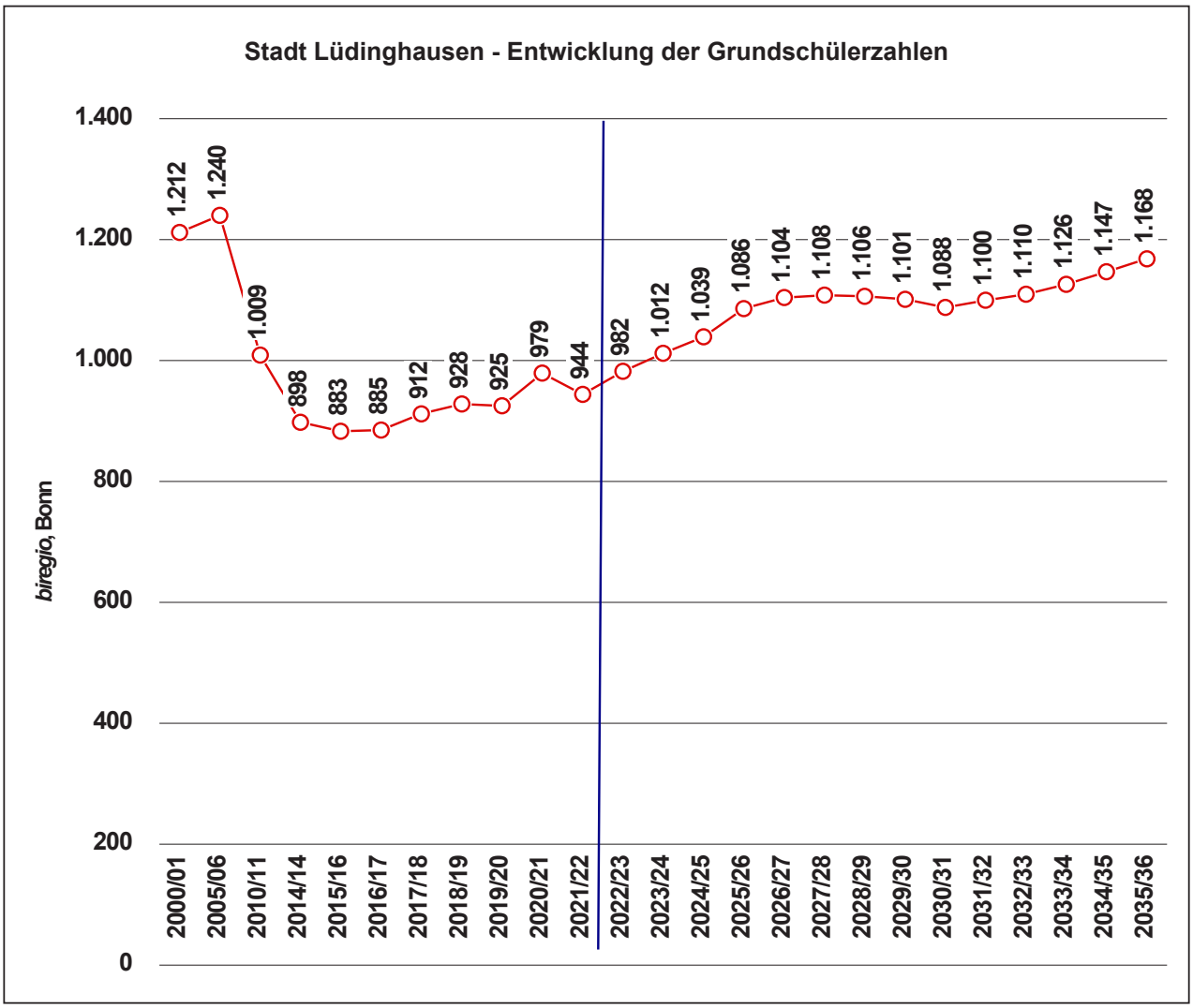


Grundschul-entwicklung

Stadt Lüding-hausen - inkl. Neubauge-biete

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich in dem mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich keineswegs entspannen:

Stadt Lüding-hausen	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36
1. Jhg.	259	254	270	270	276	255	269	266	263	267	279	281	283	288
2. Jhg.	241	277	271	289	289	296	272	288	284	282	285	298	301	303
3. Jhg.	250	234	268	262	280	281	287	264	279	276	273	277	289	292
4. Jhg.	232	247	230	265	259	276	278	284	261	276	272	270	273	286
Schüler insg.	**982**	**1.012**	**1.039**	**1.086**	**1.104**	**1.108**	**1.106**	**1.101**	**1.088**	**1.100**	**1.110**	**1.126**	**1.147**	**1.168**
pro Jhg.	246	253	260	272	276	277	277	275	272	275	277	282	287	292
°Frequenz:	22,0	24,0	Freq. bisher:		23,1	nur Klassenraumbestand/-bedarf							***biregio*, Bonn**	



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!

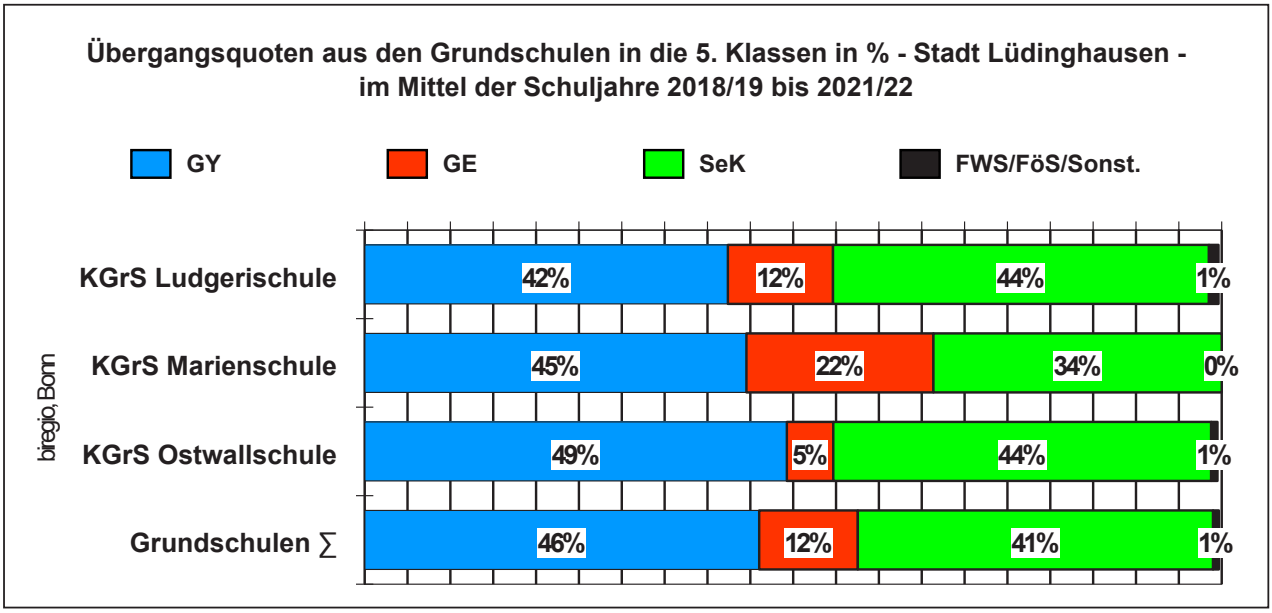
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen

8.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) in dem Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2021/22 abzulesen.

In den drei Grundschulen spreizt sich das Spektrum der Übergänge zu den Schulformen recht weit. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen	*Mittel der Schuljahre:*												*2018/19 2021/22*	
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	GMS	%	SeK	%	FWS/FöS/Sonst.	%
KGrS Ludgerischule	**67**					29	42%	8	12%	0	0%	30	44%	1	1%
KGrS Marienschule	**55**					25	45%	12	22%			19	34%		
KGrS Ostwallschule	**102**			1	0%	50	49%	6	5%			45	44%	1	1%
Grundschulen ∑	**224**			1	0%	103	46%	26	12%	0	0%	93	41%	2	1%
															biregio, Bonn



250 Schüler sind im Schuljahr 2021/22 aus der Primar- in die Sekundarstufe I übergewechselt; 0 Schüler haben die Haupt- und die Realschule, 31 (12,4%) die Gesamtschule, 101 (40,4%) die Sekundarschule und 116 (46,4%) das Gymnasium besucht (ganz gleich, an welchem Ort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der drei Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

Stadt Lüdinghausen

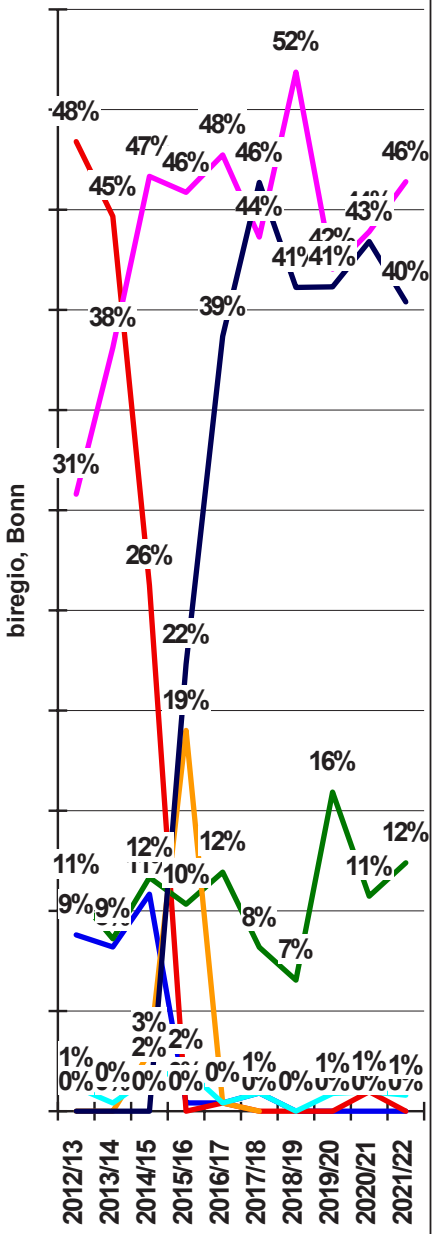
Zahl der Grundschulen: 3

Schuljahr	Schüler+		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Gemeinschaftsschule		Sekundarschule		FWS/FöS/Sonstige	
			Hauptschule													
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2012/13	250	22	8,8%	121	48,4%	77	30,8%	27	10,8%					3	1,2%		
2013/14	244	20	8,2%	109	44,7%	93	38,1%	21	8,6%					1	0,4%		
2014/15	240	26	10,8%	63	26,3%	112	46,7%	28	11,7%	7	2,9%			4	1,7%		
2015/16	242	1	0,4%			111	45,9%	25	10,3%	46	19,0%	54	22,3%	5	2,1%		
2016/17	243	1	0,4%	1	0,4%	116	47,7%	29	11,9%	1	0,4%	94	38,7%	1	0,4%		
2017/18	220	2	0,9%			96	43,6%	18	8,2%			102	46,4%	2	0,9%		
2018/19	214					111	51,9%	14	6,5%	1		88	41,1%				
2019/20	226					95	42,0%	36	15,9%			93	41,2%	2	0,9%		
2020/21	205			2	1,0%	90	43,9%	22	10,7%			89	43,4%	2	1,0%		
2021/22	250					116	46,4%	31	12,4%			101	40,4%	2	0,8%		

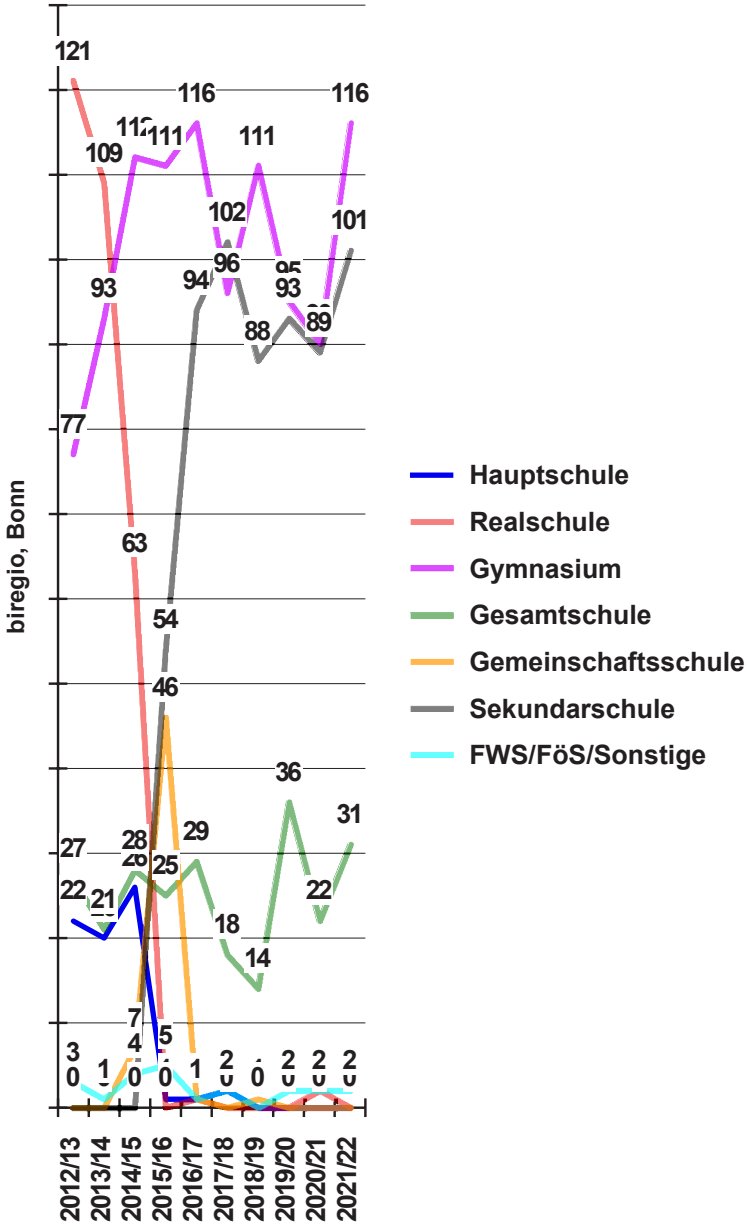
* trendgewichtete Mittelwerte + mit "Sonstigen" ° incl. Sonderschule

biregio, Bonn

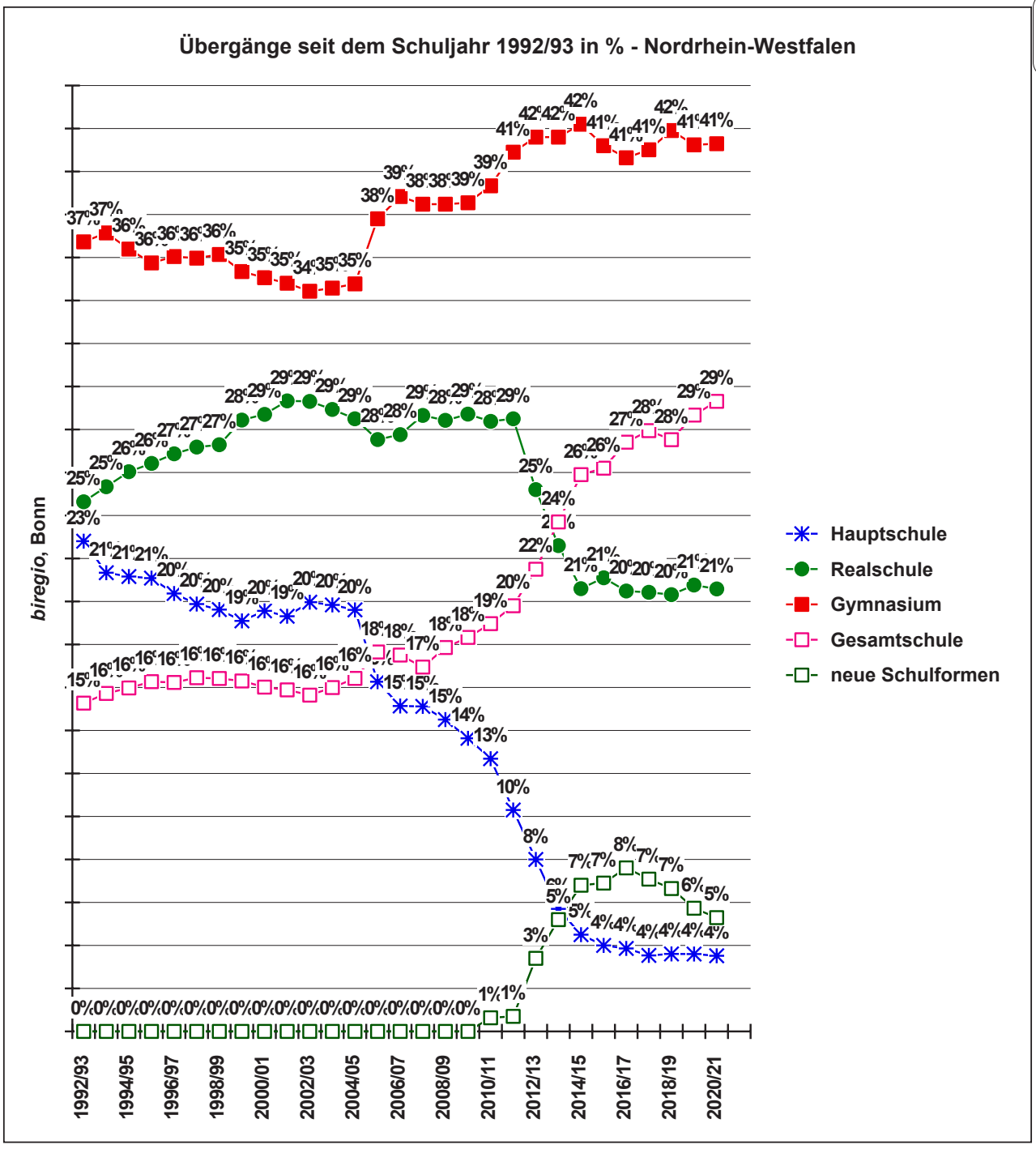
Übergänge seit dem Schuljahr 2012/13 in Prozent - Stadt Lüdinghausen



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2012/13 in absoluten Zahlen - Stadt Lüdinghausen



8.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Lüdinghausen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Lüdinghausen hinein und aus der Stadt Lüdinghausen heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Lüdinghausen mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Kooperativen oder Integrierten Gesamtschule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der ‘Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

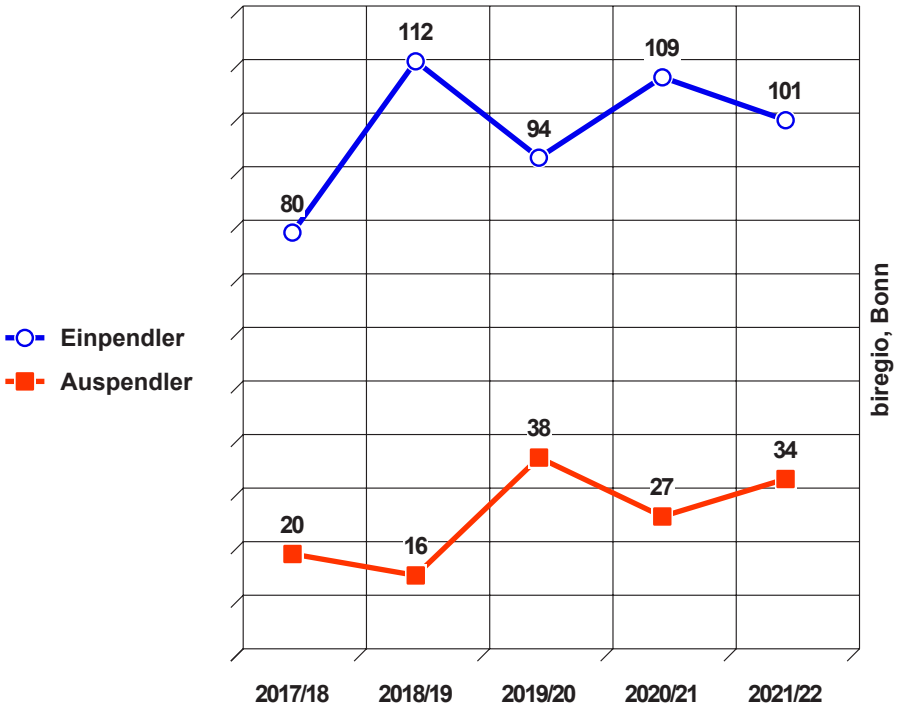
Im Mittel der fünf Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 haben insgesamt 229 Schüler die Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen verlassen, davon nutzen durchschnittlich 197 Schüler (und damit 86,0%) die Sekundarschulangebote in der Stadt Lüdinghausen und 32 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (14,0%) auswärtige weiterführenden Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zu der Schulform Gesamtschule (wie an die GE Nordkirchen und die GE Olfen) gewechselt.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 302 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen mit 199 Schülern 7,1 Züge (65,9%) und von auswärtigen Grundschulen mit 103 Schülern 3,7 Züge (34,1%).

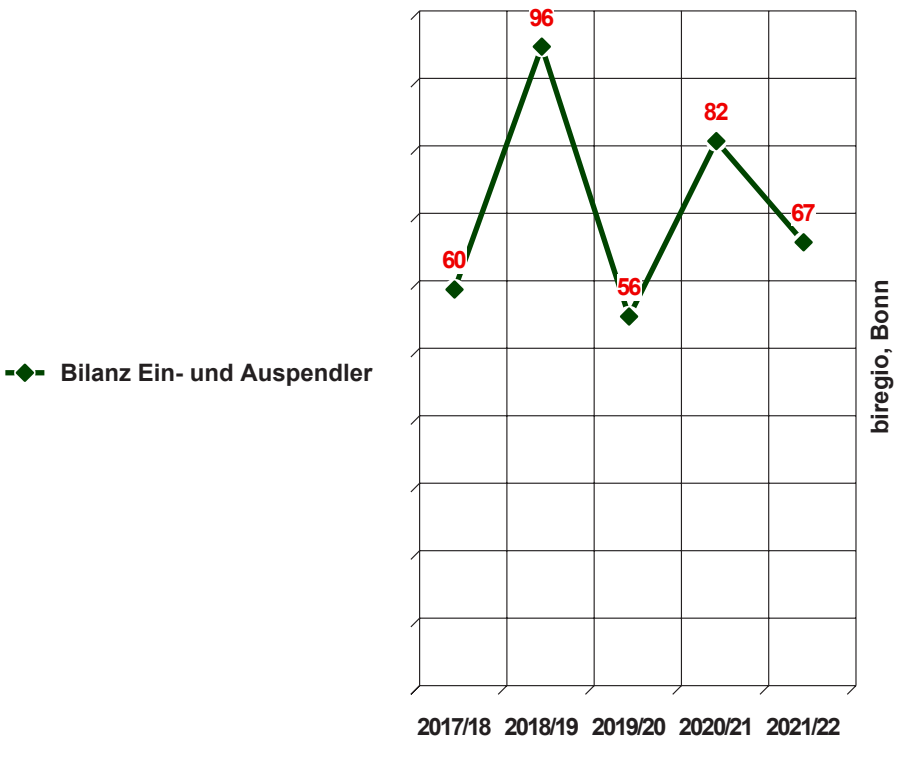
Damit haben die weiterführenden Schulen der Stadt Lüdinghausen bisher jährlich im Durchschnitt 73 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Lüdinghausen ist dem entsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 103 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 3,7 Züge Schulraum bereit gehalten hat:

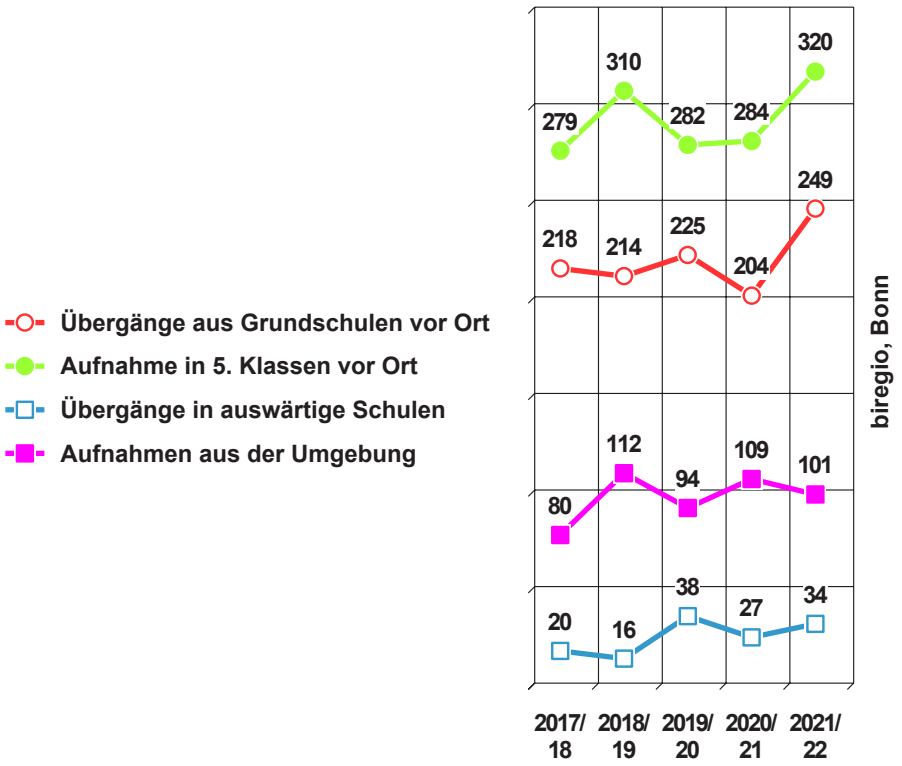
Einpendler in die weiterführenden Schulen - Stadt Lüdinghausen - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Stadt Lüdinghausen - in weiterführende Schulen außerhalb



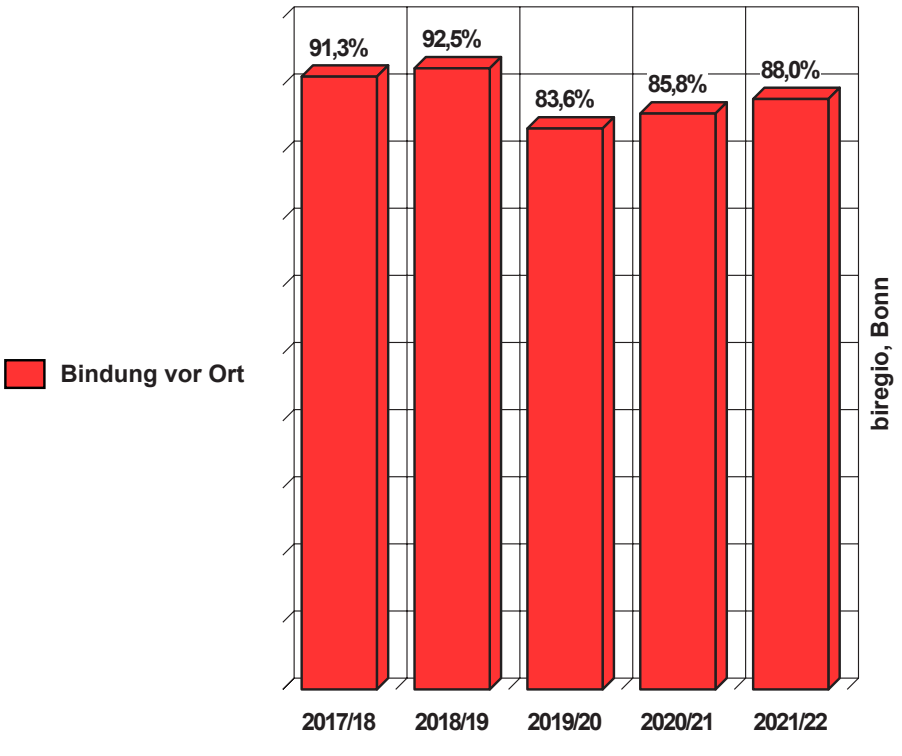
Abgleich der Einpendler und der Auspendler - Stadt Lüdinghausen



Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Stadt Lüdinghausen



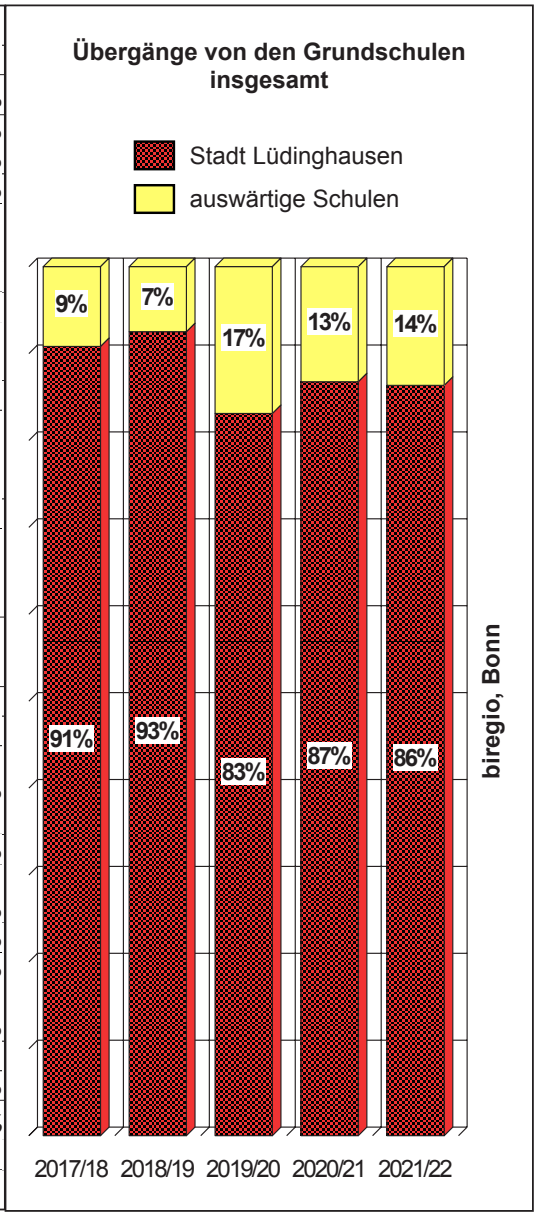
Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen: Stadt Lüdinghausen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**218**	**214**	**225**	**204**	**249**	**229**	**100%**
SeK Lüdinghausen	102	88	93	89	101	95	41,5%
GY Canisianum pr.	43	61	26	36	54	44	19,2%
GY St. Antonius	53	49	68	52	60	58	25,3%
Stadt Lüdinghaus	**198**	**198**	**187**	**177**	**215**	**197**	**86,0%**
in % der Übergänge	91%	93%	83%	87%	86%	*7,0*	*Züge*
HS Datteln	1						
HS Haltern	1						
HS sonstige							
RS Senden				2		1	0,4%
RS sonstige							
GY Senden				2		1	0,4%
GY sonst. Kreis Coesfeld							
GY sonstige		1	1		2	1	0,4%
GE Nordkirchen	7	8	15	8	12	11	4,8%
GE Olfen	11	6	20	14	17	16	7,0%
GE sonst. Kreis Coesfeld							
GE sonstige			1		2	1	0,4%
GMS Ascheberg		1					
Fortzüge			1	1	1	1	0,4%
auswärtige Schulen	**20**	**16**	**38**	**27**	**34**	**32**	***14,0%***
in % der Übergänge	9%	7%	17%	13%	14%	*1,1*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

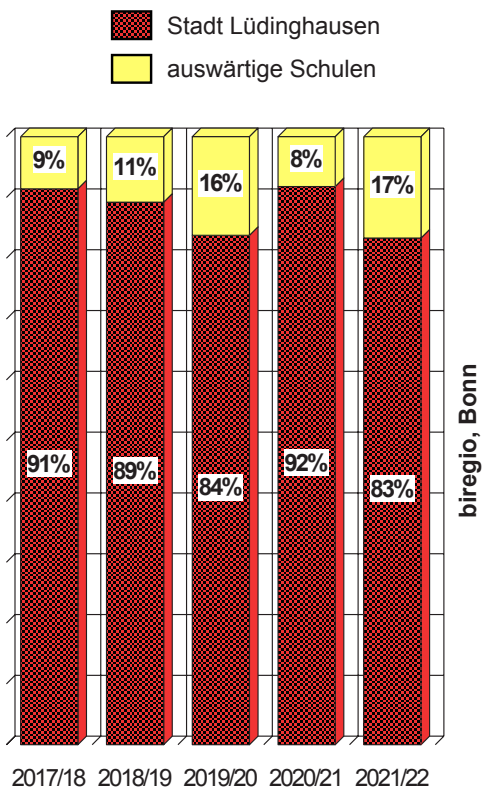


Übergänge von der KGrS Ludgerischule

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**70**	**65**	**74**	**61**	**66**	**66**	100%
SeK Lüdinghausen	25	26	35	28	29	29	44%
GY Canisianum pr.	21	19	3	15	13	13	20%
GY St. Antonius	18	13	24	13	13	15	23%
Stadt Lüdinghause	**64**	**58**	**62**	**56**	**55**	**57**	***86%***
in % der Übergänge	91%	89%	84%	92%	83%	*2,0*	*Züge*
HS Datteln							
HS Haltern	1						
HS sonstige							
RS Senden							
RS sonstige							
GY Senden							
GY sonst. Kreis Coesfeld							
GY sonstige			1				
GE Nordkirchen	5	5	8	3	7	6	9%
GE Olfen		1	2	2	2	2	3%
GE sonst. Kreis Coesfeld							
GE sonstige			1		2	1	2%
GMS Ascheberg		1					
Fortzüge							
auswärtige Schulen	**6**	**7**	**12**	**5**	**11**	**9**	***14%***
in % der Übergänge	9%	11%	16%	8%	17%	*0,3*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

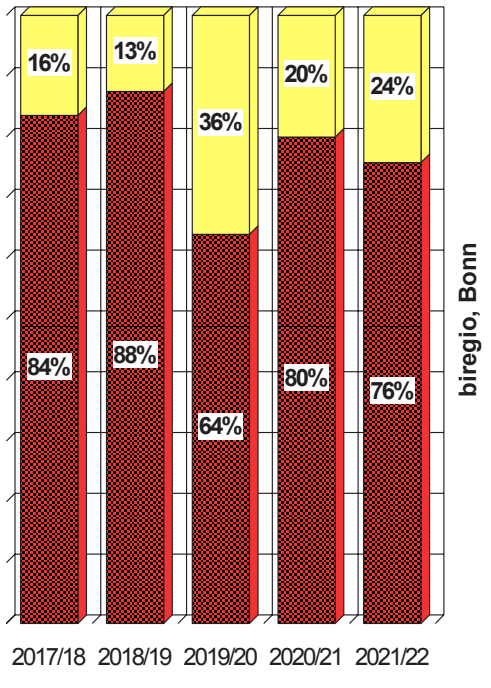


Übergänge von der KGrS Marienschule

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**73**	**48**	**50**	**60**	**62**	**58**	100%
SeK Lüdinghausen	39	21	14	21	18	19	33%
GY Canisianum pr.	9	5	1	8	12	8	14%
GY St. Antonius	13	16	17	19	17	17	29%
Stadt Lüdinghause	**61**	**42**	**32**	**48**	**47**	**44**	***76%***
in % der Übergänge	84%	88%	64%	80%	76%	*1,6*	*Züge*
HS Datteln	1						
HS Haltern							
HS sonstige							
RS Senden							
RS sonstige							
GY Senden							
GY sonst. Kreis Coesfeld							
GY sonstige		1		2	1	2%	
GE Nordkirchen							
GE Olfen	11	5	18	12	13	13	22%
GE sonst. Kreis Coesfeld							
GE sonstige							
GMS Ascheberg							
Fortzüge							
auswärtige Schulen	**12**	**6**	**18**	**12**	**15**	**14**	***24%***
in % der Übergänge	16%	13%	36%	20%	24%	*0,5*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

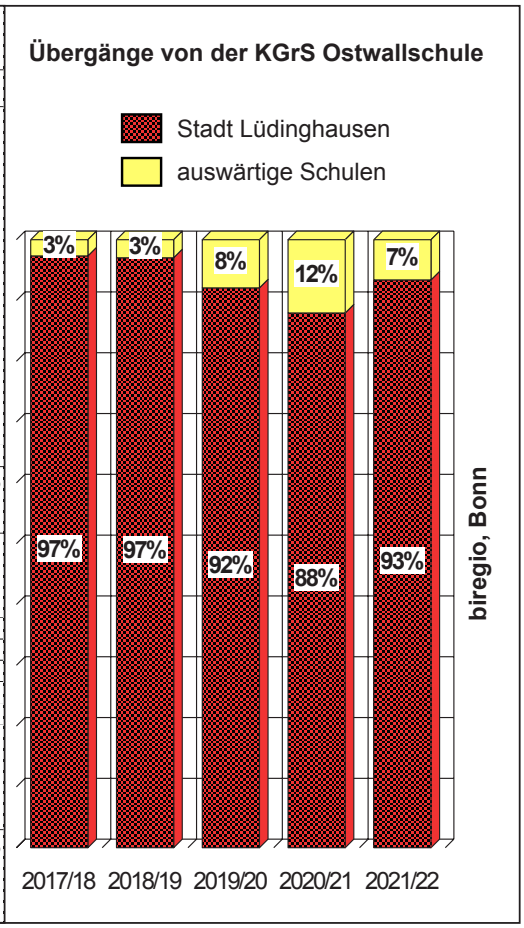


Übergänge von der KGrS Ostwallschule

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**75**	**101**	**101**	**83**	**121**	**105**	100%
SeK Lüdinghausen	38	41	44	40	54	47	45%
GY Canisianum pr.	13	37	22	13	29	23	22%
GY St. Antonius	22	20	27	20	30	26	25%
Stadt Lüdinghause	**73**	**98**	**93**	**73**	**113**	**96**	***91%***
in % der Übergänge	97%	97%	92%	88%	93%	*3,4*	*Züge*
HS Datteln							
HS Haltern							
HS sonstige							
RS Senden				2		1	1%
RS sonstige							
GY Senden				2		1	1%
GY sonst. Kreis Coesfeld							
GY sonstige							
GE Nordkirchen	2	3	7	5	5	5	5%
GE Olfen					2	1	1%
GE sonst. Kreis Coesfeld							
GE sonstige							
GMS Ascheberg							
Fortzüge			1	1	1	1	1%
auswärtige Schulen	**2**	**3**	**8**	**10**	**8**	**9**	***9%***
in % der Übergänge	3%	3%	8%	12%	7%	*0,3*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

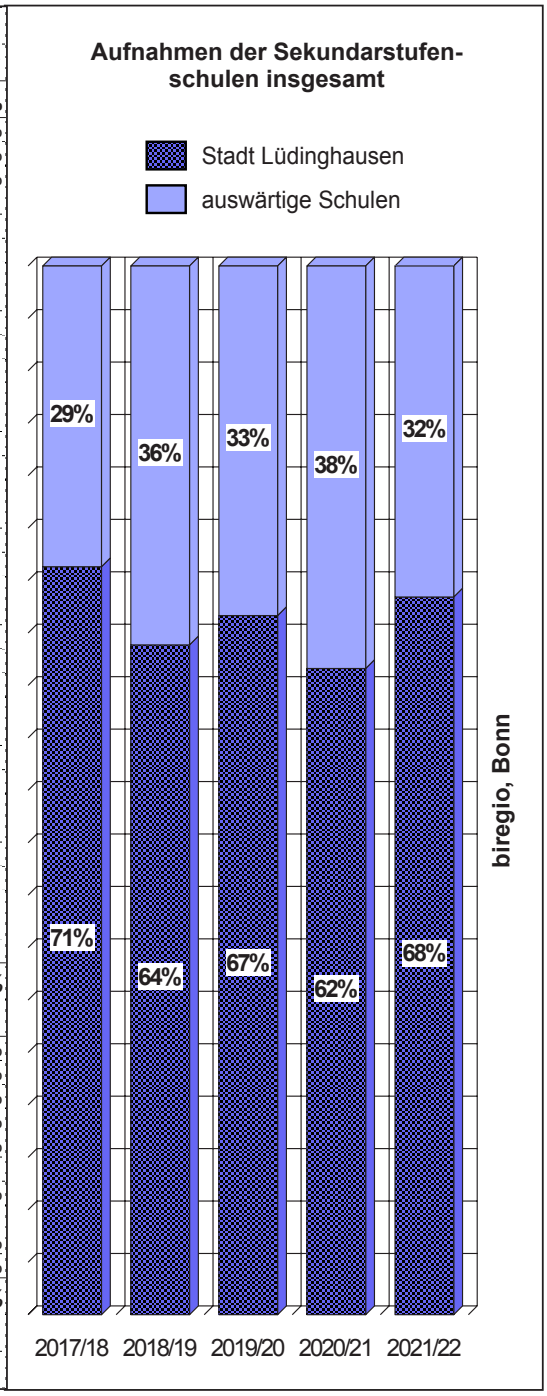


Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**279**	**310**	**282**	**284**	**320**	**302**	**100%**
KGrS Ludgeri	64	60	63	53	56	57	19%
KGrS Marien	61	41	34	49	51	47	16%
KGrS Ostwall	74	97	91	73	112	95	31%
Stadt Lüdinghause	**199**	**198**	**188**	**175**	**219**	**199**	***66%***
in % der Übergänge	71%	64%	67%	62%	68%	*7,1*	*Züge*
GrS Ascheberg	19	25	25	23	28	26	9%
GrS in Dülmen	5		14	5	7	7	2%
GrS in Nordkirchen	22	20	19	27	19	21	7%
GrS in Olfen	21	44	26	41	32	34	11%
GrS in Senden	4	7	2	1	3	3	1%
GrS sonst. Kreis Coesfeld							
GrS in Selm	1	3		1	3	2	1%
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Reckling		3	4	3	3	3	1%
Sonstige/Zuzüge	8	10	4	8	6	7	2%
auswärtige Schulen	**80**	**112**	**94**	**109**	**101**	**103**	***34%***
in % der Übergänge	29%	36%	33%	38%	32%	*3,7*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

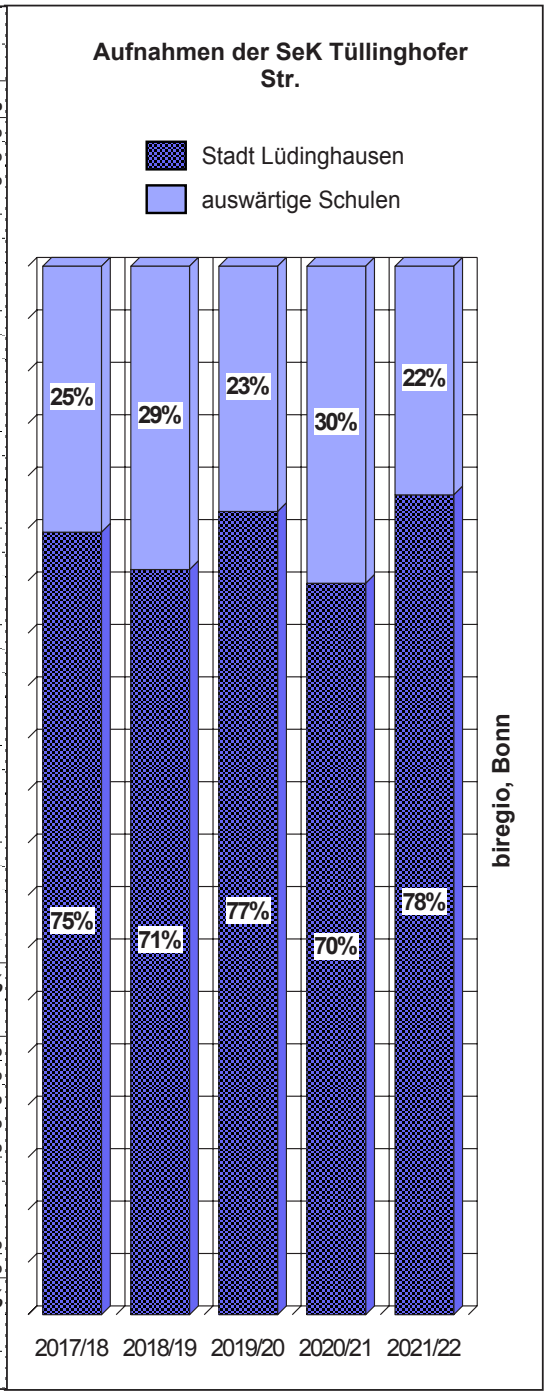


Aufnahmen der SeK Tüllinghofer Str.

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**138**	**121**	**124**	**129**	**133**	**131**	**100%**
KGrS Ludgeri	25	28	35	26	28	29	22%
KGrS Marien	39	21	16	23	23	22	17%
KGrS Ostwall	39	37	44	41	53	47	36%
Stadt Lüdinghause	**103**	**86**	**95**	**90**	**104**	**98**	***75%***
in % der Übergänge	75%	71%	77%	70%	78%	*3,5*	*Züge*
GrS Ascheberg		3			2	1	1%
GrS in Dülmen	5		14	5	7	7	5%
GrS in Nordkirchen	9	6	4	11	7	8	6%
GrS in Olfen	14	9	7	12	5	8	6%
GrS in Senden	2	6		1	2	2	2%
GrS sonst. Kreis Coesfel							
GrS in Selm							
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Reckling		3	4	3	3	3	2%
Sonstige/Zuzüge	5	8		7	3	4	3%
auswärtige Schulen	**35**	**35**	**29**	**39**	**29**	**33**	***25%***
in % der Übergänge	25%	29%	23%	30%	22%	*1,2*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

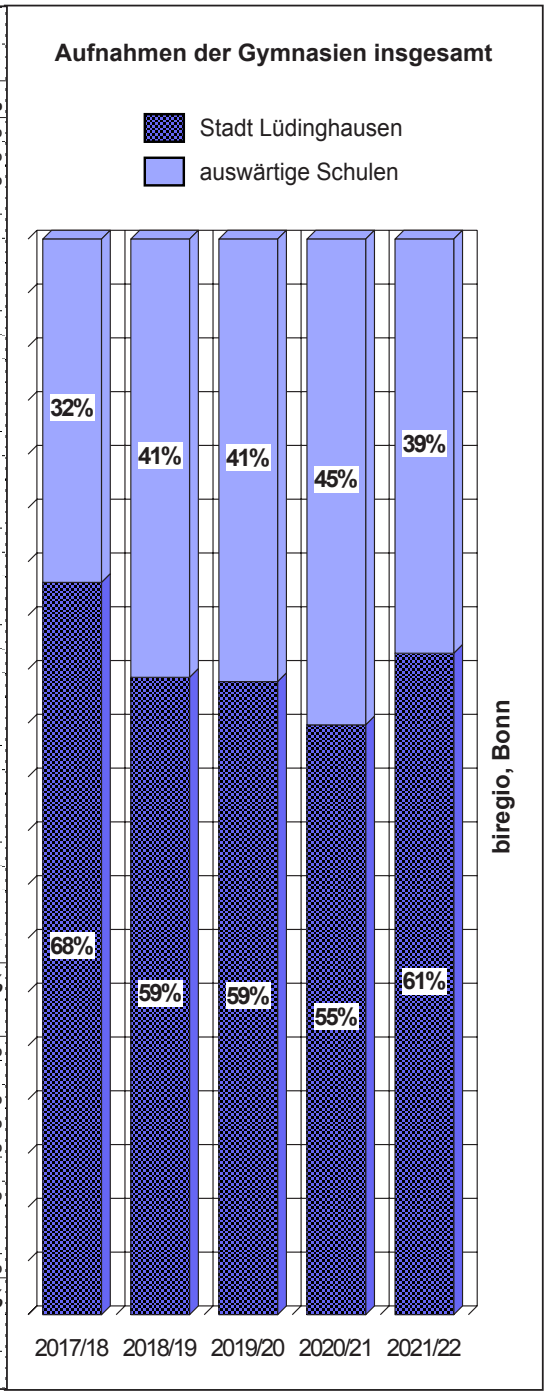


Aufnahmen der Gymnasien insgesamt

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**141**	**189**	**158**	**155**	**187**	**173**	**100%**
KGrS Ludgeri	39	32	28	27	28	28	16%
KGrS Marien	22	20	18	26	28	25	14%
KGrS Ostwall	35	60	47	32	59	49	28%
Stadt Lüdinghause	**96**	**112**	**93**	**85**	**115**	**102**	***59%***
in % der Übergänge	68%	59%	59%	55%	61%	*3,6*	*Züge*
GrS Ascheberg	19	22	25	23	26	25	14%
GrS in Dülmen							
GrS in Nordkirchen	13	14	15	16	12	14	8%
GrS in Olfen	7	35	19	29	27	26	15%
GrS in Senden	2	1	2		1	1	1%
GrS sonst. Kreis Coesfel							
GrS in Selm	1	3		1	3	2	1%
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Reckling							
Sonstige/Zuzüge	3	2	4	1	3	3	2%
auswärtige Schulen	**45**	**77**	**65**	**70**	**72**	**71**	***41%***
in % der Übergänge	32%	41%	41%	45%	39%	*2,5*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

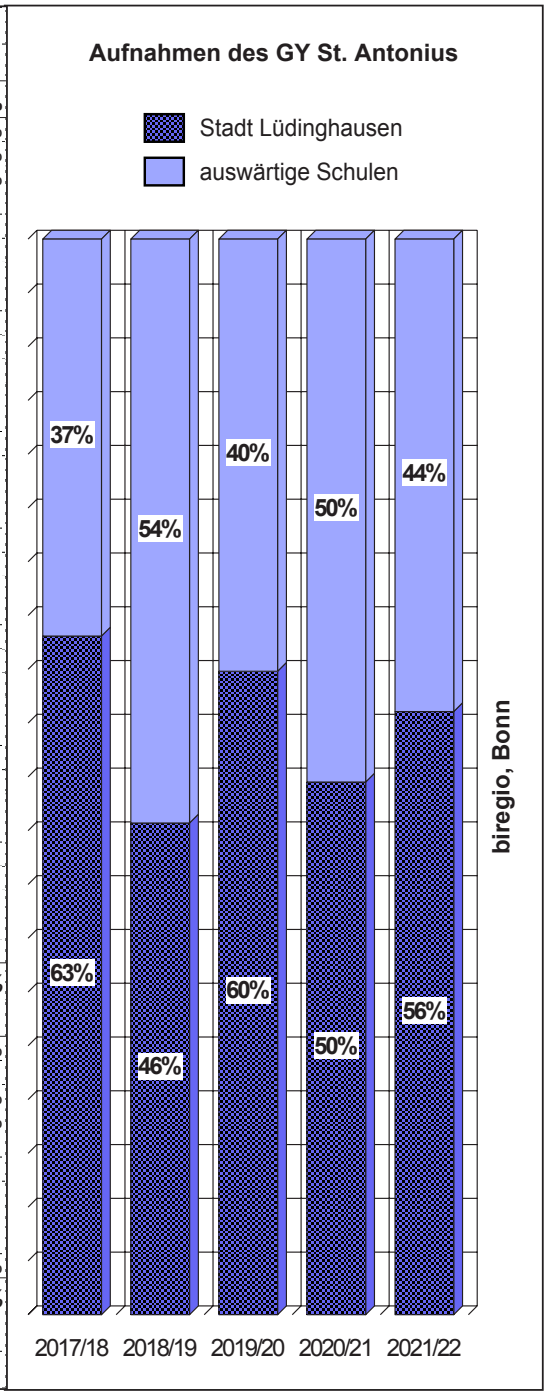


Aufnahmen des GY St. Antonius

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**84**	**105**	**112**	**105**	**107**	**105**	**100%**
KGrS Ludgeri	18	13	24	13	14	15	14%
KGrS Marien	13	15	17	19	17	17	16%
KGrS Ostwall	22	20	26	20	29	25	24%
Stadt Lüdinghause	**53**	**48**	**67**	**52**	**60**	**57**	***54%***
in % der Übergänge	63%	46%	60%	50%	56%	*2,0*	*Züge*
GrS Ascheberg	13	20	14	22	19	19	18%
GrS in Dülmen							
GrS in Nordkirchen	9	11	13	10	7	9	9%
GrS in Olfen	5	24	15	21	20	19	18%
GrS in Senden	2	1	1				
GrS sonst. Kreis Coesfeld							
GrS in Selm							
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Recklinghausen							
Sonstige/Zuzüge	2	1	2		1	1	1%
auswärtige Schulen	**31**	**57**	**45**	**53**	**47**	**48**	***46%***
in % der Übergänge	37%	54%	40%	50%	44%	*1,7*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

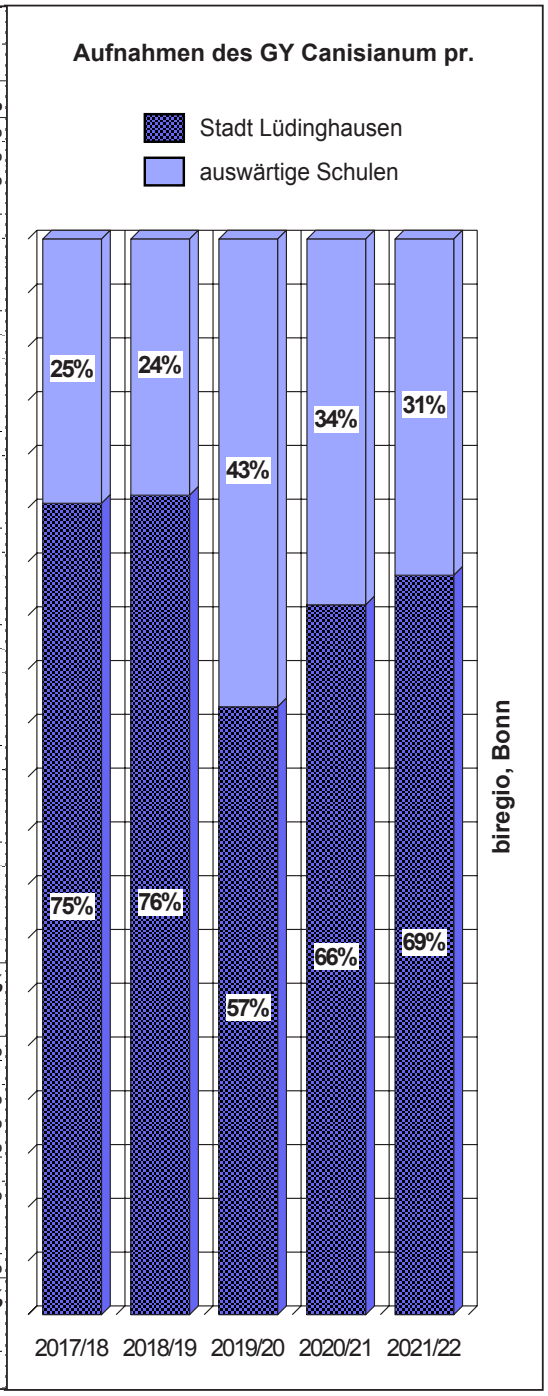


Aufnahmen des GY Canisianum pr.

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**57**	**84**	**46**	**50**	**80**	**68**	**100%**
KGrS Ludgeri	21	19	4	14	14	13	19%
KGrS Marien	9	5	1	7	11	8	12%
KGrS Ostwall	13	40	21	12	30	24	35%
Stadt Lüdinghause	**43**	**64**	**26**	**33**	**55**	**45**	***66%***
in % der Übergänge	75%	76%	57%	66%	69%	*1,6*	*Züge*
GrS Ascheberg	6	2	11	1	7	6	9%
GrS in Dülmen							
GrS in Nordkirchen	4	3	2	6	5	5	7%
GrS in Olfen	2	11	4	8	7	7	10%
GrS in Senden			1		1	1	1%
GrS sonst. Kreis Coesfeld							
GrS in Selm	1	3		1	3	2	3%
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Recklinghausen							
Sonstige/Zuzüge	1	1	2	1	2	2	3%
auswärtige Schulen	**14**	**20**	**20**	**17**	**25**	**23**	***34%***
in % der Übergänge	25%	24%	43%	34%	31%	*0,8*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



Kumulierte Werte

Stadt Lüdinghausen - "Hoch" und "Rückläufer"

10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Sekundarschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein und lassen den Schülerstand des Gymnasiums (in der Stadt Lüdinghausen jedoch nur sehr gering!) kontinuierlich abnehmen.

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Sekundarschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, ebenso leicht zunimmt wie sie bei den Gymnasien sinkt! Unter dem Strich erzwingen die Neuorientierungen durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Sekundarschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 104,6 dann 4,6% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden analog zu den Eingangszahlen gesehen 100 Fünftklässler sukzessive zu 104,6 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,02-fach für die Sekundarschule sowie 0,99-fach für das Gymnasium:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

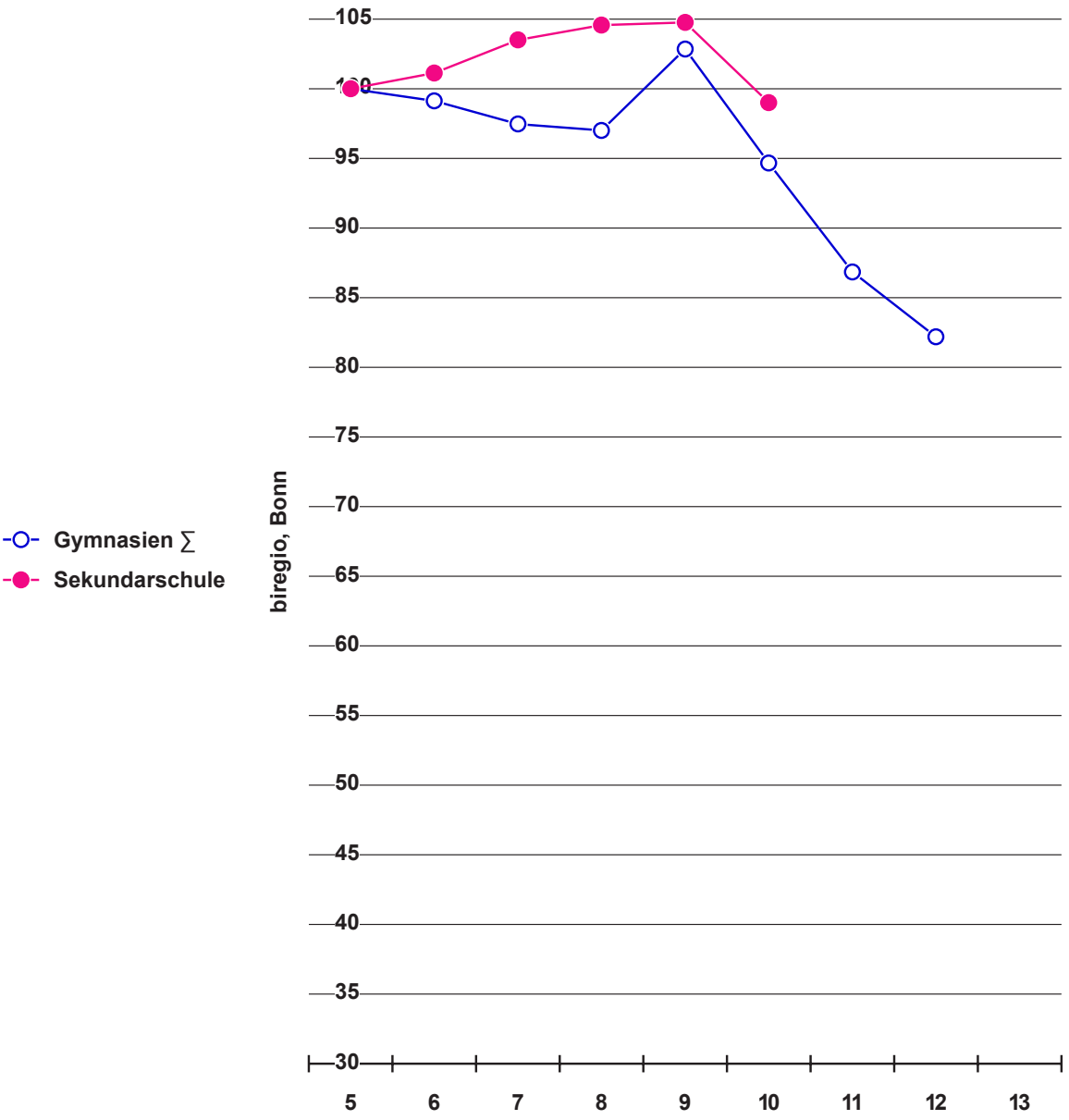
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	*5-10*	11	12	13	*11-13*	*5-13*
											Schuljahre	
Stadt Lüdinghausen											***2016/17***	
Hauptschule												***bis***
Realschule												***2021/22***
Gymnasien ∑	100,0	99,1	97,5	97,0	102,9		**99**	94,7	86,9	82,2	**88**	**84**
Sekundarschule	100,0	101,1	103,5	104,6	104,8	99,0	**102**					
weiterführende Schulen ∑	100,0	100,0	100,1	100,3	103,4	39,6	**91**	51,6	47,3	44,8	**48**	**76**
											biregio, Bonn	

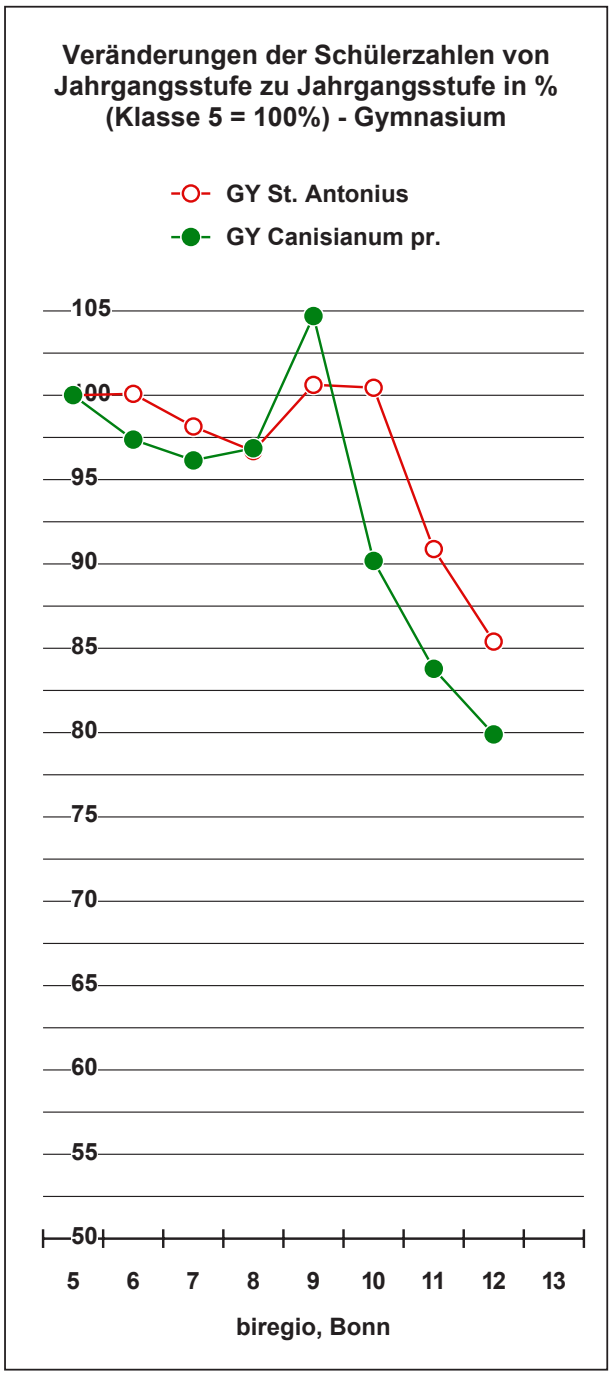
Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

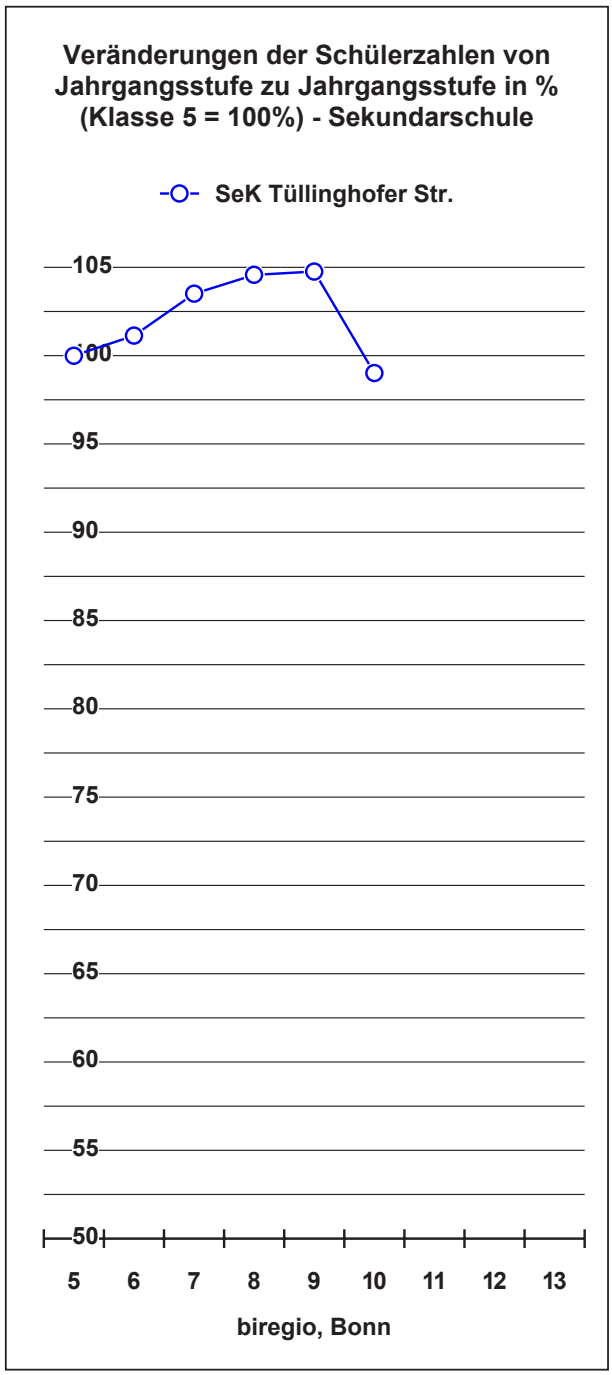
Kumulierte Werte

Stadt Lüding-hausen - "Hoch" und "Rückläufer"

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Lüdinghausen







Kumulierte Werte

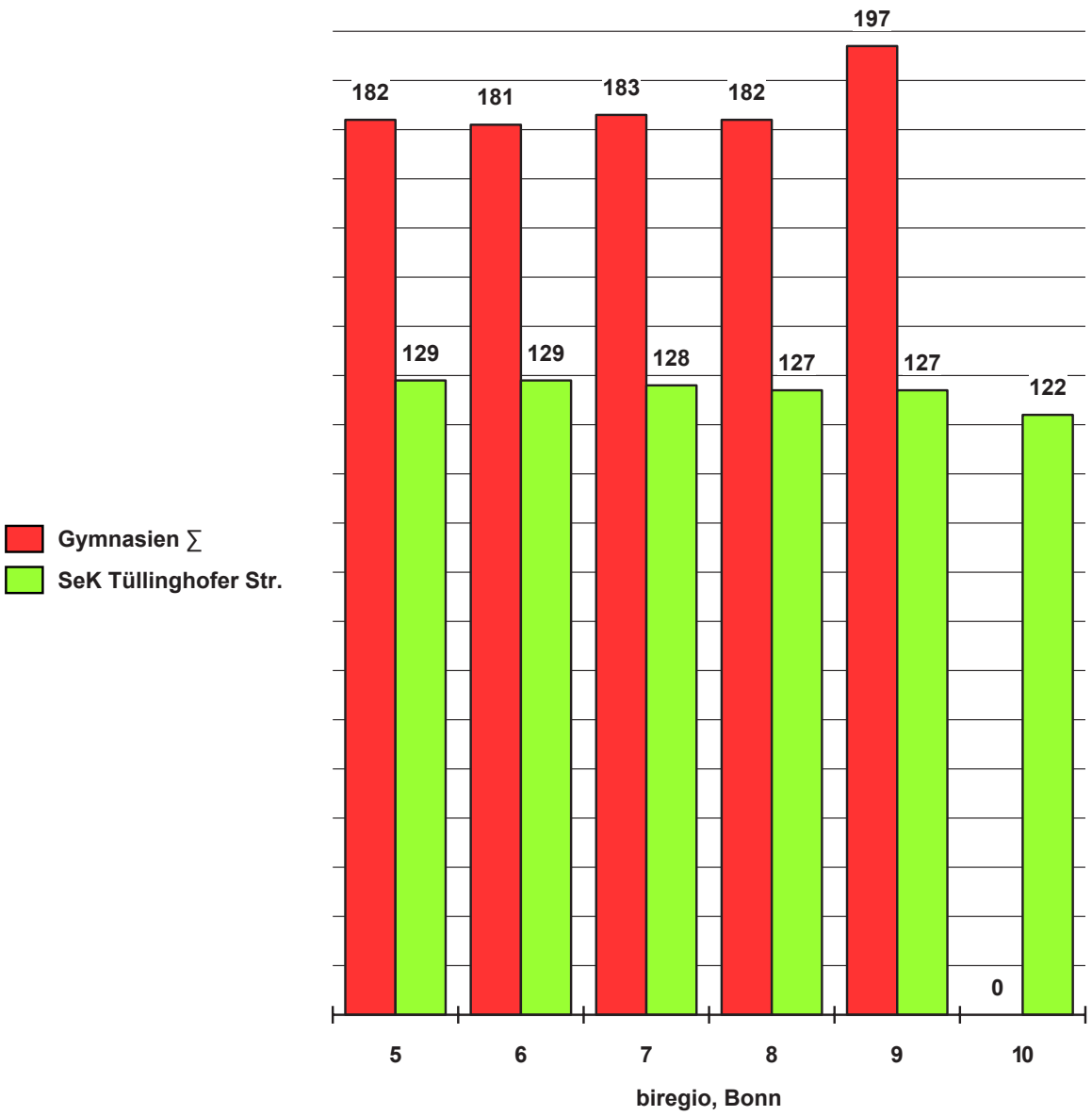
Stadt Lüdinghausen - "Hoch" und "Rückläufer"

Zusatzseite Rückläuferefekte

Kumulierte Werte

Stadt Lüdinghausen - "Hoch" und "Rückläufer"

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2016/17, 6. 2017/18, 7. 2018/19, 8. 2019/20, 9. 2020/21, 10. Klasse 2021/22 - Schulformen



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die Zuzüge werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Lüdinghausen noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,8 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Lüdinghausen insgesamt ist vom Schuljahr 2016/17 bis zum Schuljahr 2021/22 von 1.854 Schülern in 73 Klassen auf 1.616 Kinder in 62 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2027/28 steigt sie vermutlich auf 2.095 Schüler in 77 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,8 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) stark an - auch durch die wieder neue 9. Jahrgangsstufe bei den Gymnasien. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen

nur Sekundarstufe I	2016/17 Schüler	2016/17 Klassen	2016/17 Frequenz	2021/22 Schüler	2021/22 Klassen	2021/22 Frequenz	bisher +/-in %	2027/28 Schüler	2027/28 +/-in %	2027/28 Jahrg.breite	2027/28 Klassen á Freq.'	2027/28 Züge à Frequenz'	Veränderung seit 2016/17
HS Ludgeristiege	235	11	21,4										-235
RS Tüllinghofer Str.	491	18	27,3										-491
Gymnasien ∑	873	34	25,7	826	31	26,6	-5,4%	1.308	58,4%	218	49	8,2	435
SeK Tüllinghofer Str.	255	10	25,5	790	31	25,5	209,8%	786	-0,4%	131	28	4,7	531
Sekundarstufe I ∑°	1.854	73	25,4	1.616	62	26,1	-12,8%	2.095	29,6%	349	78	12,9	241

nur 5. Klassen	2016/17 Schüler	2016/17 Klassen	2016/17 Frequenz	2021/22 Schüler	2021/22 Klassen	2021/22 Frequenz	bisher +/-in %	2027/28 Schüler	2027/28 +/-in %	2027/28 Jahrg.breite	2027/28 Klassen á Freq.'	2027/28 Züge à Frequenz'	
HS Ludgeristiege													
RS Tüllinghofer Str.													
Gymnasien ∑	182	7	26,0	187	7	26,7	2,7%	234	25,1%	234	9	8,8	52
SeK Tüllinghofer Str.	129	5	25,8	131	5	26,2	1,6%	135	3,1%	135	5	4,8	6
5. Klassen ∑°	311	12	25,9	318	12	26,5	2,3%	369	16,0%	369	14	13,7	58

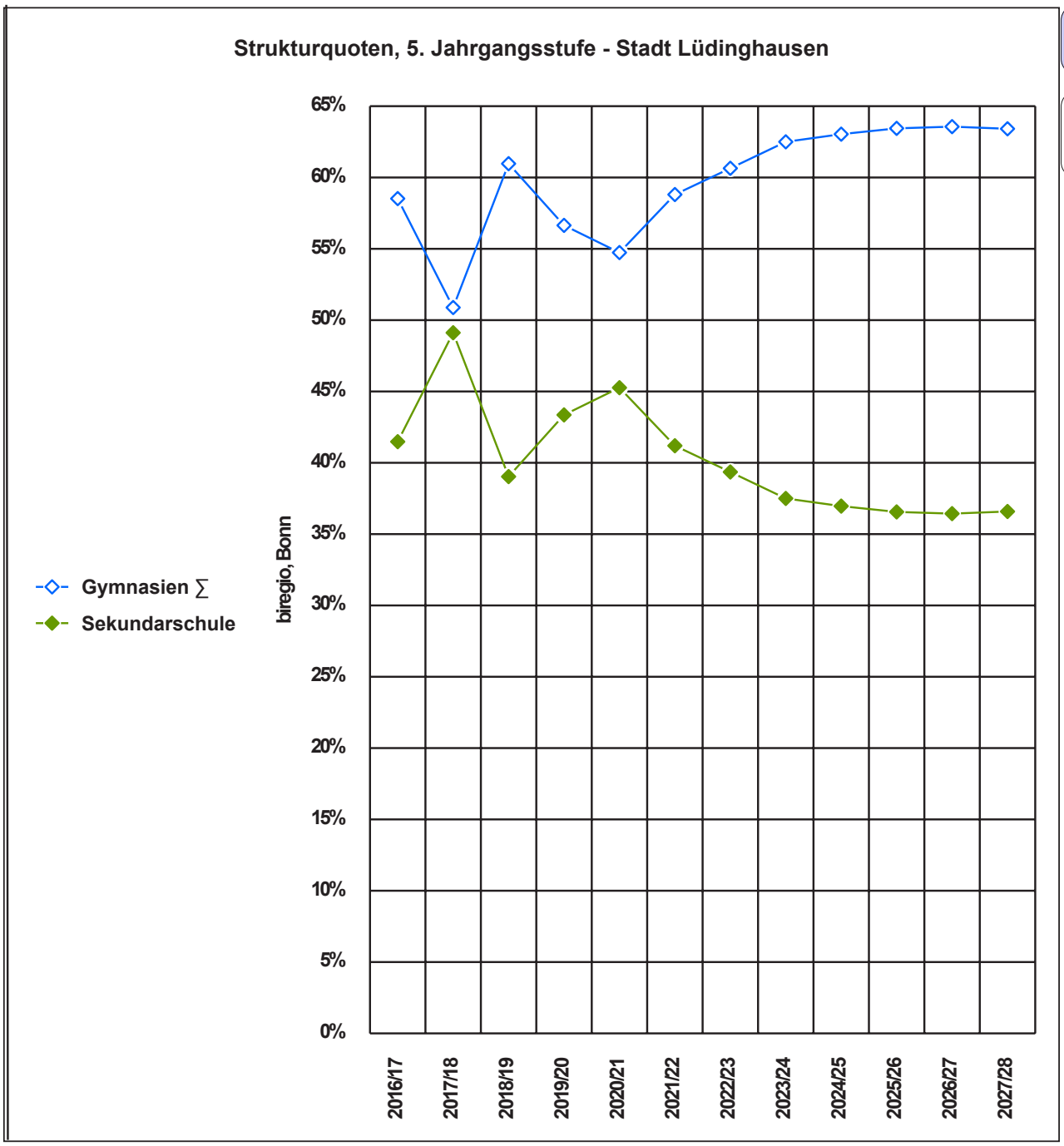
° Rundungseffekte!

* trendgewichtetes Mittel

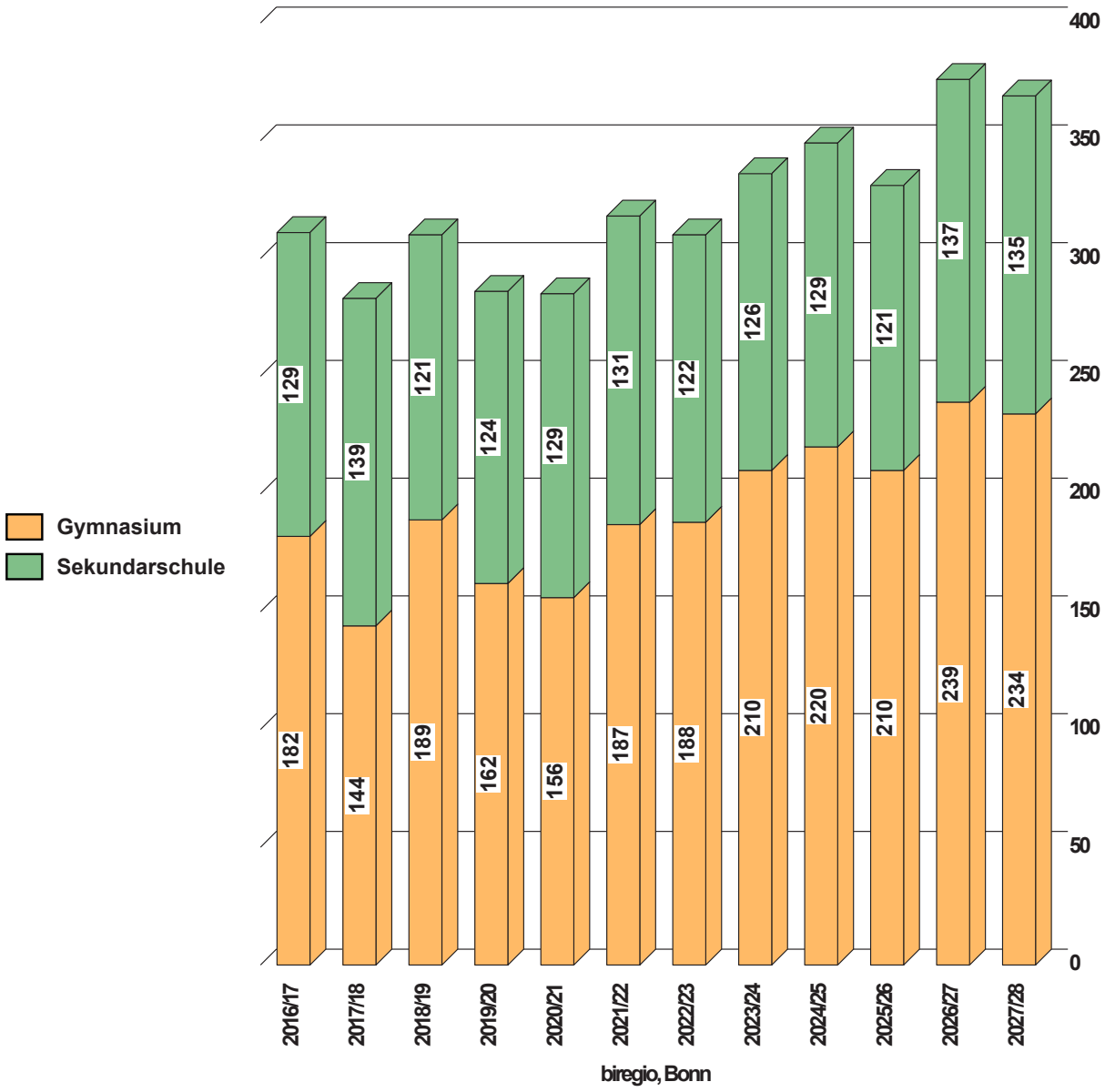
' Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!

biregio, Bonn

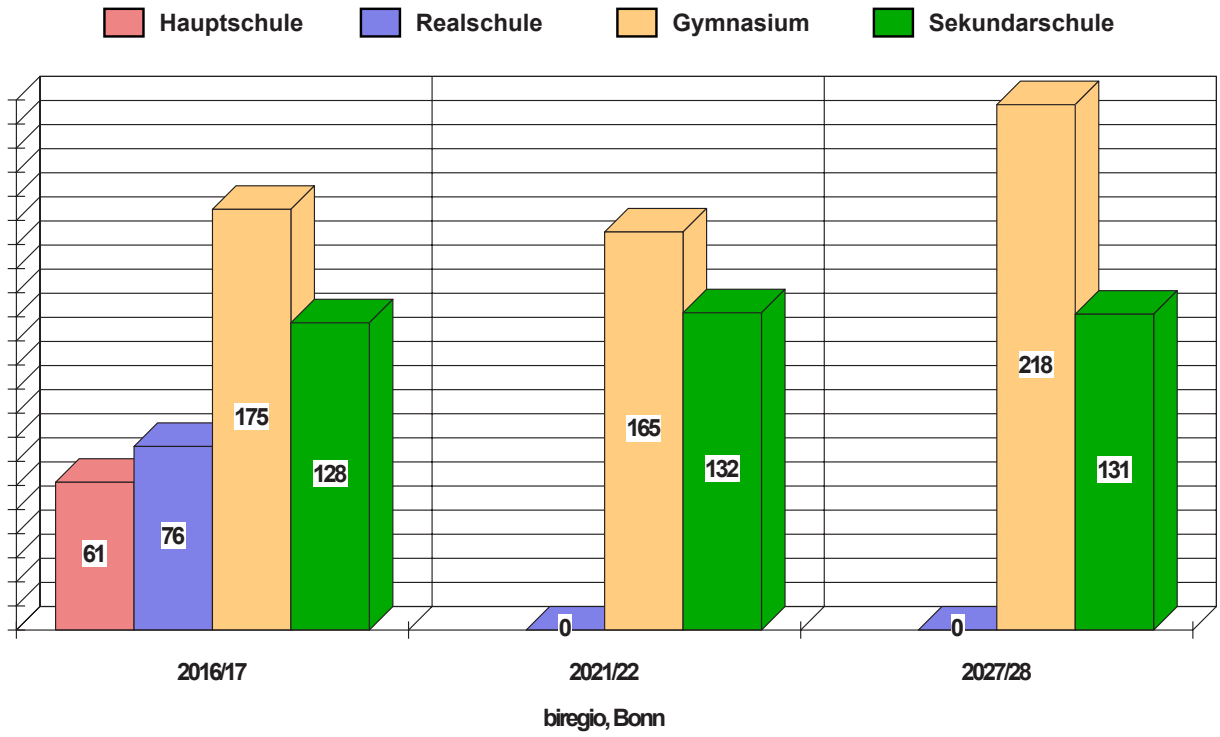
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Lüdinghausen zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:


Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Lüdinghausen
Gymnasien ∑
Sekundarschule
biregio, Bonn
65%
60%
55%
50%
45%
40%
35%
30%
25%
20%
15%
10%
5%
0%
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28

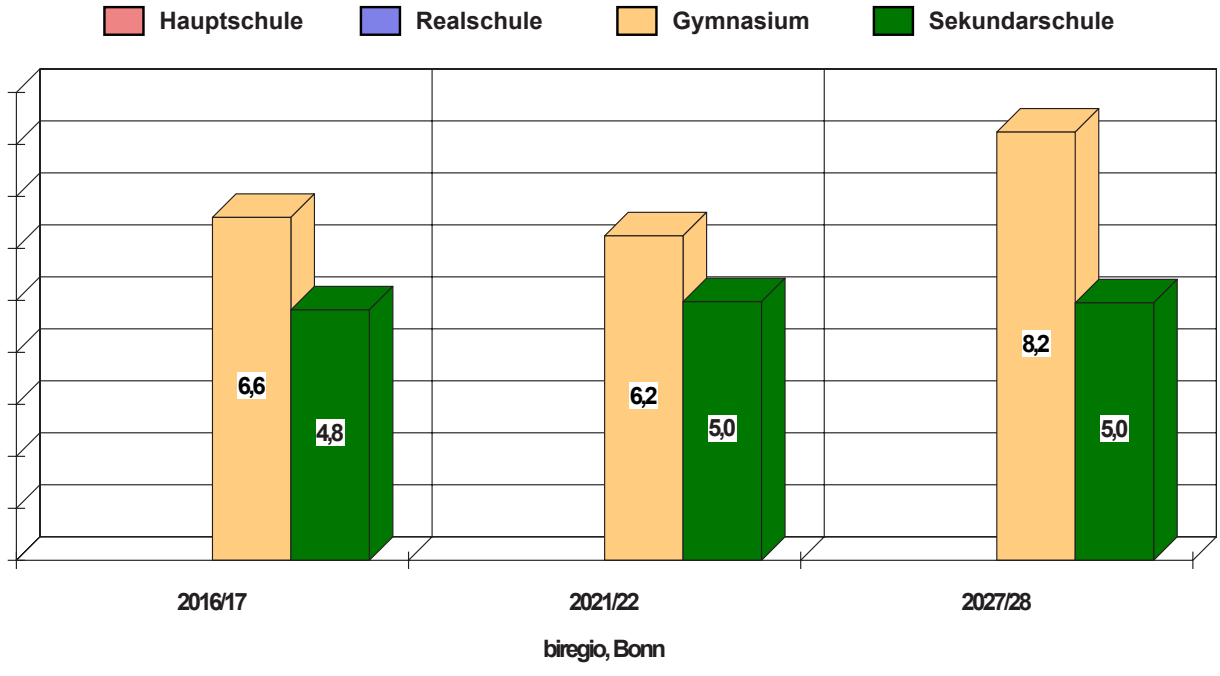
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Lüdinghausen

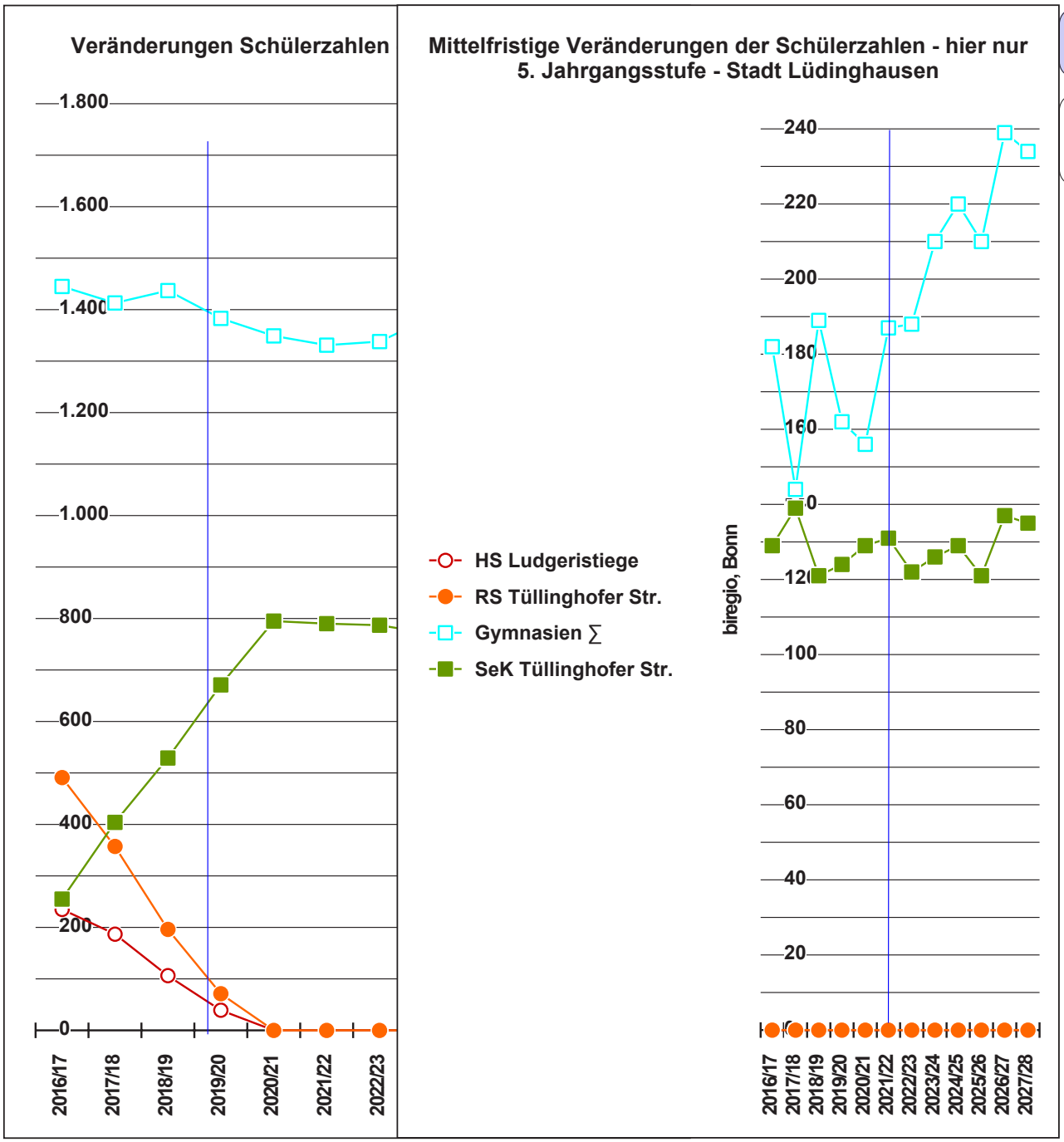


mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Lüdinghausen



mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Lüdinghausen




Veränderungen Schülerzahlen
1.800
1.600
1.400
1.200
1.000
800
600
400
200
0
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Lüdinghausen
HS Ludgeristiege
RS Tüllinghofer Str.
Gymnasien ∑
SeK Tüllinghofer Str.
biregio, Bonn
240
220
200
180
160
120
100
80
60
40
20
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28

Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Lüdinghausen - weiterführende Schulen

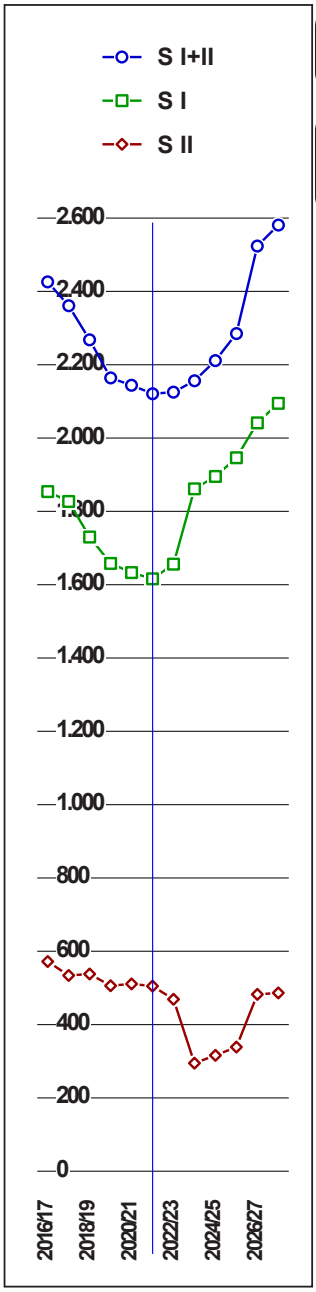
Schüler und Klassen im Schuljahr ... *inklusive Berücksichtigung Flüchtlinge*

Jg.	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *	KW	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel *	Züge^
weiterführende Schulen insg.																
5	311	283	310	286	285	318	301	100,0	310	336	349	331	376	369	360	14,0
Kl.	12	11	12	11	11	12	12		12	12	13	12	14	14	13	
6	311	310	290	316	281	285	291	100,0	317	309	335	348	330	375	350	13,6
Kl.	12	12	11	12	11	11	11		12	12	12	13	12	14	13	
7	314	317	311	292	312	283	297	100,1	285	317	309	335	347	329	332	12,9
Kl.	13	12	12	11	12	11	11		11	12	11	12	13	12	12	
8	353	314	323	309	298	309	308	100,3	282	285	317	310	335	348	331	12,8
Kl.	13	13	12	12	12	12	12		10	11	12	11	12	13	12	
9	404	395	320	345	324	299	321	103,4	320	290	294	328	321	347	329	12,8
Kl.	16	15	13	14	13	11	13		12	11	11	12	12	13	12	
10	161	208	176	110	133	122	132	39,6	142	324	292	295	332	326	317	12,3
Kl.	7	9	8	5	5	5	5		5	12	11	11	12	12	12	
5-10	1.854	1.827	1.730	1.658	1.633	1.616	1.650	90,6	1.656	1.861	1.895	1.946	2.041	2.095	2.019	
Kl.	73	72	68	65	64	62	64		61	69	70	72	76	77	74	
/Jhg.	309	305	288	276	272	269	275		276	310	316	324	340	349	337	
/Kl.	25,4	25,4	25,4	25,5	25,5	26,1	25,8		27,1	27,1	27,1	27,0	27,0	27,1	27,3	
Z':	12,0	11,8	11,2	10,7	10,6	10,4	10,7		10,7	12,0	12,3	12,6	13,2	13,5	13,1	
11	206	163	187	190	180	179	182	51,6	141		189	160	162	190	168	7,6
12	181	207	153	166	171	168	169	47,3	169	135		179	152	153	142	6,5
13	185	164	198	150	160	158	162	44,8	159	160	127		169	143	124	5,6
11-13	572	534	538	506	511	505	513	47,9	469	295	316	339	482	486	434	
/Jhg.	191	178	179	169	170	168	171		156	98	105	113	161	162	145	
Z':	8,7	8,1	8,2	7,7	7,7	7,7	7,8		7,1	4,5	4,8	5,1	7,3	7,4	6,6	
5-13	2.426	2.361	2.268	2.164	2.144	2.121	2.163		2.125	2.156	2.211	2.285	2.524	2.581	2.453	

Übergang indirekt ... 46,3% 48,1% 56,3% 51,9% *... Klasse 9 ...* 43,5% 59,0% 55,1% 55,0% 57,8% *in Klasse 11*

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,8 Sekundarstufe II: 22,0 **biregio, Bonn**



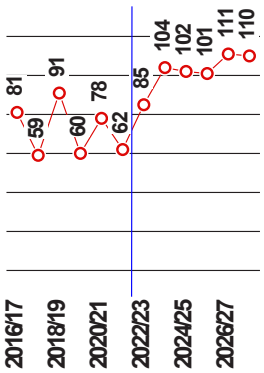
Schüleraufkommen und Fünftkläßler im Planungsbereich

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel
Schüleraufkommen	230	224	219	226	207	256	227
Schüler in 5. Klasse	311	283	310	286	285	318	299
Pendlerbilanz (bisher)	81	59	91	60	78	62	72
Pendlerbilanz in %	35%	26%	42%	27%	38%	24%	32%
Züge*	3,1	2,3	3,5	2,3	3,0	2,4	2,8

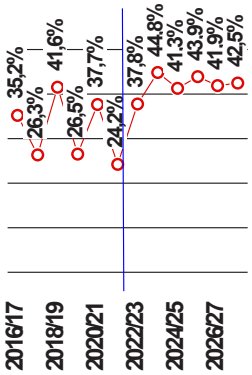
	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel
Schüleraufkommen	225	232	247	230	265	259	243
Schüler in 5. Klasse	310	336	349	331	376	369	345
Pendlerbilanz	85	104	102	101	111	110	102
Pendlerbilanz in %	38%	45%	41%	44%	42%	42%	42%
Züge*	3,3	4,0	4,0	3,9	4,3	4,3	4,0

*mittlere Klassenfrequenz: 25,8

Pendlerbilanz absolut - Stadt Lüdinghausen

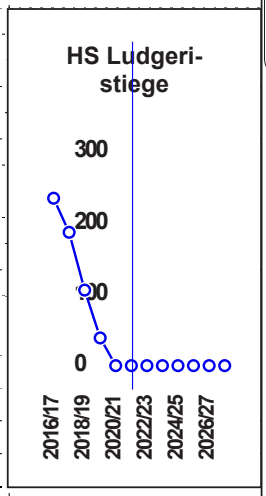


Pendlerbilanz in %- Stadt Lüdinghausen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...

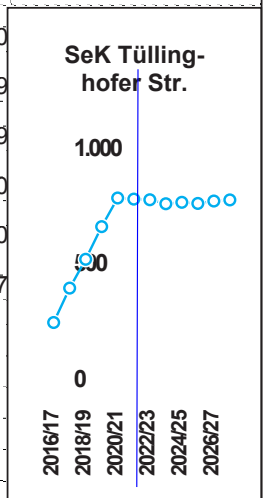
Jg.	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	KW	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	2027 /28	Mit-tel *	Zü-ge^
HS Ludgeristiege																
5																
Kl.																
6																
Kl.																
7	**57**															
Kl.	3															
8	**52**	**59**														
Kl.	2	3														
9	**75**	**62**	**54**													
Kl.	3	3	2													
10	**51**	**66**	**52**	**39**												
Kl.	3	3	3	2												
5-10	**235**	**187**	**106**	**39**												
Kl.	11	9	5	2												
/Jhg.	61	61	54	39												
/Kl.	21,4	20,8	21,2	19,5												



* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz:

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	KW	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	2027 /28	Mit-tel *	Zü-ge^
SeK Tüllinghofer Str.																
5	**129**	**139**	**121**	**124**	**129**	**131**	129	100,0	**122**	**126**	**129**	**121**	**137**	**135**	132	5,0
Kl.	5	6	5	5	5	5	5		4	5	5	4	5	5	5	
6	**126**	**129**	**143**	**129**	**125**	**128**	129	101,1	**132**	**123**	**127**	**130**	**122**	**139**	131	4,9
Kl.	5	5	6	5	5	5	5		5	4	5	5	4	5	5	
7		**136**	**128**	**147**	**129**	**130**	131	103,5	**131**	**135**	**126**	**130**	**134**	**125**	129	4,9
Kl.		5	5	6	5	5	5		5	5	5	5	5	5	5	
8			**137**	**127**	**152**	**129**	134	104,6	**131**	**132**	**136**	**128**	**132**	**135**	133	5,0
Kl.			5	5	6	5	5		5	5	5	5	5	5	5	
9				**144**	**127**	**150**	140	104,8	**129**	**131**	**133**	**137**	**128**	**132**	132	5,0
Kl.				5	5	6	5		5	5	5	5	5	5	5	
10					**133**	**122**	120	99,0	**142**	**122**	**124**	**125**	**129**	**121**	125	4,7
Kl.					5	5	3		5	4	4	5	5	4	4	
5-10	**255**	**404**	**529**	**671**	**795**	**790**	783	102,2	**787**	**770**	**776**	**772**	**782**	**786**	782	
Kl.	10	16	21	26	31	31	28		28	28	28	28	28	28	29	
/Jhg.	128	135	132	134	133	132	131		131	128	129	129	130	131	130	
/Kl.	25,5	25,3	25,2	25,8	25,6	25,5	28,0		27,9	28,0	28,0	27,9	27,9	28,0	27,0	
Z':	4,8	5,1	5,0	5,1	5,0	5,0	4,9		5,0	4,8	4,9	4,9	4,9	5,0	4,9	

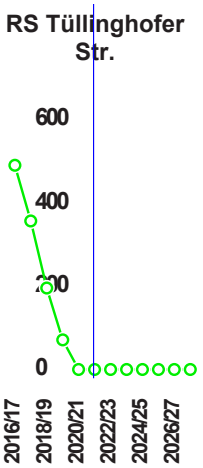


kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

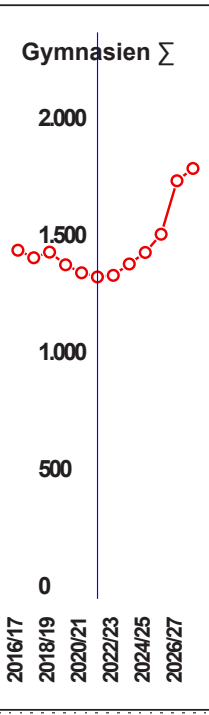
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 28,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0 biregio, Bonn

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	KW	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	2027 /28	Mit-tel *	Zü-ge^
RS Tüllinghofer Str.																
5																
Kl.																
6																
Kl.																
7	**84**															
Kl.	3															
8	**136**	**78**														
Kl.	5	3														
9	**161**	**137**	**72**													
Kl.	6	5	3													
10	**110**	**142**	**124**	**71**												
Kl.	4	6	5	3												
5-10	**491**	**357**	**196**	**71**												
Kl.	18	14	8	3												
/Jhg.	76	43	14													
/Kl.	27,3	25,5	24,5	23,7												
Z':																



Jg.	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	KW	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	2027 /28	Mit-tel *	Zü-ge^
Gymnasien ∑																
5	**182**	**144**	**189**	**162**	**156**	**187**	172	100,0	**188**	**210**	**220**	**210**	**239**	**234**	228	8,6
Kl.	7	5	7	6	6	7	6		7	8	8	8	9	9	9	
6	**185**	**181**	**147**	**187**	**156**	**157**	162	99,1	**185**	**185**	**207**	**218**	**208**	**236**	219	8,3
Kl.	7	7	5	7	6	6	6		7	7	8	8	8	9	8	
7	**173**	**181**	**183**	**145**	**183**	**153**	164	97,5	**154**	**182**	**182**	**204**	**214**	**204**	203	7,7
Kl.	7	7	7	5	7	6	6		6	7	7	8	8	8	8	
8	**165**	**177**	**186**	**182**	**146**	**180**	171	97,0	**151**	**153**	**181**	**182**	**203**	**213**	198	7,5
Kl.	6	7	7	7	6	7	7		6	6	7	7	8	8	7	
9	**168**	**196**	**194**	**201**	**197**	**149**	178	102,9	**191**	**159**	**161**	**191**	**193**	**215**	197	7,4
Kl.	7	7	8	9	8	5	7		7	6	6	7	7	8	7	
10										**202**	**167**	**170**	**203**	**206**	192	7,3
Kl.										8	6	6	8	8	7	
5-10	**873**	**879**	**899**	**877**	**838**	**826**	847	82,7	**869**	**1.092**	**1.119**	**1.175**	**1.260**	**1.308**	1.237	
Kl.	34	33	34	34	33	31	32		33	41	42	44	48	49	46	
/Jhg.	175	176	180	175	168	165	169		174	218	187	196	210	218	206	
/Kl.	25,7	26,6	26,4	25,8	25,4	26,6	26,5		26,4	26,4	26,5	26,5	26,5	26,5	26,9	
Z':	6,6	6,6	6,8	6,6	6,3	6,2	6,4		6,6	8,2	7,0	7,4	7,9	8,2	7,8	
11	**206**	**163**	**187**	**190**	**180**	**179**	182	94,7	**141**		**189**	**160**	**162**	**190**	168	7,6
12	**181**	**207**	**153**	**166**	**171**	**168**	169	86,9	**169**	**135**		**179**	**152**	**153**	142	6,5
13	**185**	**164**	**198**	**150**	**160**	**158**	162	82,2	**159**	**160**	**127**		**169**	**143**	124	5,6
11-13	**572**	**534**	**538**	**506**	**511**	**505**	513	87,9	**469**	**295**	**316**	**339**	**482**	**486**	434	
/Jhg.	191	178	179	169	170	168	171		156	98	158	169	241	162	145	
Z':	8,7	8,1	8,2	7,7	7,7	7,7	7,8		7,1	4,5	7,2	7,7	11,0	7,4	6,6	
5-13	**1.445**	**1.413**	**1.437**	**1.383**	**1.349**	**1.331**	1.360		**1.338**	**1.386**	**1.435**	**1.513**	**1.742**	**1.795**	**1.671**	

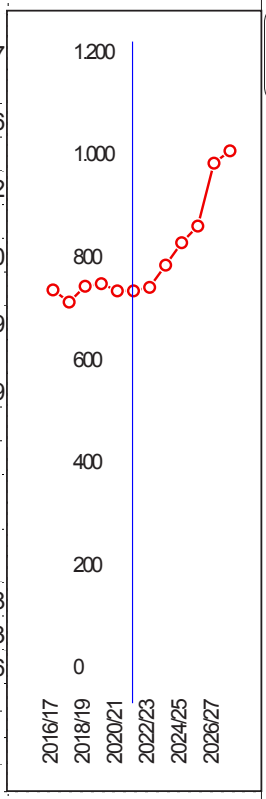


kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

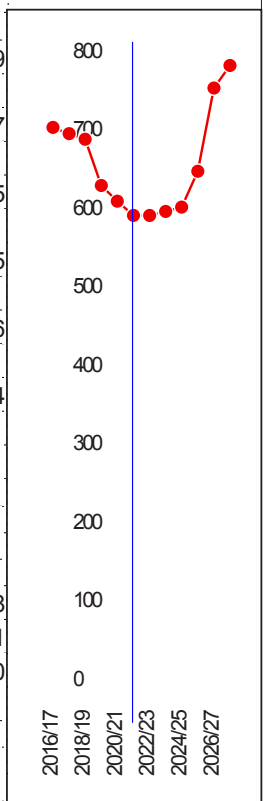
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,5 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	KW	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	2027 /28	Mit-tel *	Zü-ge^
GY St. Antonius																
5	**93**	**85**	**105**	**112**	**105**	**107**	106	100,0	**86**	**111**	**121**	**116**	**130**	**127**	124	4,7
Kl.	4	3	4	4	4	4	4		3,2	4,2	4,6	4,4	4,9	4,8	5	
6	**81**	**92**	**87**	**101**	**111**	**107**	104	100,1	**107**	**86**	**111**	**121**	**116**	**130**	121	4,6
Kl.	3	4	3	4	4	4	4		4,0	3,3	4,2	4,6	4,4	4,9	5	
7	**73**	**74**	**91**	**89**	**100**	**107**	99	98,1	**105**	**105**	**84**	**109**	**119**	**114**	111	4,2
Kl.	3	3	4	3	4	4	4		4,0	4,0	3,2	4,1	4,5	4,3	4	
8	**90**	**76**	**73**	**90**	**88**	**98**	90	96,7	**105**	**103**	**103**	**83**	**107**	**117**	106	4,0
Kl.	3	3	3	4	3	4	4		4,0	3,9	3,9	3,1	4,1	4,4	4	
9	**102**	**89**	**78**	**76**	**92**	**93**	88	100,6	**102**	**109**	**108**	**108**	**87**	**112**	103	3,9
Kl.	**4**	3	3	3	4	3	3		3,9	4,1	4,1	4,1	3,3	4,2	4	
10										**106**	**114**	**112**	**112**	**90**	102	3,9
Kl.										4,0	4,3	4,2	4,2	3,4	4	
5-10	**439**	**416**	**434**	**468**	**496**	**512**	487	82,6	**505**	**621**	**641**	**649**	**671**	**690**	667	
Kl.	17	16	17	18	19	19	19		19	24	24	25	25	26	26	
/Jhg.	73	69	72	78	83	85	81		101	103	107	108	112	115	111	
/Kl.	25,8	26,0	25,5	26,0	26,1	26,9	25,6		26,4	26,4	26,4	26,5	26,4	26,5	25,7	
Z':	2,8	2,6	2,7	2,9	3,1	3,2	3,1		3,8	3,9	4,0	4,1	4,2	4,3	4,2	
11	**108**	**108**	**100**	**91**	**76**	**85**	86	100,5	**93**		**106**	**114**	**112**	**112**	106	4,8
12	**94**	**112**	**107**	**90**	**79**	**69**	81	90,9	**82**	**90**		**102**	**109**	**107**	95	4,3
13	**99**	**80**	**106**	**103**	**87**	**72**	86	85,4	**65**	**77**	**85**		**96**	**102**	79	3,6
11-13	**301**	**300**	**313**	**284**	**242**	**226**	253	92,2	**240**	**167**	**191**	**215**	**316**	**321**	280	
/Jhg.	100	100	104	95	81	75	84		80	84	95	108	105	107	93	
Z':	4,6	4,5	4,7	4,3	3,7	3,4	3,8		3,6	3,8	4,3	4,9	4,8	4,9	4,2	
5-13	**740**	**716**	**747**	**752**	**738**	**738**	740		**745**	**788**	**832**	**864**	**987**	**1.011**	947	



Jg.	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	KW	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	2027 /28	Mit-tel *	Zü-ge^
GY Canisianum pr.																
5	**89**	**59**	**84**	**50**	**51**	**80**	66	100,0	**102**	**99**	**99**	**94**	**109**	**107**	104	3,9
Kl.	3	2	3	2	2	3	3		3,9	3,7	3,7	3,6	4,1	4,0	4	
6	**104**	**89**	**60**	**86**	**45**	**50**	58	97,4	**78**	**99**	**96**	**96**	**92**	**106**	99	3,7
Kl.	4	3	2	3	2	2	2		2,9	3,8	3,6	3,6	3,5	4,0	4	
7	**100**	**107**	**92**	**56**	**83**	**46**	66	96,1	**49**	**77**	**98**	**95**	**95**	**90**	92	3,5
Kl.	4	4	3	2	3	2	2		1,9	2,9	3,7	3,6	3,6	3,4	3	
8	**75**	**101**	**113**	**92**	**58**	**82**	81	96,9	**46**	**49**	**78**	**99**	**96**	**96**	92	3,5
Kl.	3	4	4	3	3	3	3		1,7	1,9	2,9	3,7	3,6	3,6	3	
9	**66**	**107**	**116**	**125**	**105**	**56**	90	104,7	**89**	**50**	**53**	**84**	**107**	**104**	94	3,6
Kl.	3	4	5	6	4	2	4		3,4	1,9	2,0	3,2	4,0	3,9	4	
10										**96**	**54**	**58**	**91**	**115**	90	3,4
Kl.										3,6	2,0	2,2	3,4	4,4	3	
5-10	**434**	**463**	**465**	**409**	**342**	**314**	361	82,5	**364**	**471**	**478**	**526**	**589**	**619**	571	
Kl.	17	17	17	16	14	12	14		14	18	18	20	22	23	21	
/Jhg.	72	77	78	68	57	52	60		73	78	80	88	98	103	95	
/Kl.	25,5	27,2	27,4	25,6	24,4	26,2	25,8		26,4	26,4	26,7	26,4	26,5	26,5	27,2	
Z':	2,7	2,9	2,9	2,6	2,2	2,0	2,3		2,8	3,0	3,0	3,3	3,7	3,9	3,6	
11	**98**	**55**	**87**	**99**	**104**	**94**	95	90,2	**48**		**83**	**46**	**50**	**78**	61	2,8
12	**87**	**95**	**46**	**76**	**92**	**99**	87	83,8	**87**	**45**		**77**	**43**	**46**	47	2,1
13	**86**	**84**	**92**	**47**	**73**	**86**	76	79,9	**94**	**83**	**43**		**73**	**41**	45	2,0
11-13	**271**	**234**	**225**	**222**	**269**	**279**	258	84,6	**229**	**128**	**125**	**123**	**166**	**165**	153	
/Jhg.	90	78	75	74	90	93	86		76	64	63	62	55	55	51	
Z':	4,1	3,5	3,4	3,4	4,1	4,2	3,9		3,5	2,9	2,8	2,8	2,5	2,5	2,3	
5-13	**705**	**697**	**690**	**631**	**611**	**593**	619		**593**	**598**	**604**	**649**	**755**	**784**	724	

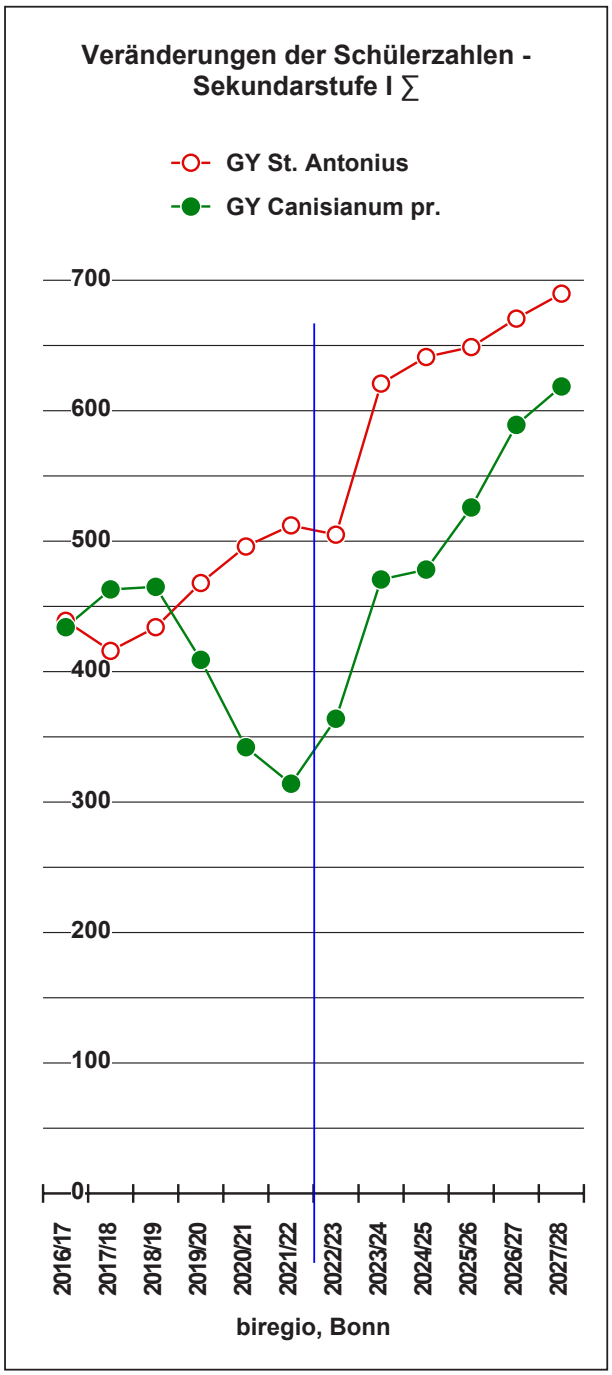


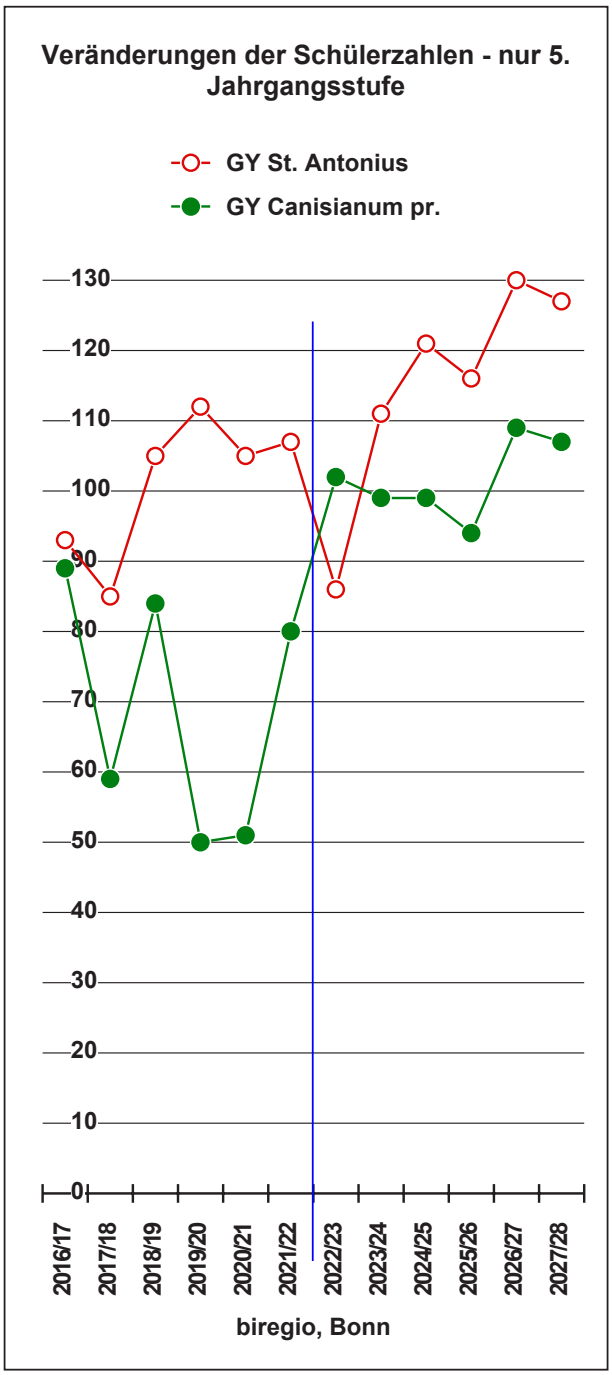
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,5 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn

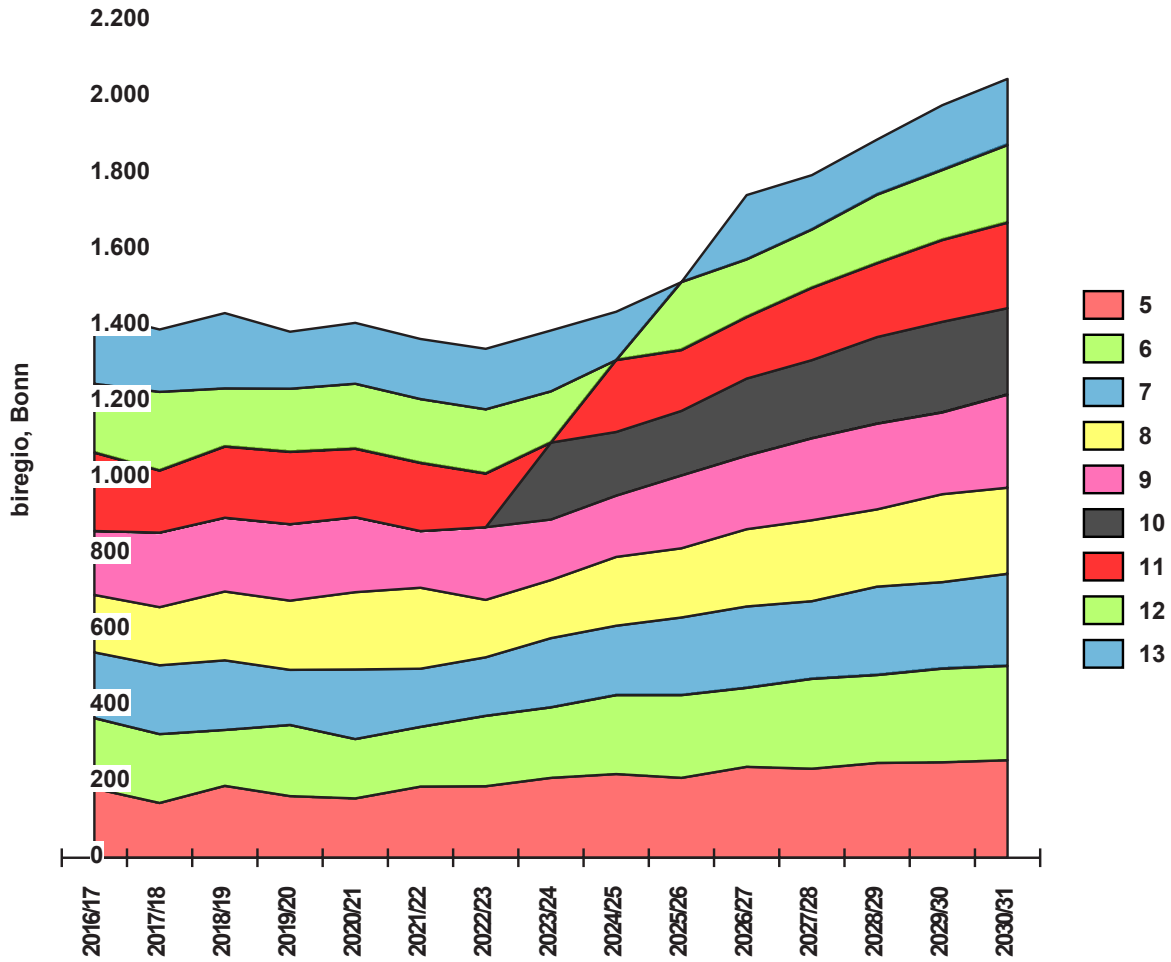
Entwicklung Sekundar-stufen

Stadt Lüding-hausen - Gymnasium

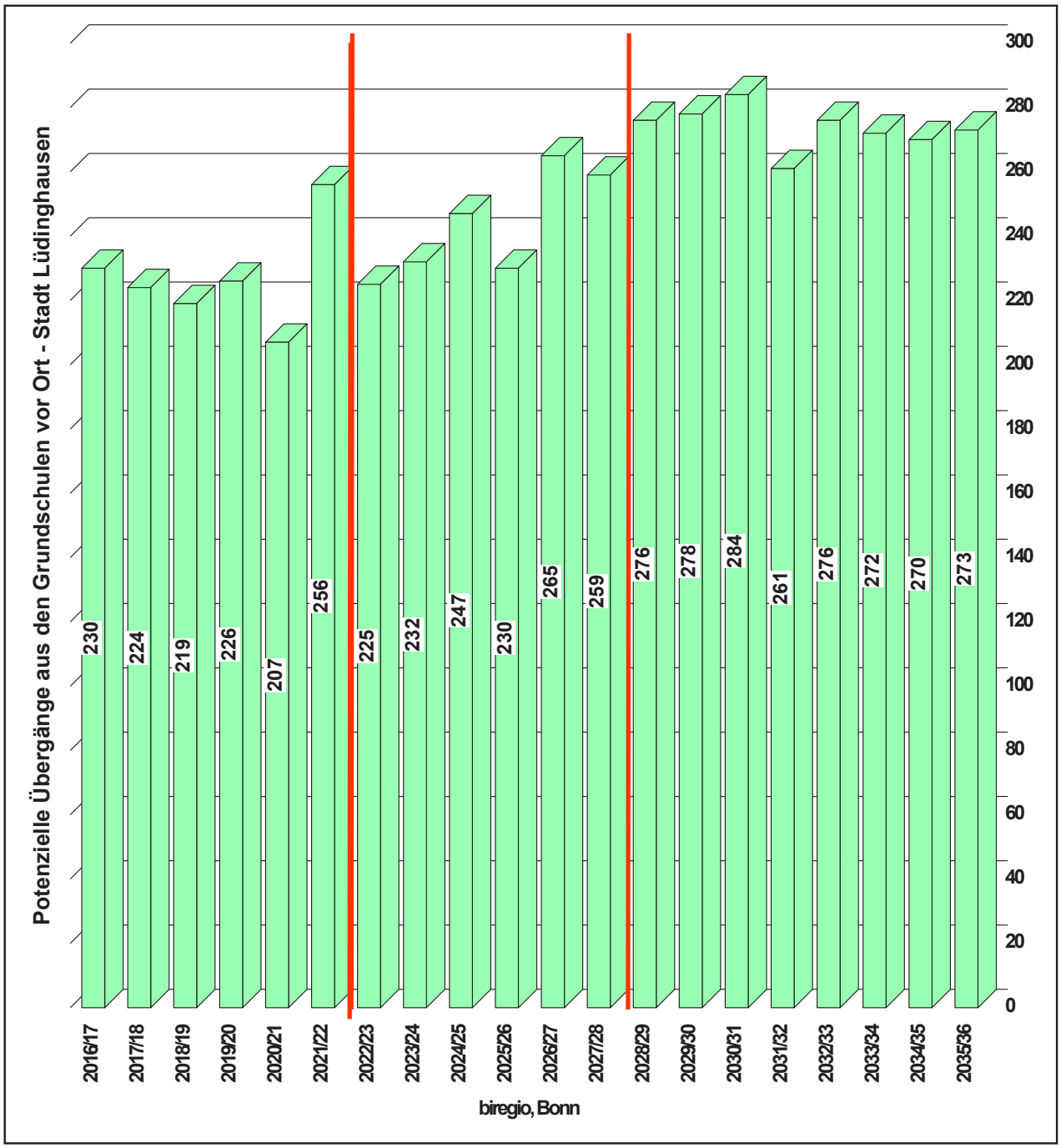

Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I ∑
GY St. Antonius
GY Canisianum pr.
700
600
500
400
300
200
100
0
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28
biregio, Bonn


Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe
GY St. Antonius
GY Canisianum pr.
130
120
110
100
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28
biregio, Bonn

Veränderungen der Schülerzahlen in den Gymnasien und der neue 9. Jahrgang



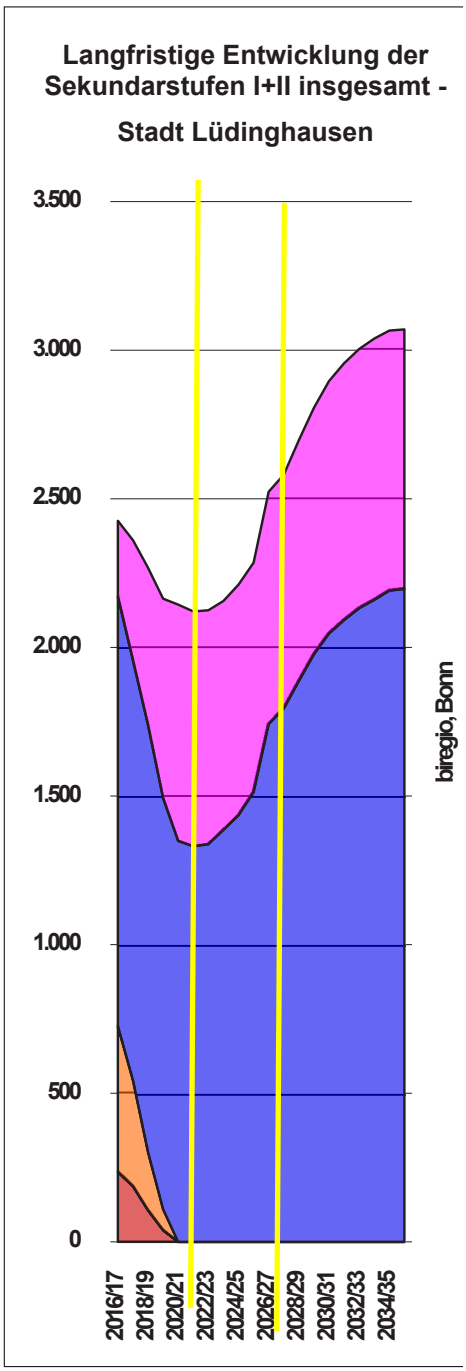
Langfristige Entwicklungslinien

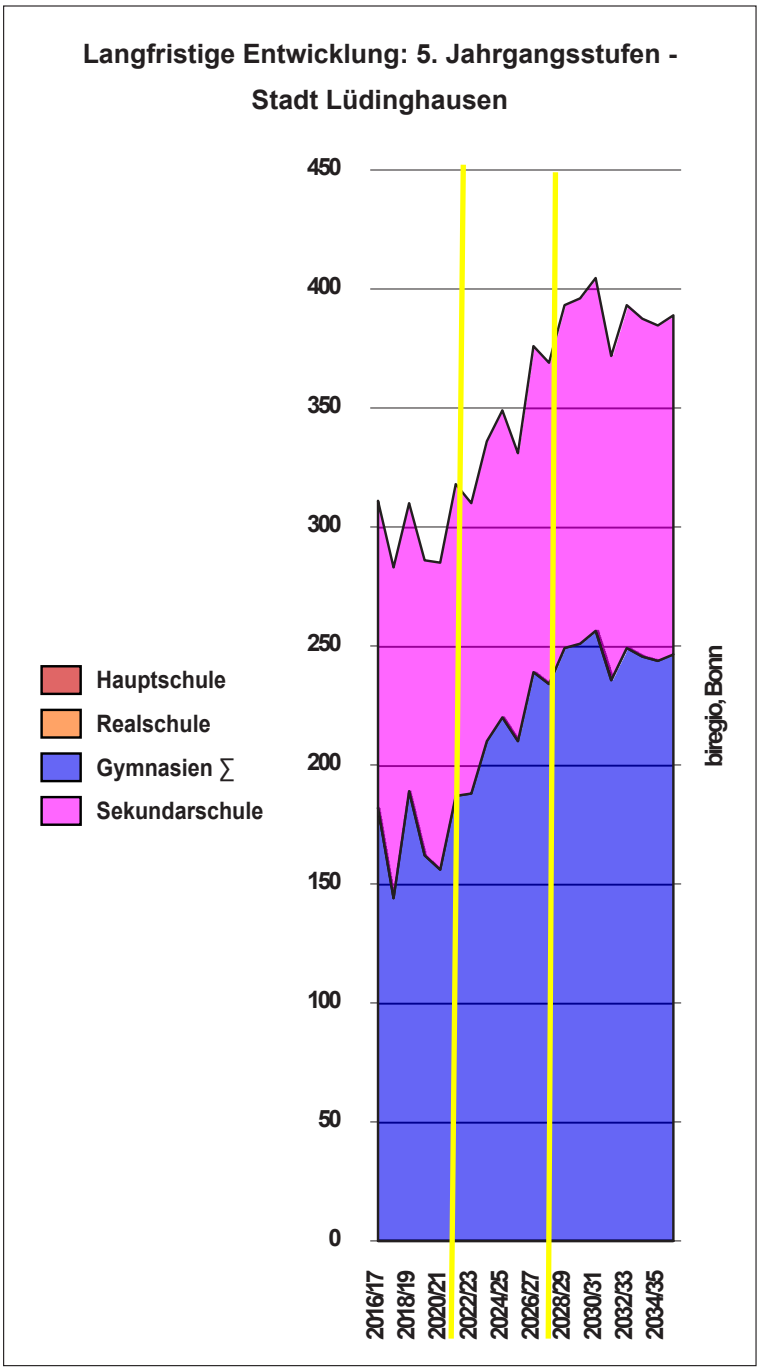


Entwicklung Sekundar-stufen

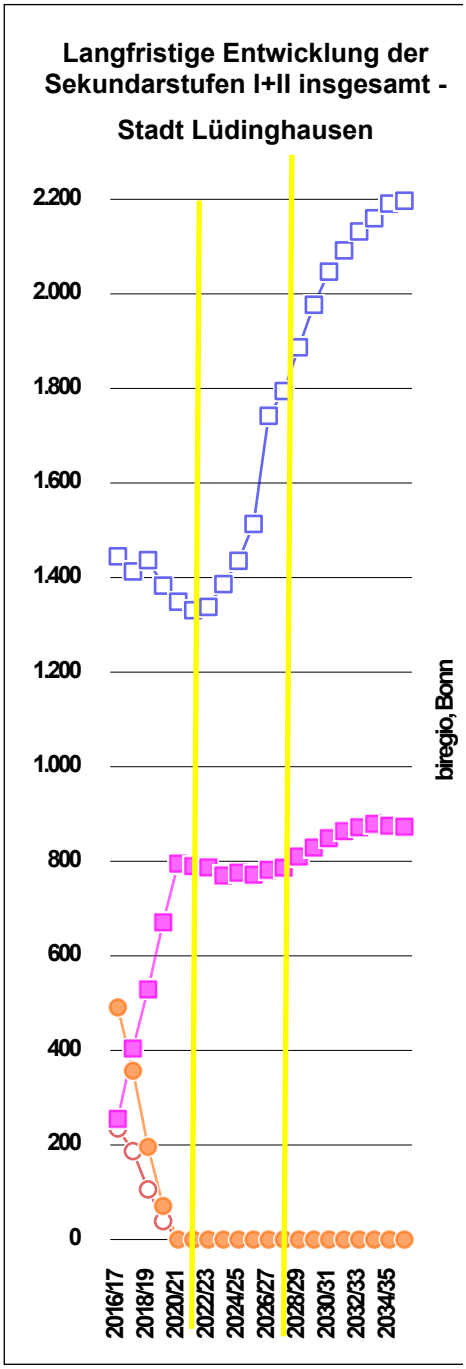
Stadt Lüding-hausen - wei-terführende Schulen

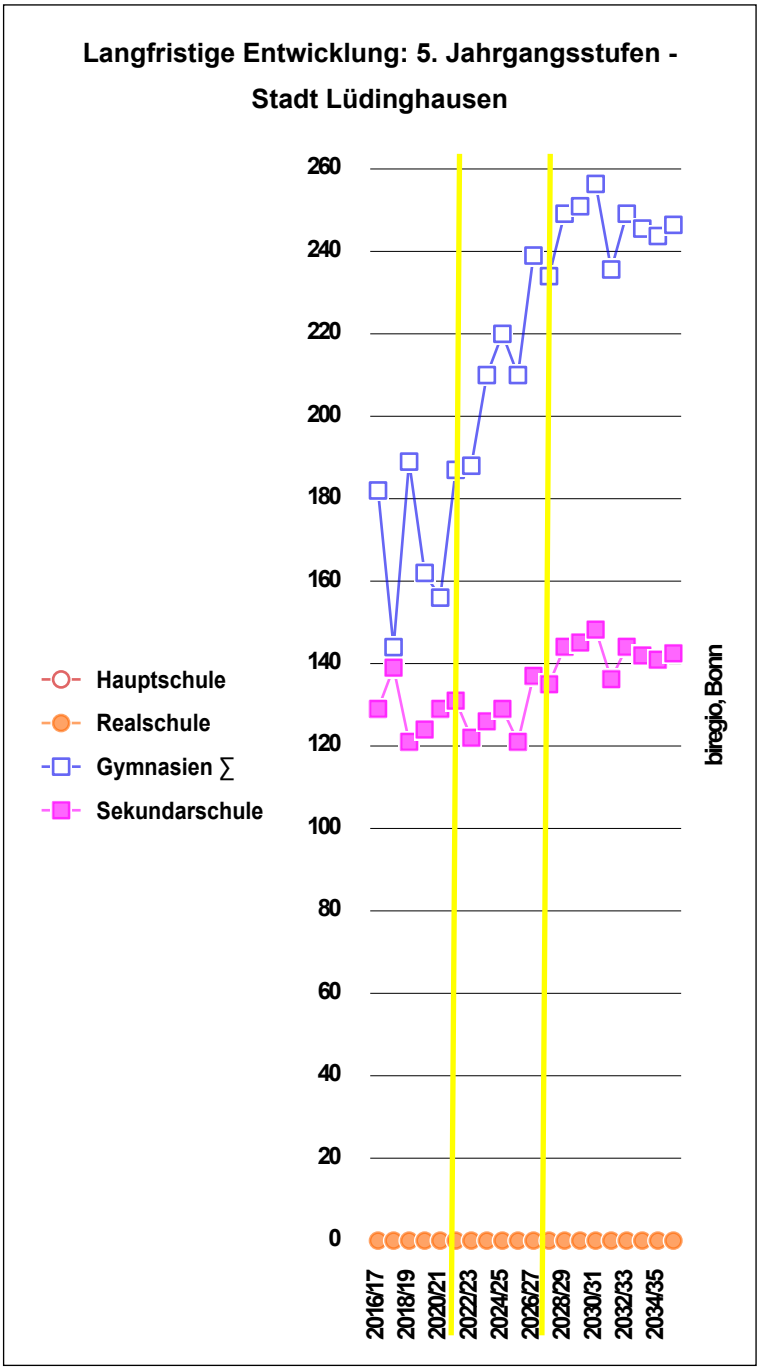
Langfristige Entwicklungslinien





Langfristige Entwicklungslinien





12. Die Raumprogramme von *biregio* für Neubauten von Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Die seit rund 10 Jahren nicht mehr bestehenden Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus seitens der kommunalen Träger waren verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen (d.h. die zu berücksichtigenden Kontingentstundentafeln) lag ihnen zugrunde.

Für die bestehenden Schulen waren sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie. Dies sollte auch im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganztag und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden werden. Die hier nun nachfolgend dargestellten vorgeschlagenen Raumprogramme berücksichtigen auf der einen Seite die Notwendigkeiten und auf der anderen doppelte Raumnutzungsoptionen.

Zu betonen ist dabei, dass sich das von *biregio* vorgeschlagene Raumprogramm an vergleichbaren Programmen für Schulneubauten und an den zu erbringenden Stundentafeln orientiert. Im Bestand sind die vorgeschlagenen Raumzahlen und -größen oftmals nicht mehr ohne größere Bauten abzubilden. Jedoch sollte ein entsprechendes Raumprogramm unter der Prämisse betrachtet werden, den Schulen eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Lernumgebung für ihre Schüler bieten zu können. Das vorgeschlagene Raumprogramm könnte als ein großzügiges, in den Augen der Schulen ggf. jedoch auch als nicht ausreichend betrachtet werden. Die Diskussion über die räumlichen Bedarfe der Schulen ist politisch eine kontroverse, aber sehr wichtige und im Ergebnis bestenfalls einmütig zu beantworten.

° In der Stadt Lüdinghausen wird für alle Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztagseinrichtungen mit rund 80% Auslastung. Das ist weniger ein "Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit steigendem Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztag könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen. Das vorgeschlagene Raumprogramm setzt auf eine multifunktionale Nutzung der Ganztags-, Mehrzweck- und Differenzierungsräume. Die Struktur der Schulen muss dafür Möglichkeiten bieten, und so ist jede Schule im Detail als Einzelfall zu betrachten.

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug			2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Grundschule	**8**	**ø**	**865**	**14**	**ø**	**1.469**	**20**	**ø**	**2.040**	**26**	**ø**	**2.623**	**32**	**ø**	**3.203**	**38**	**ø**	**3.760**
Klasse	**4**	**70**	**280**	**8**	**70**	**560**	**12**	**70**	**840**	**16**	**70**	**1.120**	**20**	**70**	**1.400**	**24**	**70**	**1.680**
Gruppe/Differenzierung/ÜMi	1	35	35	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
Zuschlag (in Fläche ∑ enthalten)	1		35	1		35	1		35	1		35	1		35	1		35
Fachunterrichtsraum	**1**		**85**	**2**		**170**	**3**		**240**	**4**		**310**	**5**		**395**	**6**		**465**
davon:																		
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	1	70	70	2	70	140	3	70	210	4	70	280	5	70	350	6	70	420
+Nebenraum	1	15	15	2	15	30	2	15	30	2	15	30	3	15	45	3	15	45
Lehrerbereich	1	40	40	1	80	80	1	120	120	1	160	160	1	200	200	1	240	240
Schulleitung	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertretende Leitung				1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	66	66	1	80	80	1	94	94	1	102	102	1	110	110	1	110	110
Ganztag ∑	**3**		**252**	**4**		**384**	**5**		**516**	**6**		**648**	**7**		**780**	**8**		**912**
davon:																		
Ganztagsräume* (inkl. SLZ/Bibliothek)	2	80	160	3	80	240	4	80	320	5	80	400	6	80	480	7	80	560
Mensa*	1	42	42	1	84	84	1	126	126	1	168	168	1	210	210	1	252	252
Mensa Küche+Nebenräume*	1	50	50	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4			0,8			1,2			1,6			2,0			2,4		
planrelevante Räume/alle Flächen																		
Klassen	4		280	8		560	12		840	16		1.120	20		1.400	24		1.680
Inklusion/Differenzierung			70			105			140			175			210			245
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1		85	2		170	3		240	4		310	5		395	6		465
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.			178			250			304			370			418			458
Ganztag	3		252	4		384	5		516	6		648	7		780	8		912
insg.	**8**		**865**	**14**		**1.469**	**20**		**2.040**	**26**		**2.623**	**32**		**3.203**	**38**		**3.760**
Große Räume je Klasse:			**2,00**			**1,75**			**1,67**			**1,63**			**1,60**			**1,58**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						604			571			583			580			557

*konzeptabhängig

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Hauptschule, ganztags	**23**	**ø**	**2.510**	**32**	**ø**	**3.406**	**41**	**ø**	**4.291**	**50**	**ø**	**5.205**	**59**	**ø**	**6.095**
Klasse	**12**	**70**	**840**	**18**	**70**	**1.260**	**24**	**70**	**1.680**	**30**	**70**	**2.100**	**36**	**70**	**2.520**
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
Fachunterrichtsraum	**8**			**10**			**12**			**14**			**16**		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	50	150	3	55	165	3	60	180
Technik/Werken	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	40	80	2	45	90	2	50	100
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Nebenraum	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Lehrerbereich	1	176	176	1	248	248	1	320	320	1	392	392	1	464	464
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	60	60	1	75	75	1	90	90	1	105	105	1	120	120
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	**2**	**80**	**160**	**3**	**80**	**240**	**4**	**80**	**320**	**5**	**80**	**400**	**6**	**80**	**480**
Mensa	**1**	**126**	**126**	**1**	**189**	**189**	**1**	**252**	**252**	**1**	**315**	**315**	**1**	**378**	**378**
Mensa Küche+Nebenräume*	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen	12		840	18		1.260	24		1.680	30		2.100	36		2.520
Inklusion/Differenzierung	2		70	3		105	4		140	5		175	6		210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		910	10		1.105	12		1.295	14		1.490	16		1.685
Lehrer u Verwaltung			344			437			524			635			722
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3		346	4		499	5		652	6		805	7		958
insg.	**23**		**2.510**	**32**		**3.406**	**41**		**4.291**	**50**		**5.205**	**59**		**6.095**
Große Räume je Klasse:			**1,92**			**1,78**			**1,71**			**1,67**			**1,64**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						896			885			914			890

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Real-/Sekundarschule, halbtags	**22**	**ø**	**2.384**	**30**	**ø**	**3.135**	**41**	**ø**	**4.078**	**50**	**ø**	**4.909**	**57**	**ø**	**5.584**
Klasse	**12**	**70**	**840**	**18**	**70**	**1.260**	**24**	**70**	**1.680**	**30**	**70**	**2.100**	**36**	**70**	**2.520**
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
zzgl. Zuschlag															
Zusatzklassen für Wahlpflicht, G- und E-Kurse	**1**	**70**	**70**	**2**	**70**	**140**	**3**	**70**	**210**	**4**	**70**	**280**	**4**	**70**	**280**
Fachunterrichtsraum	**8**			**9**			**13**			**15**			**16**		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	3	80	240	3	80	240	5	80	400	6	80	480	6	80	480
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Selbstlernzentrum/Bibliothek inkl. SV	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
Aufenthaltsraum/BIB/SLZ	**1**	**150**	**150**	**1**	**170**	**170**	**1**	**190**	**190**	**1**	**210**	**210**	**1**	**230**	**230**
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	13		910	20		1.400	27		1.890	34		2.380	40		2.800
Inklusion/Differenzierung	2		70	3		105	4		140	5		175	6		210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		900	9		1.010	13		1.330	15		1.520	16		1.630
Lehrer u Verwaltung, BIB			354			450			528			624			714
Gemeinschaftsbereich (GT)	1		150	1		170	1		190	1		210	1		230
insg.	**22**		**2.384**	**30**		**3.135**	**41**		**4.078**	**50**		**4.909**	**57**		**5.584**
Große Räume je Klasse:			**1,83**			**1,67**			**1,71**			**1,67**			**1,58**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						751			943			831			675

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Real-/Sekundarschule, ganztags	**24**	**ø**	**2.564**	**33**	**ø**	**3.442**	**42**	**ø**	**4.282**	**52**	**ø**	**5.245**	**62**	**ø**	**6.202**
Klasse	**12**	**70**	**840**	**18**	**70**	**1.260**	**24**	**70**	**1.680**	**30**	**70**	**2.100**	**36**	**70**	**2.520**
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
Zusatzklassen für Wahlpflicht, G- und E-Kurse	**1**	**70**	**70**	**2**	**70**	**140**	**2**	**70**	**140**	**3**	**70**	**210**	**3**	**70**	**210**
Fachunterrichtsraum	**8**			**9**			**11**			**13**			**16**		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	3	80	240	3	80	240	3	80	240	5	80	400	6	80	480
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	**2**	**80**	**160**	**3**	**80**	**240**	**4**	**80**	**320**	**5**	**80**	**400**	**6**	**80**	**480**
Mensa	**1**	**126**	**126**	**1**	**189**	**189**	**1**	**252**	**252**	**1**	**315**	**315**	**1**	**378**	**378**
Mensa Küche+Nebenräume* 300	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	13		910	20		1.400	26		1.820	33		2.310	39		2.730
Inklusion/Differenzierung	2		70	3		105	4		140	5		175	6		210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		900	9		1.010	11		1.170	13		1.365	16		1.630
Lehrer- u Verwaltung			318			408			480			570			654
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3		366	4		519	5		672	6		825	7		978
insg.	**24**		**2.564**	**33**		**3.442**	**42**		**4.282**	**52**		**5.245**	**62**		**6.202**
Große Räume je Klasse:			**2,00**			**1,83**			**1,75**			**1,73**			**1,72**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						878			840			963			957

* konzeptabhängig

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gesamtschule, ganztags			**61**	**ø**	**5.876**	**72**	**ø**	**6.988**	**84**	**ø**	**8.131**
Klasse Sek I			**24**	**70**	**1.680**	**30**	**70**	**2.100**	**36**	**70**	**2.520**
Kurs Sek II			**12**	**70**	**840**	**15**	**70**	**1.050**	**18**	**70**	**1.260**
Gruppe/Differenzierung/Inklusion			6	35	210	7	35	245	8	35	280
Zuschlag (auch in Fläche enthalten)			1		35	1		35	1		35
Fachunterrichtsraum			**19**			**20**			**22**		
davon:											
NaWi Lehr- und Übungsraum			9	80	720	9	80	720	9	80	720
+Vorber./Samml NaWi			5	50	250	6	55	330	7	60	420
Technik/Werken			1	75	75	1	75	75	2	75	150
+Maschinenr./NR			2	40	80	2	45	90	2	50	100
Lehrküche			1	75	75	1	75	75	1	75	75
+Speise/NR			1	45	45	1	45	45	1	45	45
Wahlpflicht			2	70	140	3	70	210	3	70	210
Musikraum			2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik			1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst			2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst			1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer- inkl. Nebenraum			2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich			1	320	320	1	392	392	1	464	464
Schulleiter			1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter			1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat			1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer			1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer			1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung			1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel			1	102	102	1	108	108	1	114	114
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)			**5**	**80**	**400**	**6**	**80**	**480**	**7**	**80**	**560**
Mensa			**1**	**180**	**180**	**1**	**225**	**225**	**1**	**270**	**270**
Mensa Küche+Nebenräume*			1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen											
Klassen/Kurs/Input			36		2.520	45		3.150	54		3.780
Inklusion/Differenzierung			6		245	7		280	8		315
Fachspezifischer Unterrichtsbereich			19		1.915	20		2.125	22		2.390
Lehrer u Verwaltung											
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)			6			7			8		
insg.			**61**		**5.876**	**72**		**6.988**	**84**		**8.131**
Große Räume je Klasse/Kurs:											
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger					1.469			1.112			1.143

* konzeptabhängig

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, halbtags	**28**	**ø**	**2.855**	**43**	**ø**	**4.199**	**52**	**ø**	**5.078**	**66**	**ø**	**6.365**	**79**	**ø**	**7.559**
Klasse Sek I	**12**	**70**	**840**	**18**	**70**	**1.260**	**24**	**70**	**1.680**	**30**	**70**	**2.100**	**36**	**70**	**2.520**
Kurs Sek II	**6**	**70**	**420**	**9**	**70**	**630**	**12**	**70**	**840**	**15**	**70**	**1.050**	**18**	**70**	**1.260**
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
ggf. Zuschlag															
Fachunterrichtsraum	**9**			**15**			**15**			**20**			**24**		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Aufenthaltsraum/SLZ/Bib	**1**	**150**	**150**	**1**	**170**	**170**	**1**	**190**	**190**	**1**	**210**	**210**	**1**	**230**	**230**
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.260	27		1.890	36		2.520	45		3.150	54		3.780
Inklusion/Differenzierung	2		70	3		105	4		140	5		175	6		210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	9		895	15		1.425	15		1.490	20		1.945	24		2.325
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb., BIB			480			609			738			885			1.014
Gemeinschaftsbereich (GT)	1		150	1		170	1		190	1		210	1		230
insg.	**28**		**2.855**	**43**		**4.199**	**52**		**5.078**	**66**		**6.365**	**79**		**7.559**
Große Räume je Klasse/Kurs:			**1,56**			**1,59**			**1,44**			**1,47**			**1,46**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.344			879			1.287			1.194

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, ganztags	**31**	**ø**	**2.999**	**44**	**ø**	**4.188**	**57**	**ø**	**5.392**	**67**	**ø**	**6.374**	**83**	**ø**	**7.803**
Klasse Sek I	**12**	**70**	**840**	**18**	**70**	**1.260**	**24**	**70**	**1.680**	**30**	**70**	**2.100**	**36**	**70**	**2.520**
Kurs Sek II	**6**	**70**	**420**	**9**	**70**	**630**	**12**	**70**	**840**	**15**	**70**	**1.050**	**18**	**70**	**1.260**
Gruppe/Differenzierung/Inklusion zzgl. Zuschlag	2	35	70	3	35	105	4	35	140	5	35	175	6	35	210
Fachunterrichtsraum	**9**			**12**			**15**			**15**			**21**		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- inkl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	**3**	**80**	**240**	**4**	**80**	**320**	**5**	**80**	**400**	**6**	**80**	**480**	**7**	**80**	**560**
Mensa	**1**	**90**	**90**	**1**	**135**	**135**	**1**	**180**	**180**	**1**	**225**	**225**	**1**	**270**	**270**
Mensa Küche+Nebenräume	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.260	27		1.890	36		2.520	45		3.150	54		3.780
Inklusion/Differenzierung	2		70	3		105	4		140	5		175	6		210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	9		895	12		1.185	15		1.490	15		1.555	21		2.085
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			384			483			582			699			798
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		390	5		525	6		660	7		795	8		930
insg.	**31**		**2.999**	**44**		**4.188**	**57**		**5.392**	**67**		**6.374**	**83**		**7.803**
Große Räume je Klasse/Kurs:			**1,72**			**1,63**			**1,58**			**1,49**			**1,54**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.189			1.204			982			1.429

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Zusammenfassung

	Züge/Zahl der großen Räume	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
Primarstufe	**Räume insg.**	**8**	**14**	**20**	**26**	**32**	**38**
	Klassenraum	4	8	12	16	*20*	*24*
	Fach-/Mehrzweckraum	1	2	3	4	*5*	*6*
	Ganztagsraum/Mensa	3	4	5	6	*7*	*8*
	kleine Differenzierungsräume	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*
	qm Hauptnutzfläche	865	1.469	2.040	2.623	*3.203*	*3.760*
Real-/Sekundarschule, halbtags	**Räume insg.**	**15**	**22**	**30**	**41**	**50**	**57**
	Klassen	7	13	20	27	34	40
	Fachräume	7	8	9	13	15	16
	Gemeinschaftsb. (GT)	*1*	1	1	1	*1*	*1*
	kleine Differenzierungsräume	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*
	qm Hauptnutzfläche	*1.669*	2.384	3.135	4.078	*4.909*	*5.584*
Real-/Sekundarschule, ganztags	**Räume insg.**	**16**	**24**	**33**	**42**	**52**	**62**
	Klassen	7	13	20	26	33	39
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	9	11	13	16
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	*2*	3	4	5	*6*	*7*
	kleine Differenzierungsräume	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*
	qm Hauptnutzfläche	*1.795*	2.564	3.442	4.282	*5.245*	*6.202*
Gesamtschule, ganztags	**Räume insg.**			**44**	**61**	**72**	**84**
	Klassen/Kurse			18	24	30	36
	Kurs Sek II			6	12	15	18
	Fachräume und Aufenthalt			15	19	20	22
	Ganztag+Selbstlernzentrum			5	6	*7*	*8*
	kleine Differenzierungsräume			*3*	*6*	*7*	*8*
	qm Hauptnutzfläche		3.543	4.407	5.876	*6.988*	*8.131*
Gymnasium G9, halbtags	**Räume insg.**		**28**	**43**	**52**	**66**	**79**
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		9	15	15	20	24
	Gemeinschaftsb. (GT)		1	1	1	*1*	*1*
	kleine Differenzierungsräume		*2*	*3*	*4*	*5*	*6*
	qm Hauptnutzfläche		2.855	4.199	5.078	*6.365*	*7.559*
Gymnasium G9, ganztags	**Räume insg.**		**31**	**44**	**57**	**67**	**83**
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		9	12	15	15	21
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		4	5	6	7	*8*
	kleine Differenzierungsräume		*2*	*3*	*4*	*5*	*6*
	qm Hauptnutzfläche		2.999	4.188	5.392	*6.374*	*7.803*

große Räume insg. = ohne Nebenräume und Verwaltungsräume (sind in der Fläche enthalten)

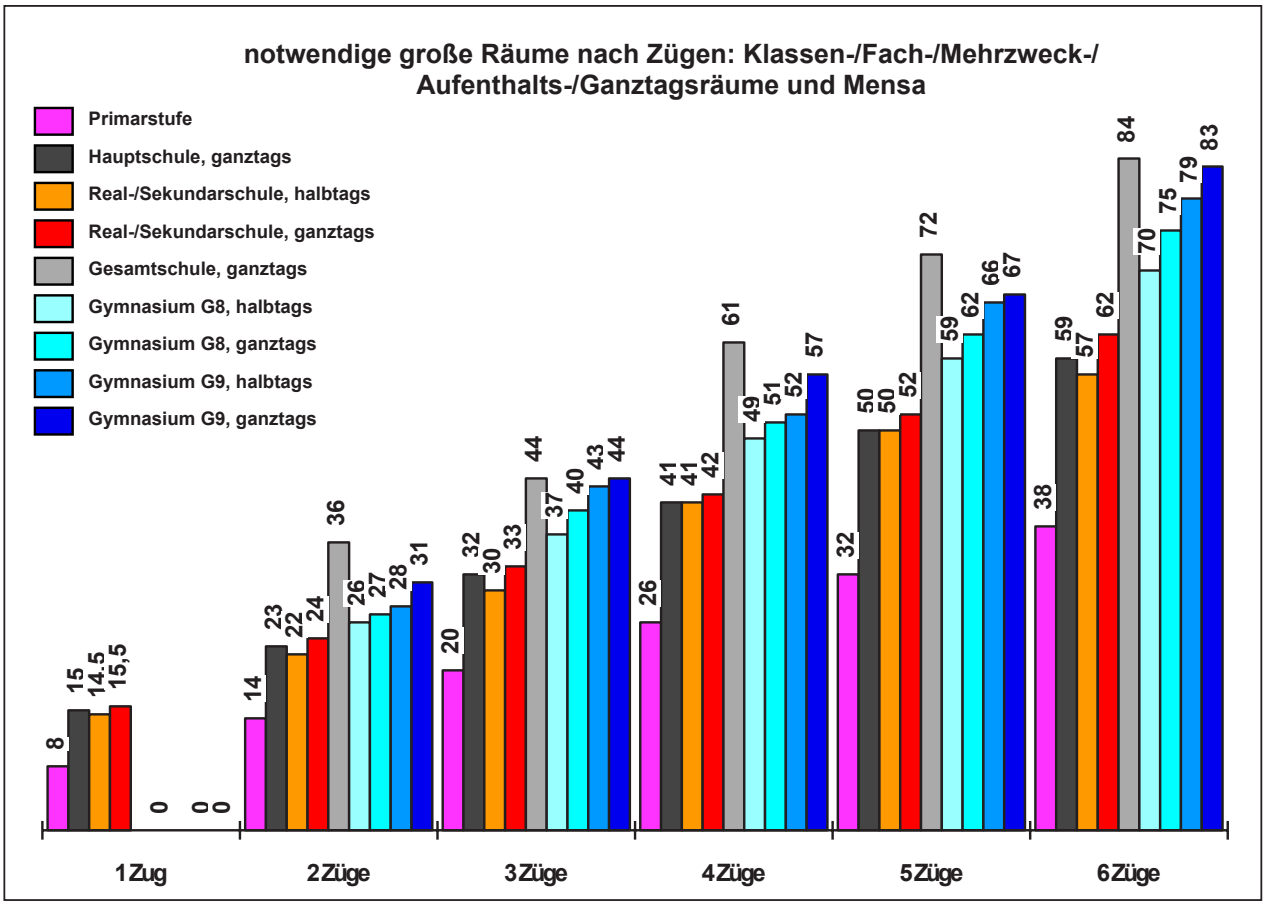
biregio, Bonn

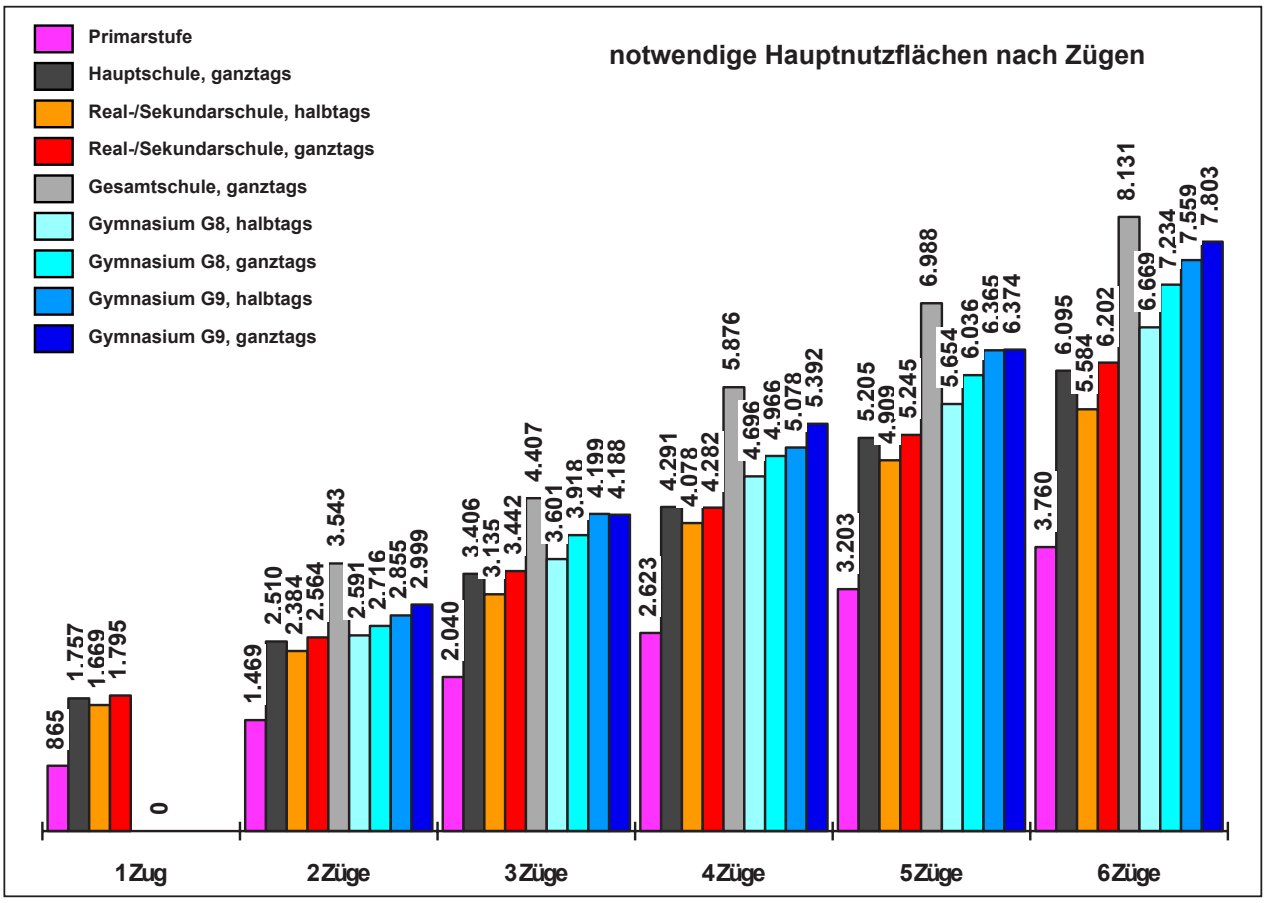
Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3	Klassen		6	Klassen		9	Klassen		12	Klassen	
Förderschule (LE)	**6**	**ø**	**556**	**13**	**ø**	**1.073**	**18**	**ø**	**1.509**	**22**	**ø**	**1.855**
Klasse	**3**	**48**	**144**	**6**	**48**	**288**	**9**	**48**	**432**	**12**	**48**	**576**
Gruppenraum	1	36	36	2	36	72	3	36	108	4	36	144
Fachunterrichtsraum	**1**		**78**	**4**		**300**	**5**		**360**	**5**		**372**
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV/NaWi)	1	60	60	2	60	120	3	60	180	3	60	180
+Nebenraum	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	30	30
Technik/Werken				1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Maschinenr./NR				1	30	30	1	30	30	1	30	30
Lehrküche				1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Speise/NR				1	24	24	1	24	24	1	24	24
Lehrerbereich	1	45	45	1	90	90	1	135	135	1	180	180
Schulleiter	1	18	18	1	18	18	1	24	24	1	24	24
Sekretariat	1	12	12	1	12	12	1	18	18	1	18	18
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	12	12	1	12	12	1	18	18	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	36	36	1	42	42	1	54	54	1	60	60
Beratungsraum	1	36	36	1	36	36	2	36	72	2	36	72
Ganztagsräume*	**1**	**50**	**50**	**2**	**50**	**100**	**3**	**50**	**150**	**4**	**50**	**200**
Mensa*	**1**	**47**	**47**	**1**	**51**	**51**	**1**	**76**	**76**	**1**	**101**	**101**
Mensa Küche+Nebenräume*	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,3			0,6			0,9			1,2		
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	3		144	6		288	9		432	12		576
Differenzierung			36			72			108			144
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1		78	4		300	5		360	5		372
Lehrer u Verwaltung, Beratung			171			222			333			402
Gemeinschaftsbereich (GT)	2		127	3		191	4		276	5		361
insg.	**6**		**556**	**13**		**1.073**	**18**		**1.509**	**22**		**1.855**
Große Räume je Klasse/Kurs:			**2,00**			**2,17**			**2,00**			**1,83**
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						517			436			346

* konzeptabhängig

biregio, Bonn


notwendige große Räume nach Zügen: Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/
Aufenthalts-/Ganztagsräume und Mensa
Primarstufe
Hauptschule, ganztags
Real-/Sekundarschule, halbtags
Real-/Sekundarschule, ganztags
Gesamtschule, ganztags
Gymnasium G8, halbtags
Gymnasium G8, ganztags
Gymnasium G9, halbtags
Gymnasium G9, ganztags
8 15 14,5 15,5
0 0 0
14 23 22 24 36 26 27 28 31
20 32 30 33 44 37 40 43 44
26 41 41 42 61 49 51 52 57
32 50 50 52 72 59 62 66 67
38 59 57 62 84 70 75 79 83
1 Zug
2 Züge
3 Züge
4 Züge
5 Züge
6 Züge


notwendige Hauptnutzflächen nach Zügen
Primarstufe
Hauptschule, ganztags
Real-/Sekundarschule, halbtags
Real-/Sekundarschule, ganztags
Gesamtschule, ganztags
Gymnasium G8, halbtags
Gymnasium G8, ganztags
Gymnasium G9, halbtags
Gymnasium G9, ganztags
865 1.757 1.669 1.795
0
1.469 2.510 2.384 2.564 3.543 2.591 2.716 2.855 2.999
2.040 3.406 3.135 3.442 4.407 3.601 3.918 4.199 4.188
2.623 4.291 4.078 4.282 5.876 4.696 4.966 5.078 5.392
3.203 5.205 4.909 5.245 6.988 5.654 6.036 6.365 6.374
3.760 6.095 5.584 6.202 8.131 6.669 7.234 7.559 7.803
1 Zug
2 Züge
3 Züge
4 Züge
5 Züge
6 Züge

13. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Lüdinghausen

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im IST berücksichtigt.

Den Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztag zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Der Ganztag wird künftig wohl auch in den Gymnasien strukturbegleitend. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären.

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht je eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist auf Grundlage der aktuellen Raumpläne und aufgrund der Begehungen der Schulen und der Gespräche mit den Schulleitungen über die aktuellen Nutzungen erfolgt.

Die Bilanzierung erfolgt hier anhand der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen, d.h. der bis 2026/27 prognostizierten Klassenzahlen. Da es sich beim rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt, will die Tabelle keine Empfehlungen aussprechen. Diese Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über die Schulen in der Stadt Lüdinghausen.

Anmerkungen:
Die mittelfristigen (!) Raumbilanzen (d. h. die Bilanz im Mittel der nächsten sechs Jahre oder am Ende dieses Planungszeitraums bei eindeutigen Verläufen in die eine oder andere Richtung) setzen voraus, dass die Trends der Schulen sowie die Bewegungen zwischen ihnen und ihre Zahlen in Bewegung sind. Auch können in Einzelfällen klare Entwicklungen von Schulen über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in diese Bilanzen eingehen. Diese Raum- bzw. Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen natürlich noch nichts über die Qualität der Gebäude und ihrer Räume aus.

Rechenbeispiel:
Die KGrS Ludgeri wird 3,5-zügig (1. Spalte). Sie benötigt daher 14 Klassenräume, 4 Fach-/Mehrzweck-, 6 Ganztags- und zudem mindestens 4 Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s. o.). Sie verfügt über 24 große Räume (plus 16 kleine Gruppenräume die in der Regel an die Klassen angeschlossen sind). Die Bilanz sieht sie im Status quo bei plus 0 großen Räumen. Sie verfügt mittelfristig über 1,71 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms bei ihrer Größe 1,71 Räume pro gebildeter Klasse brauchen. Generell gilt: Je größer eine Schule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Schulraumbilanzen
Stadt Lüdinghausen
Grundschulen (1, 2) ***Status quo: mittelfristige Entwicklung***

zuk. Entwick. Züge	DaZ -Kl.	Schule	PS	IST: Räume IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL: Räume SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	Abgleich ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
3,5		KGrS Ludgeri	6	17	4	3	16	14	4	6	4		**1,71**	**24**	**1,71**
3,0		KGrS Marienschule	4	12	3	5	2	12	3	5	3		**1,67**	**20**	**1,67**
5,0		KGrS Ostwallschule	5	19	3	11		20	5	7	5	**1**	**1,65**	**32**	**1,60**
11,5		**Grundschulen ∑**	*1,2*	**48**	**10**	**19**	**18**	**46**	**12**	**18**	**12**	**1**	**1,67**	**76**	**1,65**
8,5		KGrS Ostwall und Ludgeri ∑	3	36	7	14	18	34	9	13	7	**1**	**1,68**	**56**	**1,65**

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume
° inkl. Räumen für den Ganztag, Inklusion usw. *große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag, Diff = kleine Differenzierungsräume
Sonderklassen / DaZ-Klassen usw. werden mit einem zusätzlichen Klassenraum im SOLL berücksichtigt

biregio, Bonn

PS 1: alle GrS werden hier als Ganztagsschulen geführt, bei einer von *biregio* gesetzten bzw. angenommenen theoretischen Ganztagsauslastung von rund 80% bis 90%
PS 2: KR = Klassen-, FR = Fach-, GT = Ganztags-, Diff = kleiner Differenzierungsraum
PS 3: zwischen diesen beiden Grundschulen im Stadtzentrum könnte bei den Zügigkeiten grundsätzlich vermittelt werden (Setzung von Zügigkeiten: z.B. 4,5 plus 4)
PS 4: die Größe und Funktionalität der Mensa und der Küche sind zu untersuchen
PS 5: die Größe und Funktionalität der Mensa und der Küche sind zu untersuchen
PS 6: die Größe und die Funktionalität der Mensa und der Küche sind wohl im Kontext des Forums zu sehen

Schulraumbilanzen
Stadt Lüdinghausen
Weiterführende Schulen (2) ***Status quo: mittelfristige Entwicklung***

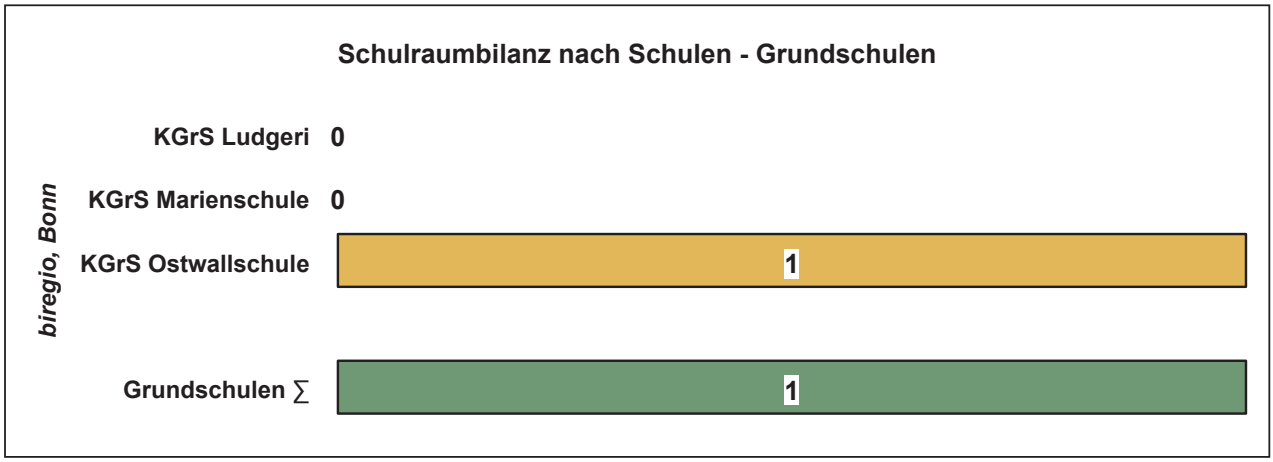
zuk. Entwick. Züge	*SekII*	DaZ	Schule	PS	IST: Räume IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL: Räume SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	Abgleich ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
4,5		6	SeK Tüllinghofer Straße	*4,5*	36	21	4	29	33	13	6	5	**9**	**1,85**	**52**	**1,58**
4,0	5,0		GY St. Antonius	*3*	29	22	4	2	39	15	6	4	**-5**	**1,41**	**60**	**1,54**
8,5	**5,0**	**6**	**weiterführende Schulen ∑**	*1,2*	**65**	**43**	**8**	**31**	**72**	**28**	**12**	**9**	**4**	**1,61**	**112**	**1,56**

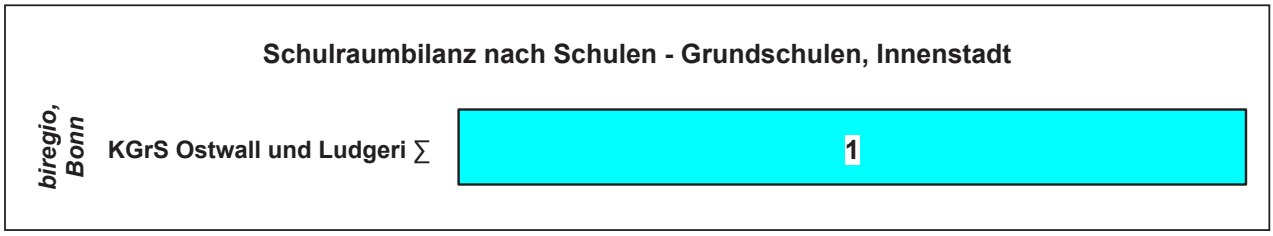
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume
° inkl. Räumen für den Ganztag, Inklusion usw. *große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag, Diff = kleine Differenzierungsräume
Sonderklassen / DaZ-Klassen usw. werden mit einem zusätzlichen Klassenraum im SOLL berücksichtigt

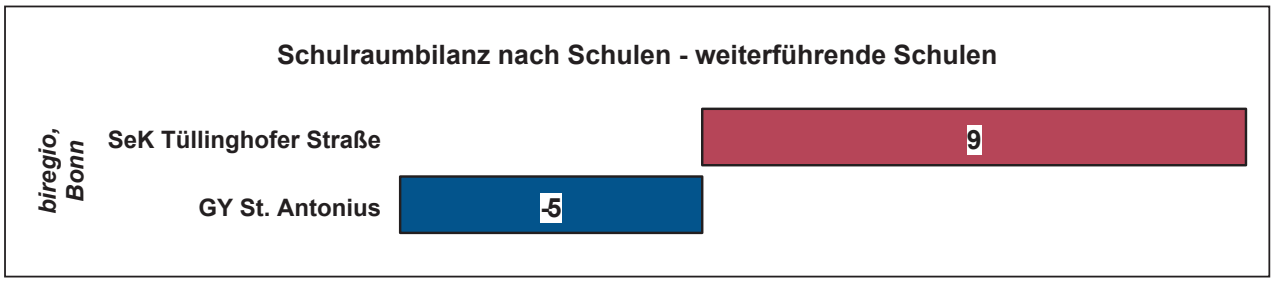
biregio, Bonn

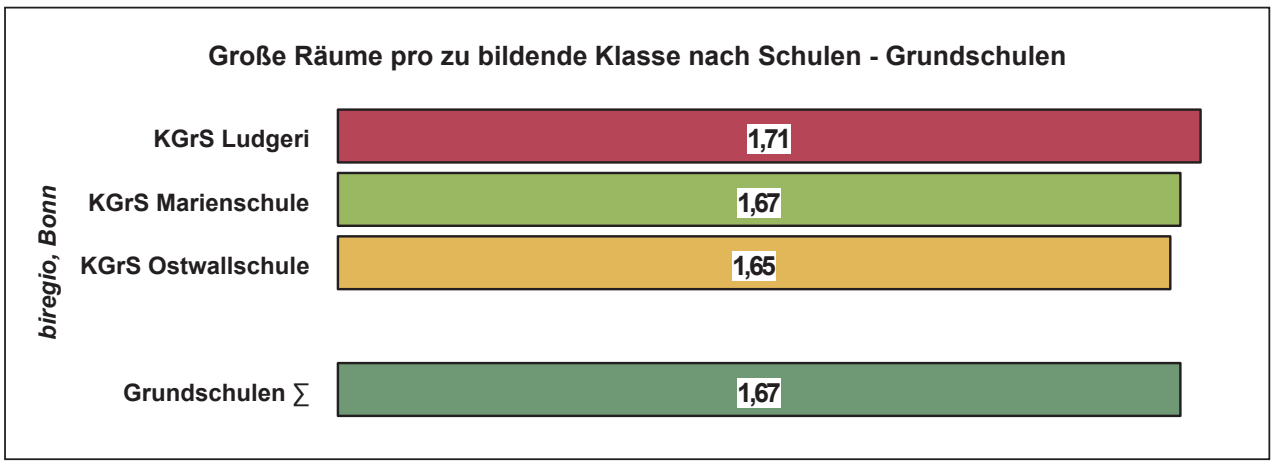
PS 1: auch alle weiterführenden Schulen werden hier als Ganztagsschulen geführt - wie bei den Grundschulen bei einer von *biregio* gesetzten bzw. angenommenen theoretischen Ganztagsauslastung von rund 80% bis 90%
PS 2: KR = Klassen-, FR = Fach-, GT = Ganztags-, Diff = kleiner Differenzierungsraum
PS 3: Bei dem Oberstufenangebot sind noch keine Springerklassen einbezogen, die den Bedarf an Kursräumen in der Sekundarstufe II noch verringern würden
PS 4: Für die Sekundarschule sind hier 6 ggf. zusätzliche Klassenräume für Wahlpflicht-, G- und E-Kurse im SOLL berücksichtigt worden; hier sind auch für die Flächen der Schule mit ihren besonderen Herausforderungen die Flächenprogramme 'ausgedehnt' worden

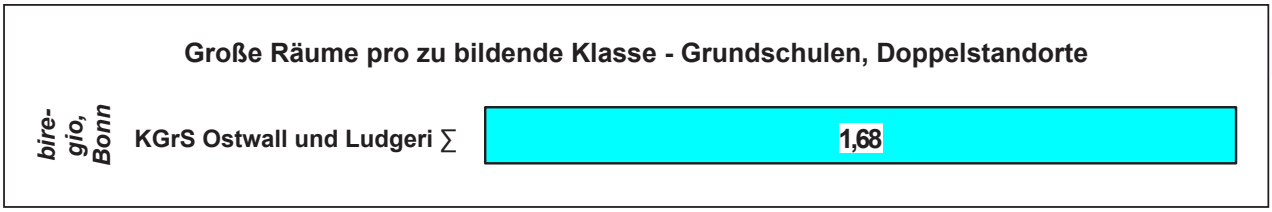
PS 5: die Räume und Flächen aller vier Gebäude sind hier einbezogen worden: ehemalige Hauptschule, ehemalige Realschule, erstes Gebäude der Sekundarschule und die Räume in der Sporthalle

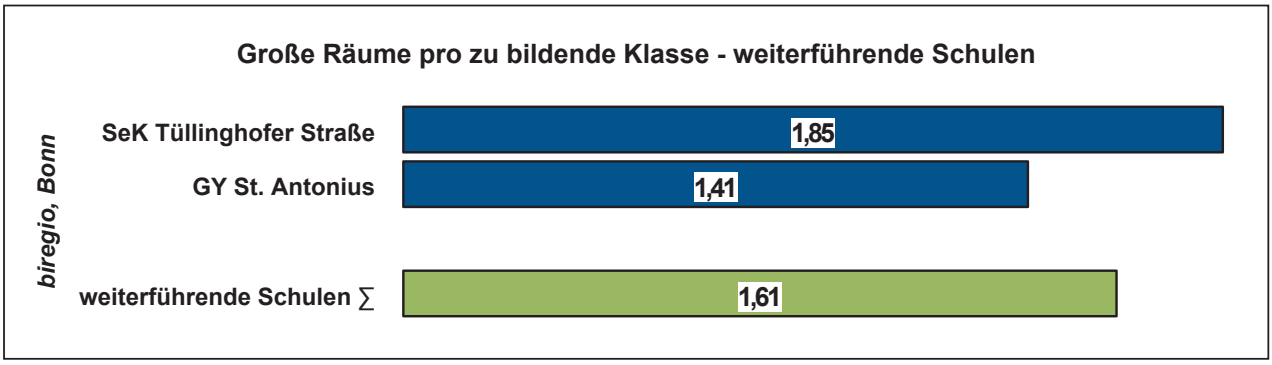












Ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WCs, Sporthallen, Schulhöfe) folgt. Der vom Rahmenprogramm gesetzte Bedarf bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Sicher sind auch in der Stadt Lüdinghausen, die schon hohe Versorgungsanteile aufweist, diese Angebote künftig noch umfassender in die Schulen einzubringen; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich.

Der Plan soll Trägern eine zukunftsgewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Dabei brauchen Grundschulen wegen der geringen Fachraumansätze weniger Fläche, die weiterführenden Schulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr.

In der Betrachtung ist zu beachten, dass der Abgleich nach den Raumgrößen des Raumprogramms erfolgt. Die vorgeschlagenen Raumgrößen sind in den bestehenden Schulen der Stadt Lüdinghausen in der Regel nicht mehr abzubilden. Viele der Schulen haben beispielsweise kleinere Klassenräume (im Mittel rund 60qm). In der Flächendarstellung entsteht demnach in vielen Fällen eine größere Minusbilanz, auch wenn die Anzahl der Räume nahezu ausreichend ist.

Die Schulraumbilanz nach Räumen unterscheidet sich entsprechend von der Schulraumbilanz nach Flächen. Flur-, Technik- und Kellerflächen werden nicht bilanziert. Hier wird demnach ein Vergleich der vorhandenen Hauptnutzflächen mit den Raumgrößen einer nach Raumprogramm neu gebauten Schule hergestellt, also einer Optimalversorgung an Flächen.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2020/21 im Schnitt 7,2qm Raumfläche (hier Hauptnutzflächen) zur Verfügung. In der Sekundarschule sind es 9,8qm und im Gymnasium 6,3qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen insgesamt liegt bei 8,1qm.

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*

Stadt Lüdinghausen

Schule	HNF° ∑ qm*	Fremd-nutzung	Schul-nutzung	Schüler 2020/21	qm pro Schüler	Züge: mittel-fristig			notwen-dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL abs.	in %
KGrS Ludgeri	2.311		2.311	258	9,0	3,5			2.332	**-21**	-0,9%
KGrS Marienschule	1.708		1.708	273	6,3	3,0			2.040	**-332**	-19,4%
KGrS Ostwallschule	2.734		2.734	413	6,6	5,0			3.203	**-469**	-17,2%
Grundschulen ∑	**6.753**		**6.753**	**944**	**7,2**	**11,5**			**7.575**	**-822**	**-12,2%**

* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen

biregio, Bonn

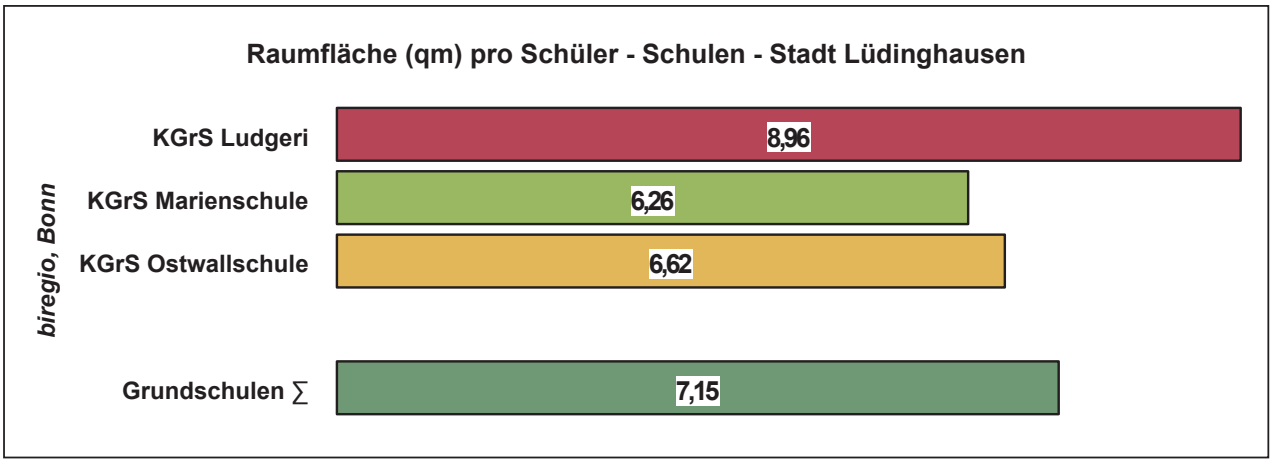
Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*

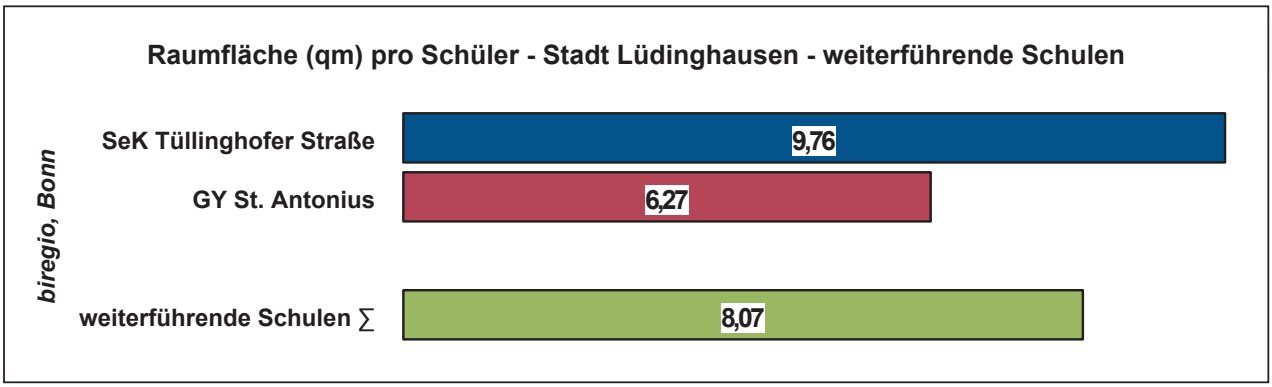
Stadt Lüdinghausen

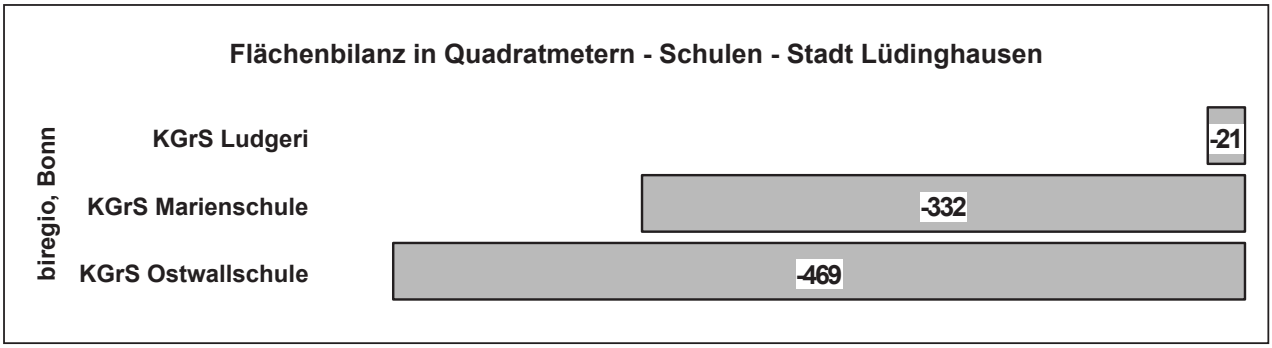
Schule	HNF° ∑ qm*	Fremd-nutzung	Schul-nutzung	Schüler 2020/21	qm pro Schüler	Züge: mittel-fristig			notwen-dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL abs.	in %
SeK Tüllinghofer Straße**	7.713		7.713	790	9,8	4,5	6	6	5.734	**1.980**	25,7%
GY St. Antonius	4.624		4.624	738	6,3	4,0	5,0		5.392	**-768**	-16,6%
weiterführende Schulen ∑	**12.337**		**12.337**	**1.528**	**8,1**				**11.126**	**1.212**	**9,8%**

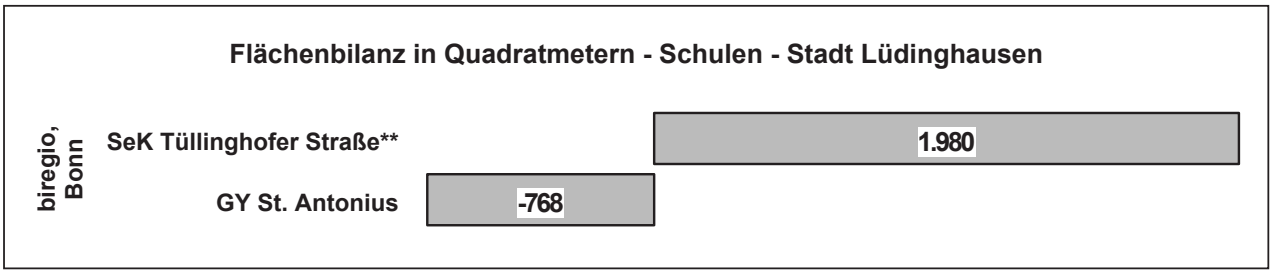
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen
** Zur pädagogisch angepaßten Berechnung der Flächen der Sekundarschule vgl. auch oben!

biregio, Bonn




Raumfläche (qm) pro Schüler - Stadt Lüdinghausen - weiterführende Schulen
biregio, Bonn
SeK Tüllinghofer Straße
9,76
GY St. Antonius
6,27
weiterführende Schulen ∑
8,07


Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulen - Stadt Lüdinghausen
biregio, Bonn
KGrS Ludgeri
-21
KGrS Marienschule
-332
KGrS Ostwallschule
-469


Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulen - Stadt Lüdinghausen
biregio, Bonn
SeK Tüllinghofer Straße**
1.980
GY St. Antonius
-768

Kernergebnisse / Fazit

Schulsport - ein kurzer Überblick

14. Der Schulsport in den Schulen der Stadt Lüdinghausen

Allgemeine Vorbemerkungen

Für die umfassende Beurteilung der Sportsituation ließen sich (etwa zu einer rechnerischen Reduzierung der in den Sport- und Turnhallen zu gebenden Stunden - was hier nicht getan wird!) Außensportanlagen in die Kalkulationen einbeziehen: Bolz- und Sportplätze neben den Schulen, Schwimmbäder, Lehrschwimmbäder usw. könnten als Sportstättenoptionen berücksichtigt und für den Schulsport einbezogen werden.

Bei der Beurteilung der Schulsportsituation könnte z.B. davon ausgegangen werden, die Nutzung der Außensportanlagen und Schwimmanlagen in der Berechnung des Sporthallenbedarfs zu berücksichtigen und die Minderung mit dem Faktor 0,9 vorzunehmen. Damit würde der Ansatz (dazu vgl. im folgenden) einer Halleneinheit für je angefangene zehn bzw. zwölf Klassen nach den Möglichkeiten der Schulen etwas relativiert.

Hinzu tritt der Bedarf an Sport und Bewegung im Zuge des Ganztags. Mit dessen optionaler Platzierung über den ganzen Tag erweitern sich die für die Schulen nutzbaren Zeiten in den Turn- und Sporthallen, so dass faktisch durch die Ausweitung des Unterrichts sowie die Betreuung in den Schulen keine zusätzlichen Hallenzeiten in den Vormittagsstunden einzukalkulieren wären.

So ist der vom Gesetzgeber gewünschte und vom Schulträger kaum leistbare Ansatz (je angefangene zehn bis zwölf Klassen eine Halleneinheit bei einer 30-stündigen wöchentlichen Nutzungszeit zwischen 8.00 Uhr und 13.30 Uhr) nach den Möglichkeiten der Schulen vor Ort ausweitbar. Neben den eigenen Hallenkapazitäten könnten diese auf solche in den benachbarten Standorten zurückgreifen.

Die Kategorie Turn-/Gymnastikhalleneinheit ist so 'gestreckt' worden, dass alle Mehrzweckhallen und Gymnastikhallen unabhängig von ihrer Größe in die Zählung eingehen. Prognostiziert wird hier - dies ist für die Beurteilung der Aussagen von Wert - nicht der aktuelle Hallenbedarf, sondern der mittlere im Planungszeitraum (und damit der Bedarf "gegen Ende des Schülerbergs"):

Konkrete Sporthallenbilanzen

Den Schulen in der Stadt Lüdinghausen stehen insgesamt rechnerisch (und damit im Überschlag über alle Schulen in der Stadt Lüdinghausen theoretisch) 3,9 Einheiten an Turn- und Sporthallen mehr als unbedingt notwendig zur Verfügung - dies leider aber oft nicht am dafür notwendigen Standort:

Mittelfristige Schulsportsituation						1 Halleneinheit je angefangene ...		
Stadt Lüdinghausen						**... 12 Klassen**		**... 10 Klassen**
	Züge		Klassen	**SOLL**	**IST**	**Abgleich**	SOLL	**Abgleich**
Schule			im Mittel	Einheiten				
KGrS Ludgeri	3,5		14,0	1,2	**2,0**	**0,8**	1,4	0,6
KGrS Marienschule	3,0		12,0	1,0	**1,0**	**0,0**	1,2	-0,2
KGrS Ostwallschule	5,0		20,0	1,7	**2,0**	**0,3**	2,0	0,0
Grundschulen ∑	**11,5**		**46,0**	**3,8**	**5,0**	**1,2**	**4,6**	**0,4**
SeK Tüllinghofer Straße	4,5		27,0	2,3	**4,0**	**1,7**	2,7	1,3
GY St. Antonius	4,0	5,0	24,0	2,0	**3,0**	**1,0**	2,4	0,6
insgesamt	**8,5**		**51,0**	**4,3**	**7,0**	**2,7**	**5,1**	**1,9**
Schulen ∑	**20,0**	**0,0**	**97,0**	**8,1**	**12,0**	**3,9**	**9,7**	**2,3**

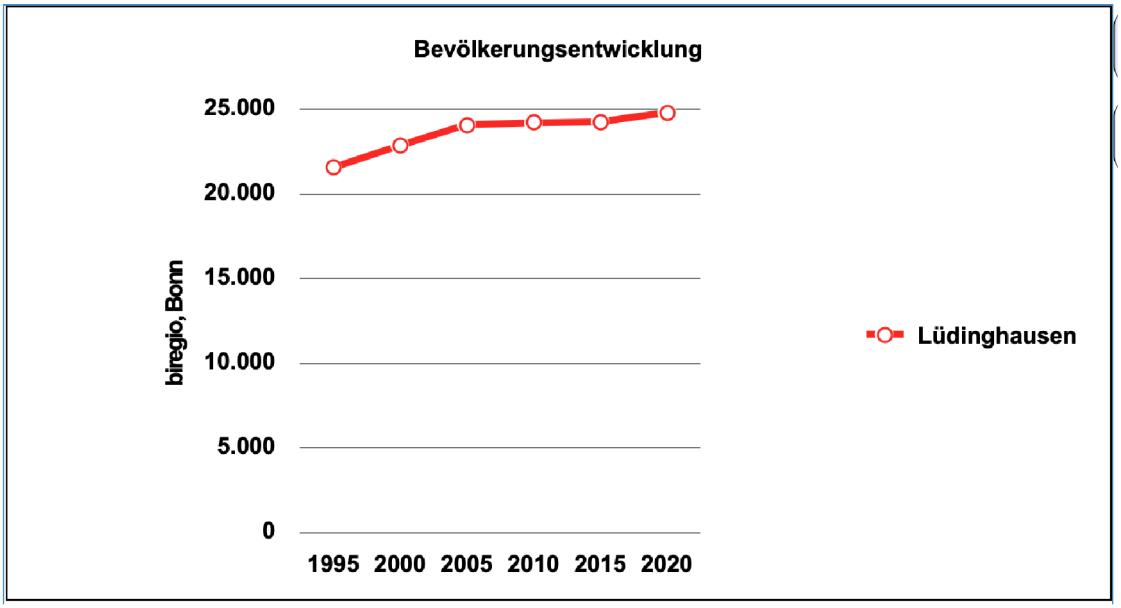
Berechnungsbasis: 1. kein Sportlehrermangel, 2. Schulen geben 3 Stunden Sport in jeder Klasse,
3. Hallen für Schulen an 5 Wochentagen je 6 Std. (bis ~13.30) nutzbar -> 30 Wochenstd. belegbar;
doch können insb. Gymnasien/Ganztagsschulen in den Nachmittag ausweichen!
Die Ostwallschule verfügt über 3 Einheiten, 1 nutzt vor allem das GY Canisianum, das daneben 2 Einheiten unterhällt

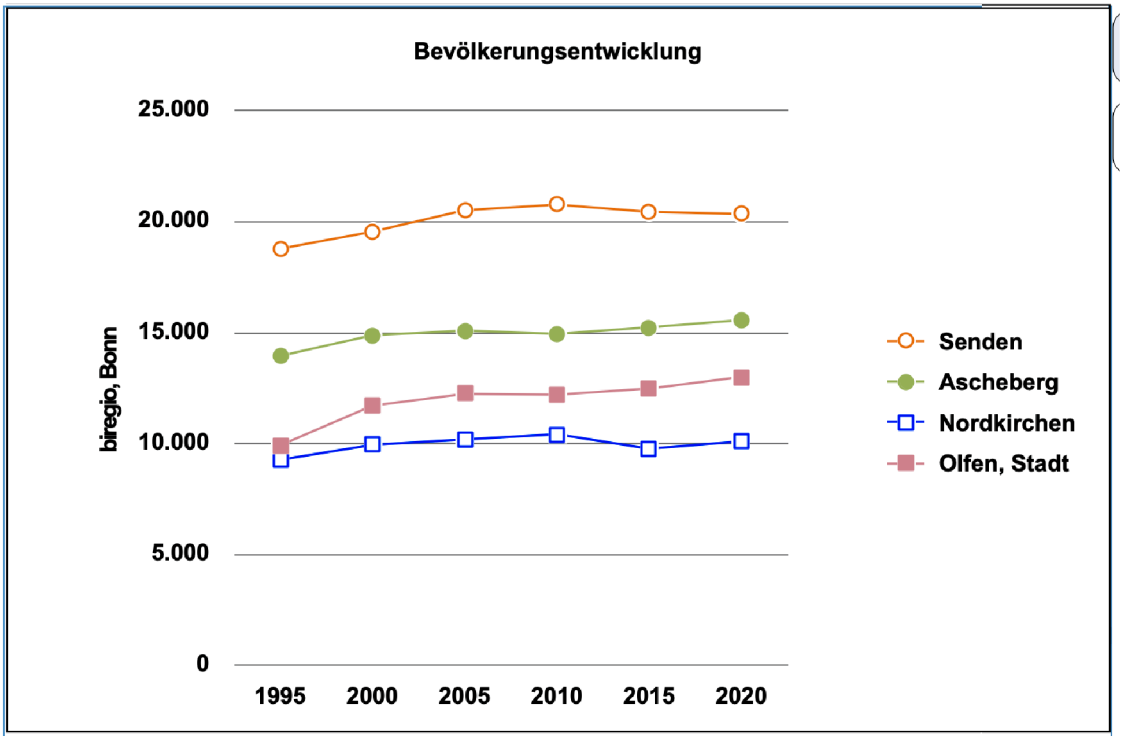
biregio, Bonn

15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schullandschaft - Stadt Lüdinghausen

1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Lüdinghausen ist (vgl. die Kap 4+ 5+6) seit einigen Jahren in der Gesamtheit der Population stark ansteigend (vgl. u.) und nähert sich nun dem Niveau von über 25.000 Bürgerinnen und Bürgern. Die Stadt Olfen sowie die Gemeinde Ascheberg können ähnliche Steigerungen der Bevölkerungszahlen aufweisen. Senden und Nordkirchen hingegen stagnieren in der Entwicklung ihrer Zahlen:



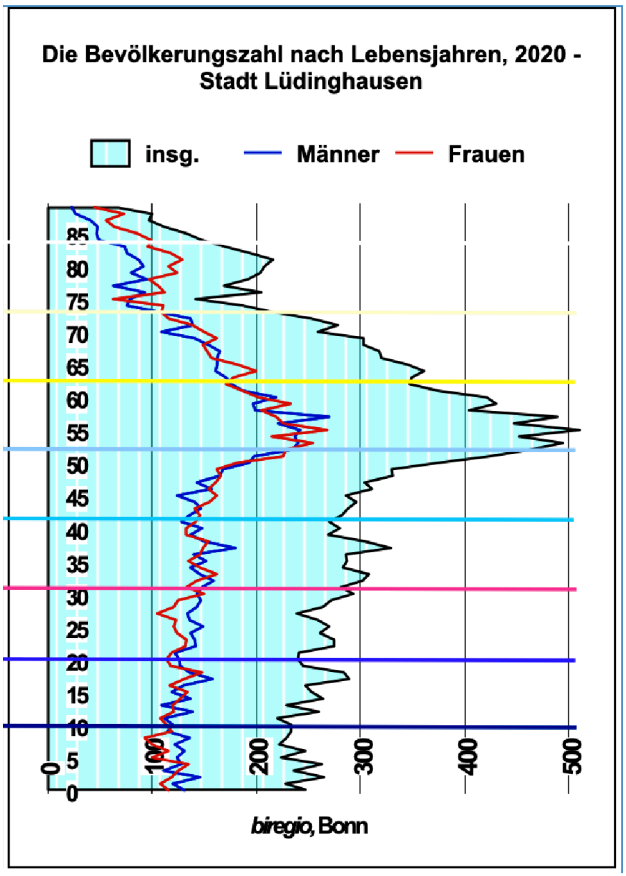


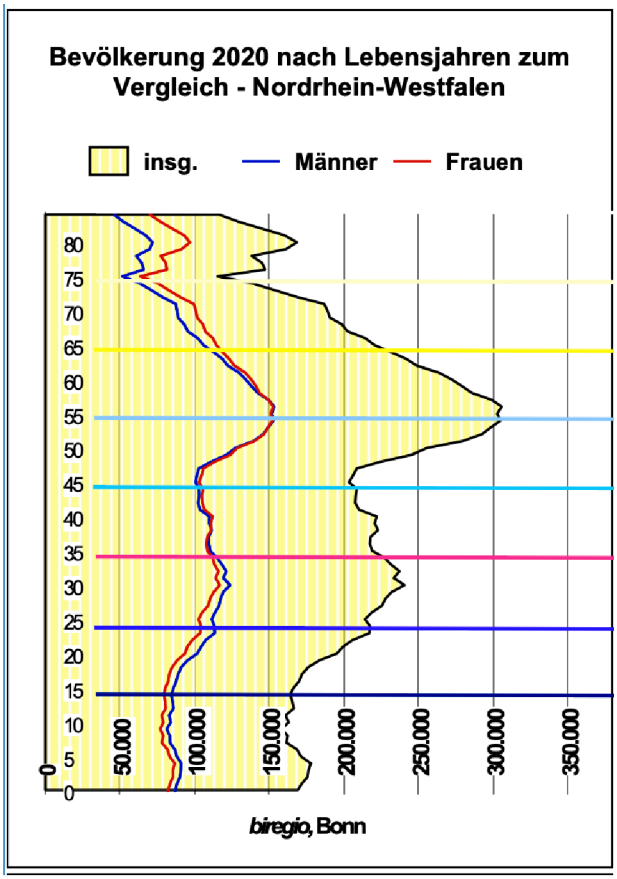
2. Demografie

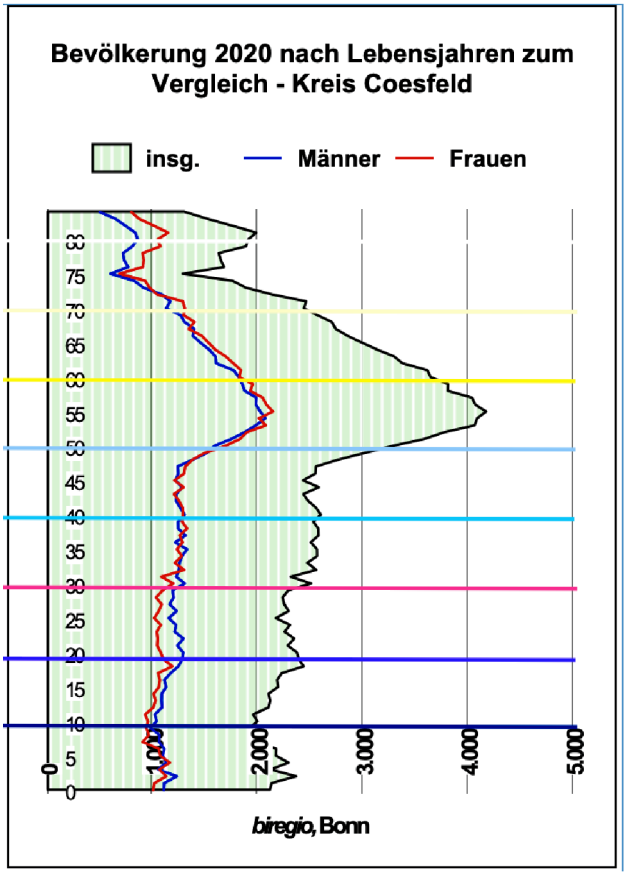
Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung in der Stadt Lüdinghausen zeigt, dass eine Überalterung vorhanden - und vor allem schon bei den heute 60 bis 70-Jährigen potentiell angelegt ist. Zuzüge bei den unter 30-Jährigen (vgl. vor allem Kapitel 6) sind künftig zwingend, um die ansonsten 'kippende' Alterspyramide 'jung' zu halten.

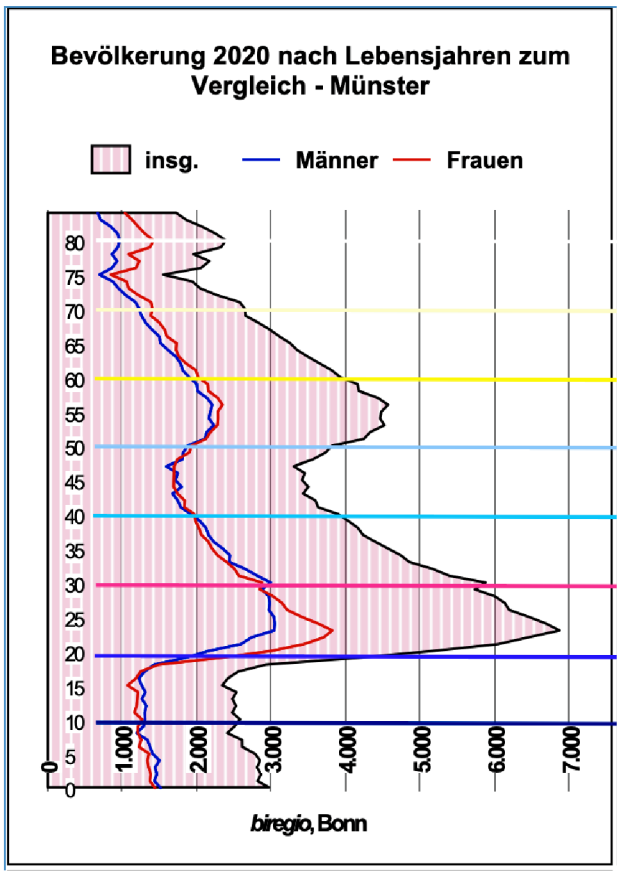
Das Land Nordrhein-Westfalen und der Kreis Coesfeld hingegen sind bei den Unter-30-Jährigen dynamischer aufgestellt (vgl. die 25-Jährigen in der Stadt Lüdinghausen). Interessante Städte wie Münster bieten mehr Personen in der Phase der Gründung einer Familie ein zu Hause als den Babyboomern! Die Stadt Hamm erscheint extrem stabil bei den aktuellen und den künftigen Elternschaften aufgestellt zu sein. Der gesamte Regierungsbezirk Münster zeigt hohe Jungelternzahlen und viele Kinder, die in den letzten 6 bis 7 Jahren geboren worden sind! Ob große Städte wie Hamm und vor allem Münster dem Druck auf die nötigen Wohnungen stand halten können (vieles spricht dagegen) entscheidet über die Zuzüge junger Menschen mit Kindern oder mit Kinderwünschen im Umfeld der Städte!

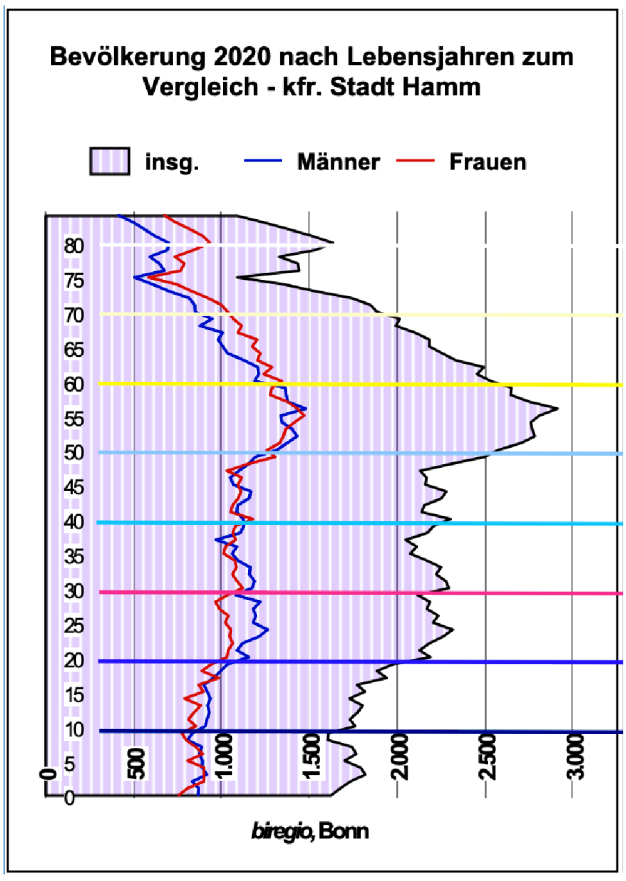
Mit Nachdruck zu achten ist auf die Unterschiede zwischen den ehemaligen Grundschulbezirken. Im Einzugsgebiet der Ostwallschule korrespondieren die Hohen Zahlen bei der 30-Jährigen mit der hohen Zahl an Geburten. Etwas anders ist es bei der Marienschule. Stabil sind die aktuellen Kinderzahlen im Bereich der Ostwallschule. Dies sind ja noch keine Prognosen sondern der IST-Stand der Bevölkerung ohne die künftigen Zu- und Wegzüge:

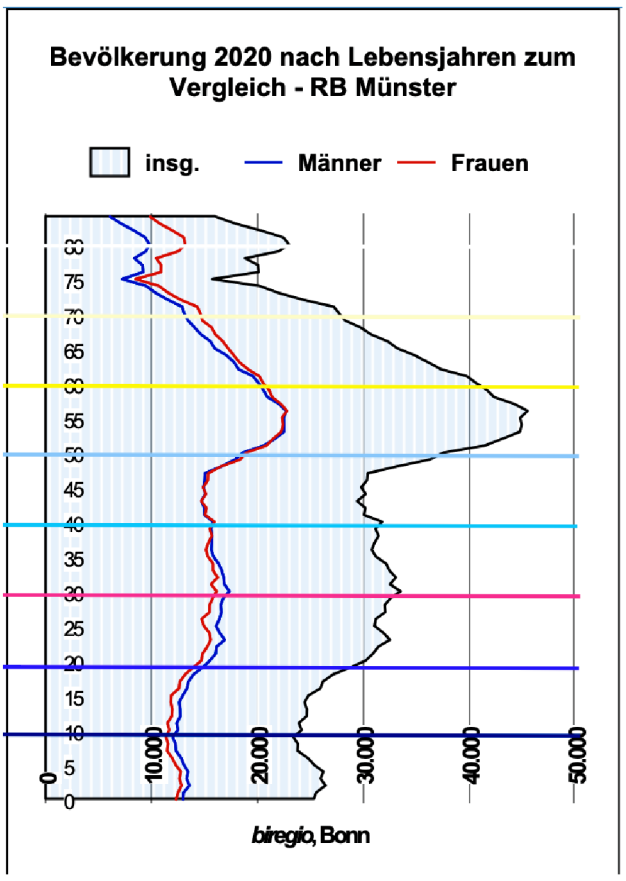






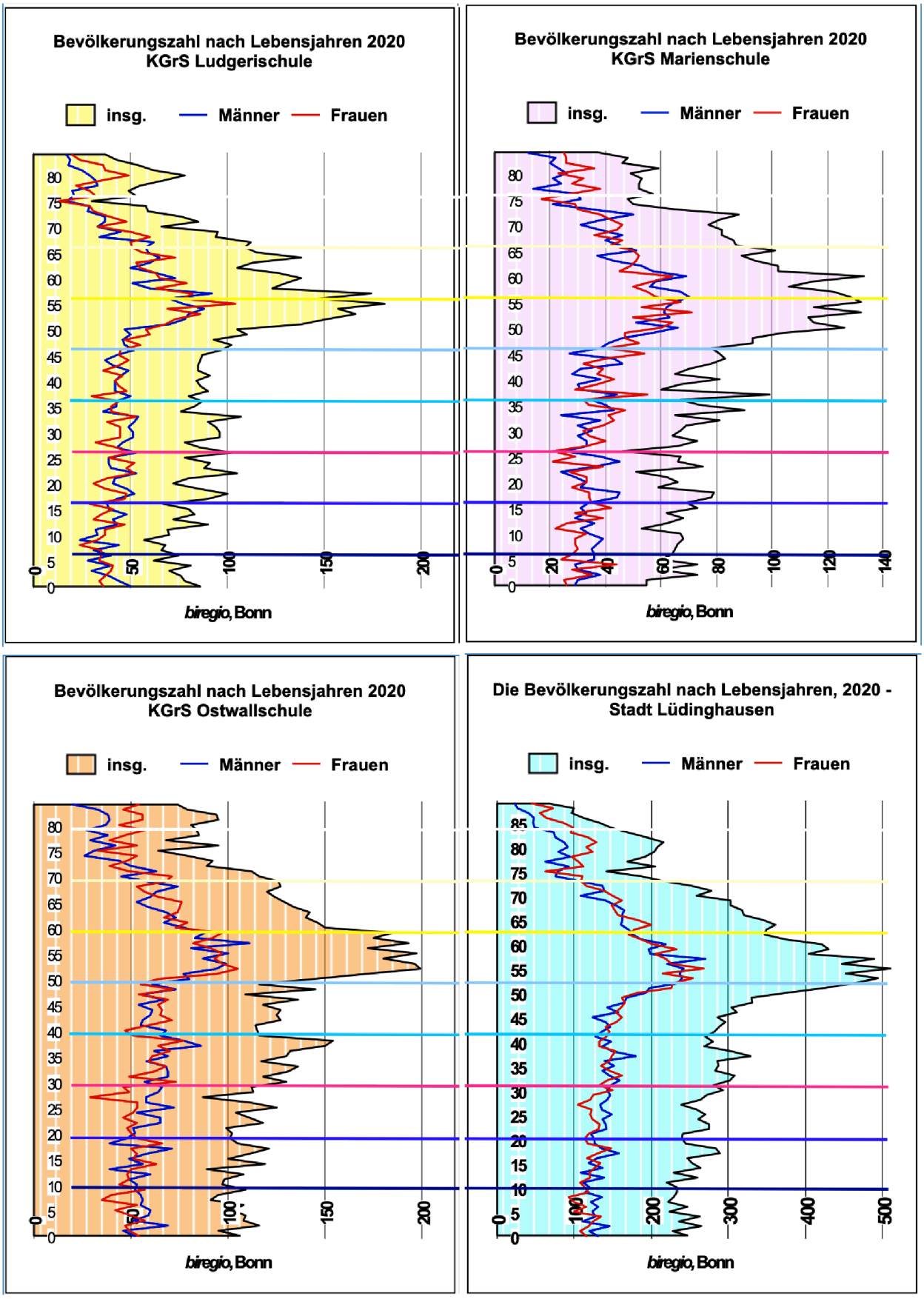






Sehr unterschiedlich sind die drei Alterspyramiden der ehemaligen Grund-

schulregionen (dazu vgl. aber auch oben):



3. Zu- und Wegzüge

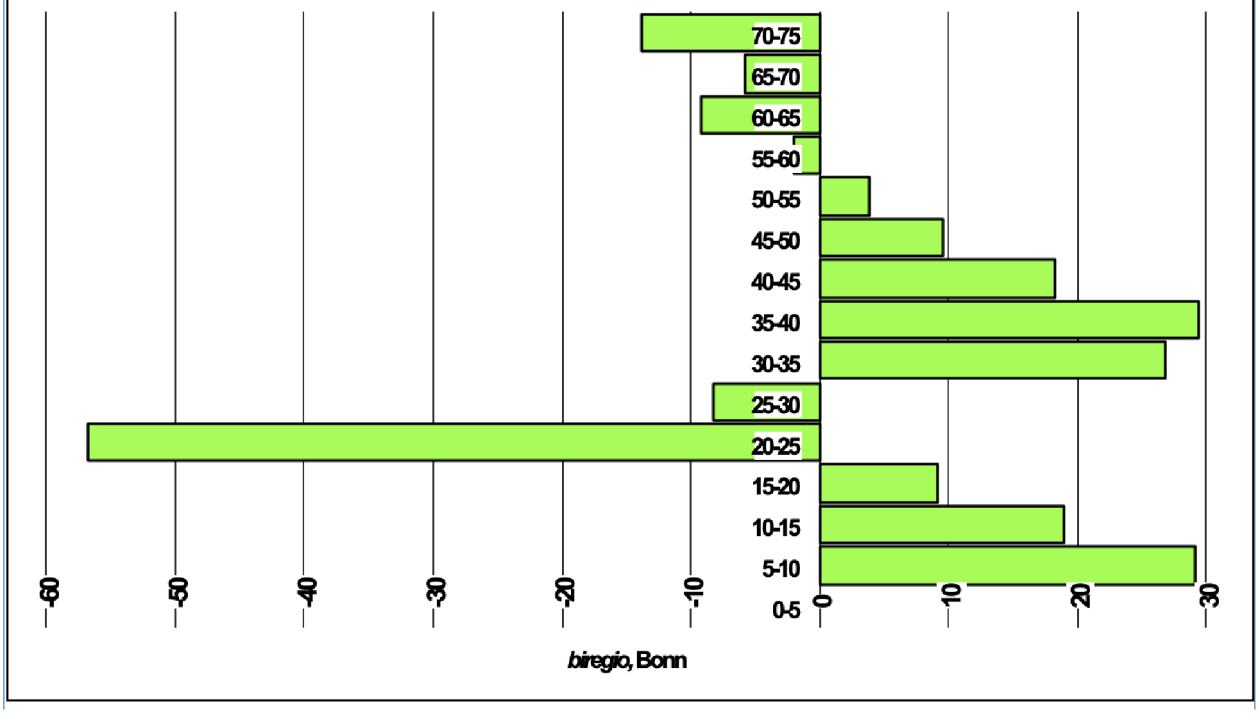
Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung in der Stadt Lüdinghausen bzw. der Vergleich der Alterspyramiden aus dem Jahr 2020 mit denen voraus dem Jahr 2015 zeigt parallel zum Wachstum der Zahlen der Bürgerinnen und Bürger, dass die Stadt Lüdinghausen durch etliche Zuzüge junger Menschen (vgl. Kapitel 6) potentielle künftige und aktuelle Eltern bindet.

Junge Menschen zwischen 30 und 40 Jahren (ca. 25 pro Jahrgang) mit ihren Kindern unter 10 Jahren (fast 30 im Jahrgang) sind in den letzten 5 Jahren zugezogen. Sie verstärken die entsprechenden Effekte der ortsansässigen jungen Bevölkerung bei der Familiengestaltung.

Dies ist notwendig, da zwischen 50 und 60 junge Menschen pro Jahrgang die Gemeinde im Alter zwischen 20 und 25 Jahren verlassen - ein Klientel, das durch die frei werdenden Wohneinheiten im Zuge des generativen Wechsels und durch viele Maßnahmen im Wohnungsbau von der Stadt Lüdinghausen mühsam zurück gewonnen werden muss:

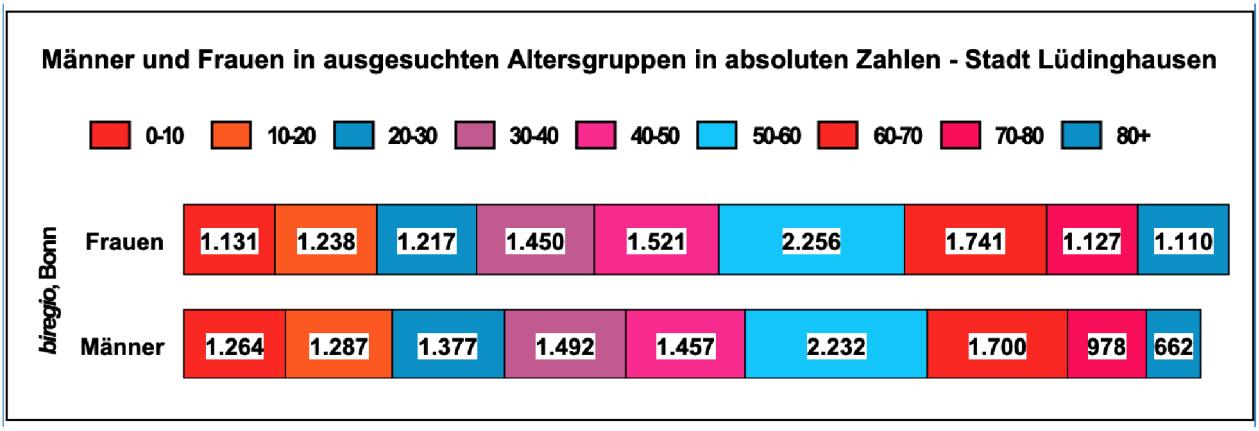
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - Stadt Lüdinghausen

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



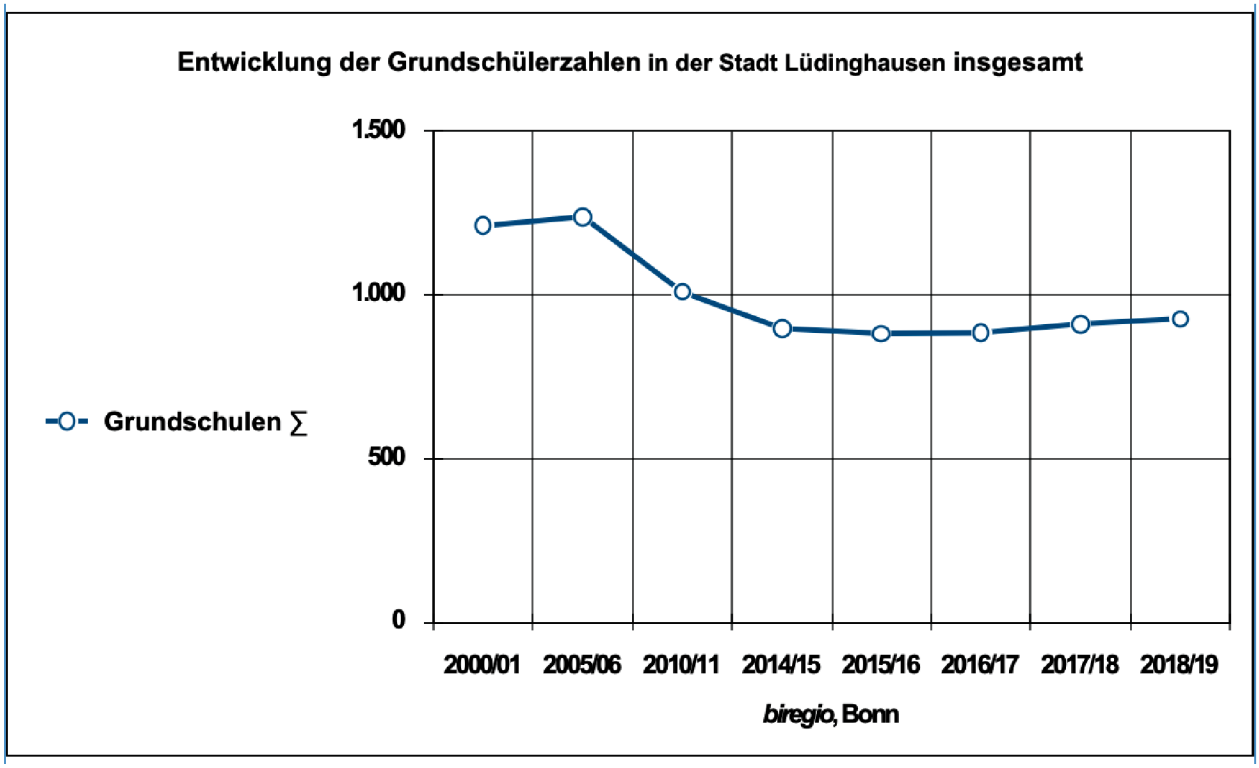
4. Junge Frauen

Besonders muss die Stadt Lüdinghausen auf ihre Wohn- und Arbeits- sowie ihre Betreuungs-Attraktivität bei jungen Frauen achten. Denn vor allem bei den bei jungen Frauen führen die Wegzüge dazu, dass bei den 20- bis 30-Jährigen und damit der nächsten potentiellen "Elterngeneration" fast 1.380 jungen Männer nur 1.220 junge Frauen gegenüber stehen:



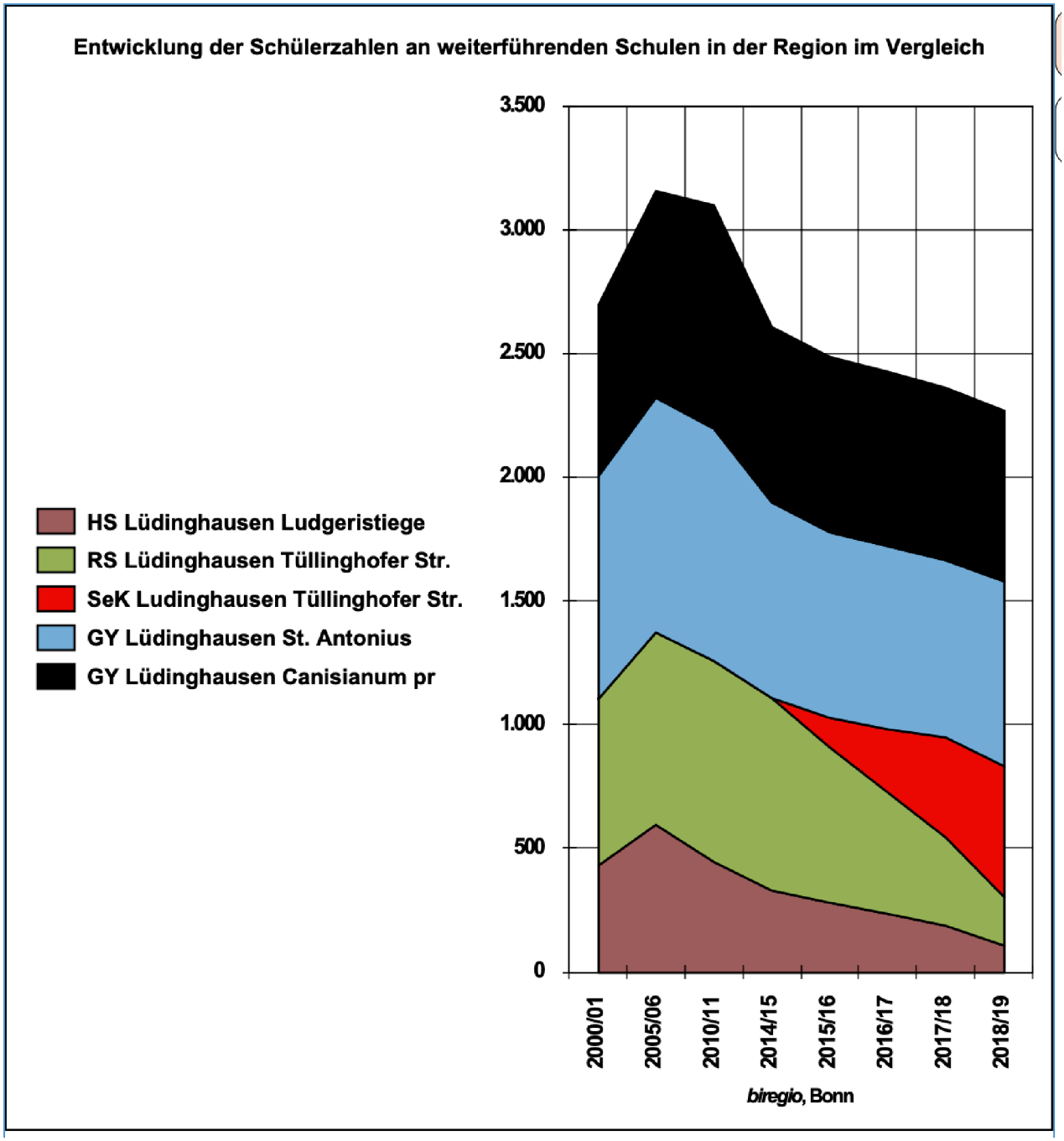
5. Zahlen in den Grundschulen

2000 und 2005 hat die Schulentwicklungsplanung der Stadt Lüdinghausen (vgl. hier Kapitel 3) über 1.200 Kinder ausgewiesen. Nach 2010 waren es deutlich unter 1.000 und zwischenzeitlich unter 900. Seit 2016 steigen die Werte wieder an. 9444 Schülerinnen und Schüler in 41 Klassen sind es im Schuljahr 2021/22 in den drei Grundschulen gewesen. Die Klassenfrequenz liegt bei exakt 23,0 Schülerinnen und Schülern.



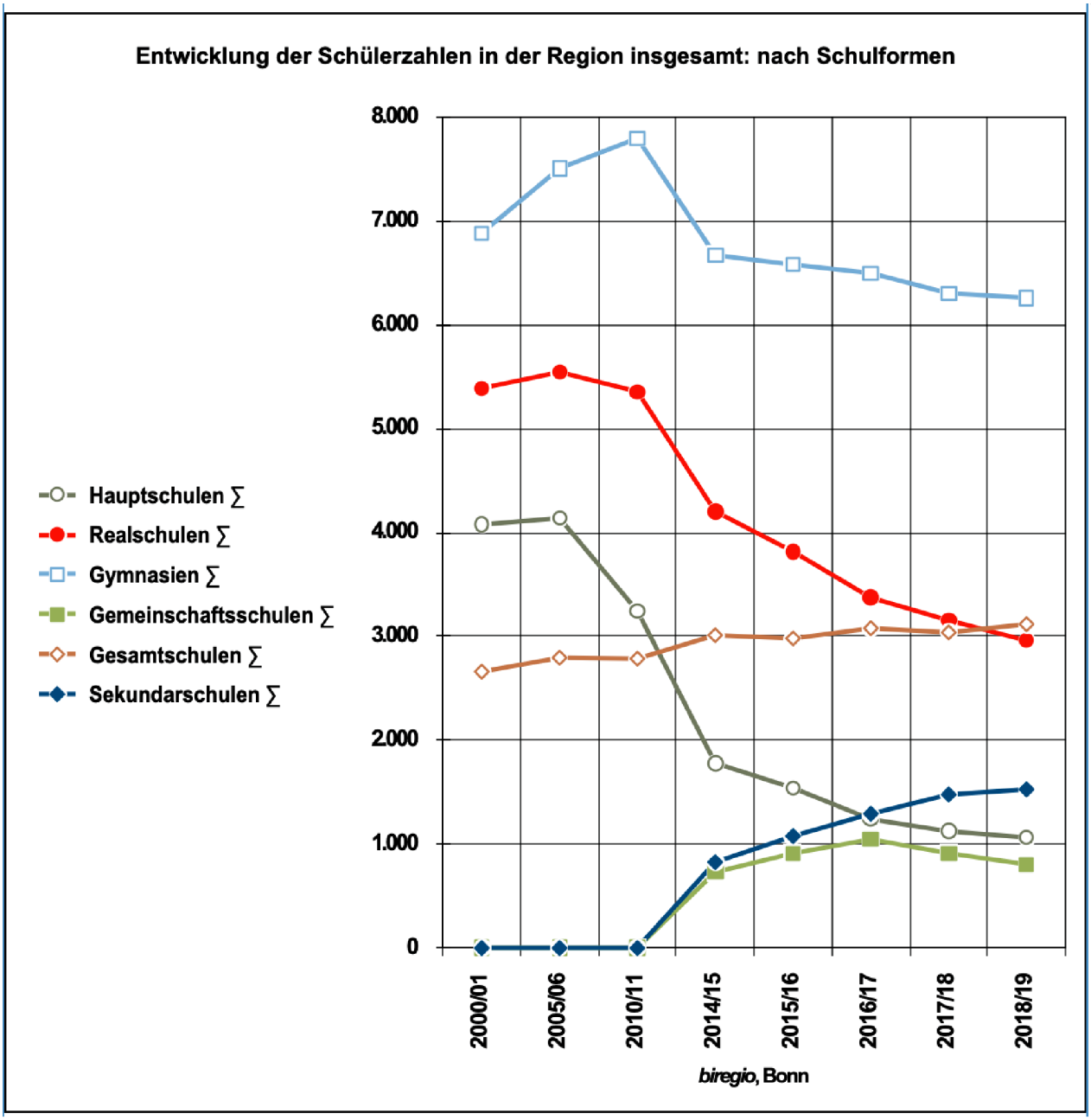
6. Zahlen in den weiterführenden Schulen

Bei den weiterführenden Schulen in der Stadt Lüdinghausen waren es 2005 und 2010 über 3.000 Schülerinnen und Schüler. 2016 waren es rund 2.400: im Schuljahr 2021/22 sind es 2.121: 1.616 in 62 Klassen in der Sekundarstufe I (neben 21 bis 24 Kursen in der Oberstufe). Die mittlere Klassenfrequenz der vorgehaltenen Schulformen in der Sekundarstufe I liegt bei 26,1 Schülern:



7. Weiterführende Schulen im Kreis Coesfeld

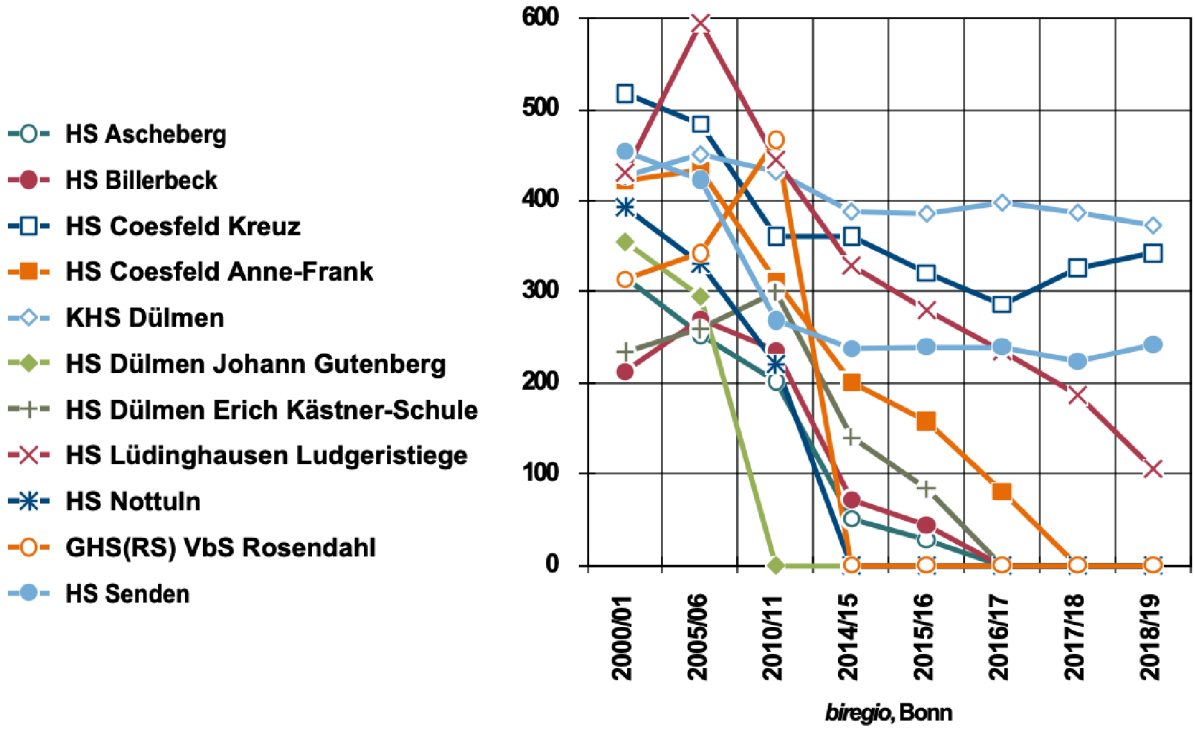
Die weiterführenden Schulen in der Umgebung der Stadt Lüdinghausen (d.h. hier in dem Kreis Coesfeld insgesamt) zeigen nach dem seinerzeit gewollten Verlust einer Jahrgangsstufe, die nun wieder aufgebaut und die Kapazitäten sprengen wird, bei den gesamten Gymnasien in dem Kreis leicht sinkende Zahlen, in den Gesamtschulen eher konstante Werte (weniger Neugründungen - die Plätze sind ausgeschöpft), stark sinkende in den Realschulen und immens abfallende in Hauptschulen (vgl. hier das Kapitel 3). Einige neue Schulformen (Sekundar-, Profil- und Gemeinschaftsschulen) sind in den Kommunen im Kreis Coesfeld gegründet worden:



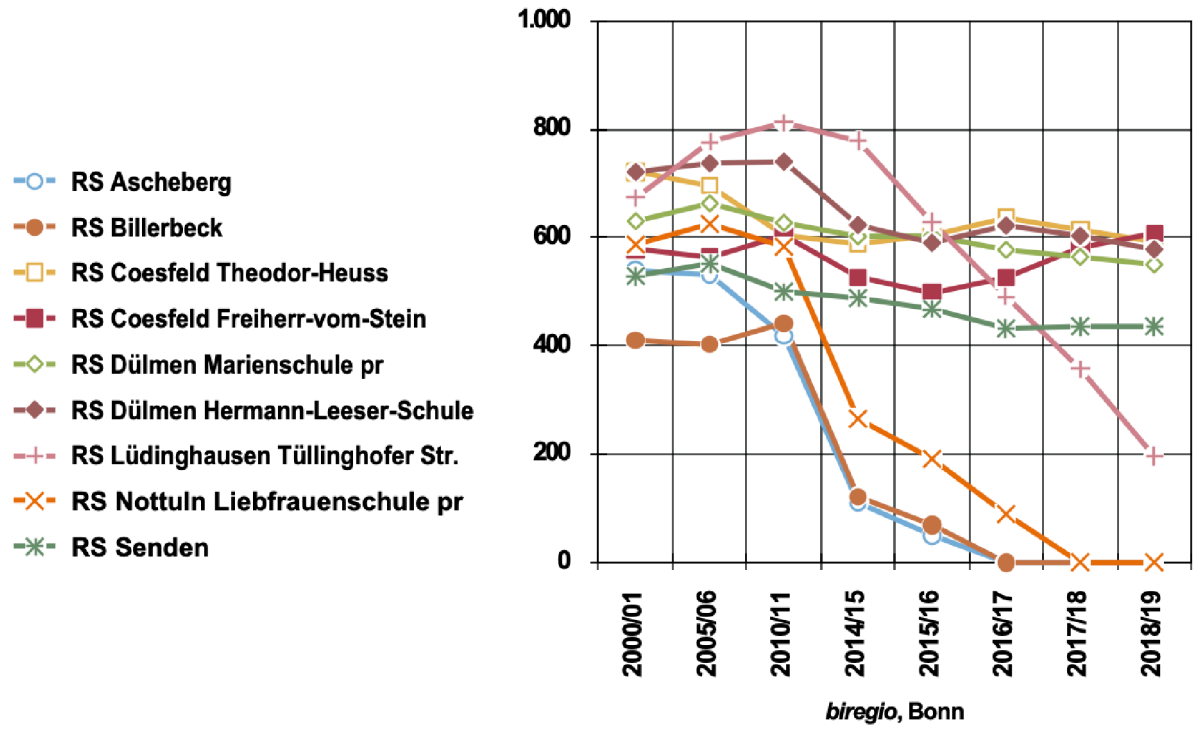
8. Weiterführende Schulen im Kreis Coesfeld im Detail

Die Zahlen der weiterführenden Schulen im Kreis Coesfeld werden hier im Detail zusammen gestellt (vgl. Kapitel 3). Es gibt kaum noch Hauptschulen. Die sind entweder wegen mangelnder Nachfrage ausgelaufen oder in neue Schulformen (Sekundar-, Profil- und Gemeinschaftsschulen) umgewandelt worden. Die Hälfte der Realschulen in dem Kreis Coesfeld sind umgewandelt worden. Bei den Gymnasien gibt es leicht sinkende Zahlen, doch konzentrieren sich diese Verluste neben dem allgemeinen Wegfall der Jahrgangsstufe (vgl. 2010 zu 2014) eher auf einzelne Schulen. Die Gesamtschulen haben konstantere Werte. Die drei gestalteten neuen Schulformen im Kreis Coesfeld zeigen höchst unterschiedliche Tendenzen. Bei einigen Schulen sinken die Zahlen wieder ab. Leider stellt das Land die Werte der Schulen seit dem Schuljahr 2019/20 nicht mehr öffentlich zur Verfügung.

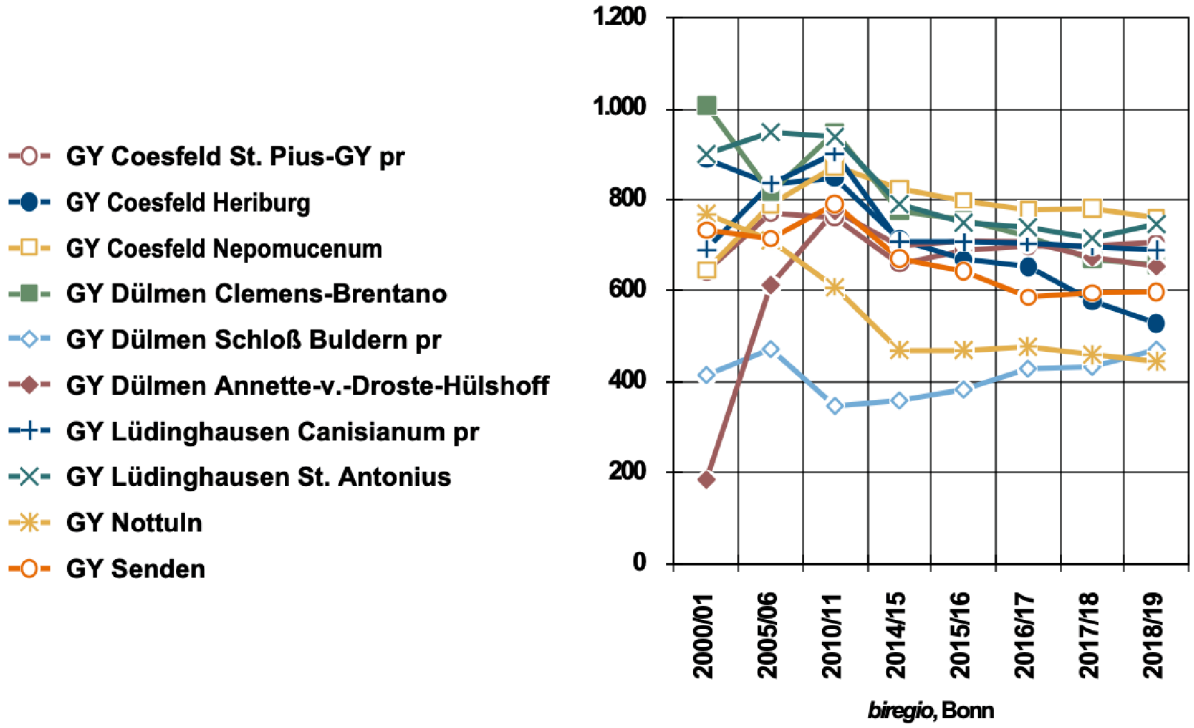
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



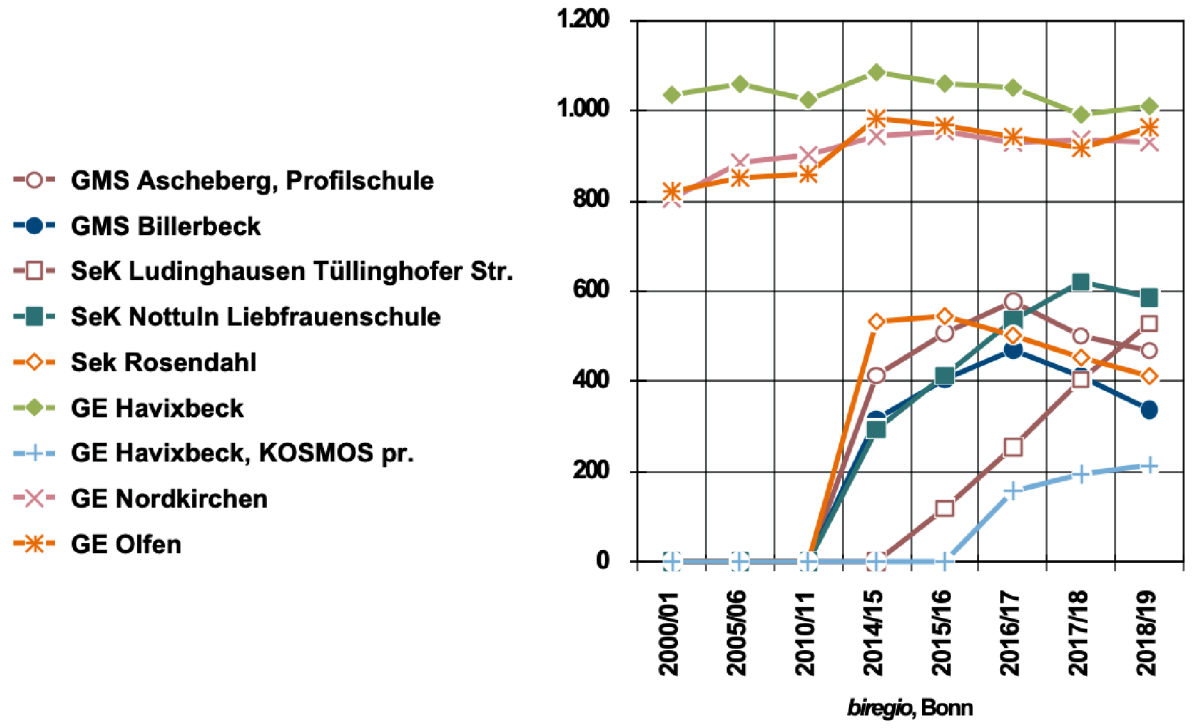
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

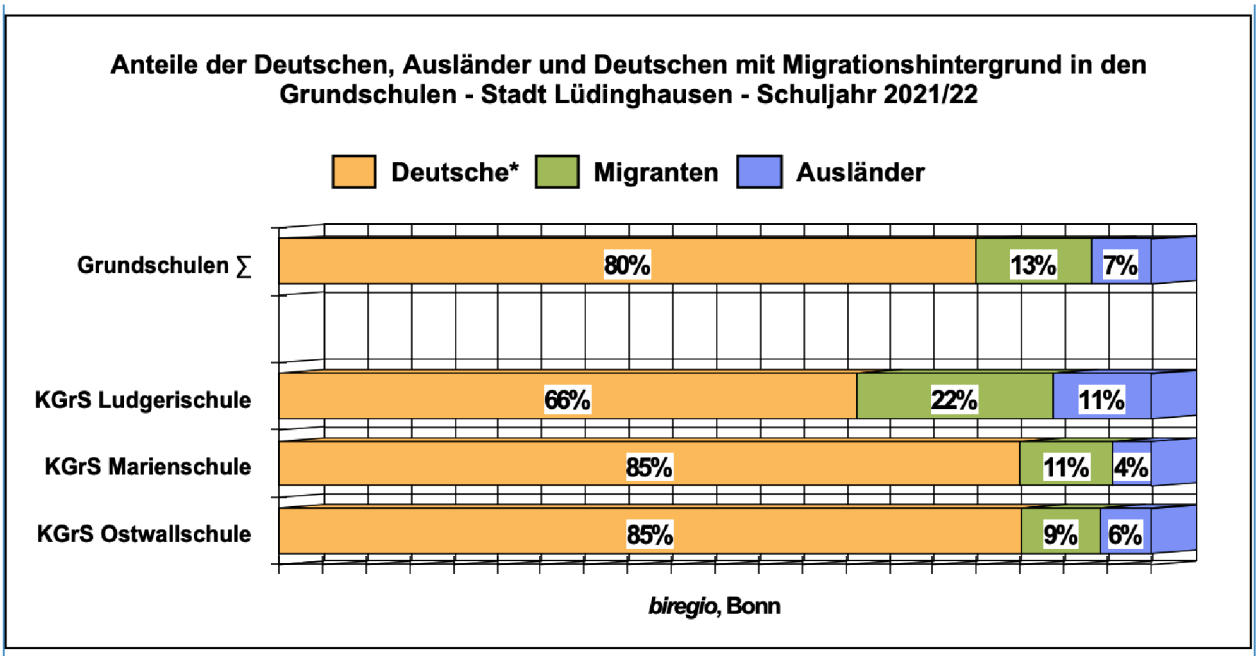


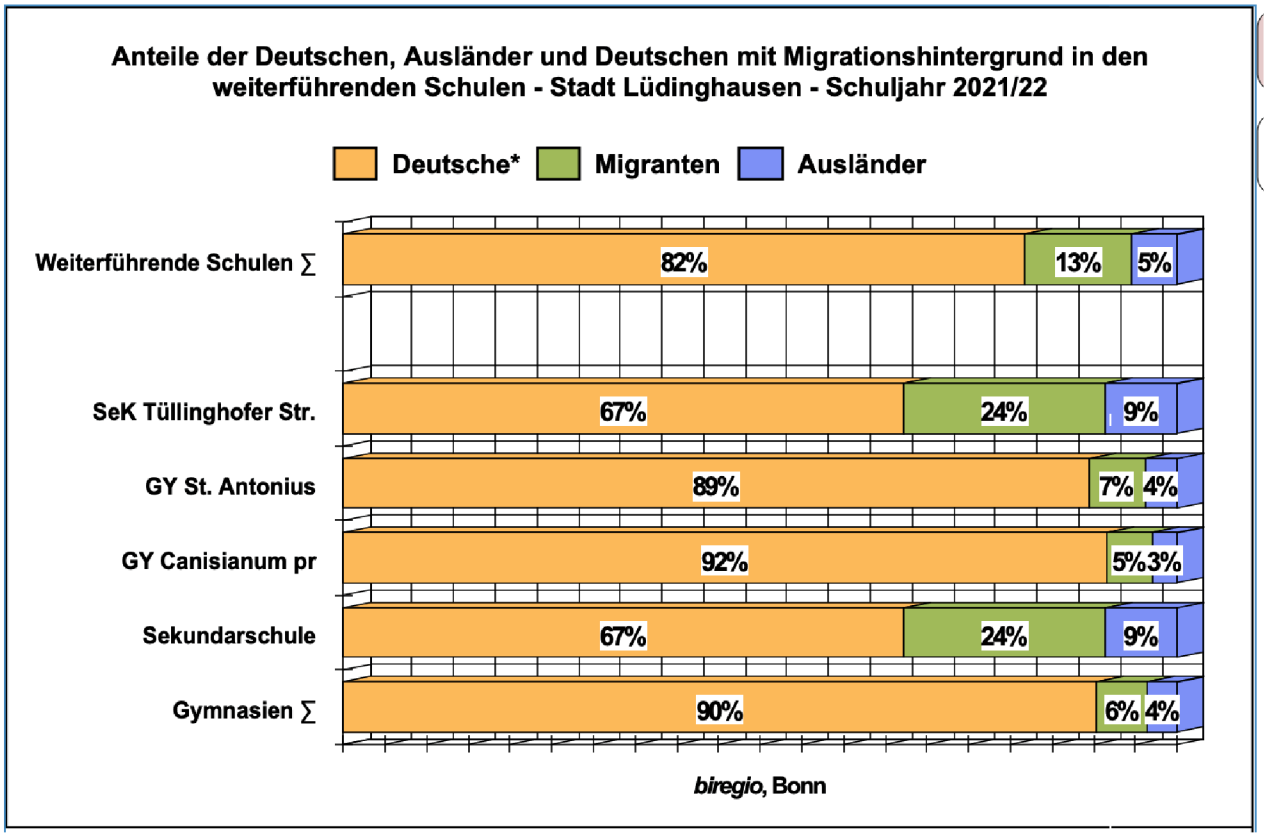
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



9. Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutschen Hintergründen

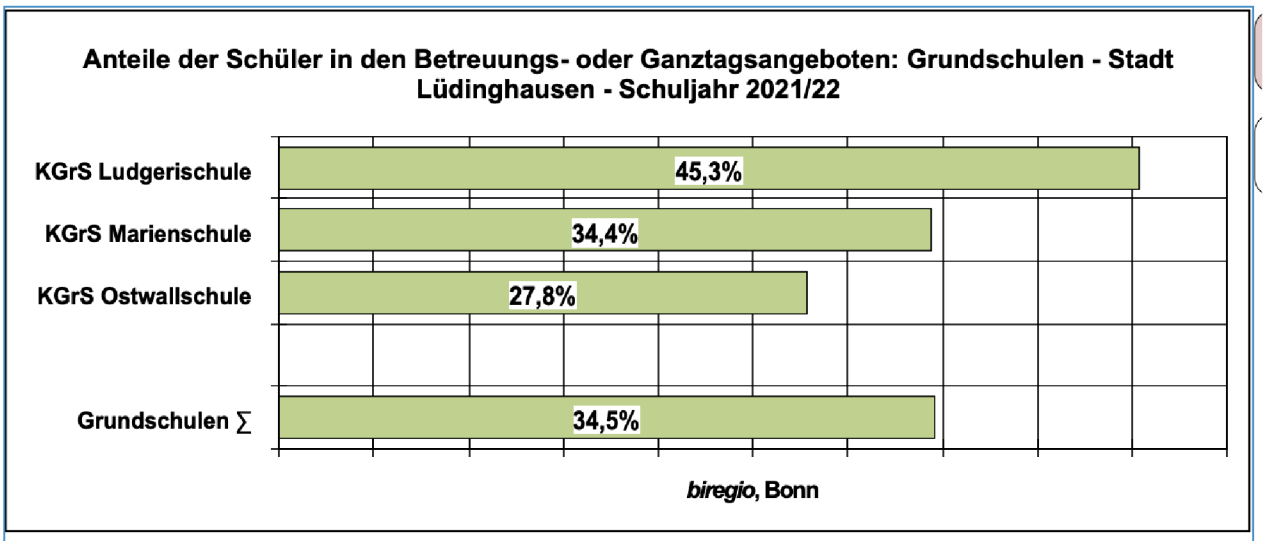
Die Grundschulen zeigen wenig Besonderheiten bei den Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutschen Hintergrund. Die Anteile der Migration sowie die der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegen in den weiterführenden Schulen hingegen weit gefächert zwischen 67 und 92% (vgl. hierzu im Detail das Kapitel 2).

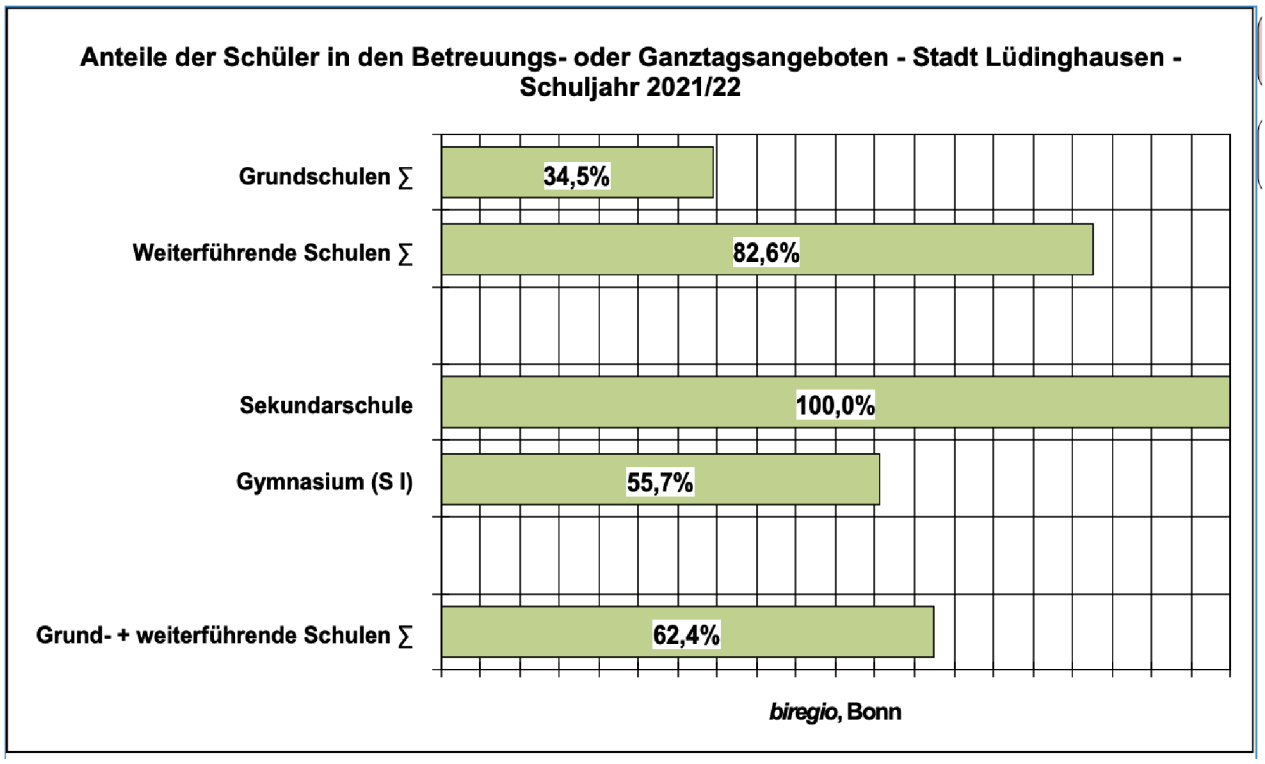




10. Betreuung

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler in der Betreuung der Grundschulen (vgl. Kapitel 2) liegen in der Stadt Lüdinghausen vergleichsweise niedrig: im Schuljahr 2021/22 sind es 34,5%. In den weiterführenden Schulen hingegen sind es 82,6%. Die Anteile der Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich innerhalb der Grundschulen erheblich. Und bei den weiterführenden Schulen ist zum einen die Vollversorgung durch die Sekundarschule und der hoch angegebene Anteil des Gymnasiums St, Antonius mit 55,7% hervorzuheben:





11. Inklusion

Alle Grundschulen sind inklusiv aufgestellt (vgl. Kapitel 2). Bedarf besteht bei den Förderschwerpunkten Lernen, sozial-emotionale Entwicklung, geistige Entwicklung, Sehen. In den weiterführenden Schulen verteilen sich die Auf-

gaben der Inklusion auf den ersten Blick sehr ungleichmäßig. Bei genauerem Hinsehen ist jedoch zu betonen, dass das Gymnasium auch diese Herausforderung anders als fast alle anderen Gymnasien im Land breit aufnimmt:

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen
Stadt Lüdinghausen

	Förderbedarf ∑	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
KGrS Ludgerischule	5	3		2					
KGrS Marienschule	13	8		3	2				
KGrS Ostwallschule	6	3		2			1		
Grundschulen ∑	**24**	**14**		**7**	**2**		**1**		
Anteile an Inklusion ∑		**58,3%**		**29,2%**	**8,3%**		**4,2%**		

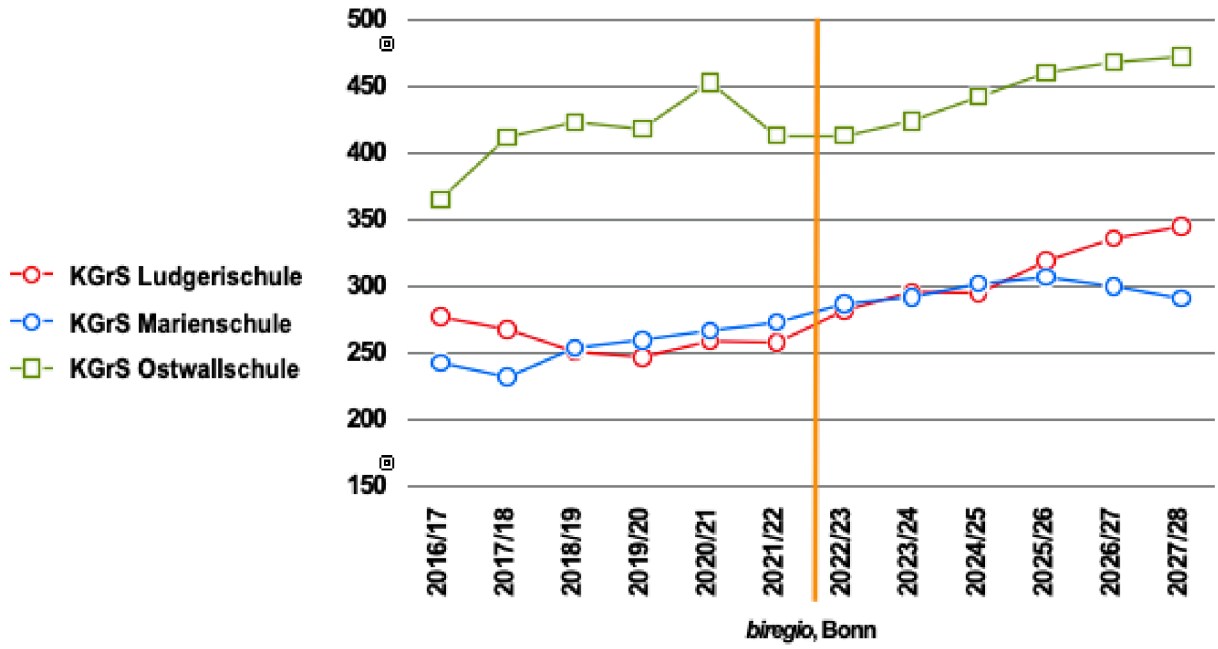
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen
Stadt Lüdinghausen

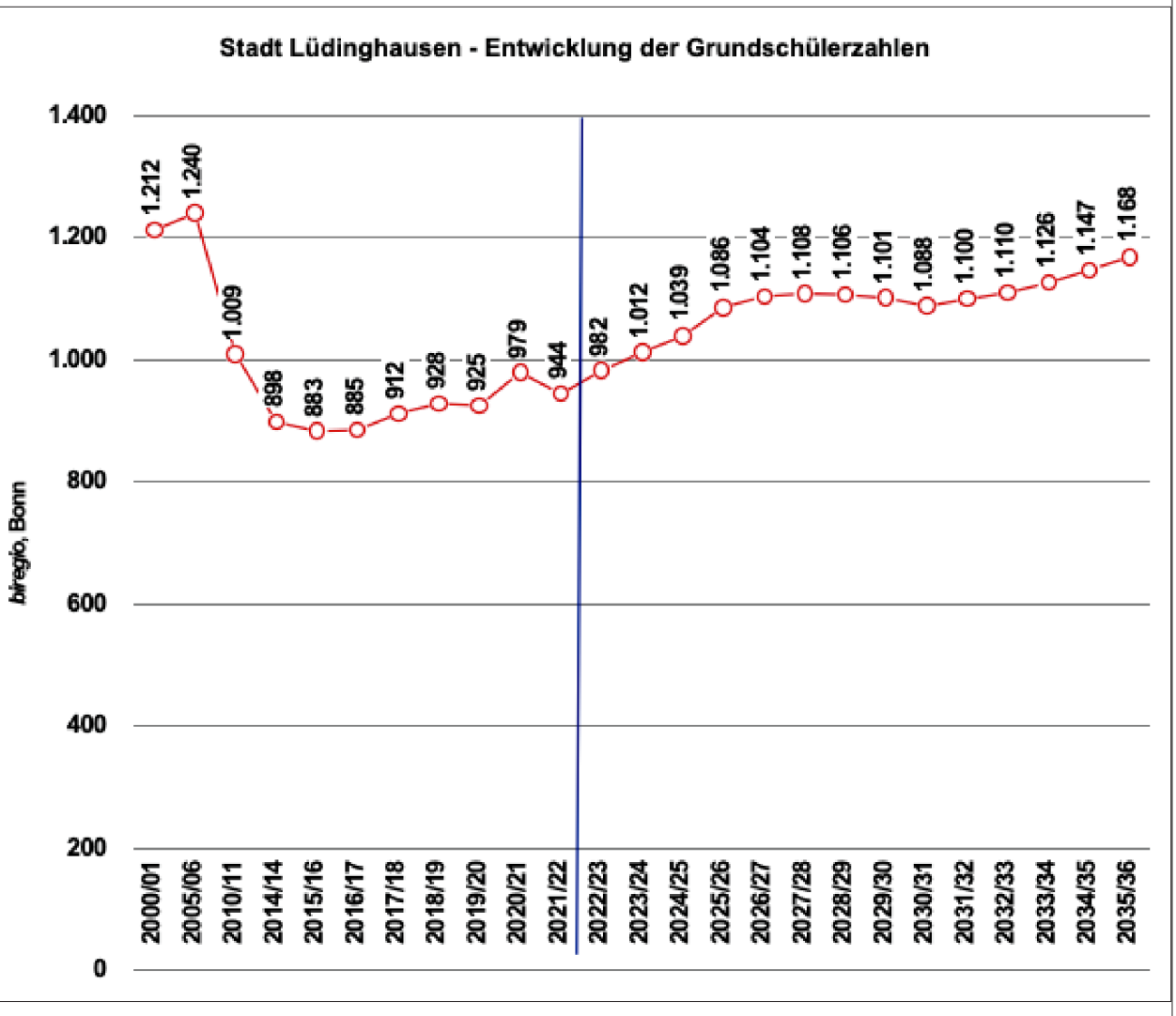
	Förderbedarf ∑	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
SeK Tüllinghofer Str.	65	37	7	16	2	1		2	
GY St. Antonius	11	6	1			1		3	
weiterführende Schulen ∑	**76**	**43**	**8**	**16**	**2**	**2**		**5**	
Anteil an Inklusion ∑		**56,6%**	**10,5%**	**21,1%**	**2,6%**	**2,6%**		**6,6%**	
Sekundarschule	**65**	**37**	**7**	**16**	**2**	**1**	**0**	**2**	
Gymnasien ∑	**11**	**6**	**1**	**0**	**0**	**1**	**0**	**3**	

Das private GY Canisianum unterrichtet keine Kinder mit Förderschwerpunkten! ***biregio*, Bonn**

12. Künftige Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen

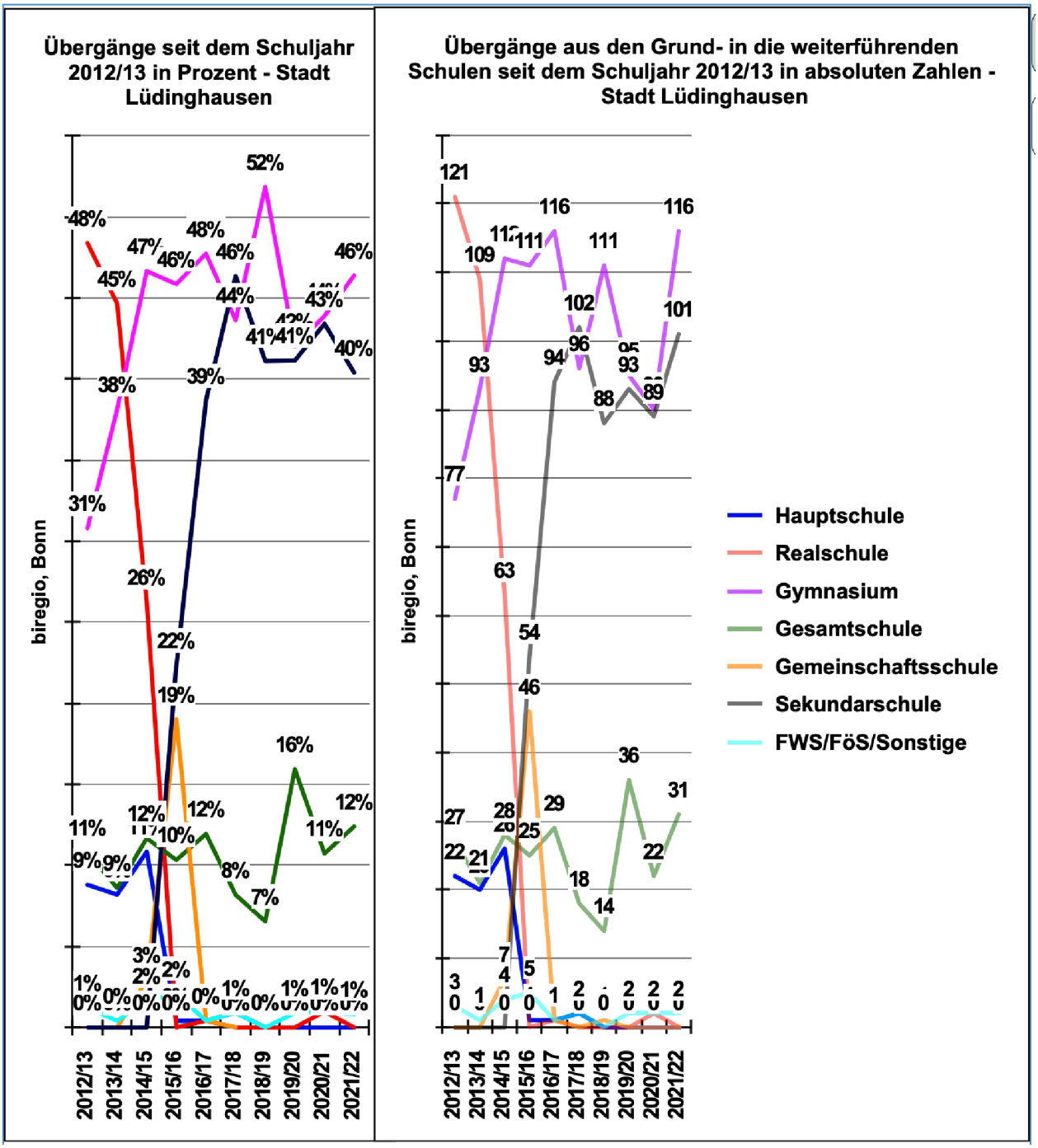
Die Grundschülerinnen-/ und Schülerzahl (s. Kapitel 7) steigt auf rund 1.100: Werte von 270 pro Jahrgang. Dafür sind die aktuellen Kinderzahlen, die Realisierung der Wohneinheiten, Effekte durch generative Brüche und Zuzüge durch Flüchtlinge (so weit als möglich seriös vorhersehbar) verantwortlich. So ergibt sich für die Stadt Lüdinghausen eine Art Versorgungspflicht für die eigenen Kinder (neben der freiwilligen für Einpendler). Die zunächst rund 270 (langfristig werden es bis zu 300) entsprechen 10,8 Klassen à 25,0 Kinder, 10,0 Klassen à 27,0 oder 9,0 à 30,0. Einpendlerinnen und -einpendler und im Gegenzug nur einzelne Auspendlerinnen und -pendler determinieren diese Werte zudem (vgl. unten).


KGrS Ludgerischule
KGrS Marienschule
KGrS Ostwallschule
500
450
400
350
300
250
200
150
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28
biregio, Bonn


Stadt Lüdinghausen - Entwicklung der Grundschülerzahlen
biregio, Bonn
1.400
1.200
1.000
800
600
400
200
0
1.212
1.240
1.009
898
883
885
912
928
925
979
944
982
1.012
1.039
1.086
1.104
1.108
1.106
1.101
1.088
1.100
1.110
1.126
1.147
1.168
2000/01
2005/06
2010/11
2014/14
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28
2028/29
2029/30
2030/31
2031/32
2032/33
2033/34
2034/35
2035/36

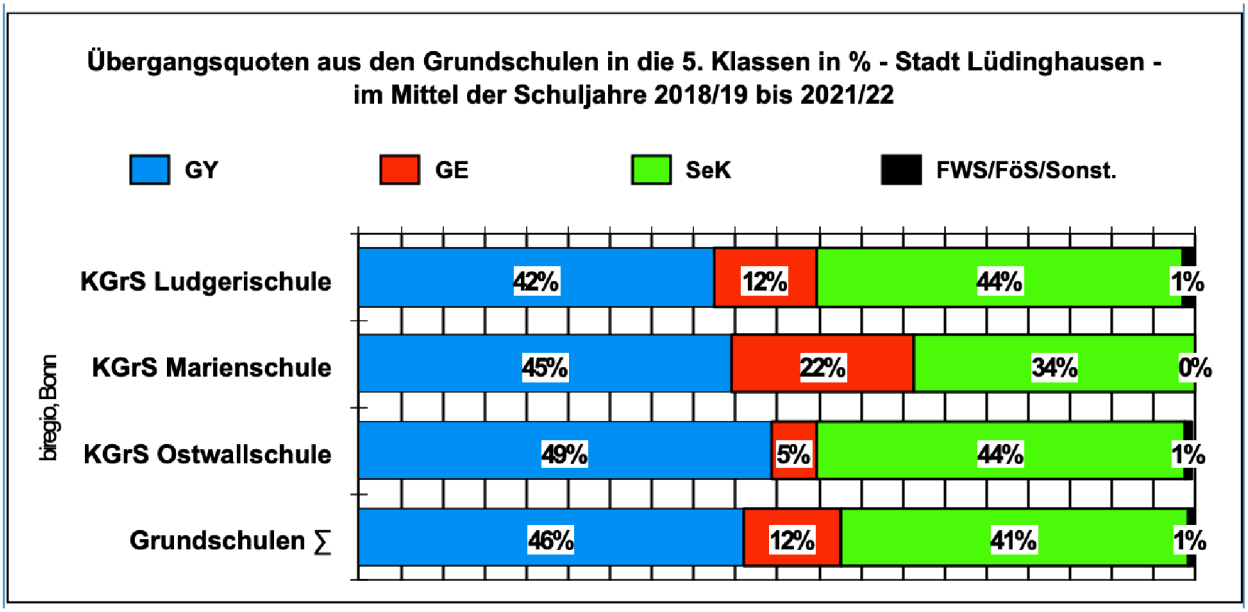
13. Übergänge aus den Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen

Schülerinnen und Schüler, die aus Grundschulen der Stadt Lüdinghausen in die weiterführenden Schulen vor Ort und außerhalb übergehen, besuchen nur zu gut 10% eine Gesamtschule, mit gut 40% und zumindest derzeit nicht "springenden' Quoten die Sekundarschule sowie mit ebenfalls konstanteren Quoten von rund 45% ein Gymnasium. Andere Schulformen und vor allem auch nur außerhalb angebotene werden von den Grundschuleltern in der Stadt Lüdinghausen mit ihren Kindern nicht aufgesucht (vgl. hier das Kapitel 8 zu den Übergängen; zu den Pendlern vgl. das Kapitel 9, in dem die Zahlen für die Pendlerinnen und Pendler detailliert aufgelistet sind):



14. Übergänge aus den Grundschulen und Unterschiede

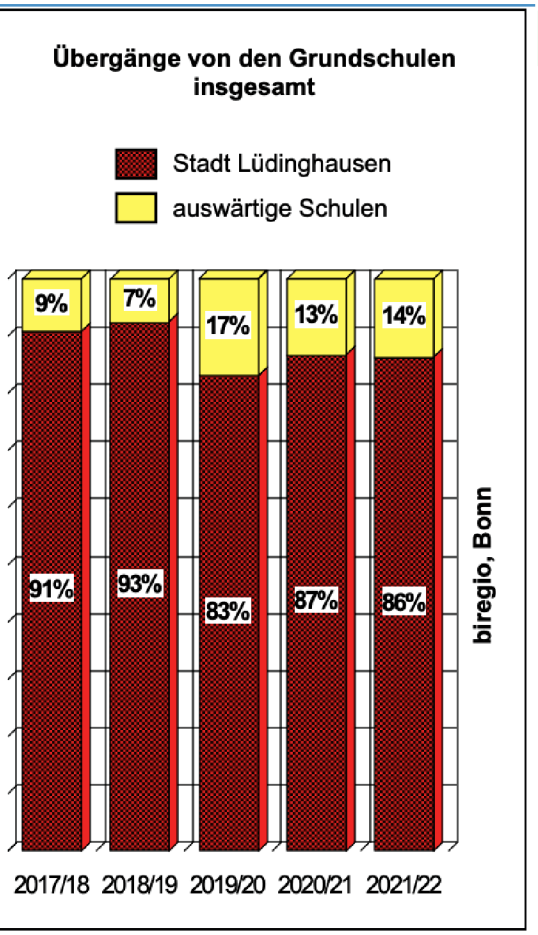
Generell ist festzustellen, dass die Empfehlungen der Schulen, vor Ort die Diskussionen darüber oder genauer gesagt: die tatsächlichen Übergänge der Eltern mit ihren Kindern in der Stadt Lüdinghausen von den Grundschulen relativ wenig differieren (nur bei näherem Hinsehen): Besuchen in der einen Grundschule 42% der Kinder ein Gymnasium sind es in der anderen 49%. Besuchen in der einen Grundschule 34% der Kinder die Sekundarschule sind es in der anderen 44%. In der einen Grundschule wechseln 5% in die Gesamtschule und in der anderen 22%:



15. Pendler

85% der Schülerinnen und Schüler, die aus den Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen in weiterführende Schulen übergehen, besuchen eine weiterführende Schule vor Ort sowie nur knapp 15% eine in der Nachbarschaft:

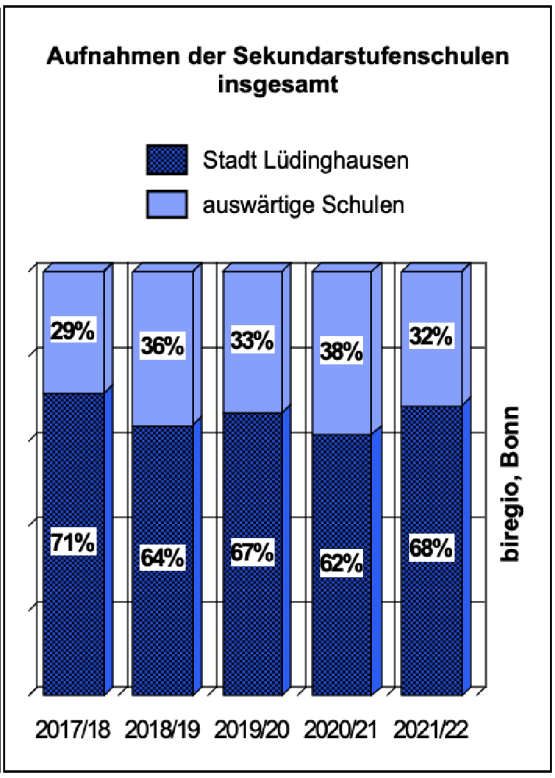
Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**218**	**214**	**225**	**204**	**249**	**229**	**100%**
SeK Lüdinghausen	102	88	93	89	101	95	41,5%
GY Canisianum pr.	43	61	26	36	54	44	19,2%
GY St. Antonius	53	49	68	52	60	58	25,3%
Stadt Lüdinghaus	**198**	**198**	**187**	**177**	**215**	**197**	**86,0%**
in % der Übergänge	91%	93%	83%	87%	86%	*7,0*	*Züge*
HS Datteln	1						
HS Haltern	1						
HS sonstige							
RS Senden				2		1	0,4%
RS sonstige							
GY Senden				2		1	0,4%
GY sonst. Kreis Coesfeld							
GY sonstige		1	1		2	1	0,4%
GE Nordkirchen	7	8	15	8	12	11	4,8%
GE Olfen	11	6	20	14	17	16	7,0%
GE sonst. Kreis Coesfeld							
GE sonstige			1		2	1	0,4%
GMS Ascheberg		1					
Fortzüge			1	1	1	1	0,4%
auswärtige Schulen	**20**	**16**	**38**	**27**	**34**	**32**	***14,0%***
in % der Übergänge	9%	7%	17%	13%	14%	*1,1*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



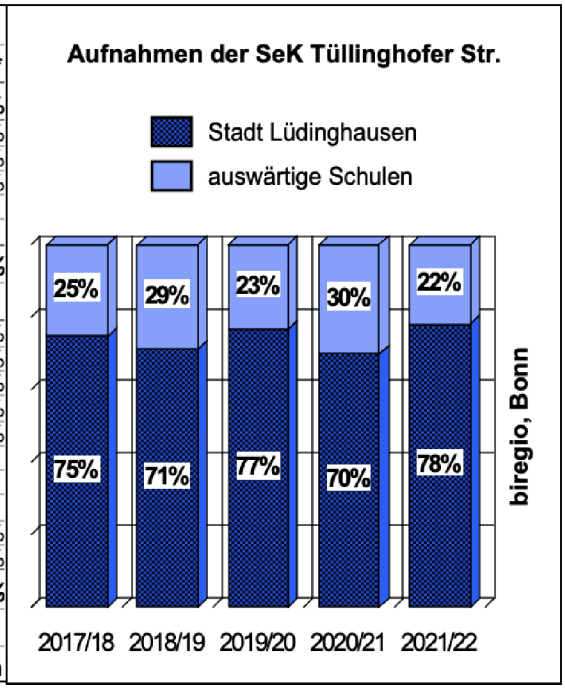
16. Pendlerinnen und Pendler und die einzelnen weiterführenden Schulen

Die Sekundarschule vor Ort erreicht die Eltern aller Grundschulen in der Stadt Lüdinghausen. Einige Schüler vor allem aus Dülmen, Nordkirchen und Olfen kommen hinzu. Das Gymnasium St. Antonius bindet die Schülerinnen und Schüler aller Schulen vor Ort (54% der Anmeldungen, 57 im Mittel der letzten fünf Schuljahre), jeweils rund 20 pro Jahrgang aus Ascheberg und aus Olfen und rund 10 pro Jahrgang aus Nordkirchen. Das Gymnasium Canisianum bindet stärker die Schüler vor Ort (66% der Anmeldungen stammen aus der Stadt Lüdinghausen - aufgrund der bisher schwächeren Anmeldezahlen sind dies 45 im Mittel der letzten fünf Schuljahre (hierzu vgl. das Kapitel 9).

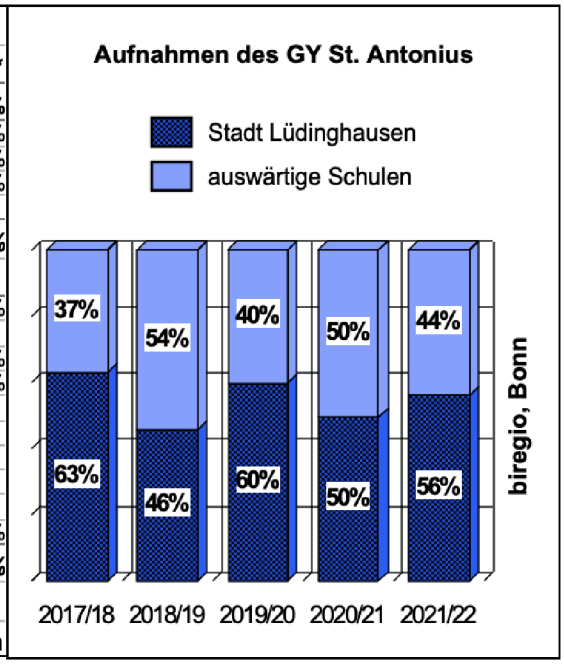
Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**279**	**310**	**282**	**284**	**320**	**302**	**100%**
KGrS Ludgeri	64	60	63	53	56	57	19%
KGrS Marien	61	41	34	49	51	47	16%
KGrS Ostwall	74	97	91	73	112	95	31%
Stadt Lüdinghause	**199**	**198**	**188**	**175**	**219**	**199**	**66%**
in % der Übergänge	71%	64%	67%	62%	68%	*7,1*	*Züge*
GrS Ascheberg	19	25	25	23	28	26	9%
GrS in Dülmen	5		14	5	7	7	2%
GrS in Nordkirchen	22	20	19	27	19	21	7%
GrS in Olfen	21	44	26	41	32	34	11%
GrS in Senden	4	7	2	1	3	3	1%
GrS sonst. Kreis Coesfeld							
GrS in Selm	1	3		1	3	2	1%
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Reckling		3	4	3	3	3	1%
Sonstige/Zuzüge	8	10	4	8	6	7	2%
auswärtige Schulen	**80**	**112**	**94**	**109**	**101**	**103**	**34%**
in % der Übergänge	29%	36%	33%	38%	32%	*3,7*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



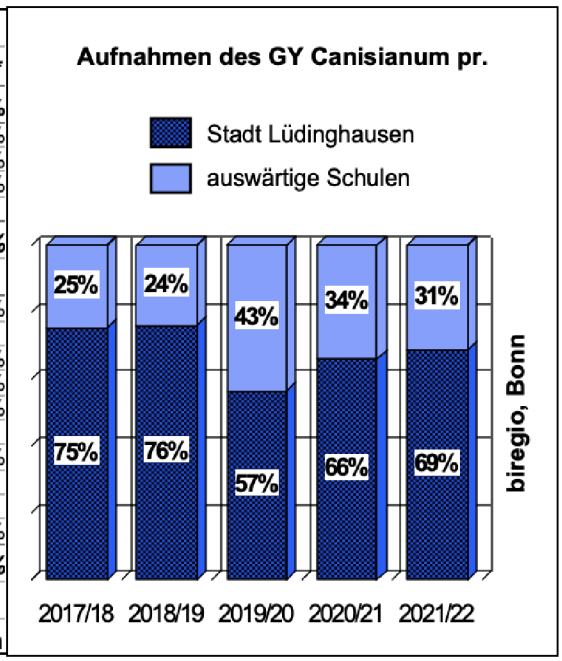
Aufnahmen der SeK Tüllinghofer Str.							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**138**	**121**	**124**	**129**	**133**	**131**	**100%**
KGrS Ludgeri	25	28	35	26	28	29	22%
KGrS Marien	39	21	16	23	23	22	17%
KGrS Ostwall	39	37	44	41	53	47	36%
Stadt Lüdinghause	**103**	**86**	**95**	**90**	**104**	**98**	***75%***
in % der Übergänge	75%	71%	77%	70%	78%	*3,5*	*Züge*
GrS Ascheberg		3			2	1	1%
GrS in Dülmen	5		14	5	7	7	5%
GrS in Nordkirchen	9	6	4	11	7	8	6%
GrS in Olfen	14	9	7	12	5	8	6%
GrS in Senden	2	6		1	2	2	2%
GrS sonst. Kreis Coesfel							
GrS in Selm							
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Reckling		3	4	3	3	3	2%
Sonstige/Zuzüge	5	8		7	3	4	3%
auswärtige Schulen	**35**	**35**	**29**	**39**	**29**	**33**	***25%***
in % der Übergänge	25%	29%	23%	30%	22%	*1,2*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



Aufnahmen des GY St. Antonius							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**84**	**105**	**112**	**105**	**107**	**105**	100%
KGrS Ludgeri	18	13	24	13	14	15	14%
KGrS Marien	13	15	17	19	17	17	16%
KGrS Ostwall	22	20	26	20	29	25	24%
Stadt Lüdinghause	**53**	**48**	**67**	**52**	**60**	**57**	***54%***
in % der Übergänge	63%	46%	60%	50%	56%	*2,0*	*Züge*
GrS Ascheberg	13	20	14	22	19	19	18%
GrS in Dülmen							
GrS in Nordkirchen	9	11	13	10	7	9	9%
GrS in Olfen	5	24	15	21	20	19	18%
GrS in Senden	2	1	1				
GrS sonst. Kreis Coesfeld							
GrS in Selm							
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Recklinghausen							
Sonstige/Zuzüge	2	1	2		1	1	1%
auswärtige Schulen	**31**	**57**	**45**	**53**	**47**	**48**	***46%***
in % der Übergänge	37%	54%	40%	50%	44%	*1,7*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



Aufnahmen des GY Canisianum pr.							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	**57**	**84**	**46**	**50**	**80**	**68**	100%
KGrS Ludgeri	21	19	4	14	14	13	19%
KGrS Marien	9	5	1	7	11	8	12%
KGrS Ostwall	13	40	21	12	30	24	35%
Stadt Lüdinghause	**43**	**64**	**26**	**33**	**55**	**45**	***66%***
in % der Übergänge	75%	76%	57%	66%	69%	*1,6*	*Züge*
GrS Ascheberg	6	2	11	1	7	6	9%
GrS in Dülmen							
GrS in Nordkirchen	4	3	2	6	5	5	7%
GrS in Olfen	2	11	4	8	7	7	10%
GrS in Senden			1		1	1	1%
GrS sonst. Kreis Coesfeld							
GrS in Selm	1	3		1	3	2	3%
GrS sonst. Kreis Unna							
GrS sonst. Kreis Recklinghausen							
Sonstige/Zuzüge	1	1	2	1	2	2	3%
auswärtige Schulen	**14**	**20**	**20**	**17**	**25**	**23**	***34%***
in % der Übergänge	25%	24%	43%	34%	31%	*0,8*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



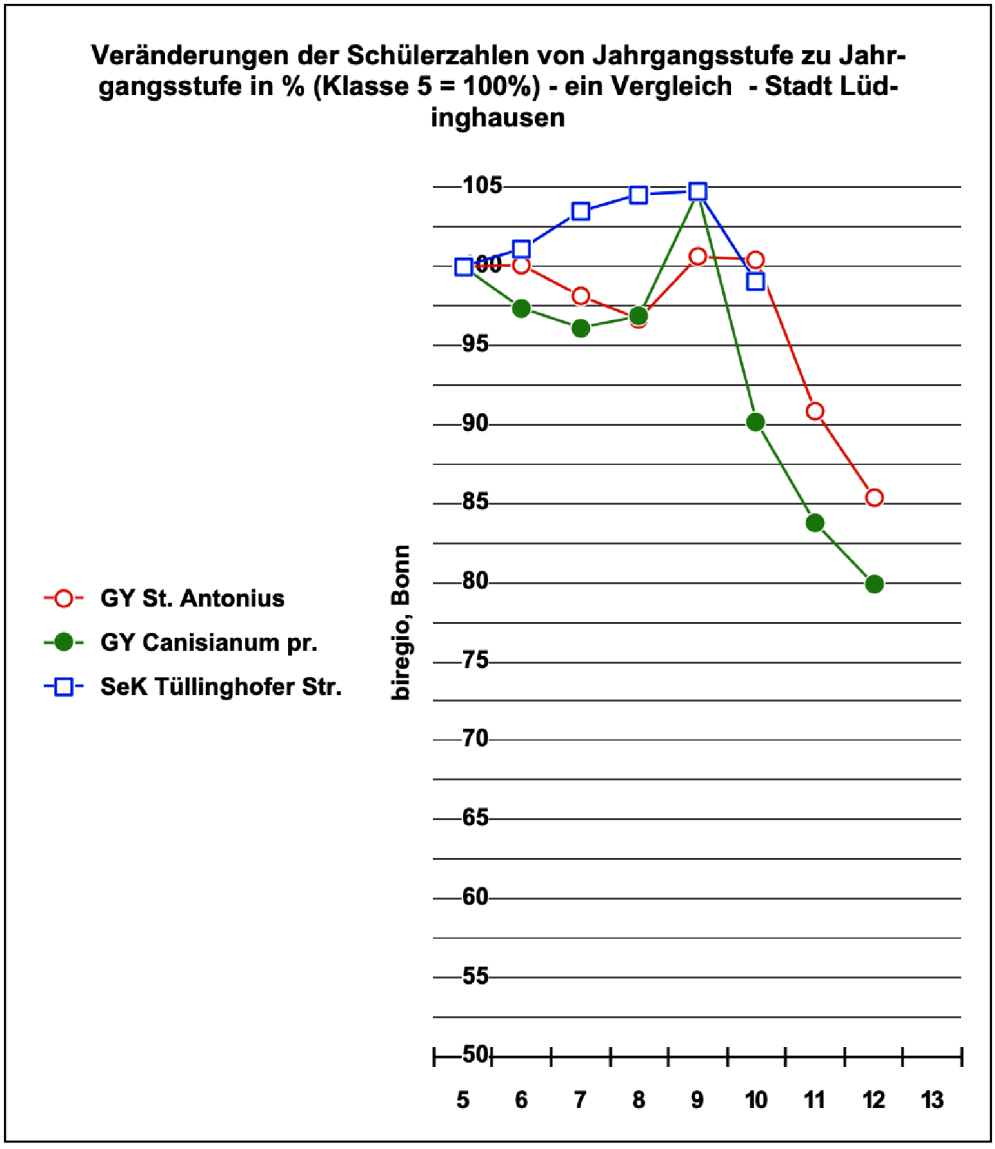
17. Schulformwechsler

Das St. Antonius-Gymnasium führt 97% der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler bis in die Jahrgangsstufe 8; die Abiturklassen versorgen nach der Erfahrung der letzten sechs Jahre im Vergleich zu den Aufnahmen immer noch 85% der aufgenommenen Schülerpopulation. Es fordert und fördert zur gleichen Zeit und schafft diese für die Schüler! Doch gehen rund 10% der Schüler nach dem Jahrgang 10 von der Schule ab (vgl. das Kapitel 10).

Das Gymnasium Canisianum führt ebenfalls 97% der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler bis in die Jahrgangsstufe 8; die Abiturklassen versorgen nach der Erfahrung der letzten sechs Schuljahre im Vergleich zu den Aufnahmen 80% der aufgenommenen Schülerpopulation. Rund 15% der

Schüler verlassen dieses Gymnasium nach dem Jahrgang 10. In der Oberstufe sind dann die Schülerzahlen recht stabil (vgl. das Kapitel 10).

Die Sekundarschule steigert ihre Schülerinnen- und Schülerzahlen in den aufsteigenden Jahrgängen bis zu dem Beginn der 9. Klasse nur um 5%. Sie verzeichnet in der Relation zu der geringeren Zahl der in den Gymnasien scheiternden Schülerinnen und Schülern also in der Bilanz der Zu- und der Abgänge also wenig 'Rückläufer' und Zuzüge (vgl. hierzu das Kapitel 10):



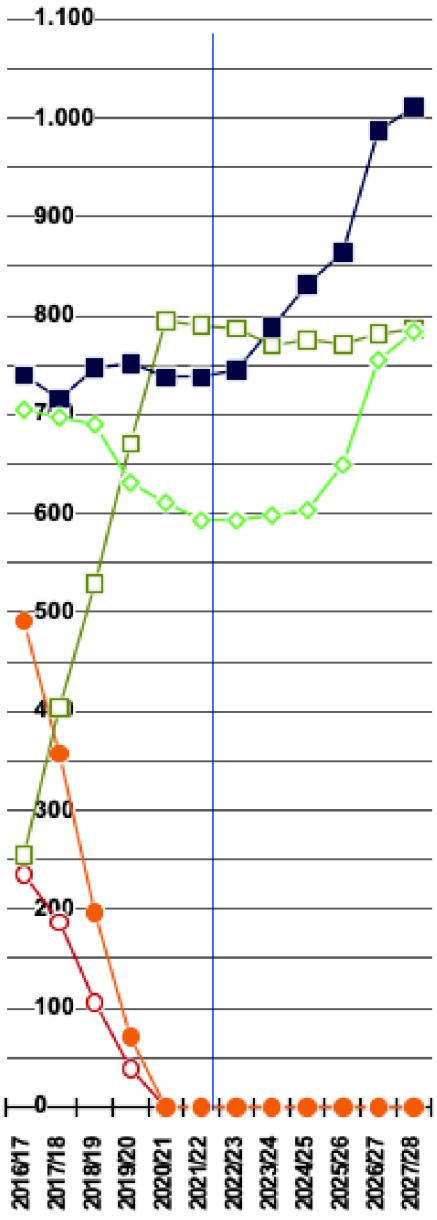
18. Künftige Entwicklung weiterführender Schulen in der Stadt Lüdinghausen

Die Aufnahmen der Sekundarschule lagen bei 120 bis 140 Schülerinnen und Schülern. Sicher ist sie eher eine Ausnahme in der momentanen Entwicklung der Schulform in Nordrhein-Westfalen. Die Eingangsklassen 'füllen' weniger 'Rückläufer' auf. Der Trend hoher Anmeldezahlen könnte auch die nächsten Jahre bestimmen. Die gymnasialen Aufnahmen korrespondieren miteinander: Verzeichnet das öffentliche Gymnasium hohe Anmeldezahlen sind es bei dem privaten eher geringe oder wie 2021/22 umgekehrt. Aufgrund steigender Übergänge aus den Grundschulen werden sich die Gymnasien behaupten können, wenn sie nicht in eine zu starke Konkurrenz zu Lasten der

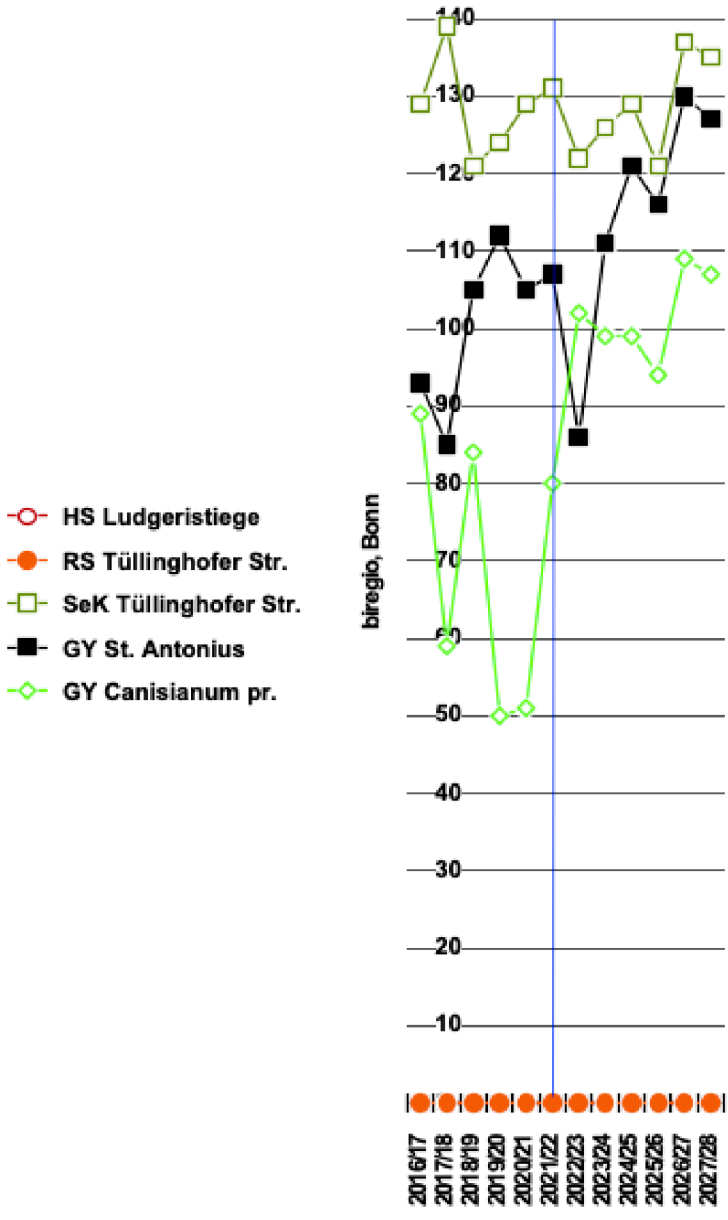
einen oder der anderen hinein geraten. Das dann verbleibende Gymnasium wäre räumlich vollkommen überfordert. In der Regel könnte das St. Antonius-Gymnasium mit steigender Tendenz zwischen 110 und 120 Schülerinnen und Schüler binden und das private zwischen 90 und 110.

Das Gymnasium St. Antonius steigt in den nächsten Jahren wohl dauerhaft von einer Drei- bis Vierzügigkeit in eine volle Vierzügigkeit auf. Das Gymnasium Canisianum wird von einer Zwei- bis Dreizügigkeit in den letzten Jahren wohl in eine knappere Vierzügigkeit aufwachsen. Diese Schulform ist in den Augen der Eltern immer stärker eine Schule, die fordert sowie zugleich fördert und denen sie ihre Kinder anvertrauen: Dies ist auch landesweit der Fall (vgl. Kapitel 8.2). Hinzu kommt die wiedergewonnene neunte Jahrgangsstufe:

Veränderungen Schülerzahlen - Sekundarstufe I+II ∑



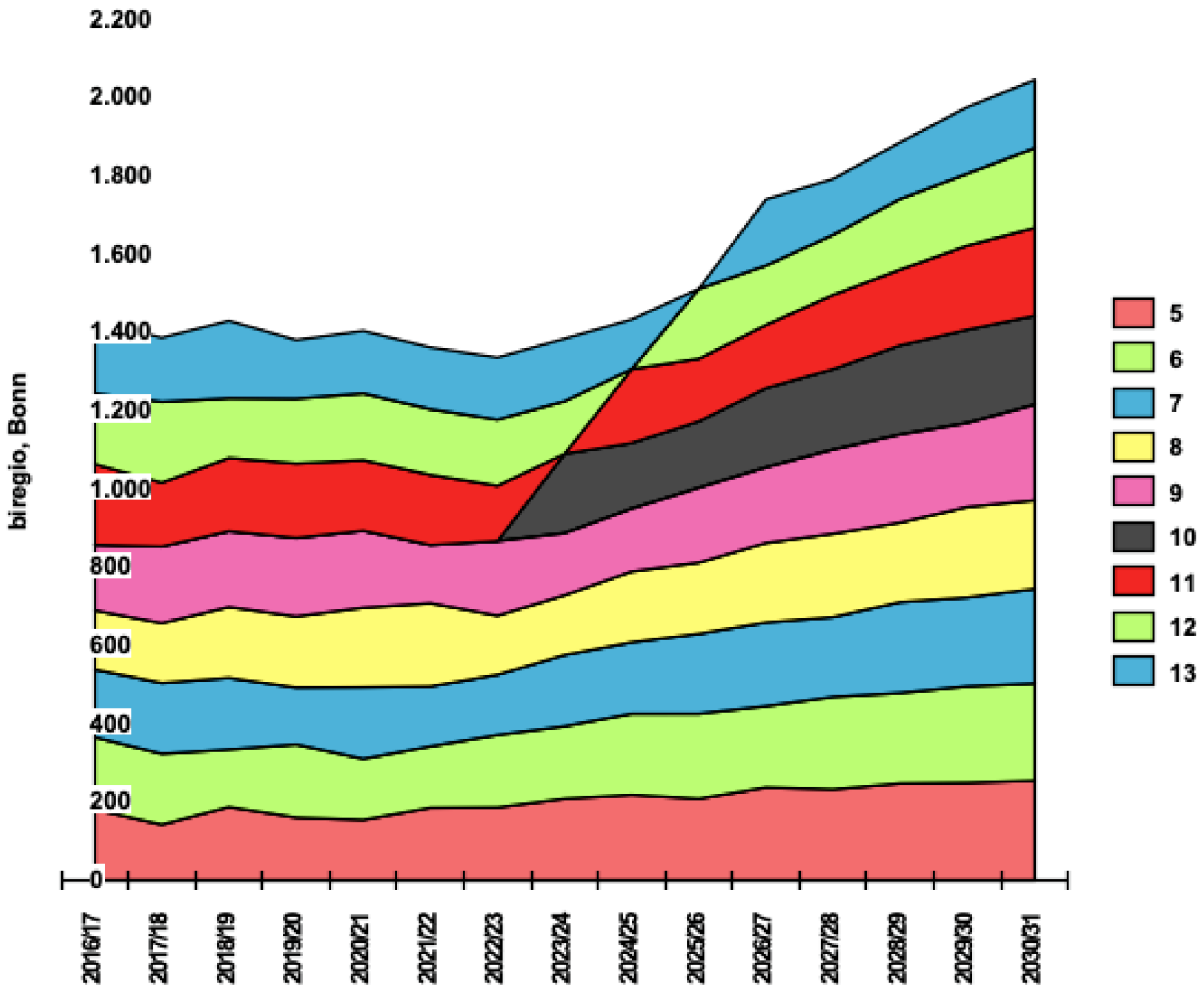
Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Lüdinghausen



19. Wiedereinführung der neunten Jahrgangsstufe im Gymnasium

Im Kontext mit der Wiedereinführung der neunten Jahrgangsstufe werden die Gymnasien die größte Herausforderung sein (vgl. Kapitel 11). Zum einem Teil können sie noch daraus schöpfen, dass die Zahl der in ihnen insgesamt versorgten Schülerinnen und Schüler um 2010 (vgl. Kapitel 3) bereits einmal bei 1.842 gelegen hat: Bei der numerischen Tendenz der Übergänge aus den Grundschulen, dem Übergangsverhalten der Eltern mit ihren Kindern und der Rückkehr zu G9 wird eine solche Summe bald wieder erreicht sein:

Veränderungen der Schülerzahlen in den Gymnasien und der neue 9. Jahrgang

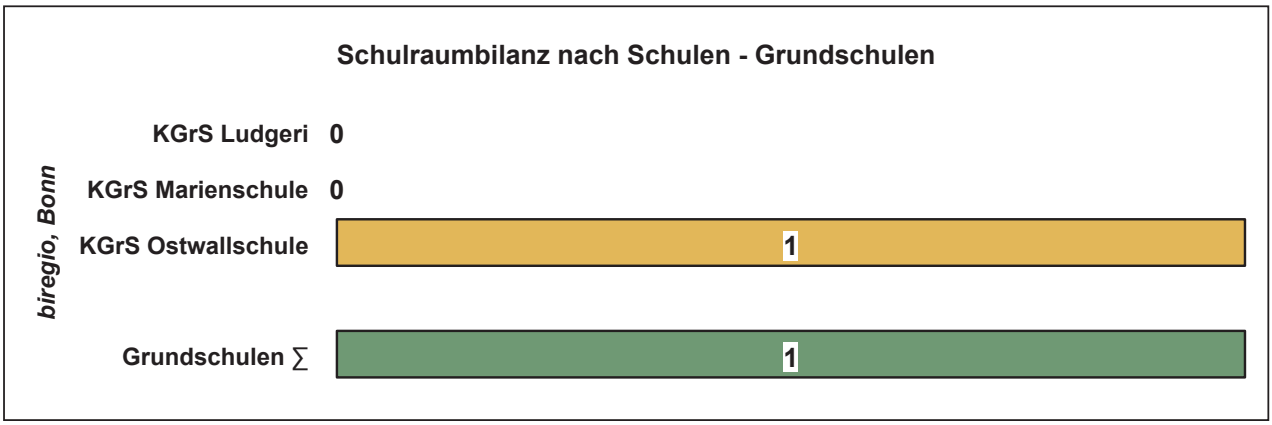


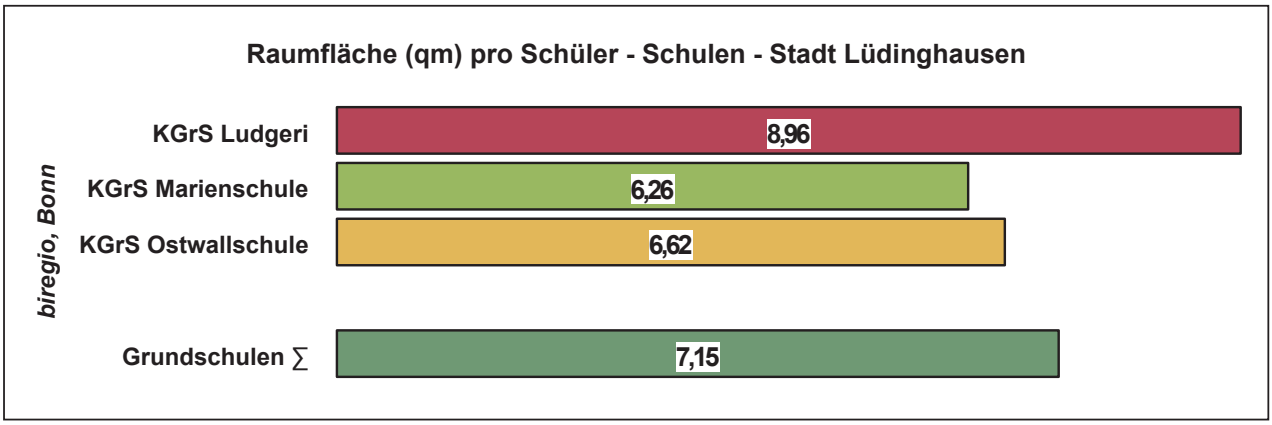
20. Raumsituation der Grundschulen

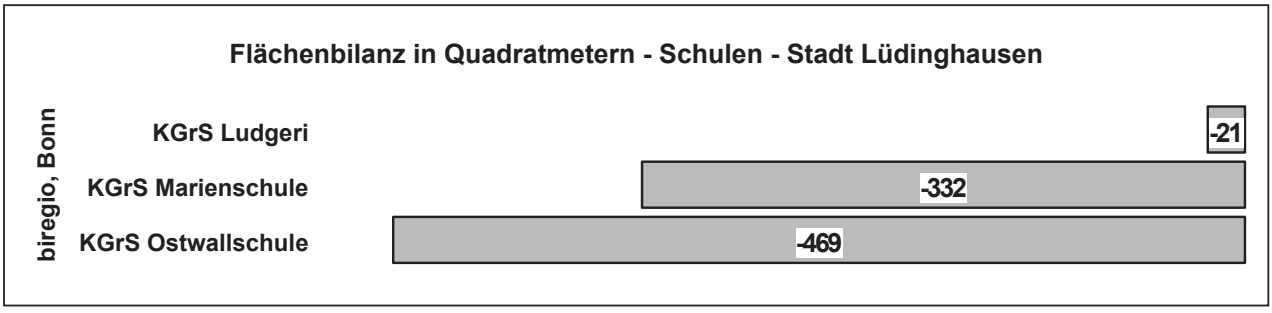
Die Grundschulen verfügen insgesamt und im Vergleich zu anderen Trägern gesehen über sehr gute räumliche Voraussetzungen - die Zahl der großen Räume betreffend. Mit dem Blick auf die Flächen könnte der Schulträger die Bedingungen erhöhen, doch geht das optimale Musterraumprogramm für Neubauten, das hier als Gradmesser herangezogen wird, konsequent von großen Klassenräumen aus (70qm), von großen Ganztagsräumen (80qm) und Mensen so groß wie Aulen mit Küchen (z.B. 248qm bei einer vierzügigen Grundschule), von Flächen also, die in Altbauten i.d.R. nicht zu finden sind.

Die Grundschule Ludgerischule wird umfassend auf das Raumprogramm hin (inkl. einer großen Mensa usw. erweitert). Damit ist ihre Raumbilanz und die der Flächen ausgeglichen. Dort sollen 16 Gruppenräume entstehen. Analog zum zugrunde gelegten Raumprogramm für Neubauten mit Optimalansatz sowie großen Klassen-, Mehrzweck- und Ganztagsflächen sind die Schulen Marienschule und Ostwallschule räumlich ausreichend ausgestattet. Mit Blick auf die Differenzierungsräume könnte ein Mehrbedarf bestehen (KGrS Marienschule 2, 0 KGrS Ostwallschule).

Bei der Flächenausstattung im Vergleich zum Neubauprogramm zeigt sich Handlungsbedarf. (KGrS Marienschule -332qm HNF, KGrS Ostwallschule -469qm HNF). Hier könnte der Schulträger einen konzentrierten Zugewinn an Flächen durch den Bau von Mensen schaffen. Die bisherigen Mensenflächen und Küchen ließen sich zu Mehrzweck- und Differenzierungsräumen usw. umgestalten. Der Verweis auf die Hauptnutzflächen (HNF) auf die Fläche pro Schüler zeigt die Unterschiede: 9,0qm pro Kind KGrS Ludgeri nach Erweiterung, 6,3qm KGrS Marienschule und 6,6qm KGrS Ostwallschule:

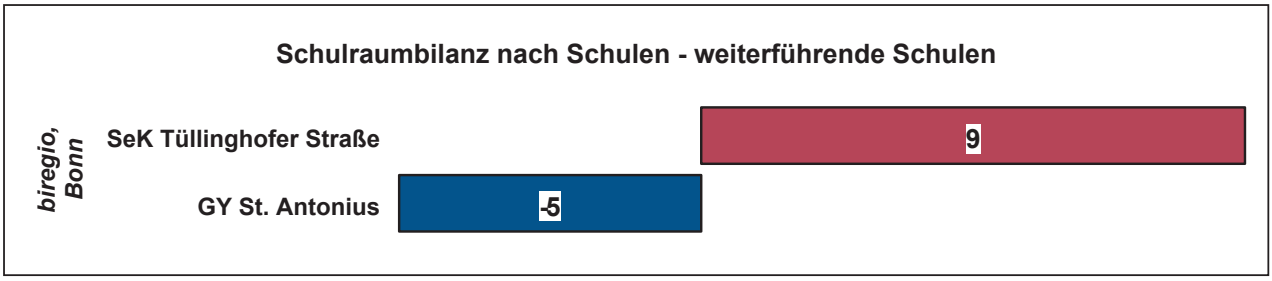


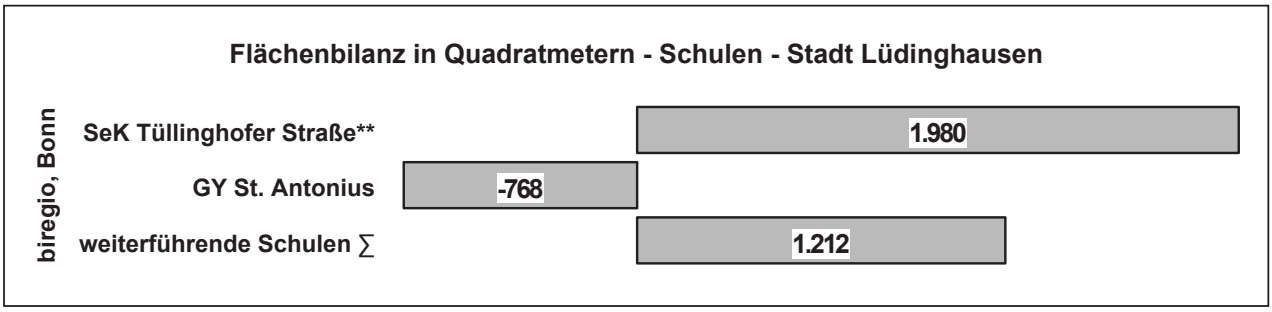


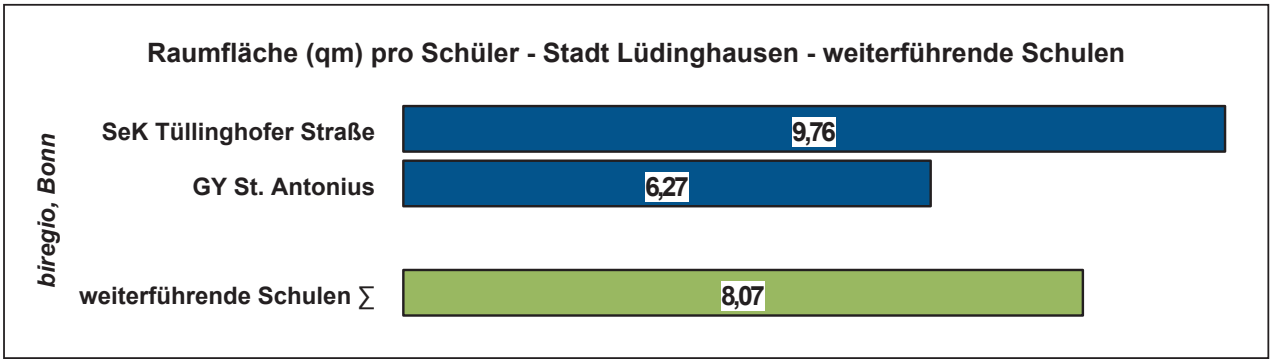


21. Raumsituation der weiterführenden Schulen

Bei den weiterführenden Schulen liegt die räumliche Herausforderung allein im Bereich des Gymnasiums, wenn dieses in der Sekundarstufe I 4-und in der Sekundarstufe II 5-zügig wird. Die Sekundarschule, die heute 790 Schüler auf einer Fläche bindet, die früher (so im Schuljahr 2005/06 1.373 Haupt- und Realschüler genutzt haben, wird künftig als eine 4- bis 5-zügige Schule einige Räume und Flächen mehr nutzen können, als sie unbedingt benötigte, und sie kann auf 29 Gruppenräume zurückgreifen. Jeder Schülerin und jedem Schüler stehen im Schnitt 9,8qm HNF zur Verfügung. Dem Gymnasium (das völlig eingebaut ist und das kaum Erweiterungsflächen zur Verfügung stellen kann) fehlen 5 große Räume (wie große Klassenzimmer usw.) und 768qm HNF (Hauptnutzflächen). Hier stehen jeder Schülerin und jedem Schüler im Schnitt lediglich 6,3qm HNF zur Verfügung, wobei ein Gymnasium mit vielen Fachräumen und Sammlungen relativ mehr Fläche als eine Grundschule nutzen muss:







22. Handlungsempfehlungen für die Einzelschulen

Handlungsempfehlungen für zwei Grundschulen, die *biregio* begangen hat sowie das ebenfalls von *biregio* analysierte Gymnasium werden in der Schulentwicklungsplanung (hier im Beiband): Ergebnisse der Begehungen, unterbreitet.

Die Grundschule Marienschule könnte mit Blick auf die Mensa enger bestuhlt werden (die Anregungen zu Veränderungen des Bestandes vgl. im Beiband), oder an der Seite zur Straße hin könnte eine neue Mensa/Aula die Funktionen übernehmen und die heutige Mensa würde ein Mehrzweckraum. Dem Träger und der Schule stehen beide Alternativen offen. Zudem sollte die Schule geclustert werden: Ihre Räume sollten nach Jahrgängen geclustert werden (Verteilung der Räume für den Ganztag zwischen den Klassenräumen, um die Raumarten wechselseitig und ganztägig zu nutzen). Die Trennung von Halbtag und Ganztag ist spätestens 2026 aufzuheben. Damit ist die Schule insgesamt pädagogisch aus der Sicht der Schule zu sehen und nicht aus der Sicht verschiedener Nutzer.

Die Grundschule Ostwallschule wird 5-zügig. Sie verfügt über viele Räume, die über drei Gebäude verteilt sind. Die Schule sollte nun geclustert werden ... nach Jahrgängen geclustert; zweiter Kernpunkt ist die Verteilung der Räume für den Ganztag zwischen den Klassenräumen, um die Raumarten wechselseitig und ganztägig zu nutzen. Die Trennung von Halbtag und Ganztag ist spätestens 2026 aufzuheben. Damit ist die Schule insgesamt pädagogisch aus der Sicht der Schule zu sehen und nicht aus der Sicht verschiedener Nutzer. Also: Die GrS Ostwall verfügt über 33 große Räume (davon 2 für die zu kleine Mensa, wodurch ein Flächendefizit entsteht) und verteilt sich auf drei Häuser (der Ganztag ist völlig abgekoppelt). Vorgeschlagen wird daher der Bau einer ausreichend großen Mensa/Aula auf der Fahrradständerfläche, die später auf der Fläche der abzubrechenden Turnhalle untergebracht werden könnte.

Die bisherige gute Begleitung der Schulen durch den Schulträger lässt sich auch daran ablesen, dass die Steigerung der Schülerzahlen dieser beiden Grundschulen mit zwei kompakten Maßnahmen (neben der sich derzeit in der Realisierung befindlichen Erweiterung der Ludgerischule) abgefangen werden kann!

Das gilt auch mit dem Blick auf den Sport und die Turnhallen, (vgl. hierzu das Kapitel 14) die für den Schulsport in ausreichendem Maße vorhanden sind (und ein bisschen darüber hinaus).

Diese Vorschläge im Schulentwicklungsplan für die Stadt Lüdinghausen sind streng bemüht, die innere und die äußere Struktur und die 'finanzielle Machbarkeit' seitens des Schulträgers optimal zu verbinden. Natürlich ist es möglich, über diese hier ausgebreiteten Alternativen hinaus weiter zu denken und zu planen. Wichtig ist, dass alle Schulen zur gleichen Zeit und mit den 'gleichen Augen' gesehen werden, dass sich der Halbtag und der Ganztag in den Schulen künftig verbinden lassen und dass das Volumen der Um- und Zubauten die Grenzen der 'Machbarkeit' sprengen. Schöne, aber für den Schulträger nicht mögliche Alternativen führen in die falsche Richtung.

Kompliziert stellt sich die Entwicklung des Gymnasiums dar. Es ist so von Gebäuden und Gewässer und Äckern umstellt bzw. begrenzt, dass es keine großen Erweiterungsflächen bietet. Die im Schulentwicklungsplan skizzierte Entwicklung ist noch etwas spekulativ: Fortsetzen der hohen Anmeldezahlen trotz des Einbruchs zum Schuljahr 2022/23. Das betrifft (vgl. oben) natürlich auch das Verhältnis der beiden Gymnasien vor Ort untereinander. Außerdem ist der Wechsel zum neunjährigen Gymnasium noch nicht vollzogen.

Dennoch wird hier schon ein Raum- und Flächenminus skizziert. Es stellen sich für einen Raumgewinn drei Optionen: 1. Ausnutzung der Kellerräume auch für Oberstufengruppen (anzuregen ist die Prüfung durch das Fachamt),

2. Verhandlungen mit dem Kloster über Nutzungen von Räumen bzw. über Mitnutzungen von Räumen (derzeit ohne große Erfolgsaussichten) oder 3. der Zubau von drei Klassenräumen neben dem Neubauteil (vgl. hierzu dann die Beilage zum Schulentwicklungsplan).

Ale möglichen Maßnahmen für die beiden Grundschulen KGrS Marienschule und KGrS Ostwallschule (große Mensen/Aulen für jede dieser Schulen) und die für das Gymnasium (maximal drei große Räume auf drei Geschossen als Zubau) sind vom finanziellen Rahmen umfangreicher und wohl nicht parallel zu gestalten. Daher muss sich der Schulträger wohl mit einer Prioritätenliste befassen. Wenn allerdings der immense Wiederanstieg der Schülerzahlen in alle fünf Schulen der Stadt Lüdinghausen mit diesen angeführten Maßnahmen (neben der Erweiterung der Ludgerischule) abgefangen werden kann, bilden sich die bisherigen Leistungen des Schulträgers für seine Schulen (die sich zudem in einem guten Allgemeinzustand befinden) plastisch ab. Dennoch ist nicht alles zur gleichen Zeit leistbar.